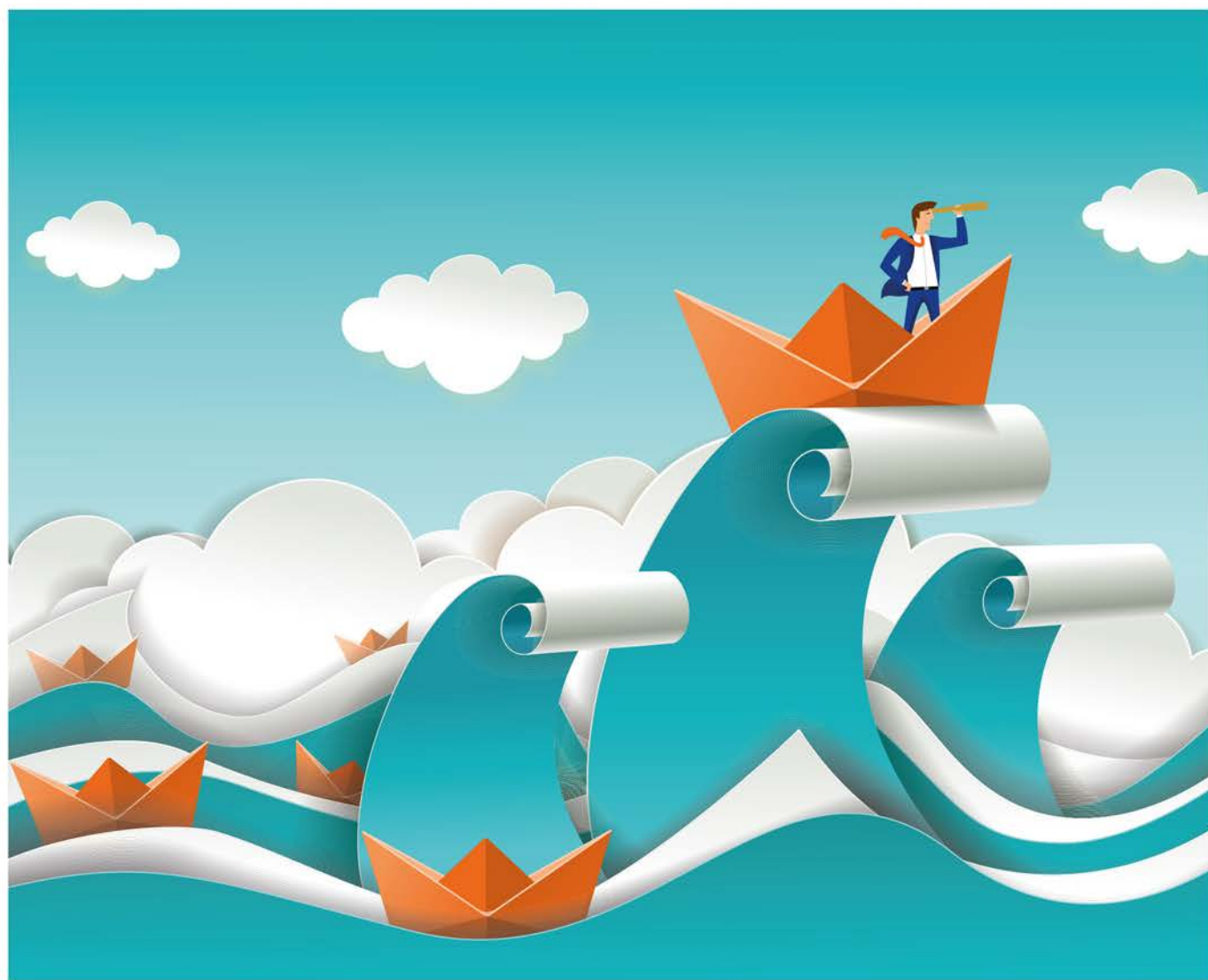


# NEW BUSINESS

## Auf Kurs

Mit starken Werten im Gepäck können Unternehmen auch in Zeiten des Wandels in eine erfolgreiche Zukunft steuern



**Top-Thema** Österreichs Familienunternehmen trotzen Disruption und internationalem Wettbewerb **Innovative Industrie** Energie & Umwelt: Nachhaltige Technologien auf dem Vormarsch **Wien** Branchenvorreiterin seit 1869: Die Erfolgsgeschichte der PORR

Unsere Zukunft.

Einfach sicher.

Foto: © Shutterstock

Mehr  
drin.

## 94% höchst zufriedene Kunden!\*

- Österreichs führender Prüf-, Inspektions-, und Zertifizierungsdienstleister
- IT-Security Komplettanbieter
- Zertifiziertes Datenschutzmanagementsystem
- ISO27001 und ISO62443
- IoT-Testlab
- Trusted IoT-Devices
- Industrie 4.0

\*IMAS Studie 2018



Bettina Ostermann

Victoria E. Morgan

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**E**s begann am 2. Juli 1962. Im idyllischen Städtchen Rogers im US-Bundesstaat Arkansas eröffnete der damals 44-jährige Samuel Moore Walton ein gut sortiertes Einzelhandelsgeschäft. Ein wirtschaftlicher Geniestreich, wie sich später herausstellen sollte. Immer mehr Filialen in ganz Amerika kamen hinzu und zehn Jahre später notierte die Handelskette bereits an der Börse. Heute ist Sam Moores Imperium namens Wal-Mart der größte private Arbeitgeber der Welt und mit einem Umsatz von mehr als 500 Milliarden US-Dollar nicht nur die unangefochtene Nummer 1 der globalen Einzelhandelsunternehmen, sondern auch Spitzenreiter der 500 umsatzstärksten Familienunternehmen weltweit. Wenn auch nicht ganz in denselben Dimensionen – familienunternehmerische Erfolgsgeschichten à la Wal-Mart sind auch hierzulande keine Seltenheit. In unserer Coverstory ab Seite 12 sind wir den Erfolgsfaktoren der familiären Eigentümerstruktur auf den Grund gegangen. Experten zufolge sind es vor allem starke Unternehmenswerte, die den generationenübergreifenden Bestand sicherstellen. Ein Blick hinter die Kulissen eines österreichischen Paradeexemplars hat uns jedoch noch weitere Erfolgsgeheimnisse offenbart.

Fehlendes Interesse, inkompatible Vorstellungen oder Mangel an Kompetenzen – nicht immer ist die nächste Generation bereit oder in der Lage, den familiären Betrieb weiterzuführen. Das unternehmerische Lebenswerk seinem Schicksal zu überlassen, ist für die meisten Eigentümer jedoch keine Option. Einen erfolgreichen Weg aus dem Nachfolgedilemma bieten unter anderem Fusionen und Übernahmen. Vor allem im Industriesektor haben diese Formen der Unternehmensnachfolge zurzeit Hochkonjunktur. Was die aktuelle Fusionswelle ausgelöst hat und welche Megadeals in jüngster Vergangenheit für Furore sorgten, verraten wir Ihnen ab Seite 26. Als hätten wir es geplant, zielt die stolze Führungsriege eines österreichischen Familienunternehmens auch das Cover unseres aktuellen WIEN-Specials. Warum? Die PORR AG feiert in diesem Jahr ihr 150. Jubiläum. Für uns ein triftiger Grund, der Branchenvorreiterin mit einem aufwendigen Beitrag zu gratulieren. Doch damit nicht genug: Wir haben die Highlights des Wirtschaftsstandorts Wien auf stolzen 80 Seiten zusammengefasst.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihre Chefredaktion



Leitbetrieb  
Österreich



ÖFFENTLICHES MEDIUM  
Dieses Medium ist Teil der  
»OBSERVER«  
Österreichischer Medienverbände  
Tel.: 001 211 22 0

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at •

**Anzeigen, Sonderprojekte:** Reinhard Fischbach (DW 200), reinhard.fischbach@newbusiness.at, Aniko Kellner (DW 240), aniko.kellner@newbusiness.at, Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at, Andrea Kührtreiber (DW 210), andrea.kuehtreiber@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (VM), victoria.morgan@newbusiness.at (DW 370), Bettina Ostermann (BO), bettina.ostermann@newbusiness.at (DW 360) • **Redaktion:** Rudolf N. Felser (RNF), rudolf.felser@newbusiness.at (DW 320), Max Gfrerer (MG), max.gfrerer@newbusiness.at, Thomas Mach (TM), machwort@chello.at •

**Illustrationen:** Claudia Molitoris, Kai Flemming • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger (DW 720), gabriele.sonnberger@newbusiness.at •

**Lektorat:** Mag. Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH • **Abonnements:** Abopreise Inland: 33 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG, Friedrich-von-Walchen-Straße 37, 5020 Salzburg • **Verlagspostamt:** 1060 Wien • **Cover:** © Fotolia/Siberian Art



**6 Menschen & Karrieren**

Experten sind gefragt – wer hat welchen Karrieresprung gemacht

**8 Porträt**

Interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Diesmal: Christian Binder, Geschäftsleiter SCHUNK Intec GmbH

**12 Coverstory**

Weshalb Familienunternehmen auch in Zeiten der Transformation wettbewerbsfähig bleiben

**18 Flow-Killer**

Druck, Routine & Bürokratie als Bedrohung für Innovation & Kreativität

**22 Die Arbeit der Zukunft**

Diese Faktoren haben großen Einfluss darauf, wie wir künftig arbeiten werden

**26 Übernahmewelle**

Die Fusionswelle im Industriesektor läuft noch immer auf Hochtouren

**28 Besser als Kontrolle?**

Die Rolle der Aufsichtsräte befindet sich derzeit im Wandel

**32 Messbare Firmenkultur**

Ein mehrdimensionales Tool soll gegen hohe Fluktuation helfen

**42 Büchertipps**

Die neuesten Buch-Highlights für den Monat Mai: u. a. Sind Sie bereit für den Sprung nach ganz oben?

**46 Hot & Top**

Innovation und Design in einem – die neuen Produkte auf dem Markt

**48 Hoteltipp**

Das Traditionshaus DER SAILER in Obertauern erstrahlt nach dem Modernisierungsprozess in neuem Glanz



**Schwerpunkt:**  
Energie & Umwelt  
auf 32 Seiten  
Österreichs Top-Highlights



**Interessantes in dieser Ausgabe**  
DNA-Schnelltest für Wasser  
Smarte Kühlung für Akkus  
Umweltfreundliche Wärme



**IN DIESER AUSGABE**  
→ 80 Seiten Wien

**84 Ein erbauendes Jahr**  
Mit klarer Markenpolitik und robuster Bilanz untermauert die IMMOFINANZ AG ihre Neuausrichtung

**90 Ein Ort der Begegnung**  
SAP Österreich startet mit neuem Büro in die Arbeitswelt der Zukunft

**102 150 Jahre PORR**  
Ob Staatsoper oder UNO-City: Die PORR ist seit 1869 Branchenvorreiterin

**132 Vienna calling**  
Wien boomt als Wirtschaftszentrum inmitten Europas, auch bei Start-ups

**136 Neues Wien-Büro**  
Am Hauptbahnhof eröffnete Rhomberg Bau seine Wien Dependance

**144 Nachhaltige Impulsgeber**  
Vier Wiener Vorzeigebetriebe wurden mit dem Umweltpreis ausgezeichnet

**152 Der Wien-Holding-Effekt**  
Wie die Wien Holding direkt und indirekt 23.000 Arbeitsplätze sichert

**156 In Fahrt**  
Mit 1,42 Mrd Gesamtumsatz und 10 % Umsatzsteigerung in der Kontraktlogistik schließt DB Schenker 2018 ab



**50 Coachingzone**  
Die monatliche Kolumne zum Thema Coaching von Dr. Hannes Somberger

**163 Cartoon**  
NEW BUSINESS zeigt den neuesten Cartoon des Frankfurter-Rundschau-Karikaturisten Kai Flemming



Grünere Paketzustellung  
Nachhaltige Partnerschaft  
Gelebte Energiewende in NÖ  
und vieles mehr ...



**MASTERCARD AUSTRIA**

**Christian Rau**

Christian Rau ist neuer General Manager bei Mastercard Austria und tritt damit die Nachfolge von Gerald Gruber an. Rau ist bereits seit April 2012 bei Mastercard in verschiedenen Führungspositionen tätig und leitete zuletzt als Vice President das Produktmanagement in Deutschland und der Schweiz. In dieser Funktion war er maßgeblich an der Entwicklung der Debit Mastercard beteiligt und verantwortete 2016 deren Einführung in



Deutschland. Vor seinem Wechsel zu Mastercard arbeitete er u. a. mehrere Jahre bei den Telekomunternehmen T-Mobile und Tele2 in Österreich. Davor war er knapp ein Jahr für die

Deutsche Bank in Kuala Lumpur. Rau verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Produktmanagement und Vertrieb, die er nun einbringen will, um gemeinsam mit dem Mastercard-Team in Wien Innovationen in Österreich weiter voranzutreiben. ■

**SCHNEIDER ELECTRIC AUTOMATION**

**Philippe Briard**

Seit April ist Philippe Briard (im Bild rechts) Geschäftsführer der Schneider Electric Automation GmbH und übernimmt die Verantwortung für den Standort Lahr (Deutschland). Briard war zuvor Werksleiter bei Schneider Electric in Soultz (Frankreich/Elsass) und folgt auf Ottmar Him-



melsbach (links), der nach mehr als 39 Jahren bei Schneider Electric in den Ruhestand geht. Schneider Electric Automation mit Sitz in Marktheidenfeld ist Teil des Schneider-Electric-Konzerns und internationales Headquarter der Bereiche Machine Solutions und Innovation & Technology. Das Unternehmen produziert Hard- und Software für Automatisierungslösungen im Maschinen- und Anlagenbau. Das Werk in Lahr wird derzeit zur Smart Factory ausgebaut. ■

derzeit zur Smart Factory ausgebaut. ■



Ulrich Spiesshofer, seit 2013 CEO von ABB, ist zurückgetreten. Peter Voser übernimmt interimistisch dessen Aufgaben.

**Fliegender CEO-Wechsel bei ABB.**

**P**lötzlich ging es sehr schnell: Der Verwaltungsrat von ABB und CEO Ulrich Spiesshofer hätten sich darauf geeinigt, dass er von seiner Funktion zurücktritt, stand am Morgen des 17. April in einer Presseaussendung zu lesen. Der Präsident des Verwaltungsrates, Peter Voser, würde mit sofortiger Wirkung zusätzlich die Position des Interims-CEO übernehmen. Der Suchprozess für einen neuen CEO wurde laut ABB zu diesem Zeitpunkt bereits eingeleitet. Der frischgebackene Interims-CEO Peter Voser war voll des

Lobes für seinen Kollegen Spiesshofer: „Im Namen des Verwaltungsrats und der Mitarbeitenden von ABB möchte ich Ulrich persönlich danken für seinen Einsatz und sein Engagement für die Kunden und Mitarbeitenden von ABB, nicht nur als CEO, sondern auch als Verantwortlicher in anderen ABB-Führungspositionen seit 2005. Unter seiner Führung hat sich ABB zu einem globalen Technologieführer mit einem klaren Fokus auf digitale Industrien weiterentwickelt. Er hat das Unternehmen strategisch neu ausgerichtet und in allen Geschäftsbereichen

Fotos: Mastercard Austria, Schneider Electric Automation, ABB

Ulrich Spiesshofer (li.) und Peter Voser (re.) bei der ABB-Generalversammlung 2015 anlässlich der Bestellung Vosers zum Präsidenten des Verwaltungsrates.

Aussendung folgendermaßen zitiert: „Nach vierzehn Jahren mit vollem Einsatz und Engagement für unsere Mitarbeitenden und Kunden übergebe ich Peter ein gut getrimmtes ABB-Schiff, dessen Kurs gesetzt ist und das Fahrt aufnimmt. Ich möchte allen Kollegen weltweit, Kunden und Partnern sowie dem Verwaltungsrat von Herzen für die Möglichkeit danken, diesem großartigen Unternehmen fast anderthalb Jahrzehnte in verschiedenen Funktionen in der Konzernleitung und als CEO dienen zu können. Ich werde nun eine Auszeit nehmen, bevor ich über das nächste Kapitel meines Berufslebens entscheide. Von ganzem Herzen wünsche ich dem ABB-Team rund um die Welt alles Gute für die Zukunft.“ Spiesshofer war vor ABB unter anderem beim Beratungsunternehmen AT Kearney beschäftigt, dessen Schweizer Ableger er von 2001 bis 2002 als Managing Director vorstand. Danach war er von 2002 bis 2005 Senior Partner bei Roland Berger Schweiz. Peter Voser, Schweizer Staatsbürger, ist seit April 2015 Verwaltungsratspräsident von ABB. Davor war er von 2009 bis 2013 CEO von Royal Dutch Shell und von 2004 bis 2009 CFO des Unternehmens. Von 2002 bis Oktober 2004 war er CFO von ABB und einer der wichtigsten Verantwortlichen für den wirtschaftlichen Aufschwung des Unternehmens. Voser verfügt zudem über umfangreiche Erfahrung in Verwaltungsratspositionen bei führenden Unternehmen wie Roche, IBM, Catalyst, Temasek Holdings und PSA International in Singapur.

#### PR-Preis für Sieder

Wegen der CEO-Rochade etwas in den Hintergrund gerückt ist eine andere, positive Neuigkeit aus den Reihen von ABB: Christoph Sieder, seit Juli 2014 Leiter der Unternehmenskommunikation von ABB, wurde für seine Leistungen jüngst mit dem Preis als „PR-Manager des Jahres 2018“ gewürdigt. Üblicherweise geht der Preis an Kommunikationsverantwortliche großer deutscher Konzerne. Mit dem Österreicher Christoph Sieder wurde nun erstmals ein Manager eines Schweizer Unternehmens prämiert. Zudem ist er der erste rot-weiß-rote Preisträger. **RNF**

#### INTERXION ÖSTERREICH

##### Karin Stopa

Karin Stopa avanciert zur Sales Managerin bei Interxion Österreich. Sie verantwortet lokale und internationale Vertriebsagenten für den Standort Wien und ist Teil des lokalen Management-Teams. Stopa bringt mehr als 20 Jahre Erfahrung im Business Development und IT-Vertrieb sowie in der Entwicklung und Umsetzung von Vertriebsstrategien mit. Nach ihren Studien (Anglistik sowie Kunstgeschichte) an der Universität Wien und ihrem Betriebswissenschaftsstudium an der Wirtschaftsuniversität Wien sowie der NTU in Singapur absolvierte Stopa verschiedenste Weiterbildungsprogramme in den Bereichen Kommunikation und Leadership im digitalen Zeitalter. Zu ihrer beruflichen Laufbahn zählen Positionen bei Highway 194 (A1), mquadr.at, Sipwise und der Mobile Marketing Agentur IQ mobile (Dentsu Aegis Network). ■



#### KYOCERA DOCUMENT SOLUTIONS

##### Dietmar Nick

Manchmal kommen sie wieder. Im Fall von Kyocera Document Solutions Österreich kehrte Dietmar Nick zurück. Der Geschäftsführer der deutschen Mutterorganisation hat im März auch die Führung der österreichischen Dependence von seinem Vorgänger und zugleich Nachfolger Michael Mark mitübernommen. Denn Nick saß schon 2010 bis 2014 im österreichischen Chefessel des Unternehmens. Der studierte Betriebswirt kam 2000 zu Kyocera, um in Deutschland den Distributionskanal aufzubauen. In den folgenden Jahren war er in verschiedenen Funktionen – eben auch als Österreich-Chef – innerhalb von Kyocera tätig und übernahm im April 2017 die Geschäftsführung von Kyocera Document Solutions Deutschland. ■



Wachstumsgeschichte aufgebaut. Wir wünschen ihm alles Gute für seine persönliche und berufliche Zukunft.“

#### Ziel und Strategie bleiben gleich

Voser fügte hinzu: „Wir werden uns weiterhin auf die Umsetzung der ABB-Strategie konzentrieren und Mehrwert für alle unsere Stakeholder schaffen. Um unsere Finanzziele zu erreichen, werden wir den Verkauf des ABB-Stromnetz-Geschäfts (Anm.: Das Stromnetzgeschäft von ABB soll 2020 an Hitachi verkauft werden.) wie geplant vorantreiben, die Unternehmensstruktur des Konzerns vereinfachen und die angekündigten Kosteneinsparungen erzielen. Unsere vier neuen führenden Geschäftsbereiche werden sich voll darauf konzentrieren, die Bedürfnisse unserer Kunden in den Bereichen Digitalisierung, Elektrifizierung, Automatisierung und Robotik zu erfüllen.“

Der in Deutschland geborene, aber seit 2016 zusätzlich auch Schweizer Staatsbürger Ulrich Spiesshofer wurde in der

## Christian Binder ist Geschäftsleiter der SCHUNK Intec GmbH, eines Spezialisten für Greifsysteme & Spanntechnik.

### Er hat alles im Griff.

**I**m Jahr 1945 von Friedrich Schunk als mechanische Werkstatt gegründet, entwickelte sich das gleichnamige Unternehmen unter dessen Sohn Heinz-Dieter Schunk zum Kompetenz- und Weltmarktführer für Greifsysteme und Spanntechnik. Heute wird die SCHUNK GmbH & Co. KG von den Enkeln des Unternehmensgründers in der dritten Generation geführt. Zur „erweiterten Schunk-Familie“ gehören heute 3.400 Mitarbeiter in neun Werken und 34 eigenen Ländergesellschaften, darunter die oberösterreichische SCHUNK Intec GmbH in Allhaming, sowie Vertriebspartner in über 50 Ländern. Zum Kundenkreis zählen unter anderem das Who-is-Who des Maschinen- und Anlagenbaus, der Robotik, Automatisierung und Montagehandhabung sowie alle namhaften Automobilmarken und deren Zulieferer.

Das Oberhaupt des heimischen „Familienzweigs“ ist seit rund 15 Jahren Geschäftsleiter Christian Binder: „Eine Anzeige der Fa. SCHUNK für die Geschäftsleitung ihrer österreichischen Vertriebsniederlassung brachte mich 2004 in diese Anstellung, die ich heute noch mit Begeisterung ausführe.“

#### Durchhaltevermögen & eiserner Wille

Der gebürtige Kremsmünsterer hatte zu diesem Zeitpunkt bereits viel Erfahrung gesammelt. Auf seiner Karriereleiter finden sich unter anderem Sprossen beim deutschen Ingenieurbüro IVM Engineering und den österreichischen Unternehmen TBM Anlagentechnik sowie TGW Transportgeräte, die ihn mit abwechslungs- und lehrreichen Aufgaben konfrontierten. Doch Binders Wissensdurst war damit noch lange nicht gestillt. Obwohl seine Matura an der HTL Steyr in der Fachrichtung Maschinenbau schon einige Jährchen zurücklag, entschied er sich, das damals neu ins Leben gerufene berufsbegleitende Fachhochschulstudium Mechatronik-Wirtschaft in Wels zu besuchen. „Um hierbei alles unter einen Hut zu bringen, war viel Durchhaltevermögen und ein eiserner Wille erforderlich. Aber ich habe es geschafft und damit leitete ich den sicherlich größten Wendepunkt in meiner Berufslaufbahn ein“, resümiert Binder. Das korreliert auch mit seinem Erfolgsrezept. „Erfolg bekommt man nur in den seltensten Fällen geschenkt, meist muss man sich ihn erarbeiten“, so der Geschäftsleiter. Dazu gehören Fleiß, Disziplin und Eigenmotivation, Zielstrebig-

#### Kein Patentrezept für Führungskräfte

»Im Bereich der Führungsarbeit gibt es hunderte Bücher, vielstrapazierte Theorien und Vorgehensweisen, aber auch Erfahrungen und gut gemeinte Empfehlungen. Ich halte nicht immer so viel davon. Die Realität spielt ihr eigenes Spiel, in dem man täglich die Anforderungen des Unternehmens und die Bedürfnisse der Mitarbeiter unter einen Hut bringen muss.«

Dipl.-Ing. Christian Binder, Geschäftsleiter SCHUNK Intec GmbH







keit und Durchhaltevermögen – aber auch Loyalität und Vertrauen. „Heute kommt zu meinem Erfolgsrezept noch etwas Weisheit – oder nennen wir es zumindest viel Erfahrung – dazu.“

**ZUR PERSON**

**Ein Mann mit viel Praxis – und Theorie**

Der gebürtige Kremsmünsterer Christian Binder maturierte 1986 an der HTL in Steyr, Fachrichtung Maschinenbau. Die erste Station seines Karrierewegs führte ihn nach Deutschland zum Ingenieurbüro IVM Engineering. 1990 kam er nach Österreich zurück und heuerte bei TBM Anlagentechnik an, wo er mit sehr umfangreichen und abwechslungsreichen Aufgaben betraut wurde. Rund fünf Jahre später wechselte Binder zur TGW Transportgeräte Wels, zuerst als Konstruktions- und Entwicklungsleiter für Sortier- und Handhabungstechnik und später in den Verkauf als Key-Account-Manager für internationale Kunden. Ungefähr in diesen Zeitraum fällt auch sein berufsbegleitendes Fachhochschulstudium Mechatronik-Wirtschaft in Wels. 2004 übernahm Christian Binder schließlich die Geschäftsleitung der österreichischen Vertriebsniederlassung von SCHUNK.



Als Geschäftsleiter einer eigenständigen Tochterfirma mit rund 30 Mitarbeitern ist Christian Binder für alles hauptverantwortlich und für viele Agenden zuständig. Damit wird dem „routinierten Allrounder“, wie er sich selbst bezeichnet, sicher nicht langweilig. Außerdem hat er immer mindestens ein Auge in die Zukunft gerichtet. Denn dort lauert eine Hürde, die auch in vielen anderen Unternehmen auf der Tagesordnung steht: „Auch in unserer Branche mangelt es an Fachkräften. Der Spagat, das heißt, der Anspruch, einen steilen Wachstumskurs zu fahren und dabei nicht nur alles zusammenzuhalten, sondern auch weiter auszubauen, ist wohl meine größte Herausforderung.“

Dieser und anderen Herausforderungen stellt er sich gut und gerne. Eine Patentlösung, die einem als Chef ein sorgloses Leben ermöglicht, gibt es nicht. „Im Bereich der Führungsarbeit gibt es hunderte Bücher, vielstrapazierte Theorien und Vorgehensweisen, aber auch Erfahrungen und gut gemeinte Empfehlungen. Ich halte nicht immer so viel davon. Die Realität spielt ihr eigenes Spiel, in dem man täglich die Anforderungen des Unternehmens und die Bedürfnisse der Mitarbeiter unter einen Hut bringen muss“, so Binder. Bleibt bei so viel Hingabe für den Beruf auch noch Zeit für das Privatleben? Zum Glück lautet die Antwort: Ja. Die sportlichen Favoriten

Binders sind Tennis, Radfahren und Bergwandern. „Meine große Leidenschaft allerdings ist das Reisen, welche ich auch noch mit meiner Lebensgefährtin teile. Andere Länder, Kulturen und Menschen ziehen uns magisch an. Regelmäßig packt uns das Reisefieber und wir fahren entweder mit dem Motorrad oder fliegen weit weg und mieten uns dann ein Auto. Hauptsache, wir entdecken auf eigene Faust viel Neues.“ Neugier, Wissensdurst und Lust auf Neues – das sind gute Werkzeuge, wenn man weiterhin alles im Griff behalten will.

RNF

**GRIPPING MEETS ROBOTICS**

**Robotertechnologietage 2019**

Unter dem Motto „Smart Gripping in Smart Factories. Maximale Flexibilität und Wirtschaftlichkeit durch intelligente Produktionsprozesse.“ treffen sich SCHUNK und deren Partner ABB, FANUC, KUKA, Stäubli und Yaskawa am 14. und 15. Mai wieder im Tec-Center in Allhaming, um zu diskutieren, wie technologische Neuentwicklungen sinnvoll in bestehenden Produktionen Anwendung finden. Denn in einem sind sich alle einig: Die Fabrik von morgen ist smart, intelligent und hochvernetzt.

[www.schunk.com/robotertechnologietage-2019](http://www.schunk.com/robotertechnologietage-2019)

Fotos: SCHUNK

Verrücktheiten behält der besonnene Österreich-Geschäftsleiter von SCHUNK lieber für sich. Ansonsten hat der „Wunsch-Löwe“ mit dem ehrlichen Lebensmotto aber nichts zu verbergen.

## Zwölf Fragen an Christian Binder.



*Was wollten Sie als Kind werden?*

Ich weiß es nicht mehr. Meine Eltern sagen, Bauarbeiter.

*Was bedeutet Glück für Sie?*

Die Ansprüche dorthin zu legen, dass es auch möglich ist.

*Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?*

Mit 80 Schutzengeln durch Afrika.

*Welche Persönlichkeit inspiriert Sie?*

Derzeit unser Kanzler Sebastian Kurz.

*Gibt es ein Lebensmotto, das Sie verfolgen?*

Ehrlich währt am längsten.

*Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?*

Mit einem Millionär.

*Was war Ihr bisher größter Erfolg?*

Ich habe die Gesundheit eines kranken Menschen ermöglicht.

*Was ist das Verrückteste, das Sie in ihrem Leben getan haben?*

Ich bin sehr überlegt. Deshalb bleibt das mein Geheimnis.

*Worüber haben Sie zuletzt gelacht?*

Über Scherze mit Freunden.

*Gibt es etwas, was Sie schon immer ausprobieren wollten, sich bisher aber nicht getraut haben?*

Fallschirmspringen oder Bungee-Jumping.

*Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?*

Ich möchte noch so viel machen.

*Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann und warum?*

Ich war kürzlich in Südafrika. Das Leben eines Löwen hat schon was! ■



# We are



TEXT **BETTINA OSTERMANN** • FOTO **FOTOLIA/BILLIONPHOTOS**

# Family

Seit Jahren sind Familienunternehmen  
österreichweit nicht nur in der  
Überzahl, sondern auch  
überdurchschnittlich erfolgreich.  
Ein sicheres Erbe für kommende  
Generationen? Nicht unbedingt.

**R**ed Bull, Swarovski, Novomatic, Spar – Mit diesen Firmennamen wird in erster Linie eine rot-weiß-rote Bilderbuchentwicklung verbunden. Ein anderer gemeinsamer Nenner der weltberühmten Unternehmen ist jedoch weniger bekannt. Sie alle sind Familienunternehmen und stehen damit innerhalb der österreichischen Landesgrenzen bei Weitem nicht alleine da. Laut einer WKO-Analyse aus dem vergangenen Jahr handelte es sich bei rund 157.000 Unternehmen um Familienunternehmen mit knapp 1,8 Millionen Beschäftigten und Umsätzen in der



Höhe von etwa 394 Milliarden Euro. Dabei reicht die unternehmerische Bandbreite vom kleinen Handwerksbetrieb bis hin zum weltweit erfolgreichen Großkonzern.

#### **Rückgrat der Weltwirtschaft**

Erfolgreiche Familienunternehmen sind sowohl für die globale Wirtschaft als auch für das Wohlergehen der einzelnen Länder von zentraler Bedeutung. „Familienunternehmen sind das Rückgrat der Weltwirtschaft. Global gesehen repräsentieren sie mehr als zwei Drittel aller Unternehmen und schaffen bis zu 80 Prozent aller Arbeitsplätze“, erklärt Erich Lehner, Managing Partner Markets bei der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY und verantwortlicher Partner des EY Entrepreneur Of The Year in Österreich. „Es besteht ein starker Zusammenhang zwischen der Stabilität einer Volkswirtschaft und dem Anteil an Familienunternehmen. Einfach gesagt: Erfolgreiche Wirtschaftsstandorte zeichnen sich

durch erfolgreiche Familienunternehmen aus. Durch ihre Langzeitorientierung und ihre tendenziell risikoaversen Wachstumsstrategien sind diese selbst ein ganz entscheidender Stabilisator. Es ist beeindruckend, wie konkurrenzfähig Familienunternehmen auch in Zeiten der Transformation sind“.

#### **Walmart und VW führen Top 500 an – sechs Vertreter mit Sitz in Österreich**

Wie die Ergebnisse des Global Family Business Index 2019 von EY und der Universität St. Gallen zeigen, sind auch 2019 die meisten Familienunternehmen im Ranking der weltweiten Top 500 nach Umsatzstärke in Europa und Nordamerika angesiedelt. Die USA stellen nach wie vor die meisten Unternehmen in den Top 10. Fünf Vertreter kommen aus den Vereinigten Staaten. Der Einzelhandelskonzern Walmart führt das Gesamtranking an. Deutschland stellt vier der Top-Ten-Unternehmen, Volkswagen platziert sich direkt hinter Walmart auf Rang 2. Auf Rang 3 liegt Berkshire Hathaway mit Hauptsitz in den USA.

Auch sechs Familienunternehmen aus Österreich haben es 2019 unter die Top 500 geschafft. Die international tätige Holding BENTELER International AG mit Sitz der Konzernspitze in Salzburg belegt als bestplatziertes österreichisches Unternehmen Rang 187. Red Bull mit Hauptsitz in Fuschl am See, der Gaming-Technologiekonzern Novomatic mit Sitz in Gumpoldskirchen, das Bauunternehmen PORR aus Wien, Swarovski mit Sitz in Wattens und die ALPLA Privatstiftung mit Sitz in Hard sicherten sich ebenfalls einen Platz unter den 500 größten Familienunternehmen.

#### **Österreichische Familienunternehmen wachsen über dem globalen Durchschnitt**

Die enge Verflechtung von Familien und Unternehmenssphäre birgt sowohl zahlreiche Chancen und Herausforderungen als auch zukunftsbedrohende Risiken. Dennoch sehen sich heimische Familienunternehmen im internationalen Vergleich gut aufgestellt und blicken äußerst positiv in die Zukunft.

Laut der Family Business Survey 2018 der Unternehmensberatung PwC sind 82 Prozent der österreichischen Familienunternehmen laut eigenen Angaben im vergangenen Jahr gewachsen. Ein Viertel der Unternehmen konnte sogar ein zweistelliges Wachstum verzeichnen. Österreichische Familienunternehmen sind im Vergleich



zur Family Business Survey 2016 nicht nur stärker gewachsen, sondern liegen auch über dem globalen Durchschnitt (2016 waren es nur 60 Prozent; global sind es 69 Prozent).

Die Untersuchungen im Rahmen der Studie zeigten auch, dass unter jenen Unternehmen, die über eine gute strategische Planung verfügen, überdurchschnittlich viele ein zweistelliges Wachstum verzeichnen können. In Österreich haben 64 Prozent der Unternehmen einen mittelfristigen, ausformulierten Strategieplan, nur neun Prozent verzichten gänzlich darauf. „Die Veränderungsgeschwindigkeit im Unternehmensumfeld ist höher als je zuvor“, erklärt Rudolf Krickl, Partner bei PwC Österreich. „Für Familienunternehmen ist es unverzichtbar, die zwei immanenten Kernelemente – Eignerstrategie und Unternehmensstrategie – zusammenzubringen, um die inhärenten Vorteile familiengeführter Unternehmen nutzen zu können.“

#### Starke Werte trotz dem Wettbewerb

Die Family Business Survey 2018 kommt zu dem Schluss, dass stark von Werten geprägte Unternehmenskulturen einen Wettbewerbsvorteil bieten – drei Viertel (75 Prozent) der Unternehmen weltweit sind dieser Ansicht. Genau diesen sollten Familienunternehmen sich zunutze machen. Immerhin 86 Prozent der österreichischen Familienunternehmen sind sich ihrer für das Unternehmen vereinbarten Werte und Ziele bewusst, 61 Prozent haben diese Werte oder eine Unternehmensphilosophie auch

verschriftlicht. „Die Botschaft ist eindeutig: Unternehmenswerte im Alltag aktiv zu leben, fördert Gepflogenheiten, die sich unter dem Strich bezahlt machen“, so Krickl. „Die Verpflichtung zu eindeutig formulierten Werten kann für Familienunternehmen als eine Art innerer Kompass dienen, um die Herausforderung der technologischen und wettbewerbsorientierten Disruption zu umschiffen. Die Studie zeigt allerdings ganz klar, dass die Werte von Familienunternehmen nicht einfach Familienwerten gleichzusetzen sind. Unternehmenswerte sollten klar definiert und formuliert sein und regelmäßig im Diskurs mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern weiterentwickelt werden.“

#### Family Business in der Praxis

Ein Familienunternehmen, dessen zukunftsorientierte Strategie mehr als hundert Jahre überdauern konnte, haben wir im niederösterreichischen Karlstein gefunden. Zur Herstellung feinmechanischer Geräte und Uhren gründete Franz Pollmann im Jahr 1888 einen kleinen Handwerksbetrieb. Was vor über 130 Jahren mit der Uhrenerzeugung begann, entwickelte sich seit den 1970er-Jahren kontinuierlich hin zur Herstellung hochkomplexer elektromechanischer Baugruppen für

Die Cousins Markus und Robert Pollmann führen den Familienbetrieb in vierter Generation.

#### INFO-BOX

##### Facts & Figures

- Laut EU-Definition (Familienunternehmen i. w. S.) ist ein Unternehmen ein Familienunternehmen, wenn sich die Mehrheit der Entscheidungsrechte im Besitz der Eigentümerfamilie (Gründer, Erwerber, Kinder, Erben etc.) befindet und mindestens ein Vertreter der Familie oder der Angehörigen an der Leitung des Unternehmens beteiligt ist.
- Die Definition der Familienunternehmen i. e. S. folgt ebenfalls der EU-Definition, es sind hier jedoch ausschließlich Unternehmen mit mehr als einem Beschäftigten enthalten.
- In Österreich sind 51 % der Unternehmen Familienunternehmen i. e. S., diese beschäftigen fast zwei Drittel der Beschäftigten und erwirtschaften 57 % der Umsätze. (Quellen: WKO, KMU Forschung Austria 2017)



#### Werte als innerer Kompass

»Die Verpflichtung zu eindeutig formulierten Werten kann für Familienunternehmen als eine Art innerer Kompass dienen, um die Herausforderung der technologischen und wettbewerbsorientierten Disruption zu umschiffen.«

Rudolf Krickl, Partner bei PwC Österreich und Experte für Familienunternehmen



die Automobilindustrie. Heute ist Pollmann Weltmarktführer bei Schiebedach-Kinematiken sowie Türschloss-Gehäusen und sieht sich auch für den Zukunftsmarkt Elektromobilität bestens aufgestellt.

#### Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Die beiden Cousins und geschäftsführenden Gesellschafter Robert und Markus Pollmann führen das Familienunternehmen mittlerweile in vierter Generation. Seit 2015 stehen ihnen Herbert Auer (CEO) und Christian Schreiberhuber (CFO) als internationale Geschäftsführer zur Seite. Die familiäre Eigentümerstruktur spiegelt sich für Herbert Auer vor allem im partner-

schaftlichen, aber dennoch professionellen Miteinander wider: „Wir pflegen ein sehr gutes Verhältnis auf Augenhöhe, das von starkem gegenseitigen Respekt und einem intensiven Austausch geprägt ist“, erklärt der CEO. „Robert und Markus Pollmann sind sehr gute Sparring Partner, sowohl, was die unmittelbare Lösungsfindung betrifft, als auch für die langfristige strategische Planung, da jeder seine persönlichen Stärken miteinbringen kann und wir uns dadurch gut ergänzen.“

Einen besonderen Benefit sieht Herbert Auer aber auch in den kürzeren Entscheidungswegen. „Meiner Meinung nach, liegt ein sehr großer Vorteil darin, dass Entscheidungen in Familien-

unternehmen schneller getroffen werden als in anderen Unternehmen. Darüber hinaus nehmen die Themen Langfristigkeit und Nachhaltigkeit eine übergeordnete Rolle ein. Zwei Faktoren, die für mich nicht nur die wichtigsten Assets eines Familienunternehmens darstellen, sondern die ich auch in meiner Arbeit persönlich sehr schätze.“

#### Der Mensch im Mittelpunkt

Auch wenn die ganzheitliche Strategie im Hause Pollmann weit über einzelne Projekte, Business Cases und Units hinausgeht, müssen auch die Unternehmenszahlen den gesteckten Zielen entsprechen. „Ist dies nicht der Fall, kann auch ein Familienunternehmen keine langfristigen Erfolge verbuchen“, erklärt Herber Auer. „Was ich bei Pollmann jedoch sehr stark bemerke ist, dass der Mensch bzw. jeder einzelne Mitarbeiter sowie der persönliche Kontakt noch mehr im Mittelpunkt stehen.“ In den meisten Fällen sind Familienunternehmer bzw. die Eigentümer in der unmittelbaren Umgebung des Betriebs aufgewachsen und nach wie vor wohnhaft. Dadurch ist ihre soziale Verantwortung gegenüber der Region und ihren Bewohnern stärker ausgeprägt. Personalentscheidungen werden demnach überlegter getroffen und individuellen Situationen stärker angepasst.“

#### Wertvolle Unternehmenskultur

Einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil sichert sich das Unternehmen Pollmann, wie vom PwC-Experten Rudolf Krickl empfohlen, durch eine werteorientierte Unternehmenskultur. „Was in unserer Familie gilt, soll gleichermaßen für das Unternehmen gelten. Ehrlichkeit, Fairness und Loyalität bestimmen das Miteinander an allen Standorten. Wir sorgen dafür, dass der Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin von Respekt und Achtsamkeit getragen wird“, erklären Markus und Robert Pollmann im umfangreichen Code of Conduct des Unternehmens. „Im Hause Pollmann ver-

#### INFO-BOX

##### Pollmann International

Pollmann ist ein weltweit an vier Standorten agierendes Familienunternehmen im Automotive-Segment mit 130 Jahren Erfahrung. Der Spezialist für die Produktion von hochkomplexen mechatronischen Baugruppen in hoher Stückzahl ist von der Entwicklung über Prototypen, Werkzeugbau oder Automatisierungsanlagen bis zur Serienreife rund um den Globus für seine Kunden wertvoll. Mit dem Anspruch „Prozessinnovation und Bauteilpräzision“ kann Pollmann seine Kunden an den Automotive-Hotspots in Europa, Amerika und Asien betreuen und das eigene Entwicklungs- bzw. Produktions-Know-how flexibel ins Spiel bringen. Pollmann International beschäftigt heute mehr als 1.700 Mitarbeiter und erzielte 2017 einen Umsatz von mehr als 170 Mio. Euro.

[www.pollmann.at](http://www.pollmann.at)





fügen wir über ein sehr klares Regelwerk, das auf den sieben Säulen ‚Kompetent‘, ‚Umfassend‘, ‚Perfekt‘, ‚Gemeinsam‘, ‚Motiviert‘, ‚Nachhaltig‘ und ‚Weltweit‘ basiert“, führt Herbert Auer weiter aus. „Dieser Code of Conduct gilt für alle Mitarbeiter – von den Eigentümern über die Chefetage bis zur Produktion – und wird bei uns auch von allen Beteiligten tagtäglich umgesetzt. Dabei behalten wir neue Entwicklungen stets im Blick, um auch unsere Werteskala laufend dem Puls der Zeit anzupassen.“

#### Offenheit mit Vorbildfunktion

Da sich Pollmann in einer geografischen Randlage befindet, war man seit Anbeginn der Unternehmensgeschichte gezwungen, neue Wege zu gehen und neue Ideen zu entwickeln und dabei eigenständiges Know-how aufzubauen. „Dem haben wir zu verdanken, dass wir heute über ein sehr breites Kompetenzprofil inkl. eigenem Werkzeug- und Anlagenbau verfügen“, so Auer. „Die Familie Pollmann war und ist sehr offen gegenüber neuen Entwicklungen und damit ein Vorbild für alle Mitarbeiter. Einer der Eigentümer beispielsweise ist ein Elektromobilitätspionier der ersten Stunde und auch privat seit Jahren ausschließlich mit elektrischen Antrieben auf der Straße unterwegs. Das macht ihn nicht nur zu einem fachlichen Experten in Theorie und Praxis sondern auch zu einem Innovationstreiber für das Unternehmen.“

#### Für die Zukunft gerüstet

Wie die Entwicklung der Weltwirtschaft zeigt, steht die komplette Unternehmenslandschaft gerade im digitalen Zeitalter vor radikalen Umbrüchen. Zweifel, dass ein starker Traditionsgedanke, wie jener eines Familienunternehmens, der Bereitschaft zur Veränderung im Weg stehen könnte, sind in diesem Zusammenhang keine Seltenheit. „Ich denke, dass gerade Unternehmen, die bereits in der vierten Generation erfolgreich sind – im Fall von Pollmann sogar zwei Weltkriege überstanden haben –, es gewohnt sind, sich zu verändern und sich neuen Gegebenheiten, Trends und Entwicklungen auf den internationalen Märkten anzupassen“, hält Herbert Auer den Skeptikern entgegen. „Bei Pollmann bereiten wir uns bereits seit vielen Jahren auf das digitale Zeitalter vor und haben, wie bereits erwähnt, auch den Trend zur Elektromobilität früh erkannt und in unser Leistungsportfolio integriert. Darüber hinaus investieren wir jährlich hohe Beträge, um am Ball und damit fit für die Zukunft zu bleiben.“

Kommenden Generationen legt Herbert Auer daher nahe, sowohl den Mut zu haben, innovative Ideen und Werte miteinzubringen, als auch die langjährigen Erfahrungen aus der historischen Unternehmensentwicklung zu berücksichtigen. „Mit einem gesunden Mix aus ‚alt‘ und ‚neu‘ ist auch die nächste Generation gut beraten, wenn sie an vergangene Erfolge anknüpfen möchte.“

BO

### Innovation mit Tradition

»Gerade Unternehmen, die bereits in der vierten Generation erfolgreich sind – im Fall von Pollmann sogar zwei Weltkriege überstanden haben –, sind es gewohnt, sich zu verändern und sich neuen Gegebenheiten, Trends und Entwicklungen auf den internationalen Märkten anzupassen.«

Herbert Auer, Geschäftsführer Pollmann International GmbH



Fokussiert, freudig und voller Tatendrang: Klingt nach einer wünschenswerten Arbeitsweise, nicht wahr? Im Flow-Zustand sind personelle Höchstleistungen keine Wunschvorstellung mehr.

**Na, wie läuft's?**





## Vorsicht Flow-Killer!

»Viele Unternehmen wollen Innovation und Kreativität, beides kann erst im Flow-Zustand entstehen. Leider killen Druck, Routine, Bürokratie und hierarchische Strukturen den Flow viel zu oft.«

Helga Pattart-Drexler, Head of Executive Education an der WU Executive Academy



**D**er Erfolg eines Unternehmens ist unmittelbar mit der Produktivität und Zufriedenheit seiner Mitarbeiter verbunden. Stress, Ablenkung, Monotonie und Überforderung sind jedoch gängige Faktoren, die für Unmut und mangelnde Leistungsfähigkeit sorgen – und bei Weitem nicht die einzigen.

### Mitarbeiterführung: Nicht genügend

Laut einer Studie der ADP Employer Services GmbH ist exakt ein Drittel (33 Prozent) der europäischen Arbeitnehmer mit der aktuellen Qualität ihrer Mitarbeiterführung unzufrieden. Zudem gehen 37 Prozent davon aus, dass ihr Vorgesetzter nicht in der Lage ist, ihr volles Potenzial zu erkennen. Das Gefühl, nicht verstanden zu werden, geht über die direkten Vorgesetzten und das Management hinaus. 46 Prozent geben an, ihr Arbeitgeber verstehe ihr Potenzial nicht. Knapp ein Fünftel (18 Prozent) der Befragten gab an, das Gefühl zu haben, lediglich als Nummer wahrgenommen zu werden.

„Management und Führungskräfte haben einen unmittelbaren und spürbaren Einfluss auf die Motivation ihrer Mitarbeiter“, sagte Steven van Tuijl, Managing Director ADP Germany & Poland. „Unsere Untersuchungen haben dokumentiert, dass Unternehmen hier immer noch Fehler machen – dies sollte zu denken geben. Es ist wichtig, dass Manager, Führungskräfte und HR-Teams sich die Zeit nehmen, ihre Mitarbeiter richtig zu verstehen. Nur wer um die Fähigkeiten und die Wünsche seiner Angestellten weiß, kann sie inspirieren, fördern und motivieren, was wiederum deren Pro-

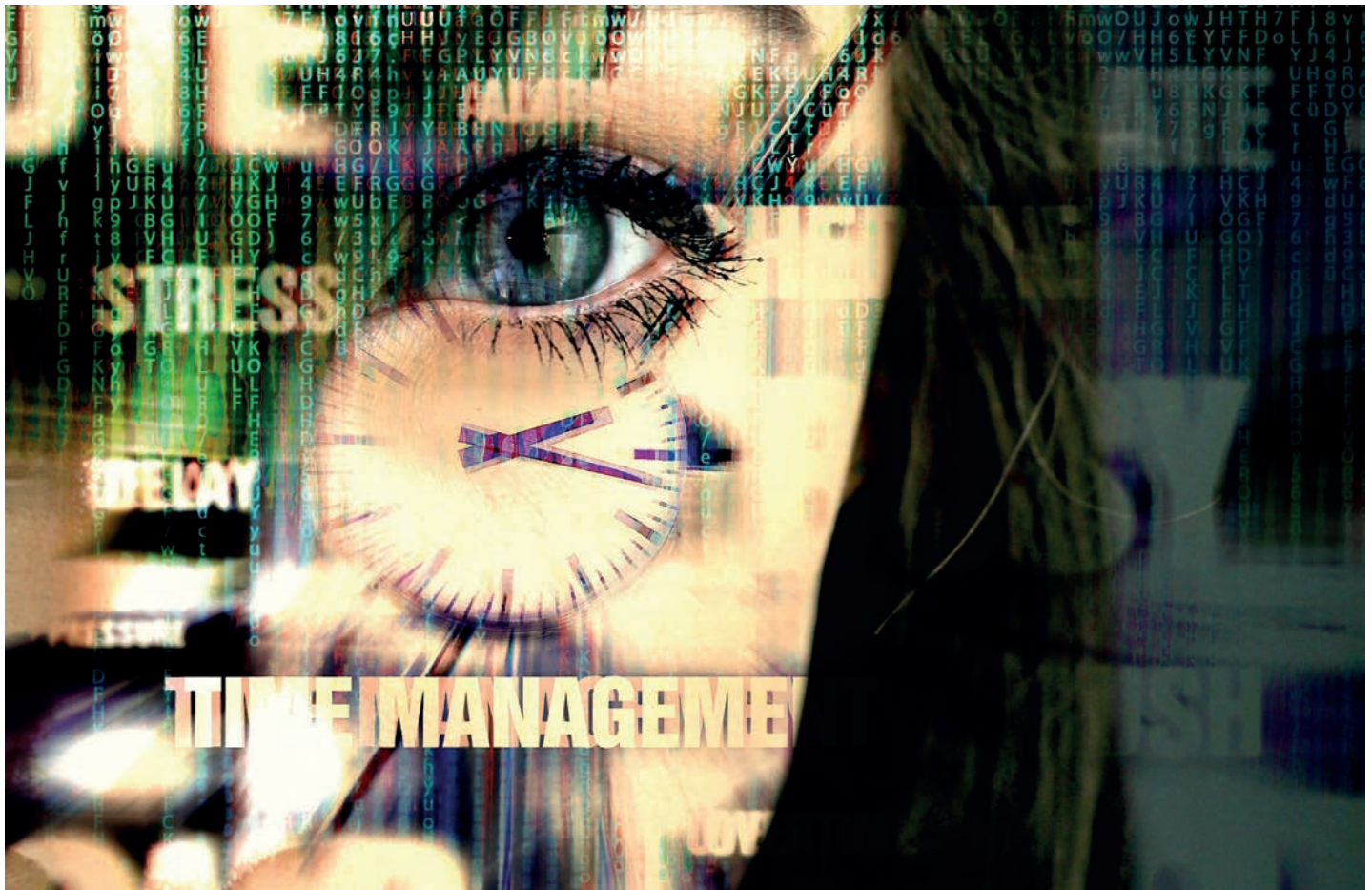
duktivität steigert und so zum Erfolg des gesamten Unternehmens beiträgt.“

### Gefährliche Defizite

Ein Mangel an Verständnis seitens der Arbeitgeber und des Managements ist nicht die einzige Ursache für die Unzufriedenheit von Mitarbeitern mit ihrem Arbeitsplatz. So fühlte sich ein Drittel der Mitarbeiter (34 Prozent) im vergangenen Jahr bei der Arbeit unsicher, vor allem aufgrund von Defiziten im Gesundheitsschutz und bei der Arbeitssicherheit oder wegen aggressiver Kunden. Ein Großteil der Arbeitgeber hat laut Umfrageteilnehmern keine adäquaten Prozesse implementiert, um das Wohlbefinden der Mitarbeiter sicherzustellen; lediglich ein Viertel (26 Prozent) bietet für die Belegschaft einen Feedback-Prozess, über den Bedenken kommuniziert werden können. Immerhin 43 Prozent offerieren zumindest Gesundheits- und Sicherheitsschulungen.

Fehlende Unterstützung durch das Unternehmensmanagement, zu viel Stress, gestörte Beziehungen zwischen Kollegen oder schlechte Arbeitsbedingungen waren für knapp die Hälfte der Beschäftigten (44 Prozent) der Anlass, sich letztes Jahr bei der Arbeit unwohl zu fühlen. Nur wenige Unternehmen bieten für ihre Mitarbeiter Maßnahmen zur Förderung des psychischen Wohlbefindens wie Achtsamkeitstrainings (13 Prozent), Kurse zum Abbau unbewusster Voreingenommenheit (10 Prozent) oder adäquate Beratungsdienste (20 Prozent).

„HR-Teams können auf eine Reihe unterschiedlicher Maßnahmen zurückgreifen, um das Wohlbefinden, die Sicherheit und die Zufriedenheit von Mitarbeitern



an ihrem Arbeitsplatz zu steigern“, so van Tuijl weiter. „Es ist wichtig, jedem einzelnen Mitglied der Belegschaft die Möglichkeit zu geben, sein physisches und psychisches Wohlbefinden zu verbessern. Daher es ist unerlässlich, sich die Zeit zu nehmen, herauszufinden, wie man dies am besten erreichen kann.“

### Die größten Flow-Killer in der Führung

Bestimmt kennen Sie ihn: Den sogenannten Flow-Zustand, in dem alles mühelos von der Hand geht. Doch auch in diesem Zusammenhang machen viele Führungskräfte leider nach wie vor gravierende Fehler.

Laut Mihaly Csikszentmihalyi, dem bekannten ungarisch-amerikanischen Psychologen und Flow-Forscher, gibt es bestimmte Rahmenbedingungen, die Menschen in den Flow-Zustand und damit in einen Zustand freudvoll-produktiven Tuns versetzen – unabhängig von Geschlecht, Alter oder kulturellen Prägungen. Im Tagesgeschäft haben sie

allerdings zu selten Platz: „Viele Unternehmen wollen Innovation und Kreativität, beides kann erst im Flow-Zustand entstehen. Leider killen Druck, Routine, Bürokratie und hierarchische Strukturen den Flow viel zu oft“, sagt Helga Pattart-Drexler, Head of Executive Education an der WU Executive Academy, die neun Flow-Killer identifiziert hat, die Führungskräfte leider immer wieder anwenden.

#### 1. Sie haben diffuse Ziele

Das Projektziel ist klar, der Weg dorthin aber diffus? Das kann den Flow blockieren oder gar nicht erst entstehen lassen. Mihaly Csikszentmihalyi rät in seinem Buch „Flow und Kreativität“ dazu, jeden einzelnen Schritt zu konkretisieren. Im Flow weiß man jederzeit, was als Nächstes zu tun ist. Die ideale Aufgabe für das menschliche Gehirn ist es laut Hirnforschung übrigens, ein Problem zu lösen. Das macht Spaß und regt unser kreatives Denken an.

#### 2. Sie setzen auf Krampf statt auf Loslassen

Wir alle kennen das: Die Lösung für ein Problem entsteht nie beim angestregten Denken am Schreibtisch, sondern immer erst, wenn wir losgelassen haben: beim Joggen, unter der Dusche, vor dem Einschlafen. Die Gedanken fließen frei und werden nicht durch Druck oder Ängste blockiert.

#### 3. Sie bevorzugen die Komfortzone

Flow finden wir dort, wo Neues entsteht – und das ist selten in der eigenen Komfortzone. Erst wenn wir Bewährtes und Routinen loslassen und unsere Grenzen überschreiten, finden wir neue Ideen. Die Lust darauf, Neues zu entdecken, lässt uns leichter in den Flow kommen. Andererseits entsteht das Neue erst durch den Flow.

#### 4. Sie spielen Mitarbeiter-Roulette

Den Flow für sich selbst im eigenen Tun erreichen, ist die eine Sache. Aber auch



als Team sollte die Zusammenarbeit möglichst gut funktionieren. Leider wird mancherorts Mitarbeiter-Roulette gespielt: Sie werden dort eingesetzt, wo sie gebraucht werden – ihre Stärken und Interessen liegen aber vielleicht woanders. „Wenn ich als Führungskraft Projekte und Aufgaben nach den Kompetenzen und Interessen der Mitarbeiter verlege, entsteht viel innovative Energie. Dazu muss ich mich mit der jeweiligen Person, ihrem Antrieb und ihren Bedürfnissen auseinandersetzen“, sagt Helga Pattart-Drexler. Aufgaben und Fähigkeiten müssten für den Flow unbedingt im Gleichgewicht sein, schreibt auch Mihaly Csikszentmihalyi. Im Flow bewegen wir uns auf dem schmalen Grat zwischen Angst und Langeweile: Die Aufgabe erscheint uns herausfordernd, spannend, aber bewältigbar. Klar ist: Am besten stellt sich der Team-Flow ein, wenn Mitarbeiter die Arbeitsabläufe und Aufgabenverteilung mitbestimmen dürfen.

#### **5. Sie geben destruktives Feedback**

Wenn Mitarbeiter nicht wissen, ob sie eine Sache gut gemacht haben oder wie sie es besser machen könnten, sondern mit pauschalen Vorwürfen oder persönlicher Kritik konfrontiert werden, ist es schnell mit dem Flow und der Motivation vorbei. „Negatives, destruktives, aber auch gar kein Feedback ist ein absoluter Flow-Killer“, sagt Helga Pattart-Drexler. Flow stellt sich dann ein, wenn wir auf unser Tun rasches, konkretes und ergebnisorientiertes Feedback bekommen – mit entsprechender Wertschätzung.

#### **6. Sie schüren Neid und Besserwisseri**

Anderer korrigieren, ihnen zeigen, wie man es selbst besser machen würde, ihre Fehler bemängeln und umgekehrt die Erfolge der anderen kleinreden oder miesmachen: Das killt den Flow in der Zusammenarbeit nachhaltig. Dabei sollten die Führungskräfte Vorbilder sein und entsprechende Bedingungen

schaffen, wo Neid und Besserwisseri keinen Platz haben: „In meinem Team feiern wir die kleinen Fehler und die großen Erfolge. Wir freuen uns mit den anderen und darüber, aus Fehlern gemeinsam zu lernen“, sagt Pattart-Drexler. Das gegenseitige Verstehen und Lernen voneinander spornt an und bietet einen gesunden Nährboden für den Flow.

#### **7. Sie reden um den heißen Brei**

Wo die Arbeit im Team stockt, fehlt es meist an offener Kommunikation. Ein Klima, das Offenheit und konstruktive Kritik nicht aushält, führt zu Flur-Funk und unterschwelliger Sabotage, oft aus Missverständnissen oder falschen Erwartungen heraus. Erst wenn wir im Team alle Bedenken, Missverständnisse und Erwartungshaltungen zu einer Aufgabe oder einem Projekt auf den Tisch gelegt haben, können wir auf neue Ideen und Lösungsansätze kommen. Jede Meinung zählt. Freies Assoziieren bringt uns in den Flow. Das bedingt, das wir offen sagen dürfen, was wir denken.

#### **8. Ihr Fokus liegt woanders**

Wir alle kennen das: Wir sind dabei, unsere To-Dos abzuarbeiten, E-Mails poppen auf dem Bildschirm auf, der Chef kommt mit einer Bitte an, die Kollegin telefoniert lautstark. Wir sind erst zerstreut und bald frustriert. Um in den Flow zu kommen, brauchen wir eines: absolute Konzentration und den Fokus auf die eine Aufgabe gerichtet, die in diesem Moment zu tun ist. Für entsprechende Arbeitsbedingungen müssen auch Führungskräfte Sorge tragen.

#### **9. Sie ignorieren die Macht des Flow**

Um Teams und die gesamte Organisation in den Flow zu versetzen, müssen sich Führungskräfte mit dem „Organizational Flow“ auseinandersetzen, wie der Unternehmensberater Gustav Greve im gleichnamigen Buch schreibt. Die Rahmenbedingungen für den Flow zu schaffen, ist Aufgabe der Führungskräfte. Das beginnt bei ihnen selbst und ihrer eigenen „Flow-Kompetenz“. **BO**

Welche Faktoren wesentlichen Einfluss darauf nehmen, wie wir künftig arbeiten werden und welche Probleme uns infolgedessen bevorstehen, weiß HR-Experte Martin Mayer.

## Wie sieht die Arbeit in der Zukunft aus?

**W**ird Arbeit in Zukunft nur mehr von Robotern gemacht werden und was werden die Probleme und Herausforderungen sein? Es sind vor allem vier Faktoren – demografische Umwälzungen, digitale Disruption,

Speed und Kulturwertewandel –, die die Zukunft der Arbeit beeinflussen werden. Was es damit auf sich hat und wie die Zukunft der Arbeit aussehen wird, verrät Martin Mayer, Geschäftsführer von Iventa, dem Experten für Personalmanagement.

### Digitale Disruption wird Märkte immer mehr herausfordern

„Am Beispiel Uber sehen wir, wie sich Märkte heute verändern“, lautet Martin Mayers anfängliches Beispiel. Das ist nicht nur Technologie gegen analog, das ist auch Weltkonzern gegen kleingewer-



blich, freier liberaler Markt versus extrem reglementierten Markt, sondern es zeigt sehr anschaulich, was heute bereits alles möglich ist und wie ein Taxidienst die klassische Taxibranche in Bedrängnis bringt. Derartige Beispiele der digitalen Disruption werden wir künftig öfter erleben, ist Mayer überzeugt.

### KI als Thema der Gegenwart

Für viele Menschen wird künstliche Intelligenz in der Zukunft der Arbeit eine wesentliche Rolle spielen. Für Mayer ist aber „künstliche Intelligenz nicht ein Thema der Zukunft, sondern bereits ein Thema der Gegenwart“. Denn Watson, der Supercomputer von IBM, ist ja bereits Realität – insbesondere in den USA, wo er auch für HR-Zwecke eingesetzt wird.



## Diversität im Arbeitsprozess

»Wir müssen uns viel stärker mit der Frage beschäftigen, in der kulturellen Vielfalt zu leben und sich mit dieser auseinanderzusetzen.«

Martin Mayer, Geschäftsführer Iventa



Hier werden die gesamten Recruitingverfahren im öffentlichen Dienst mit Programmen, die über Watson entwickelt wurden, abgewickelt. Die Technologie gibt es – die Frage ist jene, wie diese in den einzelnen Prozessen angewendet werden wird, so Mayer. Die Smart Speaker wie Alexa, Siri oder Amazon Echo, die ich auch fragen könnte: „Hast du einen Job für mich?“, funktionieren noch nicht. „Das steckt noch in den Kinderschuhen, aber es zeigt, wohin die Reise geht“. Vielleicht wird der Lehrling in ein, zwei Jahren seine Lehrstelle über Alexa suchen, so Mayer.

### Agil versus patriarchal

Die Befürchtung, dass durch die Digitalisierung die Arbeitsplätze ersetzt werden würden, teile Mayer nicht. Dazu müsste man annehmen, dass sich die Produktivität extrem steigern würde. Wenn man aber davon ausgeht, dass die Arbeitsproduktivität in den kommenden Jahren in etwa gleich bleibt – wovon Mayer überzeugt ist – dann wird das so nicht eintreffen. Denn auch wenn etwas technologisch machbar ist, muss es erst in der gesamten Wertschöpfungskette umgesetzt werden. Aktuell stehen vier Generationen im Erwerbsprozess und diese sind von ihrem Wertesystem her sehr unterschiedlich aufgestellt. Babyboomer, Generation X, Y und Z. So ist letztere bereits mit Mobiltelefonen aufgewachsen und die Babyboomer noch mit Brief und Vierteltelefon. Konzerne sind heute sehr in der Generation Y verhaftet – und das nicht nur in ihrer Suche, sondern auch in ihrem ganzen Denken. Während diese in ihren ganzen Führungsstrukturen sehr jung geworden sind, werden klassische Familienunter-

nehmen oft noch von einem 65- bis 70-jährigen Patriarchen – einem Babyboomer – geführt, so Mayer. In vielen Konzernen hingegen ist das Management Anfang bis Mitte 40. Da werden sicher manche Entscheidungen einfach anders getriggert. Viel funktioniert hierarchieloser, Entscheidungen fallen zunehmend informeller. Und auf die Frage, welche Unternehmenskultur sich in der Zukunft durchsetzen wird, meint Mayer, dass es künftig alles, vom Start-up bis hin zum patriarchalen Familienunternehmen, geben wird: „Es wird eine Mischung sein, gewisse Diskussionen werden sehr patriarchal und gewisse sehr agil geführt werden.“

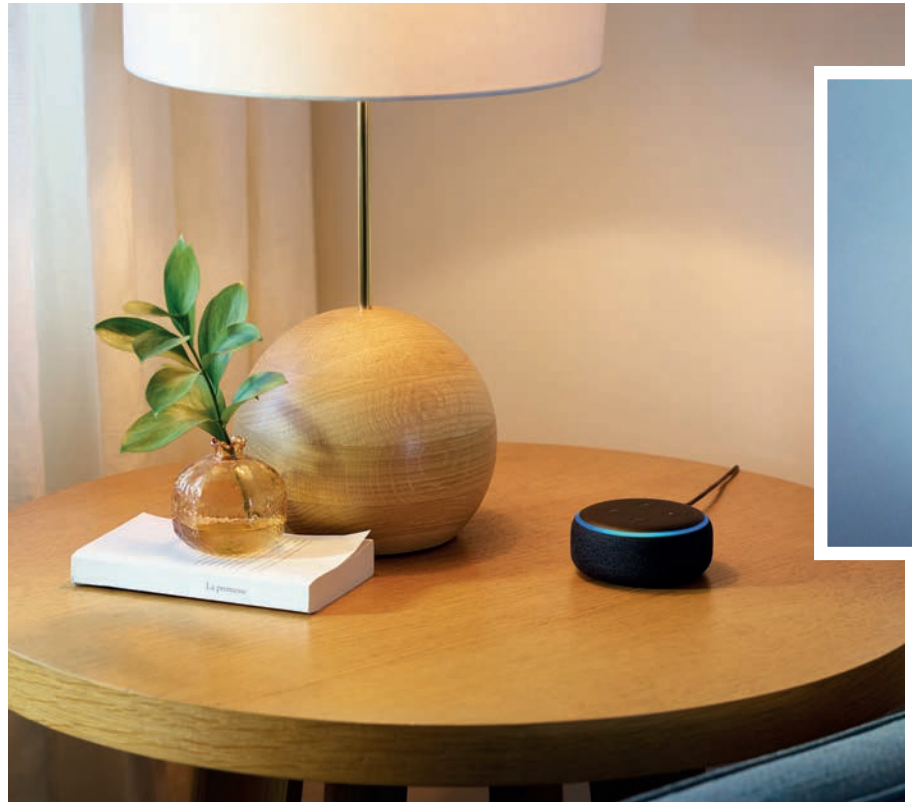
### Das Fehlen der Arbeitskräfte ...

Vor allem eine Frage wird die Arbeit in der Zukunft beschäftigen – das ist das Fehlen der Arbeitskräfte. Das wird eine der größten Wachstumshürden werden. Laut einer Studie fehlen allein in Deutschland im Jahr 2030 acht Millionen Erwerbstätige. Sieht man sich dazu die Alterspyramide an, erkennt man, dass 2030 der Großteil der Babyboomer in Pension sein wird und zu wenige Menschen in den Arbeitsprozess nachrücken. Aber es ist nicht nur ein deutsches Phänomen, die gesamte westliche Welt, die OSZE-Welt, steuert auf einen Arbeitskräftemangel zu. Die Grundannahme hinter diesen Berechnungen ist aber immer gleichbleibendes Wirtschaftswachstum und gleichbleibende Effizienzsteigerung. Sinkt jedoch das Wachstum, dann werden die Zahlen andere sein – wenn dazu noch die Produktivität steigt, dann wird es wiederum ganz anders aussehen – noch viel dramatischer, so Mayer.

### ... und die Lösung

Für ihn gibt es drei Gruppen, um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen: Man hält Personen länger in Beschäftigung, setzt mehr auf Migration und auf Frauen. In Österreich sind derzeit nur 45 Prozent der 55- bis 64-Jährigen in Beschäftigung. Daher ist einer der Auswege aus dem Arbeitskräftemangel, die Menschen länger im Arbeitsprozess zu halten. Das müsste natürlich über gesetzliche Regularien gesteuert werden. Stichwort: Pensionsantritsattraktivität. Mayer geht davon aus, dass es relativ bald sehr unattraktiv werden wird, vor 65 in Rente zu gehen. „In Deutschland wurde das Rentenalter bereits auf 67 aufgesetzt. Wenn ich wirklich die gesamte Population über 55 im Erwerbsprozess halte, dann wären das zusätzlich 1,2 Millionen Menschen in Deutschland oder 22 Prozent des Fachkräftemangels“, so Mayer.

Der zweite Ansatzpunkt ist jener, Personen aus anderen Ländern in den Arbeitsprozess einzugliedern. „Wir müssen uns viel stärker mit der Frage beschäftigen, in der kulturellen Vielfalt zu leben



und sich mit dieser auseinanderzusetzen.“ Über diese Themen müssen Unternehmen nachdenken. Die Wertewelt

wird einfach viel diverser. Menschen aus unterschiedlichen Glaubensrichtungen mit unterschiedlichen Denkmustern arbeiten zusammen. Das gilt es bei der Entwicklung eines Arbeitszeitmodells zu bedenken.

### INFO-BOX

#### Für Martin Mayer gibt es zusammengefasst die folgenden Trends:

- Digitale Disruption, das Entstehen neuer Geschäftsmodelle und der demografische Wandel werden dazu führen, dass ein Großteil der Erwerbstätigen in 20 Jahren in Berufen tätig sein wird, die wir heute noch gar nicht kennen. Andere Berufe werden verschwinden.
- Durch Smart Devices sind viele Menschen heute ständig online. Ein Großteil der Beschäftigten beantwortet berufliche Mails auch außerhalb der Arbeitszeiten. Die Grenzen zwischen Freizeit und Arbeit verschwimmen daher.
- Auf der anderen Seite ist mit der Generation Z eine Generation in den Arbeitsmarkt getreten, der Freizeit als Ausgleich sehr wichtig ist. Der Karriere und dem Arbeitsleben wird nicht mehr alles untergeordnet, wie dies noch in der Generation X der Fall ist.
- Die heutige ältere Generation ist fitter und „jünger“ als jemals zuvor. Sie werden künftig einfach länger beruflich aktiv sein.
- Weiterer Einsatz und Ausbau digitaler Technologien, wie KI, werden auch Auswirkungen auf Arbeit und Arbeitsprozesse haben.
- Mehr Vielfalt: Immer mehr Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern werden in Unternehmen zusammenarbeiten.
- Stärkere Vernetzung: Arbeiten in interdisziplinären Teams wird sich immer mehr durchsetzen. Auch projektbezogene Zusammenarbeit unterschiedlicher Firmen wird immer stärker in den Fokus rücken.
- Die Unternehmenswerte werden für Firmen zunehmend wichtiger, denn sie werden darüber entscheiden, wie attraktiv ein Arbeitgeber im „war of talents“ ist.

#### Familie und Beruf unter einem Hut

Ein weiterer Punkt ist die Schaffung gezielter Anreize für Frauen. In den Ausbildungsprozessen sind Frauen mit Männern absolut gleichwertig – bei den Bildungsabschlüssen und auch noch im Berufseinstieg – aber danach nicht mehr. Hier sollte man mehr ab den Familiengründungen ansetzen und wirklich nach Optimierungen suchen, wie Beruf und Familie vereinbar sind. „Das wird viel zu ideologisch diskutiert und zu wenig pragmatisch“, kritisiert Mayer. „Wir wollen, dass alle Frauen Vollzeit arbeiten, ist ideologiegetrieben und trifft nicht den Punkt, denn das wollen sehr viele Frauen mit Kindern eigentlich nicht.“ Es braucht andere Modelle – der Kindergarten allein kann nicht die Antwort sein. So sollte man beispielsweise über Modelle der Unterstützung in der Haushaltsführung nachdenken. Man muss





hier viel offener denken, lautet der Appell von Martin Mayer. Die Konzentration bzw. Schaffung einer Firmenidentität – eine Cultural Compa-

ny, ein eigenes Unternehmenswertesystem – kann auch eine Antwort auf die vorher aufgeworfenen Fragen sein. „Das bekannteste Beispiel dafür ist Google. Das Unternehmen vereint 100 Nationalitäten der Welt, Top-IT-Leute, und das funktioniert sehr gut. Google hat bei einem Projekt im Bereich der automatisierten Waffen mit dem Pentagon mitgearbeitet. Daraufhin bildeten die Mitarbeiter eine Petition, dass das nicht zu den eigenen Unternehmenswerten passt und Google hat sich daraufhin aus dem Projekt zurückgezogen. Das zeigt sehr anschaulich, wie wichtig bei allen unterschiedlichen Werten gemeinsame Firmenwerte sind – da findet ein Kulturwertewandel statt“, so Mayer.

#### **Vielseitige Betrachtungsweise**

Für Martin Mayer war die Arbeitswelt

lange von einem reinen Controlling-Zugang – Daten, Fakten und Begründen – geprägt. Heute kommt man immer mehr zu dem Schluss, dass dieser durchaus wichtig ist, aber es auch andere Zugänge, andere Kombinationen braucht. Ein Beispiel dafür ist das Lab zum Thema „Future City“ in Boston. Hier arbeiten interdisziplinäre Forscher-Teams, bestehend aus einem Physiker, einem Computerwissenschaftler, einem Statistiker, aber auch einem Künstler, zusammen. Das funktioniert sehr gut, da Probleme wirklich von allen Seiten aufgerollt werden. Früher wurden Tausende Papers und Tabellen geschrieben, Tabellen, die aber niemanden interessierten, heute werden die Ergebnisse über Visualisierungen kommuniziert. „So kann produktive Arbeit in der Zukunft aussehen“, so Mayer. ■

## PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN FÜR INDUSTRIE UND GEWERBE

Die Nutzung brachliegender Dach- bzw. Freiflächen zur eigenen Sonnenstromerzeugung macht Industrie- und Gewerbebetriebe unabhängiger und reduziert den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck nachhaltig.

Umweltfreundliche Energiegewinnung und langfristig günstigere Stromkosten als bei Netzbezug gehen mit Photovoltaik Hand in Hand. Gleichzeitig sichern sich Unternehmen gegen steigende Strompreise ab.



Die neue Generali-Arena des FK Austria Wien ist ein Vorzeigeprojekt in Sachen Ökologie, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit.

#### **Dach- und Brachflächen sinnvoll nutzen**

VERBUND bietet „Full-Service-Pakete“ und garantiert den wirtschaftlichsten Betrieb von PV-Anlagen. Unternehmen stellen die Flächen zur Verfügung und erhalten am Ende der Vertragslaufzeit eine perfekt gewartete PV-Anlage zur weiteren Eigennutzung. VERBUND errichtet und betreibt die PV-Anlage auf eigene Kosten und eigenes Risiko je nach Vertragslaufzeit.

#### **Risikofrei zur eigenen Stromerzeugung**

„Wir bieten eine Lösung, die keine Erstinvestitionen erfordert, kein Betriebsrisiko darstellt und hohe Flexibilität gewährt“, fasst Werner Eder, verantwortlich für Projektentwicklung Groß-PV bei VERBUND Solutions, die Vorteile zusammen. Der selbst erzeugte Sonnenstrom wird während der Vertrags-

dauer selbst im jeweiligen Betrieb verbraucht. Nach Ablauf der Vertragslaufzeit ist die PV-Anlage eine sichere Wertanlage und liefert planbare Rückflüsse. Je höher der Eigenverbrauch an selbst erzeugter Energie, desto größer sind Nutzen und finanzielle Vorteile.“

# Verbund

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

##### **VERBUND Solutions GmbH**

Dipl.-Ing. Werner Eder  
Tel.: +43/664/82 86 938  
werner.a.eder@verbund.com  
[www.verbund.com](http://www.verbund.com)

Die Übernahme des Wieselburger Autozulieferers ZKW durch LG war nur ein kleiner Vorgeschmack. Die Fusionswelle, getrieben durch den technologischen Wandel, läuft auf Hochtouren.

## Übernahmewelle im Industriesektor.

**V**or einem Jahr ging ein – für heimische Verhältnisse – spektakulärer Deal über die Bühne: Der südkoreanische Großkonzern LG übernahm um 1,1 Milliarden Euro den niederösterreichischen Licht- und Elektroniksystem-Spezialisten ZKW. Was in Österreich ein Erdbeben verursachte, war – laut dem „Industrials Executive M&A Report 2019“ der internationalen Managementberatung A.T. Kearney – bestenfalls ein leichtes Zucken. „Seit 2009 hat sich das Volumen an M&A-Deals unter Industrieunternehmen fast verdreifacht“, fasst Guido Hertel, Partner bei A.T. Kearney, die aktuelle Studie der Unternehmensberatung zum weltweiten Transaktionsgeschehen zusammen. „Wir rechnen damit, dass der M&A-Markt in Nordamerika und Westeuropa sowie auch in den Schwellenländern China und Indien weiterhin wachsen wird. Neben Konsolidierung und digitalem Wandel werden auch die Aktivitäten von Finanzinvestoren das weltweite Transaktionsgeschehen prägen.“

### Anstieg von 662 auf 680 Milliarden Dollar in nur zwölf Monaten

Das Ergebnis der Studie im Detail: So stieg der Gesamtwert der abgeschlosse-

nen Deals von 662 Milliarden Dollar im Jahr 2017 auf 680 Milliarden Dollar im Jahr 2018. Der „Industrials Executive M&A Report 2019“ von A.T. Kearney zur weltweiten M&A-Entwicklung im Industriesektor analysierte seit 2009 mehr als 76.000 Transaktionen weltweit und befragte Investoren, Investmentbanker und Führungskräfte führender Industrieunternehmen zu neuen Herausforderungen und Zukunftstrends.

### Technologischer Wandel als Triebfeder

Warum die Fusionswelle nicht zu stoppen ist, erklärt Robert Kromoser, Managing Director und Büroleiter von A.T. Kearney Austria und einer der führenden Experten im Bereich Einkauf, Kostensenkung und Digitalisierung: „Konsolidierungsziele wie mehr Effizienz, aber auch Abrundung des Portfolios, treiben die Industrieunternehmen zu segmentinternen Übernahmen und Fu-

sionen. Ein weiterer, zunehmend wichtiger Grund für Deals ist der Zugang zu neuen Technologien. Die Zahl segmentübergreifender Deals wird der Untersuchung zufolge dementsprechend deutlich wachsen.“ Besonders starken Druck, neue Technologien zu erwerben, hat die Automobilindustrie, wie Guido Hertel

### Eindeutiger Trend

»Konsolidierungsziele wie mehr Effizienz, aber auch Abrundung des Portfolios, treiben die Industrieunternehmen zu segmentinternen Übernahmen und Fusionen.«

Robert Kromoser, A.T. Kearney Austria



erläutert: „Sie steht mit dem Wandel zu autonomem Fahren und elektrischem Antrieb am Beginn einer Konsolidierungswelle, die ihre Wertschöpfungskette nachhaltig umbauen wird.“ So hat Toyota jüngst in den Mobilitäts-Dienstleister GrabTaxi investiert und der Zulieferer Calsonic Kansei hat die Übernahme des Wettbewerbers Magnetti Marelli angekündigt. Unternehmen der Elektrotechnik und Elektronik zielen dagegen auf Software und Cloud-Technologien, wie Broadcom mit der Übernahme von CA Technologies.

#### Trend zu Megadeals

Auch die wachsende Digitalisierung in der Industrie ist ein Grund für weitere Übernahmen. Jüngste Beispiele hierfür sind Schneider Electric's Akquisition

## Druck, neue Technologien zu erwerben

»Die Automobilindustrie steht mit dem Wandel zu autonomem Fahren und elektrischem Antrieb am Beginn einer Konsolidierungswelle, die ihre Wertschöpfungskette nachhaltig umbauen wird.«

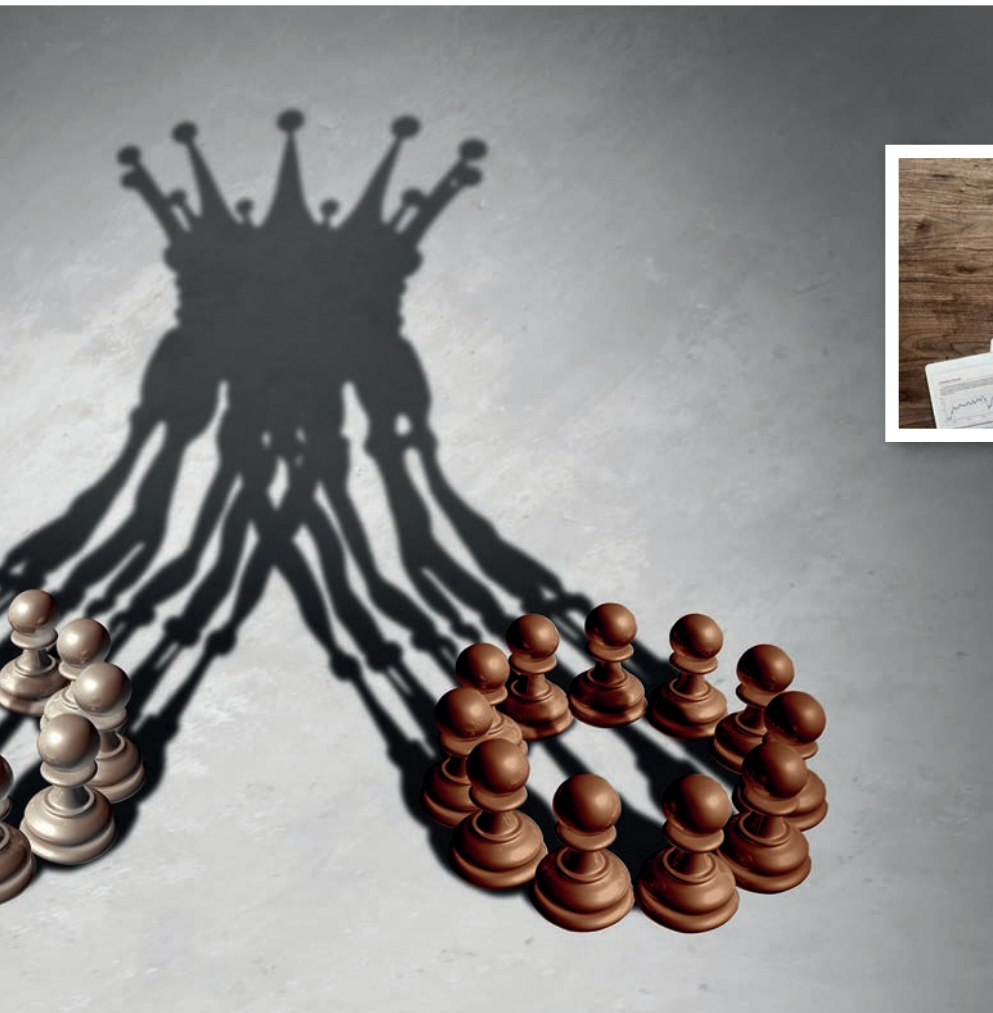
Robert Kromoser, A.T. Kearney Austria



des Softwareunternehmens Aveva und Siemens' Übernahme von Mendix, dem führenden Anbieter für Low-Code-Plattformen. Schließlich zeichnen sich auch im Bereich der Medizintechnik aufgrund des demografischen Wandels Verschiebungen ab. Der Trend zu Megadeals wird sich der Untersuchung zufolge fortsetzen: Schon 2018 gab es mehr als 100 Deals, deren Wert jeweils über

einer Milliarde Dollar lag. Sieben Transaktionen überschritten sogar die zehn Milliarden Dollar-Grenze. Die größte war die gut 30 Milliarden Dollar schwere Übernahme des Flugzeugzulieferers Rockwells Collins durch United Technologies. „Der M&A Markt für Industrieunternehmen ist weiterhin im Aufschwung. Allerdings könnten politische und regulatorische Interventionen die Dynamik bremsen“, kommentiert Hertel den Ausblick auf 2019. „Über 300 Milliarden Dollar allein an angekündigten Deals lassen ein dynamisches Jahr erwarten.“

VM



#### INFO-BOX

##### Über A.T. Kearney

A.T. Kearney ist eine der weltweit führenden Unternehmensberatungen für das Top-Management und berät sowohl global tätige Konzerne als auch führende mittelständische Unternehmen und öffentliche Institutionen. Das Beratungsunternehmen unterstützt seine Klienten bei der Transformation ihres Geschäftes und ihrer Organisation, um langfristig Vorteile zu erzielen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Wachstum und Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit sowie die Optimierung von komplexen Produktions- und Lieferketten.

Die Rolle der Aufsichtsräte befindet sich im Wandel. Neue Herausforderungen und regulatorische Veränderungen verlangen nach neuen Kompetenzen der Top-Entscheider Österreichs.

**Kontrolle ist gut. Aber: Es geht noch besser.**



**W**ie der Name schon sagt ist die Überwachung der Geschäftsführung die Hauptaufgabe eines Aufsichtsrates. Die Komplexität seiner Arbeit hat in der jüngsten Vergangenheit jedoch völlig neue Dimensionen erreicht. Zeit- und Arbeitsaufwand steigen, Reputationsri-



## Vorausschauende Aufsicht

»Wer heute ein Unternehmen beaufsichtigt, muss es vorbereiten auf schnelle, unvorhersehbare, disruptive Veränderungen.«

Andreas Rüter, Managing Director AlixPartners Deutschland



siken nehmen zu, vor allem aber müssen Unternehmen auf unvorhersehbare Szenarien und disruptive Veränderungen vorbereitet werden. Eine effiziente und wirkungsvolle Aufsichtsratsarbeit wird damit sehr viel schwieriger. Zudem geraten Aufsichtsräte zunehmend in den Fokus der Medien, wenn Fehler in Unternehmen passieren.

Skandale wie „Diesel-Gate“, Korruptionsaffären und Betrugsthemen fordern die Räte. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen aus dem Tagesgeschäft: Neue Spieler treten auf und greifen traditionelle Geschäftsmodelle an oder krepeln ganze Märkte um. Der Disruptionsfalle aus höherem Zeitaufwand, etwa aufgrund steigender Anforderungen an das Risikomanagement, und fortschreitender Komplexität müssen sich die Räte stellen. Gelingen kann das durch proaktives Agieren und eine weitere Professionalisierung der Aufsichtsratsarbeit.

### Aufsichtsrat steht vor Mammutaufgabe

Dazu gilt es, an fünf Stellschrauben anzusetzen: an der Zusammensetzung des Aufsichtsrates, am Auswahlprozess für neue Mitglieder, an der internen Kommunikation und Kooperation, dem Risikomanagement sowie der Vergütung. Zudem sollte die Debatte rund um neue Denkanstöße für die Weiterentwicklung des deutschen Aufsichtsratsmodells vorangetrieben werden. Das sind Ergebnisse aus dem „AlixPartners Aufsichtsrats-Radar 2018“, einer Studie des globalen Beratungsunternehmens, die auf strukturierten Interviews mit Aufsichtsratsmitgliedern von DAX- und MDAX-Unternehmen sowie einer Regressionsanalyse basiert. „Veränderungen mit disruptiver Wirkung treffen Unternehmen in immer kürzeren Abständen,

zugleich sind die Folgen des Wandels immer tiefgreifender. Das war die einhellige Meinung der von uns befragten Aufsichtsratsmitglieder“, kommentiert AlixPartners-Deutschland-Chef Andreas Rüter die Ergebnisse des Aufsichtsrats-Radars. „Wer heute ein Unternehmen beaufsichtigt, muss es vorbereiten auf schnelle, unvorhersehbare, disruptive Veränderungen.“ Studieninitiator und AlixPartners-Managing-Director Jan Kantowsky sagt: „Unternehmen proaktiv zu transformieren, sie agiler, flexibler, widerstandsfähiger und wirtschaftlich erfolgreicher zu machen, ist an sich schon eine Mammutaufgabe. Mit dem immensen Zeitaufwand, den das immer enger werdende regulatorische Korsett mit sich bringt, scheint sie fast unlösbar.“

### Neues Fachwissen erwünscht

Dass die wandelnde Rolle des Aufsichtsrats auch hierzulande längst angekommen ist, bestätigt die Studie „Erfolgreich sein im Dreiklang – Aufsichtsräte, Vorstände, Top-Führungsebene“ von Kienbaum Wien.

Die Liste der fachlichen Mindestanforderungen an ein Aufsichtsratsmitglied führen laut der Studie betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundkenntnisse an. „An zweiter Stelle folgen sowohl Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung und des Rechnungswesens sowie Kenntnisse auf dem Gebiet Corporate Governance“, kommentiert Alfred Berger, Leiter des Bereichs Compensation und Performance Management bei Kienbaum Wien. Im Vergleich zu den Kompetenzen, die Aufsichtsräte für ihre Funktion mitbringen, wünschen sich Vorstände mehr Wissen in den Bereichen Compliance, Risikomanagement sowie Aufsichtsrecht.

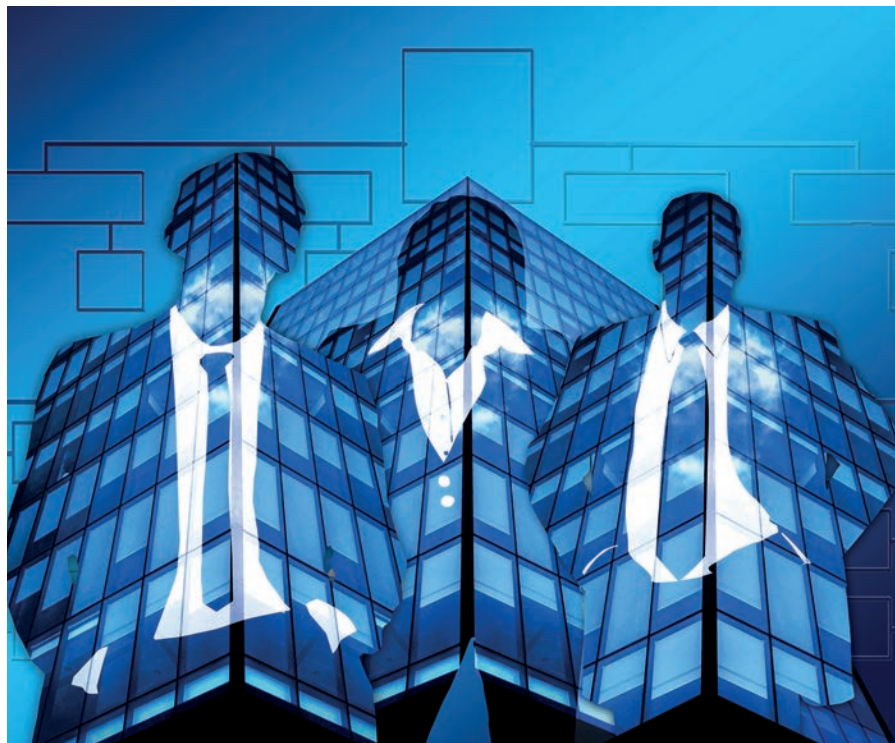
## Effizientere Gestaltung der Aufsichtsratsarbeit

Fast alle Teilnehmer sind der Ansicht, dass die Anforderungen an die Aufsichtsratsarbeit in den letzten Jahren gestiegen sind, insbesondere der Aufwand außerhalb der Sitzungen – während gleichzeitig jedoch die Anzahl der Sitzungen selbst unverändert geblieben ist. „Die Schätzungen der Teilnehmer, was den Zeitaufwand betrifft, streuen erheblich“, stellte Alfred Berger fest und erläutert: „Ein Vorsitzender des Aufsichtsrats muss mit 36 bis 54 Tagen Aufwand im Jahr rechnen, sein Stellvertreter mit 15 bis 33 Tagen. Für eine ordentliche Mitgliedschaft werden dagegen 12 bis 24 Tage kalkuliert.“ Ganz nach dem Motto der Studie „ErfolgReich sein im Dreiklang“ funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Board und den Top-Führungskräften gut bis sehr gut, da Letztere trotz klarer Vorgaben autonom und eigenständig arbeiten. Vorstände sind sehr daran interessiert, die Aufsichtsratsarbeit in Zukunft effizienter zu gestalten. Die Errichtung virtueller Datenräume sowie eine bessere Qualifizierung und Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen werden als wichtige Hebel angesehen.



## Digitalisierung erfordert neue Kompetenzen

Die Einordnung der Wichtigkeit verschiedener Digital-Kompetenzen unterscheidet sich zwischen Aufsichtsräten und Vorständen. Erstere legen viel Wert auf die Einhaltung der IT-Compliance und auf den Umgang mit modernen Organisationsformen. Vorstände sehen



die Erfahrung mit digitalen Geschäftsmodellen und das Hinterfragen technologischer Innovationen als wesentlich für die Ausrichtung auf den Megatrend Digitalisierung.

Um die notwendigen Kompetenzen sicherzustellen, spricht sich die Mehrheit für die Besetzung von Aufsichtsräten aus digital führenden Ländern und die Integration von „Digital Natives“ in das Gremium aus. „Es zeigt sich aber ein großes Gefälle zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Keiner der Studienteilnehmer gibt an, Mitglieder im Aufsichtsrat aus diesen Ländern zu haben“, hat Alfred Berger festgestellt.

## GFMA-G: Fehlender Pool geeigneter Kandidatinnen für Führungspositionen

Das sogenannte Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern im Aufsichtsrat – GFMA-G trat per 1. Jänner 2018 in Kraft. Die Mehrheit der Studienteilnehmer hält dieses Gesetz für nicht sinnvoll. Der aktuelle Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat liegt im Mittel bei 16 Prozent, auf der Vorstandsebene sogar bei nur sieben Prozent. Als große Hürde bei der Besetzung von Frauen in den beiden Bereichen wird der fehlende Pool geeigneter Kandidatinnen angegeben.

## Vorstandsvergütung bleibt eine zentrale Aufgabe

Das Vergütungsniveau befinden die Befragten vor allem in Großunternehmen als eher zu hoch. Im Mittelstand sowie im eigenen Unternehmen wird es als überwiegend angemessen beurteilt. „Für die Zukunft erwarten viele Teilnehmer ein Stagnieren der Bezüge, besonders für das Vergütungsniveau im eigenen Unternehmen und im Mittelstand. In Großunternehmen wird von einer Konstanz und einer Steigerung des Vergütungsniveaus zu gleichen Teilen ausgegangen“, hat Alfred Berger im Zuge der Befragung festgestellt. Die Befragten aus Vorstand und Aufsichtsrat halten ein Verhältnis der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden zu der direkt unterstellten Führungsebene von 2,3:1 bis 3,9:1 für angemessen. Dieses Verhältnis wird in privater Eigentümerstruktur mit einer Relation von 1,5:1 bis 3,8:1 als angemessen angesehen. Die Priorität in der Gestaltung der Vorstandsvergütung – hier sind sich Aufsichtsräte und Vorstände einig – liegt in der Steigerung des Unternehmenswertes. Besonders die mehrjährige variable Vergütung wird im Markt steigen und somit an Gewicht gewinnen.

BO



Leitbetrieb  
Österreich

# USP

## LEITBETRIEB

für Ihre

## Unique Selling Proposition!

Alles dazu im Serviceletter No.31

Leitbetrieb – die Marke für Unternehmenswerte,  
mit dem starken Hintergrund der AKZEPTA Holding



Wir sind das Netzwerk „Leitbetrieb Österreich“, die österreichweit führende Initiative serviceorientierter Unternehmer.

Als Leitbetrieb gilt ein Unternehmen, das sich durch besondere Leistungen bzw. Fähigkeiten von anderen Betrieben unterscheidet und aus dem Branchendurchschnitt herausragt. Im Bewusstsein dieser Verantwortung bekennen sich Leitbetriebe zu einer ethischen und wertebasierten Wirtschaftsweise. Nicht kurzfristig erzielte Gewinne gelten als Maßstab, sondern umfassende Nachhaltigkeit.

[www.leitbetrieb.at](http://www.leitbetrieb.at)

Eine neu entwickelte, mehrdimensionale Befragungslogik soll Unternehmen dabei helfen, Innenansichten von Mitarbeitenden zu erheben und damit Probleme frühzeitig zu erkennen.

## Unternehmenskultur wird messbar.

**D**igitalisierung, KI, Disruption oder New Work: Die aktuellen Veränderungen in der Unternehmens- und Arbeitswelt haben viele Namen. Vor diesem Hintergrund reicht es für Arbeitgeber nicht mehr aus, einmal im Jahr die eigenen Mitarbeitenden nach ihrer Sicht auf die Dinge zu befragen. kununu engage bietet seit Mitte 2018 eine Reihe von Tools, mit denen Mitarbeitende ihrem Arbeitgeber wöchentlich anonym Feedback übermitteln

können. Die Plattform hilft vor allem Teamleitungen, Probleme frühzeitig zu identifizieren und rasch darauf zu reagieren. In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW und der HHL Leipzig Graduate School of Management hat kununu engage nun die Methodik seiner Umfragen überarbeitet – und bietet ab sofort mehrdimensionale Befragungen an. Damit werden die Treiber einer positiven Unternehmenskultur und

eines hohen Mitarbeitenden-Engagements besser messbar. Das neue Design stützt sich auf die Erkenntnisse qualitativer Interviews mit Experten verschiedener Branchen. Dabei orientierte sich das Forschungsteam um Tobias Dauth, Gruppenleiter am Fraunhofer IMW und Professor an der HHL Leipzig, an den 13 verschiedenen Kategorien der Mitarbeitendenzufriedenheit, die regulär auf der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu abgefragt werden.





### Schlüsselfaktoren für internationales Mitarbeitenden-Engagement

Das Team um den Managementforscher identifizierte auf der Grundlage der Interviews sieben dieser Kategorien als Schlüsselfaktoren für Mitarbeitenden-Engagement: Kommunikation, interessante Aufgaben, Vorgesetztenverhalten, Kollegenzusammenhalt, Work-Life-Balance, Arbeitsatmosphäre und Arbeitsbedingungen. Die interkulturelle Validität des Designs wurde durch Befragungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Großbritannien, den USA und Australien gewährleistet.

„Unternehmen können eine stabile Unternehmenskultur aufbauen und von zufriedenen Mitarbeitenden profitieren, wenn sie ihre Werte und ihre Mitarbeitenden in den Mittelpunkt ihrer Strategie stellen. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, kommt deshalb Kennzahlen, die die eigene Unternehmenskultur messbar machen, eine immer stärkere Bedeutung zu. kununu engage ermög-

licht es Unternehmen, die relevanten Faktoren für Mitarbeitenden-Engagement besser zu verstehen und in der Folge positiv darauf einzuwirken“, so Tobias Dauth.

### Handlungsbedarf in der internen Kommunikation

Durch die wöchentlichen Rückmeldungen erhalten Unternehmen wertvolle Einblicke in die aktuelle Stimmung im Team. Zudem steht den Teams ein Diskussionsboard zur Verfügung, auf dem sie Themen mit ihren Kolleginnen und Kollegen teilen, diskutieren und bewerten. Was traditionell ein oder zwei Mal pro Jahr in Mitarbeitendengesprächen und Umfragen abgefragt wurde, ist nun mit wenigen Klicks und in Echtzeit verfügbar. kununu engage bereitet alle Daten im Zeitverlauf übersichtlich auf. Das wöchentliche Stimmungsbarometer, das nun auf 38 alternierenden Fragen basiert, lässt sich auch nach individuellen Gruppen und Teams analysieren. Durch die



detaillierte Segmentierung können Unternehmensbereiche die für sie relevanten Themen leicht identifizieren und als Startpunkt nehmen, ihre Unternehmenskultur zum Positiven zu verändern.

### Arbeitskultur aktiv optimieren

„Wir möchten Unternehmen dabei helfen, die Kultur und den Arbeitsplatz proaktiv zu verbessern und den Dialog zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten zu stärken. Ein Blick in unsere kununu-Datenbank zeigt, dass Unternehmen vor allem in der Mitarbeitenden-Kommunikation Verbesserungspotenzial haben. Wie zufrieden Mitarbeitende sind, hängt auch von der Möglichkeit ab, Feedback zu geben und ob Vorgesetzte anschließend darauf reagieren“, so Johannes Prüller, Director Global Communications von kununu.

Unternehmen oder Teams können kununu engage übrigens für einen Monat gratis testen. **VM**

## Werte im Mittelpunkt der Strategie

»Unternehmen können eine stabile Unternehmenskultur aufbauen und von zufriedenen Mitarbeitenden profitieren, wenn sie ihre Werte und ihre Mitarbeitenden in den Mittelpunkt ihrer Strategie stellen. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, kommt deshalb Kennzahlen, die die eigene Unternehmenskultur messbar machen, eine immer stärkere Bedeutung zu.«

Prof. Dr. Tobias Dauth, Fraunhofer IMW



NEWS RUND UMS AUTO

**Konzeptreifen für autonome, fliegende Autos**

Der futuristische Goodyear AERO zählt auf die Vision von autonomen, fliegenden Autos in der mobilen Welt von morgen ein. Er schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe: Der AERO funktioniert zum einen wie ein ganz normaler Reifen für ein Auto, das auf der Straße fährt. Zum anderen kann er wie ein Rotor für Auftrieb nach oben sorgen und das Auto fliegen lassen. „Unternehmen am Mobilitätsmarkt denken auch in die Vertikale, wenn sie die Probleme im städtischen Verkehr und die Überlastung unserer Straßen lösen wollen.



Vor diesem Hintergrund hat unsere Arbeit an fortschrittlichen Reifentechnologien und Materialien zu einem Rad geführt, das sowohl als ein traditioneller Reifen auf der Straße als auch als ein Antriebssystem in der Luft dient“, so Chris Hesel, Chief Technology Officer bei Goodyear. ■

**Die Zukunft urbaner Mobilität**

SEAT und IBM wollen künftig gemeinsam an der Entwicklung einer grundlegend neuen Lösung für die urbane Mobilität von morgen arbeiten. Mithilfe von IBMs künstlicher Intelligenz (KI) namens „Watson“ will SEAT fundierte Verkehrsinformationen liefern, mit denen Menschen zukünftig das für sie im jeweiligen Moment

ideal geeignete Fortbewegungsmittel auswählen können – egal ob Auto, Roller, Fahrrad oder öffentlicher Nahverkehr. Möglich

machen möchte SEAT das Angebot mit der „Mobility Advisor“-App. Die mobile Anwendung befindet sich derzeit in der Entwicklungsphase und ist auf 4G/5G-Netzwerke ausgelegt. Über den „IBM Watson Assistant“ können Nutzer Routen planen, optimieren und Vorschläge für die besten Transportoptionen abrufen. ■



Österreich-Premiere für den sportlichen BMW Z4 und den eleganten BMW X7.

**Austromobile starten durch.**



**Der neue BMW Z4** und der erste BMW X7 präsentierten sich erstmals auf österreichischen Straßen. Dabei wird klar: Diese Autos sind nicht nur gut für den österreichischen Wirtschaftsstandort, sie passen auch bestens hierher. Der BMW Z4 ist ein echter Österreicher: Er wird exklusiv für den Weltmarkt in Graz produziert und seine Motoren stammen aus dem BMW-Group-Werk Steyr. Auch der BMW X7 kommt mit Motoren-Know-how aus Oberösterreich. Beide Dieselantriebe wurden in Steyr entwickelt, das Aggregat des BMW X7 xDrive30d wird ausschließlich im größten Motorenwerk der BMW Group gebaut.

**Freude am Fahren in allen Dimensionen**

Der BMW Z4 ist nicht nur „Made in Austria“, er ist auch auf österreichischen Bergstraßen zuhause. Mit seinem niedrigen Schwerpunkt, seinen leistungsstarken Antrieben und seinen innovativen Technologien bietet er mehr als pure Fahrdynamik. Der „Austro Roadster“ ist das nächste Kapitel in der Roadster-Geschichte von BMW: ein offener Zweisitzer mit klassischem Textilverdeck und einzigartigen Sportwagengenen. Mit dem ersten BMW X7 präsentiert die BMW Group eine neue Definition von Luxus im Automobil. Ein Höchstmaß

Fotos: Goodyear Dunlop, SEAT, BMW

an Raumkomfort trifft auf außergewöhnliche Fahreigenschaften. Zum einen bietet das neue Topmodell der BMW-X-Familie den Langstreckenkomfort der Oberklasse. Das gelingt durch serienmäßige Ausstattung mit Zwei-Achs-

Luftfederung, sieben Sitzen und hochwertigsten Materialien. Zum anderen verfügt der BMW X7 über die vielseitigen und agilen Eigenschaften eines BMW-X-Modells auf und abseits der Straße. Ein neuer Maßstab für die Marke BMW in puncto Luxus, Exklusivität sowie Präsenz. Der neue BMW X7 ist ab Mai in Österreich verfügbar.

### Wirtschaftsmotor für Österreich

Die BMW Group ist seit über 40 Jahren ein starker Motor für den Wirtschaftsstandort Österreich. Mit Investitionen von über 7,1 Milliarden Euro seit 1977 trägt das Unternehmen seit Jahrzehnten erheblich zur wirtschaftlichen Stabilität und zum Wohlstand in unserem Land bei. Über 5.400 Menschen sind heute bei der BMW Group in Österreich beschäftigt.

Im Jahr 2018 verbuchten die österreichischen Gesellschaften der BMW Group über 6,6 Milliarden Euro Umsatz. Damit gehörte man zu den umsatzstärksten Unternehmen im Land. Mit rund 18.600 neu zugelassenen BMW und 2.700 MINI war man 2018 mit fast 40 Prozent Segmentanteil der führende Hersteller von Premium-Automobilen in Österreich.

BMW Motorrad erreichte mit 1.527 neu zugelassenen Einheiten Platz zwei im österreichischen Motorradmarkt. Zudem entlastete die BMW Group die österreichische Handelsbilanz mit einem Exportüberschuss von 1,9 Milliarden Euro wieder signifikant.

### Automobilproduktion mit Tradition

Der neue BMW Z4 tritt die Nachfolge von bedeutenden Modellen der BMW Group an, die in Graz für den Weltmarkt gebaut wurden. So lief hier von 2003 bis 2010 der BMW X3 vom Band. Von 2010 bis 2016 wurden dann zahlreiche MINI-Modelle in der steirischen Hauptstadt produziert. Und seit 2017 wird in Graz die erfolgreichste Businesslimousine – der BMW 5er – gebaut. Insgesamt wurden zwischen 2003 und 2017 über 1,2 Millionen BMW und MINI in Österreich produziert. Darüber hinaus sind heute bereits die Hälfte aller BMW und MINI weltweit mit einem hocheffizienten Motor aus dem BMW-Group-Motorenwerk im oberösterreichischen Steyr unterwegs. Hier produzieren 4.500 Mitarbeiter im weltweit größten BMW-Group-Motorenwerk jährlich über 1,2 Millionen Benzin- und Dieselmotoren. Die BMW Motoren GmbH in Steyr gehört heute zu den umsatz- und exportstärksten Industrieunternehmen Österreichs. Darüber hinaus wurde das Unternehmen im Jahr 2018 zum beliebtesten Arbeitgeber gewählt. **BO**



## BMW Z4 UND BMW X7 IM DETAIL

### Traktion

Das xOffroad-Paket des BMW X7 passt den Allradantrieb xDrive exakt an den aktuellen Fahruntergrund an.



### Design

Die je nach Motorisierung unterschiedlich ausgeführte BMW-Niere sorgt beim BMW Z4 für einen dynamischen Auftritt.



### Federung

Die serienmäßige Adaptive 2-Achs-Luftfederung hält den BMW X7 unabhängig von der Beladung auf konstanter Höhe.



### Verdeck

Das Stoffverdeck des BMW Z4 öffnet und schließt sich auch während der Fahrt mit bis zu 50 km/h in rund zehn Sekunden.





#### STIMMUNGSBAROMETER

##### Das Betriebsklima immer im Blick

Das 13-köpfige Team von TeamEcho übertrifft mit seinem Mitarbeiterbefragungstool die eigenen Erwartungen und sichert sich 310.000 Euro Investment von Österreichs größtem Start-up-Investoren-Netzwerk primeCROWD. Damit werden, neben der Weiterentwicklung des Produktes, vorrangig die Sales-Maßnahmen und das Wachstum in der DACH-Region vorangetrieben. „Nur wenn ich als Unternehmen weiß, was meine Mitarbeiter brauchen, kann ich langfristig erfolgreich sein. Was früher mit sehr viel Aufwand verbunden war, gelingt TeamEcho nun mit einfachen Mitteln“, beschreibt Markus Kainz, Gründer und CEO von primeCROWD, das Geheimnis hinter dem Erfolg des aufstrebenden Start-ups. ■

[www.teamecho.at](http://www.teamecho.at)

#### ANFÄNGERFEHLER

##### Woran viele Gründer scheitern

Fehler zu machen und daran zu wachsen, gehört zum Leben dazu. Auch frischgebackene Unternehmensgründer treffen zu Beginn nicht immer die besten Entscheidungen. Doch wer die häufigsten Fehler anderer Gründer kennt, kann diese effektiv vermeiden. Oliver Kerner, professioneller Vertriebstrainer, Speaker und Coach aus Bremen und Gründer



von OK-Training, weiß, welche Probleme junge Unternehmen haben:

1. Idee ohne Geschäftsmodell
2. Kundschaft nicht kennen
3. Fehlendes Finanzwissen
4. Falsche Aufstellung von Vertrieb und Marketing
5. Mangelnde Beratung. ■

[www.ok-trainings.com](http://www.ok-trainings.com)

## Das Linzer Start-up Carployee erhält 100.000 Euro für intelligente Mitfahrbörse.

### Roadtrip mit Kollegen.



Galt vor einigen Jahren noch ein Dienstwagen als beliebtes Mitarbeiter-Incentive, stehen heute zunehmend andere Motivationsfaktoren im Fokus. Unternehmen sind dazu angehalten, bei der Entwicklung von Anreizsystemen für Mitarbeiter umzudenken und Werte wie die Work-Life-Balance und die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu bedenken. Vor diesem Hintergrund hat Carployee eine zukunftsweisende Plattform entwickelt, die Mitarbeiter von Großunternehmen untereinander vernetzt und zu Fahrgemeinschaften verbindet. Unternehmen haben die Möglichkeit, diesen Einsatz durch zusätzliche Incentives zu fördern, Mitarbeiter sparen Geld und allen voran profitiert die Umwelt.

#### Mitfahrer finden per App

Neun von zehn Pendlern sitzen alleine im Auto. Viele Firmen benötigen dadurch mehr Parkfläche, als das eigentliche Firmengebäude Quadratmeter misst. Die individuelle Anreise der Mitarbeiter kommt nicht nur der Unternehmen teuer, sondern auch die einzelnen Mitar-

beiter und schadet in erster Linie der Umwelt. Drei Argumente von vielen, die für Carployee sprechen. Die Lösung funktioniert ganz einfach via App. Ähnlich wie bei UBER werden Fahrer und Mitfahrer entsprechend ihrer Routen miteinander verbunden und die Fahrten intelligent koordiniert. Größere Firmen haben dabei die Möglichkeit, das Erscheinungsbild der App an die eigene CI/CD anzupassen. Ein Konzept, das auch Oskar Obereder überzeugt hat: Gemeinsam mit drei weiteren Investoren hat der ehemalige Gründer des alternativen Internet-Service-Providers Silver Server, das Start-up mit 100.000 Euro Kapital ausgestattet.

#### Mitarbeitermotivation mit Nachhaltigkeitseffekt

„Die weite Anreise lässt sich oftmals nicht vermeiden, die negativen Begleiteffekte allerdings schon: Über Carployee haben Mitarbeiter die Möglichkeit, sich ganz einfach via App zu Fahrgemeinschaften zusammenzuschließen. Dadurch sparen sie Geld, lernen ihre Kol-

legen besser kennen und erhalten zusätzlich noch Belohnungen von ihrem Arbeitgeber. Davon profitieren auch die Unternehmen: Neben glücklichen Mitarbeitern entlasten sie die Parkflächen und senken die Infrastrukturkosten. Das freut auch die Umwelt“, so Albert Vogl-Bader, CEO von Carplyee.

ten Spritkosten ungleich stärker belohnt als die Mitfahrer. So leisten alle Beteiligten täglich einen Beitrag für den Umweltschutz und gestalten die Pendelzeit sinnvoll.

#### Täglich 400 kg CO<sub>2</sub> einsparen

Wenn in einem Unternehmen mit 150 Usern täglich 75 Mitarbeiter Carplyee nutzen, trägt die App dazu bei, 2.625 gefahrene Kilometer sowie 75 Parkplät-

### Vorteile für Unternehmen

»Neben glücklichen Mitarbeitern, entlasten sie die Parkflächen und senken die Infrastrukturkosten. Das freut auch die Umwelt.«

Albert Vogl-Bader, CEO Carplyee



#### STUDIENERFOLG

##### Hör dich schlau!

Unter dem Motto „Hör dir an, was du lernen musst“ bietet Audvice Audio-Zusammenfassungen auf Hochschulniveau. Das Konzept hinter der Gratis-App, die vom FHStartup Center unterstützt wird, ist simpel: Dank einer integrierten Recording-Funktion kann jeder Nutzer selbst auditive Zusammenfassungen zu unterschiedlichsten Themen sowie Fachrichtungen aufnehmen, bearbeiten und natürlich auch anhören. Ziel ist es, eine umfassende Audiothek an studienrelevanten Tracks und Playlists zu generieren, aus der benötigte Lerninhalte schnell und einfach abrufbar sind. Auch unternehmerisch ist man – dank der aws-impulse-XL-Förderung und der regionalen Unterstützung von Startup Salzburg – bereit für den Markteintritt. ■

#### ZETTELWIRTSCHAFT

##### Garantiert gut aufbewahrt

Das Kremser Start-up „warrify“ will mit seiner App das physische Sammeln von Rechnungen und Garantien obsolet machen. Mit der App wird es möglich, Rechnungen durch Abfotografieren digital aufzubewahren und die Garantie mit nur einem Klick in Anspruch zu nehmen. Das vierköpfige Team arbeitet derzeit intensiv an der weiteren Produktentwicklung. Diese beinhaltet Funktionen wie die Erinnerung an ablaufende Garantien oder die Auffindung bester Angebote von Händlern in der Nähe für komplementäre oder Ersatzprodukte. Außerdem sollen auch bald eine Garantieverlängerung oder Kauf und Verkauf von gebrauchten Elektrogeräten per Knopfdruck möglich sein. ■



#### Intelligente Fahrgemeinschaften als HR-Tool

Unternehmen, die ihren Mitarbeitern Carplyee zur Verfügung stellen, erhalten dadurch eine zusätzliche Möglichkeit der Incentivierung. Die Belohnungen sind entsprechend den Firmenregelungen individuell gestaltbar und reichen von Freistunden oder weiteren Urlaubstagen über eigene Parkplätze oder individuelle Gutscheine bis hin zu monetären Leistungen und vielem mehr. Dabei werden die Fahrer aufgrund der erbrach-

ze und 315 Euro Spritkosten einzusparen (bei durchschnittlich 35 Kilometer Arbeitsweg und 12 Cent pro Kilometer). In Summe reduzieren Unternehmen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß dadurch Tag für Tag um 400 Kilogramm. Fahrer und Mitfahrer können in der App jederzeit einsehen, wie viel CO<sub>2</sub> sie bereits durch die Nutzung von Carplyee eingespart haben, und Firmen können das gesamte Volumen dann im Rahmen ihrer CSR-Aktivitäten positiv hervorheben. VM

#### KOMMUNIKATION

##### Wiener Start-up erschließt Gehörlosen die digitale Welt

Die Welt für gehörlose Menschen barrierefrei machen – das ist die Vision von Sign Time. Das KMU aus Wien hat genau dafür SiMAX erschaffen: Dieser Avatar übersetzt audiovisuelle Inhalte in Gebärdensprache, indem die Grafikfigur in Videos und andere Bewegtbilder integriert werden kann. Mit 1,1 Mio. Euro aus dem EU-Förderprogramm Horizon 2020 und auch mit Unterstützung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) konnte Sign Time diese Innovation entwickeln und will sie damit noch mehr EU-Bürgern zugänglich machen. Zugleich werden neue Arbeitsplätze geschaffen – für gehörlose wie hörende Menschen gleichermaßen. Sign Time beschäftigt 20 Mitarbeitende, sechs davon sind gehörlos. ■





#### ELEKTROMOBILITÄT

##### Miba baut eMobility Cluster auf

Um in Sachen E-Mobility weiter zu wachsen, baut die Laakirchner Technologiegruppe Miba am Standort Vorchdorf einen Miba eMobility Cluster auf. „Wir vernetzen dort unser Know-how aus der Elektrifizierung und aus der Automobilindustrie. Derzeit übersiedeln erste Teile des Miba eMobility Teams in den neuen Cluster“, schildert Miba-CEO F. Peter Mitterbauer. Zudem stellt die Miba in der Nähe von Shenzhen im Süden Chinas gerade einen neuen Produktionsstandort fertig, der einen seiner Schwerpunkte in Hochleistungswiderständen für die eMobility haben wird. Und auch mit dem Neubau eines zweiten Werks am Standort Suzhou nahe Shanghai schafft die Miba Raum für Produktionskapazitäten, um den chinesischen E-Auto-Markt zu beliefern. ■

#### INNOVATIONEN

##### Nachfrage nach Patentamt gestiegen

Österreicher bleiben am Erfinden dran. Weltweit haben sie 11.227 Patente angemeldet. Im Ranking der WIPO, der Weltorganisation für geistiges Eigentum, ist Österreich damit EU-weit auf Platz 6 und weltweit auf Platz 11. „Unsere patentintensivste Branche ist Maschinenbau und mit plus 3 % solide gewachsen. Auch bei den

Zukunftstechnologien, wie autonomes Fahren, ist Österreich gut unterwegs“, sagt Bundesminister Norbert Hofer, der die Förderungen für die kommenden drei Jahre von 20 auf 65 Millionen Euro erhöht hat. Die Top-Anmelder 2018 im

Bereich Patente sind übrigens AVL List (182 Erfindungsanmeldungen) mit fast 20 % plus gegenüber 2017, Julius Blum (67) und Tridonic (53). ■

## Eine Studie deckt auf, dass Vermögen in Österreich sehr ungleich verteilt ist.

### Adieu, liebes Sparbuch!



**Die Vermögensungleichheit** in Österreich befindet sich auf südamerikanischem Niveau. Diese Erkenntnis liefert der Allianz Wealth Equity Indicator (AWEI), der erstmals verschiedene Parameter der Wohlstandsverteilung und ihre Veränderungen in 53 Ländern misst und in einem Indexwert bündelt. Österreich rangiert dabei lediglich auf Platz 41 und liegt damit hinter Ländern wie Brasilien oder Mexiko. Schwacher Trost: Die Vermögensverteilung in Deutschland (Rang 48) ist sogar noch unausgeglichener. „Herr und Frau Österreicher sparen viel, aber mit sehr unterschiedlichem Erfolg, was die Vermögensungleichheit weiter fördert. Nachhaltige Verbesserungen dieser Situation lassen sich nur durch ein verändertes Anlageverhalten in breiten Bevölkerungsgruppen erzielen“, kommentiert Martin Bruckner, Chief Investment Officer der Allianz Gruppe in Österreich und Vorstandsmitglied der Allianz Investmentbank AG, den alarmierenden AWEI-Wert.

#### Leichte Verbesserungen erkennbar

Das mittlere Geldvermögen der Österreicherinnen und Österreicher liegt bei

19.015 Euro pro Kopf (Medianwert), was unserem Land immerhin Platz 17 im globalen Vergleich einbringt. Seit der Jahrtausendwende ist dieser Wert um 3,9 Prozent p. a. und damit um 0,1 Prozentpunkte stärker als der Durchschnittswert gewachsen. Ein Indiz für eine tendenziell erfreuliche, aber nur extrem langsam voranschreitende Verbesserung des Vermögensungleichgewichtes, wie die Autoren der Allianz-Studie betonen. Ein weiterer Beleg, dass Österreich in der richtigen Richtung, aber eher im Schneckentempo unterwegs ist: In den letzten 17 Jahren ist der Vermögensanteil des reichsten Bevölkerungszehntels hierzulande um drei Prozentpunkte auf nunmehr 55,3 Prozent zurückgegangen.

Auch wenn Österreich damit – neben Belgien, Schweden und Norwegen – zu den wenigen europäischen Ländern zählt, die in den letzten Jahren überhaupt Fortschritte erzielt haben, ist das Gesamtbild nach wie vor unbefriedigend. Als entscheidende Stellschraube für eine ausgeglichene Vermögensverteilung erweist sich ein langfristig orientiertes Anlageverhalten, beispielsweise



durch die breite Förderung einer kapitalgedeckten Altersvorsorge. Fazit: „Es wird Zeit, dass sich die Österreicher von ihrem geliebten Sparbuch verabschieden. Bei Nullzinsen und steigender Inflation laufen sonst die Sparanstrengungen

Jahren deutlich verringert, in erster Linie dank des rasanten Aufstiegs Chinas. Viele andere Ergebnisse des AWEI sind überraschend. Neben den „üblichen Verdächtigen“ USA, Südafrika, Indonesien oder Großbritannien gehören auch



## Anlageverhalten muss überdacht werden

»Es wird Zeit, dass sich die Österreicher von ihrem geliebten Sparbuch verabschieden. Bei Nullzinsen und steigender Inflation laufen sonst die Sparanstrengungen weiter ins Leere und eine nachhaltige Verbesserung der Vermögenssituation ist nicht zu erreichen.«

Martin Bruckner, Allianz Gruppe Österreich

weiter ins Leere und eine nachhaltige Verbesserung der Vermögenssituation ist nicht zu erreichen“, so Bruckner.

### Deutschland und Skandinavien mit Nachholbedarf

Im internationalen Vergleich haben sich die Unterschiede im Vermögensbesitz zwischen den Ländern in den letzten

Dänemark und Schweden zu den Ländern mit einer stark verzerrten nationalen Vermögensverteilung. Dafür dürfte in erster Linie die hohe Verschuldung weiter Teile der Bevölkerung mit Immobilienkrediten verantwortlich sein. In Deutschland wiederum machen sich die Folgen der Wiedervereinigung und das weitgehende Fehlen einer kapitalgedeckten Altersvorsorge bemerkbar. Auf der anderen Seite finden sich in der Gruppe der Länder mit einer relativ ausgeglichenen Vermögensverteilung viele europäische Länder aus Ost und West – auch Eurokrisenländer wie Italien, Spanien und Griechenland. **VM**

## REKORDJAHR

### Perfektes Bauwetter lässt STRABAG jubeln

Der STRABAG SE-Konzern hat 2018 mit 16,3 Mrd. Euro neuerlich eine Rekordleistung erwirtschaftet, die insbesondere wetterbedingt noch höher ausfiel als erwartet. Dies entspricht einem Anstieg um 12 % gegenüber dem Vorjahr. Der konsolidierte Konzernumsatz betrug 15,2 Mrd. Euro – ähnlich wie bei der Leistung wurde damit ein Plus von 13 % verzeichnet. Zahlreiche Aufträge in den größten Märkten des Konzerns, allen voran in Deutschland, Österreich und Polen, haben den Auftragsbestand erneut auf eine Rekordhöhe per Jahresende klettern lassen. Er kam um 2 % über dem Rekordwert des Vorjahrs zu liegen. Außerdem wurde ein um 14 % höheres EBITDA von 952,60 Mio. Euro erreicht. Das EBIT erhöhte sich um 25 % auf 558,21 Mio. Euro. ■



## BESCHÄFTIGUNG

### Mehr Jobs dank Familienunternehmen

Die 500 größten Familienunternehmen in Deutschland haben von 2007 bis 2016 mehr Jobs geschaffen als die DAX-Konzerne. Zu dem Schluss kommt die Studie „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Familienunternehmen“, die das ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung und das Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim erstellt haben. Im betrachteten Zeitraum stieg die Inlandsbeschäftigung der analysierten Familienunternehmen von 2,07 auf 2,54 Mio. Arbeitnehmer, ein Wachstum von 23 Prozent. Zum Vergleich: Die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland wuchs im gleichen Zeitraum um 16 Prozent, die der DAX-27-Unternehmen nur um vier Prozent. (pte) ■

## ZUWANDERUNG

### Immigration für die USA langfristig gut

Eine höhere Immigration ist für die Wirtschaft langfristig besser, wie eine im Journal „The Review of Economic Studies“ erschienene Studie feststellt. Dieser zufolge gibt es in US-Verwaltungsbezirken, sogenannten Countys, mit historisch höherer Einwanderung heute höhere Einkommen, geringere Armut und weniger Arbeitslosigkeit. Es gab mehr und größere Fertigungsbetriebe, höhere landwirtschaftliche Produktivität und mehr Innovationen. Das passt zur Annahme, dass Immigration zunächst viele Ungelernte und einige hochqualifizierte Experten bringt. Was es dagegen nicht gibt, sind langfristige soziale Kosten. Die Regionen haben ein ähnliches Maß an sozialem Kapital, Bürgerbeteiligung und Kriminalitätsraten wie andere Gegenden. (pte) ■





#### PENDELBAHN

##### Doppelmayr baut fürs Schilthorn

Doppelmayr/Garaventa hat die Ausschreibung für das Projekt „SCHILTHORN 20XX“ für sich entschieden und baut die neuen Seilbahnen von Stechelberg auf den bekannten Ausflugsberg Schilthorn, der 1969 als Kulisse für den James-Bond-Film „Im Geheimdienst Ihrer Majestät“ diente. Dabei setzt die Betreiberin auf den Bau von vier Funifors (windresistentere Seilbahn durch breite Seilspur) und eine der steilsten Pendelbahnen der Welt mit einer maximalen Steigung von 160 Prozent. Das gesamte Auftragsvolumen beläuft sich auf 45 Mio. Schweizer Franken. Die Bauarbeiten beginnen im Jahr 2021 und dauern bis ins Jahr 2026. Die bestehenden Luftseilbahnen sollen durch neue Seilbahnanlagen ersetzt werden, um die Erreichbarkeit des Berges zu optimieren. ■

#### JUBILÄUM

##### Wein trinken und Gutes tun!

WineAid ist eine private Spendeninitiative, die durch das Sammeln von Spenden bei Charities, Fundraising und den Verkauf von eigens produzierten Weinen

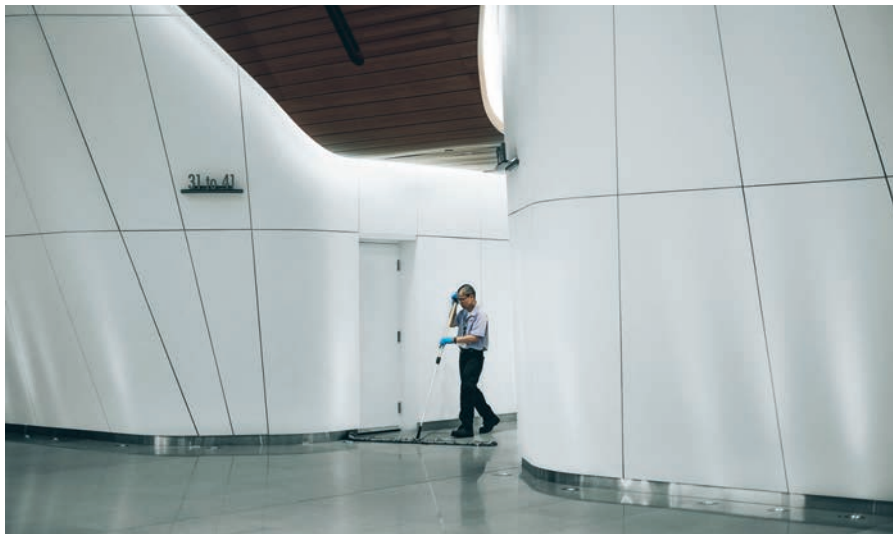


Einrichtungen und Therapie-Maßnahmen der Österreichischen Kinderkrebs-Hilfe, der Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer sowie der Österreichischen Sporthilfe unterstützt. Am 5. Juni

2019 feiert der Verein ab 18:30 seinen 10. Geburtstag im Genuss-Heuriger Wieneringer/Stammersdorf mit einer Keynote von Matthias Strolz, einer Weinweihe von Dompfarrer Toni Faber, einer Live-Auktion, Tombola, usw. Der Eintritt kostet 75€ inkl. aller Speisen und Getränke, mit Tisch 90€. ■

## Wie ISS Österreich die Arbeitgeberattraktivität in der Reinigungsbranche erhöht.

### Gesundheit am Arbeitsplatz.



In der Reinigungsbranche bestehen hohe gesundheitliche und psychische Belastungen für Mitarbeiter. Bei ISS Österreich werden daher neue Wege beschritten, um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz nachhaltig zu sichern und damit die Arbeitgeberattraktivität zu fördern. Dabei unterstützt auch die Demografieberatung für Beschäftigte und Betriebe. „Reinigung ist ein anstrengender Beruf, der oftmals zulasten der Gesundheit geht und nicht bis zur Pension ausgeübt werden kann“, fasst das Beratungsprogramm FairPlusCleaning in einer Erhebung zusammen. „Damit die MitarbeiterInnen lange und gesund im Betrieb bleiben können, braucht es eine richtige und lebensphasenorientierte Arbeitsplatzumgebung“, sagt Erich Steinreiber, CEO von ISS Österreich. Was das genau bedeutet, erklärt er anhand der ISS HSEQ-Strategie bei ISS.

#### Gesunder Betrieb – attraktiver Arbeitgeber

Mit der ISS HSEQ-Strategie im eigens dafür geschaffenen Geschäftsbereich

geht ISS aktiv die Themen Health (Gesundheit), Safety (Sicherheit), Environment (Umwelt), Quality (Qualität) an. Dabei werden „Gesundheits- und Sicherheitsrisiken sowie Umweltaspekte durch ein System von Kontrollmaßnahmen auf verschiedenen Ebenen kontrolliert und beherrscht“, so Steinreiber.

Die Bewusstseinsförderung der ISS-Mitarbeiter für Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität ist in der Strategie ebenso wichtiger Bestandteil und wird bei regelmäßigen „Health-and-Safety“-Infotagen sichtbar gemacht. Diese Förderung der Gesundheit im Betrieb soll schließlich auch dem Employer-Branding dienen: „Besonders unter Berücksichtigung des Fachkräftemangels und demografischer Entwicklungen müssen Unternehmen gezielt die Arbeitgeberattraktivität im Fokus haben. Und da wollen wir unseren aktuellen und zukünftigen Mitarbeitern einen gesunden und sicheren Arbeitsplatz bieten“, so Bernd Groselj, Regional Manager Region Süd bei ISS.



## Lebensphasenorientierte Arbeitsgestaltung

Um gezielt auf demografische Herausforderungen vorbereitet zu sein, setzt ISS nun auch auf die Unterstützung durch die Demografieberatung für Be-



schäftigte und Betriebe. Das vom Europäischen Sozialfonds und Sozialministerium finanzierte Projekt unterstützt österreichische Unternehmen bei demografischen Herausforderungen und der Etablierung lebensphasenorientierter Arbeitswelten. Die Frage der Arbeitge-

berattraktivität für verschiedene Generationen taucht in der Demografieberatung immer wieder auf, wie Martin Riedler, Demografieberater für ISS, bestätigt: „Wie komme ich am Arbeitsmarkt an und wie sichere ich mir die besten Leute? Hier spielen die Rahmenbedingungen, wie Arbeitsplatzgestaltung, Gesundheitsförderung im Betrieb, generationensensible Führung oder die Unternehmenskultur eine immer größere Rolle. Wichtig ist hierbei, dass die Lebensphasenorientiertheit stets berücksichtigt wird, also: Wann hat welcher Mitarbeiter welche Bedürfnisse?“

### Führungskräfte – Schlüssel zum Erfolg

Riedler hebt auch die Rolle der Führungskräfte hervor: „Sensibilisierte Führungskräfte sind ein Erfolgsgarant dafür, dass sich Mitarbeiter wohlfühlen und lange und gesund im Betrieb bleiben.“ Die durchgeführten Führungskräfte-Workshops bei ISS bilanziert Riedler positiv und zeigt sich begeistert vom Engagement bei ISS. Für entsprechende Anreize, dass die Führungskräfte den gesunden und sicheren Betrieb mittragen, sorgte Erich Steinreiber bereits: „Die Qualität des Bewusstseins für unsere Mitarbeiter in Sachen Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität fließt in die Leistungsbeurteilung unserer Führungskräfte mit ein.“ **VM**

## GRÜNDUNG

### Mittelständische Bauunternehmen forschen gemeinsam

Sechs traditionsreiche Bauunternehmen aus sechs Bundesländern haben die Smart Construction Austria GmbH gegründet: Tomaselli Gabriel Bau (Vorarlberg), Riederbau (Tirol), Hillebrand Bau (Salzburg), Wimberger Bau (Oberösterreich), Handler Bau (Niederösterreich) und die DI Wilhelm Sedlak GmbH (Wien).

Das gemeinsame Unternehmen mit Sitz in Wien dient Forschung und Entwicklung sowie dem Erfahrungsaustausch im Netzwerk. „Mit Smart Construction Austria erhalten unsere mittelständischen Baufirmen dasselbe Instrumentarium wie die großen Konzerne“, ist Geschäftsführer Elmar Hagmann überzeugt. Die beteiligten Unternehmen haben zusammen rund 1.800 Mitarbeiter und setzen pro Jahr etwa 460 Millionen Euro um. ■



## GROSSAUFTRAG

### Wartungsvertrag in Doha

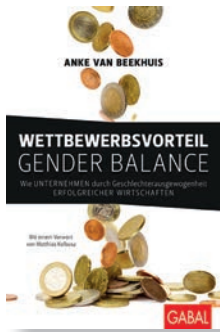
thyssenkrupp Elevator verbucht für sein Flughafengeschäft einen bislang einmaligen Großauftrag: Das Unternehmen ist fortan für Betrieb und Wartung von 90 Flug-gastbrücken am Hamad International Airport (HIA) in Katars Hauptstadt Doha zuständig. Dabei handelt es sich neben gewöhnlichen Brücken auch um eine VIP-Ausführung, die exklusiv für die Königsfamilie und hochrangige Beamte vorgesehen ist. Der Vertrag sieht zudem weitere Betriebs- und Instandhaltungsleistungen vor, wie etwa über 500 Aircraft Support Units, die das Flugzeug warten, sobald es die Parkposition erreicht hat. Der Vertrag umschließt Leistungen im Wert eines dreistelligen Millionenbetrags. 234 Aufzüge, 105 Fahrtreppen sowie 52 Laufbänder hat das Unternehmen bereits vor Ort installiert. ■

## FACHKRÄFTEMANGEL

### Mitarbeitermotivation bleibt Priorität

Die Wechselbereitschaft in den österreichischen Unternehmen ist getrieben durch den Fachkräftemangel: Aktuell wechselt etwa jeder zehnte Mitarbeiter den Arbeitgeber, wie die aktuelle Arbeitsmarktstudie des Personaldienstleisters Robert Half zeigt. Für fast ein Drittel der Befragten liegt die höchste Priorität bis 2020 darauf, ihre Mitarbeiter zu motivieren und ihr Engagement zu stärken. Unternehmen sollten die konkreten Wechselgründe genau analysieren. Je nachdem sollten Firmen Gehaltspakete und Arbeitszeitmodelle überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Interne Karrierewege aufzuzeigen oder in den Zusammenhalt des Teams zu investieren, könne eine Abwanderung ebenfalls bremsen. ■





## Einsame Spitze

Seit Jahren wird über das Thema Männer und Frauen in der Arbeitswelt und dabei insbesondere in der Unternehmensführung gesprochen, geschrieben und diskutiert. Und scheinbar wird beim Thema Gleichstellung gehandelt: In Europa wurden durch die Einführung von Quoten klare politische Statements gesetzt. Immer noch wird dabei jedoch vor allem moralisch und feministisch argumentiert. Das hat seine Berechtigung. Doch es gibt darüber hinaus auch harte wirtschaftliche Fakten, die für ein ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen in den Unternehmen sprechen: Studien beweisen, dass Unternehmen mit gemischten Teams bessere Ergebnisse erwirtschaften als homogene Zirkel. Gender Balance ist somit ein klarer Wirtschaftsfaktor und Wettbewerbsvorteil für Organisationen.

Anke van Beekhuis stellt in ihrem Buch die entscheidende Frage, warum die Realität in vielen Unternehmen bis heute trotzdem anders aussieht. Immer noch ist der Anteil von Frauen in den Führungsetagen gering. Was aber bedeutet das konkret für die Unternehmen? Was verpassen sie mit diesem Mangel wirtschaftlich? Die Antwort der Autorin ist klar und schonungslos: Unternehmen, die die Chancen von Gender Balance nicht nutzen, entgeht Cash!

Anke van Beekhuis

### **Wettbewerbsvorteil Gender Balance**

Wie Unternehmen durch Geschlechterausgewogenheit erfolgreicher wirtschaften  
Gabal Verlag

256 Seiten, 25,60 Euro

ISBN 978-3-86936-901-3

Auf dem Weg nach oben wird schnell klar: Leistung alleine ist nicht genügend.  
**So tickt die Elite.**



**Viele Menschen verbinden** mit Habitus gute Manieren, die richtige Kleidung, vielleicht auch Statussymbole wie Autos oder Uhren, die den Blick auf sich ziehen. Aber Habitus ist viel mehr als die äußere Wirkung, weiß die Stil-, Sprach- und Benimmexpertin Doris Martin. Er ist Ergebnis und Ausdruck unserer sozialen Position, er gibt die Art vor, wie wir uns in der Welt bewegen, und bestimmt, was wir als normal, erstrebenswert und sinnvoll empfinden. Der Habitus ist durch unsere Herkunft und Erziehung tief in uns verwurzelt. Aber die gute Nachricht ist: Er ist wandelbar. Nichts hält uns davon ab, über uns selbst hinauszuwachsen. Wer die Zusammenhänge kennt, kann seinen Habitus gezielt ausbauen und von ihm profitieren. Doris Martin entschlüsselt in ihrem Buch die sieben Kapitalformen des Habitus: Wissen, Geld, soziales Umfeld, Kultur,

Sprache, Körper und Geist. Alle sieben Bereiche beeinflussen den Habitus und lassen sich gezielt auf- und ausbauen. Die Autorin weiß, wie es gelingt, sich beim Sprung nach oben nicht selbst im Weg zu stehen, etwa weil man versucht, nicht aufgesetzt oder elitär zu wirken. Mit ihrem Buch ermuntert sie ihre Leser, die Offenheit für neue Welten zu wagen, und zeigt, wie konkret neue Umfelder erschlossen werden können. Denn der Habitus ändert sich nicht von heute auf morgen, aber die erreichten Veränderungen bleiben erhalten – auch noch in der nächsten Generation.

„Habitus“ ist ein Wegweiser für alle, die die gläserne Decke über sich spüren und durchdringen möchten. Es ist nicht für die oberen drei Prozent, sondern für Menschen in der Mitte der Gesellschaft, die jene Anschlag- und Ausbremskräfte überwinden möchten, die anderen helfen und sie selbst zurückhalten. Für sie und alle, die bereit für den Sprung nach ganz oben sind, bietet dieses Buch einen kurzweiligen Mix aus Storys, Interviews und soziologischer Forschung. Martin entschlüsselt, wie die Elite tickt, welche Codes sie benutzt und wie jeder – egal welcher Herkunft – die Lebenskunst der Leitmilieus erlernen kann. Ob große Karriere oder optimale Startbedingungen für die Familie: Der Habitus ist entscheidend! Und das Beste: Einmal gewonnen, bleibt er für immer. **BO**

Doris Martin

### **Habitus**

Sind Sie bereit für den Sprung nach ganz oben?

Campus Verlag

320 Seiten, 22,95

ISBN 978-3-593-50983-9



## Ein entscheidendes Jahr

Im Jahr 1999 wurden weltweit Entscheidungen getroffen, die sich als Brandbeschleuniger herausstellten. Eine überraschende Analyse.

Finanzblasen und Schuldenkrisen, Vladimir Putin und Donald Trump, der Aufstieg Chinas und der Niedergang Europas, Castingshows und „Game of Thrones“, Smartphones und soziale Netzwerke, Populisten und Selbstdarsteller, Internet-Milliardäre und Ich-AGs, 9/11 und die Endloskriege im Nahen Osten – viele Entwicklungen, die unsere Zeit der Krisen und Konflikte prägen, hatten 1999 ihren Ursprung. Es war eine Zeit, in der die Zukunft zum Greifen nahe und die Hoffnung auf Weltfrieden und Wohlstand für alle nicht naiv, sondern berechtigt schien. „Das letzte Jahr der Zukunft. Wie 1999 die Welt veränderte“ schildert, wie der Karneval des Optimismus zu Ende ging und die Weichen für die Rückkehr einer längst überwunden geglaubten Vergangenheit gestellt wurden.

Michael Laczynski

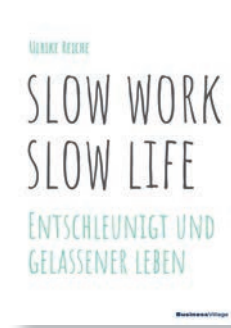
**Das letzte Jahr der Zukunft**

Wie 1999 die Welt veränderte

Residenz Verlag

192 Seiten, 22,00 Euro

ISBN 978-3-701-73442-9



## Entschleunigungskur

Immer kürzere Produktzyklen, Innovationen, Disruptionen, Informationsfluten und die permanente digitale Erreichbarkeit machen vor (fast) niemandem halt. Der verlässliche Rahmen aus prozesshaften Strukturen, klaren Zielvorgaben und einer gewissen Beständigkeit wird von der globalen Digitalisierung pulverisiert – zurück bleiben verunsicherte Menschen, die sich all diesen Veränderungen hilflos ausgeliefert fühlen. Doch wie kann der Einzelne der zunehmenden Beschleunigung und Komplexität begegnen? Wie wird aus der Bedrohung eine Chance? Wie gestalten wir aktiv unsere Zukunft?

Ulrike Reiches neues Buch gibt Antworten auf diese Fragen. Es zeigt, wie der zunehmende Beschleunigungswahn uns immer mehr in die Sackgasse treibt. Wir drohen uns abhandenzukommen. Dabei ist das Gegenmittel einfach: Entschleunigung. Statt getrieben dem hektischen Aktionismus zu verfallen, ist das Gebot der Zeit, besonnen zu gestalten. Anschaulich beschreibt dieses Buch, wie das Umdenken gelingt und wie wir die transformative Kraft eines gelassenen Arbeits- und Lebensstils (wieder-) entdecken.

Ulrike Reiche

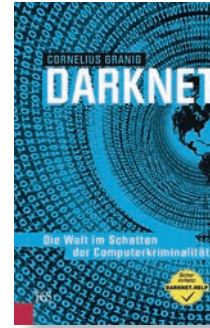
**Slow Work – Slow Life**

Entschleunigt und gelassener leben

BusinessVillage

192 Seiten, 24,95 Euro

ISBN 978-3-869-80444-6



## Gefahr aus dem Netz

Das Darknet gilt als geheimer Bereich des Internets, in dem Kriminelle ihr Unwesen treiben. Wie sieht dieses Netzwerk wirklich aus und wie viel trägt es zur Begehung von Straftaten bei? Cornelius Granig gibt in seinem neuen Buch einen Einblick in die Struktur des Internets und die technischen Grundlagen des Darknets, das eine für normale Benutzer unsichtbare Umgebung darstellt, in der Verschlüsselung und Anonymisierung sichergestellt sind. Neben der Nutzung durch Kriminelle wird es auch von Whistleblowern und Bürgerrechtsaktivisten verwendet, oder von Menschen, die einfach anonym im Internet surfen möchten. Der Autor beschreibt in seinem neuen Buch die Geschichte der Computerkriminalität und deren vielfältiges Erscheinungsbild, vom Hacking und Phishing bis hin zur Verbreitung von Kinderpornografie und zur Industriespionage. Anhand spektakulärer Fälle erfährt man, wie Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen von den neuen Kriminalitätsformen betroffen sind und wie man sich besser dagegen schützen kann.

Cornelius Granig

**Darknet**

Die Welt im Schatten der Computerkriminalität

Kremayr & Scheriau

304 Seiten, 24,00 Euro

ISBN 978-3-218-01157-0



### MAG MAN EBEN

#### Manner Rosa by Pantone®

Damals noch um Schokolade von anderen Nahrungsmitteln zu unterscheiden, wird die Farbe Rosa seit über 125 Jahren grundlegend mit der Marke Manner assoziiert. Durch das Manner Rosa by Pantone® wird nun sichergestellt, dass die Farbe bei den über 400 Produkten, Merchandise-Artikeln, im Shopdesign und auf unterschiedlichsten Materialien und Oberflächen konsistent reproduziert werden kann. Dazu hat sich das Süßwarenunternehmen das Pantone Color Institute mit an Bord geholt. Durch eine gemeinsame Entwicklung des Manner Rosas kann die Farbe einfach und konsistent zwischen Marketing, Design und Produktion kommuniziert werden und ermöglicht eine spezifische Lösung in allen Liefer- und Produktionsketten. ■

### HEISSES EISEN

#### Die hyperbolische Räucherammer

Mit dem Classic III und dem Big Joe III bringt der amerikanische Keramikgrillhersteller Kamado Joe zwei neue Grills auf den Markt. Die Grills der III-Serie sind die ersten, die über die bahnbrechende hyperbolische Räucherammer von Kamado Joe verfügen, die als SloRoller bezeichnet wird. Die innovative Kammer wurde von einem Team aus Harvard-Forschern entwickelt und maximiert den Rauchgeschmack und die Wärmeverteilung durch Änderung des Innendrucks, um einen optimalen zyklonalen Luftstrom im Inneren des Grills zu erzeugen. Wie ihre Vorgänger verfügen auch die Grills Classic III und Big Joe III über eine dickwandige, hitzebeständige Schale, die Rauch und Feuchtigkeit bei jeder Temperatur einschließt. ■



hiMoment sorgt mithilfe von künstlicher Intelligenz für mehr Fokus im Leben.

## Algorithmus zum Glücklichen.



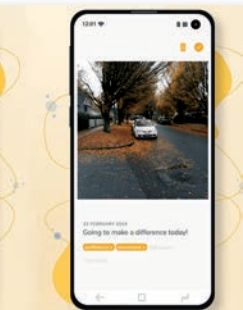
Die Jagd nach dem persönlichen Glück liegt nach wie vor stark im Trend. Sich intensiv mit Themen wie Achtsamkeit, Dankbarkeit und persönlichem Wohlbefinden zu beschäftigen, steht bei Personen aller Alters- und Berufsgruppen hoch im Kurs. Vor allem die Methode des Journaling oder der sogenannten Glückstagebücher ist in letzter Zeit besonders populär geworden, allerdings tun sich viele Menschen schwer damit, diese auch langfristig umzusetzen. Um eine neue Gewohnheit als festen Bestandteil der täglichen Routine zu etablieren, bedarf es einer großen Portion an Durchhaltevermögen. Die meisten Menschen

sind sich der positiven Effekte von regelmäßigem Journaling auf die mentale Gesundheit durchaus bewusst, die wenigsten jedoch schaffen es, ihr Vorhaben auch durchzuziehen. Genau hier kommt hiMoment ins Spiel.

#### Besondere Momente festhalten ...

Das zentrale Element der hiMoment-App ist eine Journaling-Funktion, die auf der breit erforschten „Savoring Methode“ (von „to savor“, zu Deutsch: „genießen“ oder „auskosten“) beruht. Durch das Fokussieren auf schöne Alltagsmomente wird die Wahrnehmung für die positiven Seiten im Leben geschärft. Die User

halten dabei besondere Momente in ihrem Leben per Foto oder Text in (digitaler) Journaling-Manier fest, ein Algorithmus sorgt dann dafür, ihnen diese Momente zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu zeigen. Das Besondere dabei ist, dass die leistungsstarke künstliche Intelligenz hinter hiMoment anhand des Userverhaltens ständig dazulernt, welche Themen den Nutzern wichtig sind und welche Inspirationen sie genau für erfolgreiches Journaling brauchen. So hilft die App den Nutzern auch dabei, ihre schönsten Momente zu katalogisieren und jederzeit wieder aufzufinden.



### ... und damit Glück und positives Mindset trainieren

Das Team von hiMoment arbeitet unermüdlich daran, die Funktionen der App stetig zu erweitern und das Angebot für ihre User zu optimieren. Nun hat hiMoment in enger Zusammenarbeit mit Neurowissenschaftlern einen Algorithmus entwickelt, der den Usern dabei hilft, ihr Zufriedenheitslevel langfristig zu steigern. User betrachten zwei glückliche Momente aus ihrer Sammlung gleichzeitig und wählen einen aus. Während des Nachdenkens über die positiven Gefühle, die in diesen Momenten erlebt wurden, reaktiviert das Gehirn dieselben Regionen, die beim erstmaligen Erleben dieser Momente aktiv waren. Somit wird der Körper mit denselben positiven Gefühlen wie damals überflutet, wodurch das Gehirn quasi ausgetrickst wird, da ihm eine weitere Aufnahme von dem Glück gegeben wird, das empfunden wurde, als die positiven Momente passierten. Der Algorithmus macht es also möglich, das Gefühl besonders schöner Momente nachzuerleben. Durch das mehrmalige bewusste Empfinden von glücklichen Gefühlen lernt das Gehirn, sich verstärkt auf solche Momente zu konzentrieren. Der Algorithmus hilft somit den Usern, ihr persönliches Glück sowie ein positives Mindset zu trainieren. **BO**

Das Team von hiMoment arbeitet unermüdlich daran, die Funktionen der App stetig zu erweitern und das Angebot für ihre User zu optimieren. Nun hat hiMoment in enger Zusammenarbeit mit Neurowissenschaftlern einen Algorithmus entwickelt, der den Usern dabei hilft, ihr Zufriedenheitslevel langfristig zu steigern. User betrachten zwei glückliche Momente aus ihrer Sammlung gleichzeitig und wählen einen aus. Während des Nachdenkens über die positiven Gefühle, die in diesen Momenten erlebt wurden, reaktiviert das Gehirn dieselben Regionen, die beim erstmaligen Erleben dieser Momente aktiv waren. Somit wird der Körper mit denselben positiven Gefühlen wie damals überflutet, wodurch das Gehirn quasi ausgetrickst wird, da ihm eine weitere Aufnahme von dem Glück gegeben wird, das empfunden wurde, als die positiven Momente passierten. Der Algorithmus macht es also möglich, das Gefühl besonders schöner Momente nachzuerleben. Durch das mehrmalige bewusste Empfinden von glücklichen Gefühlen lernt das Gehirn, sich verstärkt auf solche Momente zu konzentrieren. Der Algorithmus hilft somit den Usern, ihr persönliches Glück sowie ein positives Mindset zu trainieren. **BO**

### IN TROCKENEN TÜCHERN

#### „The Towel Series“ bei RUNWAY Vienna

Die Boutique RUNWAY Vienna präsentiert in der Kirchengasse 48, 1070 Wien, außergewöhnliche Avantgarde-Mode sowie exklusive Streetwear und hat sich damit zum Hotspot für Trendsetter gemauert. In der Kuratation legt CEO Alexis Fernandez vor allem Wert auf qualitative Stoffe und deren hochwertige Verarbeitung. Aktuell im Shop: Die Spring-Summer 2019 Kollektion von KALISSI. Das 2017 gegründete österreichische Label von Designerin Christina Hrdlicka präsentiert mit „The Towel Series“ eine Hommage an das gute alte Frottee. Die einzigartige Struktur erinnert an eine Poolparty der 60er-Jahre. Muster, unterschiedliche Stoffe und wilde Formen werden gemischt und kreieren individuelle Modelle und einzigartige Outfits. **■**



### SUMMER IN THE CITY

#### KLEINOD STADTGARTEN presented by Bombay Sapphire

In direkter Nachbarschaft des Kursalons Hübner ist in den letzten Wochen Wiens neuer Sommer-Hotspot entstanden. Nach zwei Jahren am KLEINOD SONNENDECK übersiedeln die KLEINOD-Masterminds Alexander Batik, Oliver Horvath, David Schober und Philipp Schreiber in den Wiener Stadtpark und präsentieren im KLEINOD STADTGARTEN presented by Bombay Sapphire die perfekte Möglichkeit für einen Kurzurlaub mit Nizza-Feeling. Optisch und kulinarisch entführt die neue Sommerlocation an die Côte d'Azur. Der Star an der Bar ist Bombay Sapphire Gin, der in zahlreichen neuen Kreationen für anregende Geschmackserlebnisse sorgt. **■**



### RAUS AUS DEM WINTERSCHLAF

#### Frühjahrsputz für Terrasse und Garten

Die Temperaturen steigen und die Sonne verlockt, Zeit draußen zu verbringen. Der Blick in den Garten verrät aber: Die Möbel wollen gereinigt werden und auch Holzterrasse und Pflastersteine sollen nach dem Winter wieder glänzen. Es gibt in den entlegenen Bereichen des Gartens keinen Wasser- und Stromanschluss für ein Reinigungsgerät? Dank des Lithium-Ionen-Akkus ist der GARDENA-Hochdruckreiniger AquaClean Li-40/60 ohne Kabel und ohne Schlauch einsatzbereit. Der leistungsstarke Motor sowie die Pumpe mit einem max. Druck von 90 bar erzielen perfekte Ergebnisse. Ob Glas, Beton, Pflaster, Stein, Kunststoff oder Holz – mit Flächen- oder Rotationsdüsen gibt es für jede Anwendung den richtigen Aufsatz und der Druck kann flexibel reguliert werden. **■**





#### GUT VERSTECKT

##### Prototyp für transparenten OLED-Vitrinen-Bildschirm

Auf dem Salone Internazionale del Mobile 2019 enthüllte Panasonic die nächste Evolutionsstufe des Fernsehers. Im ausgeschalteten Zustand erscheint der Prototyp des transparenten OLED Bildschirms wie eine Vitrine – aus Holz gefertigt mit einer eingelassenen Glasscheibe – und fügt sich perfekt in jedes zeitgenössische Wohnumfeld ein. Eingeschaltet liefert das Display dann eindrucksvolle Bilder mit lebhaften Farben. Das Konzept hinter dem Display ist das Ergebnis eines gemeinsamen Forschungsprojekts von Panasonic und der Schweizer Möbelmarke Vitra. Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung von Ideen, wie Technologie nahtlos in unsere Lebenswelten integriert werden kann. ■

#### ROTER FADEN

##### Nachhaltiges Reisegepäck

Mit Neoknit präsentiert Samsonite eine neue Kollektion von Gepäckstücken, Taschen und Rucksäcken, die auf einem neuartigen Knit-Material aus 100 % RPET-Garn basiert. Seine Beschaffenheit ermöglicht am Ende des Produktlebenszyklus erneutes Recycling als Basis für die Herstellung neuer Taschen. „Ästhetisch betrachtet, eröffnet die Technologie von Knit-Materialien zahlreiche, kreative Variationen von Farben, Strukturen und Mustern – so wird Reisegepäck zu einem echten Lifestyle-Produkt“, sagt Lotte De Vreese, General Manager Samsonite Travel & Casual. Der Neoknit-Kollektion wurde außerdem der Red Dot Design Award in der Kategorie „Best of the Best“ verliehen. ■



## Atmosphäre Rooftop Bar des Ritz-Carlton, Vienna startet in die Open Air Saison.

### After-Work auf hohem Niveau.



**Auf der Atmosphäre Rooftop Bar** im 8. Stock des The Ritz-Carlton, Vienna wird seit dem Osterwochenende die Leichtigkeit des Lebens zelebriert. Auch in diesem Jahr steht dabei wieder über allem das Credo „Made in Austria“ – jedoch heuer etwas verspielter in Szene gesetzt und mit einer Vielzahl an Neuigkeiten.

#### Detox oder Retox

Erfrischende Cocktails stellen die Gäste vor die Qual der Wahl: Detox oder Retox. Ganz gleich, ob Cocktail oder Mocktail, alle Zutaten sind nahezu ausschließlich aus Österreich. Alpenkräuter, Essenzen, Spirituosen und Vitamine werden zu leichten, jedoch facettenreichen Drinks verschmolzen. Im Fokus stehen dabei neu aufkommende Trends, die sich von ihrem verstaubten Image erheben. Gin war in diesem Bereich wie keine andere

Spirituose der Platzhirsch in den vergangenen Jahren. Die Ladys and Gentlemen der Atmosphäre Rooftop Bar hingegen sehen die Sternstunde des Aquavit, eines skandinavischen Altherrengetränks, welches viel zu oft unterschätzt wird. Es handelt sich dabei um ein Kümmel-Dill-Schnaps, der in puncto Herstellung an Gin erinnert und sich besonders als magenberuhigender Digestif nach dem Essen eignet. Die von den Bartendern der Rooftop Bar wiederentdeckte Spirituose wird in Verbindung mit Austrian Organic Vodka, Honig, Birne und Apfel zu einem außergewöhnlichen Cocktail mit österreichischem Flair vermixt.

#### Mixology in Eigenregie

Gin-&-Tonic-Fans dürfen kreativ werden und sich aus einer der wohl umfangreichsten Selektionen österreichischer

Gins ihren Signatur-Drink kreieren. Die Leidenschaft für einen wirklich guten Gin & Tonic ist ungebrochen und meist eine Frage des persönlichen Geschmacks. Schon längst wurde das Potenzial erkannt, durch hervorragende Zutaten



immer neue Geschmacksvariationen zu kreieren.

Dabei haben viele ihre ganz besondere Handschrift für sich entdeckt und probieren sich gerne als Mixologist. Hierfür stehen auf der Atmosphäre Rooftop Bar 18 österreichische Gins aus allen Bundesländern mit kreativen Garnierungen und besondere Tonics zur Verfügung.

#### **Gesund, lokal und schön anzusehen**

So präsentieren sich die neuen Snacks und begrüßen darüber hinaus noch den Besuch aus dem Dstrikt Steakhouse und Pastamara – Bar con Cucina.

Aus dem Glas oder vom Brett, einfach gute Salate, Sandwiches und Flammkuchen made in Austria begleiten einen durch den Abend und bieten ein passendes Paring zum Detox-Aspekt der Drinks. **BO**

Fotos: BWT, CrosleyxFossil, Odlo

#### **ALLE MAL HERHÖREN**

##### **Neue Fossil-Uhr in limitierter Auflage**

Accessoires aus dem Hause Fossil stehen für authentisches Vintage-Design in modernem Look. In Zusammenarbeit mit Crosley hat die amerikanische Lifestyle-Marke nun eine limitierte Uhrenkollektion entwickelt. Seit der Einführung ihres ersten Plattenspielers im Jahr 1992 und nach 30 Jahren Pionierarbeit auf dem Gebiet der Vintage-inspirierten Elektronikindustrie hat Crosley eine neue Generation von Musikliebhabern und Vinyl-Enthusiasten hervorgebracht. Die Uhr, deren Design von Schallplatten und Crosleys legendären Plattenspielern inspiriert ist, hat ein Zifferblatt mit Rillen und Zeiger in Form eines Tonarms. Das Limited-Edition-Modell ist in zwei Gehäusegrößen (42 mm und 36 mm) erhältlich.



#### **WASSER MARSCH**

##### **BWT und Microsoft servieren jedem sein persönliches Lieblingswasser**

Gemeinsam mit Microsoft geht Europas führendes Wassertechnologieunternehmen den nächsten technologischen Schritt, um zukünftig das bevorzugte BWT-Wasser ganz nach persönlichen Vorlieben zu genießen. Mittels der Microsoft-App „Seeing AI“ merkt sich der



Prototyp des Wasserspenders BWT AQA drink Pro 20i nach einmaliger Anmeldung seine User und wie sie bestes Magnesium Mineralized Water am liebsten genießen: prickelnd, gekühlt oder still. Durch Gesichtserkennung via eines installierten Microsoft-Surface-Pro-Tablets schlägt der neue BWT-Wasserspender das passende Wasser vor, bevor der User seine Auswahl getätigt hat. **■**

#### **COOL BLEIBEN**

##### **Warum Sportunterwäsche auch im Sommer wichtig ist**

Es ist ein Irrglaube, dass Sportunterwäsche, sprich eine extra Kleidungsschicht, im Sommer zu warm ist und man deshalb eher schwitzt. Tatsächlich bewirkt die richtige Baselayer genau das Gegenteil, da die Körpertemperatur reguliert wird. Die Sportunterwäsche und Baselayer von Odlo punkten mit dem Temperature Control System (TCS), das vier verschiedene Stufen, je nach Temperatur oder Aktivitätsniveau bietet. Zu den Pluspunkten der Unterwäsche mit Organic-Bodymapping-Konstruktion gehört ihre Fähigkeit, den Schweiß effizient abzuleiten, gepaart mit hoher Atmungsaktivität und schneller Trocknung. Die Silberionen im Effect by Odlo-Material verhindern die Entstehung unangenehmer Gerüche. **■**



Nach einem mehrstufigen Modernisierungsprozess und einem Investitionsvolumen in Höhe von rund zwei Millionen Euro erstrahlt das Traditionshaus DER SAILER in neuem Glanz.

## Urlaub zwischen Tradition und Moderne.

**D**as Hotel DER SAILER macht sich fit für die Zukunft: Das 1973 erbaute Traditionshaus in Obertauern hat rund zwei Millionen Euro in den Umbau investiert und erstrahlt in neuem Glanz. „Mit Rücksicht auf die Werte und Tra-

dition unseres Hauses wurde ein zeitgemäßes Konzept zur Modernisierung erstellt, welches wir Jahr für Jahr umgesetzt haben und das nun mit 2019 abgeschlossen ist. Uns war wichtig, dass wir alle Bereiche selbst planen und somit zu 100 Prozent authentisch sind und

bleiben. Viele kleine Details, die wir nur für unser Haus kreiert haben, ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche. Bodenständigkeit und persönliche Gastfreundschaft stehen für besondere Wohlfühlmomente“, sagt Alexandra Fink-Sailer, die den Betrieb gemein-

### INFO-BOX

#### GUARDI GmbH

GUARDI ist der führende Hersteller von Zäunen, Toren, Balkongeländern und Gartenprodukten aus Aluminium. Mehr als 10.000 zufriedene Kundinnen und Kunden jährlich und ein ständiges Steigen des Exportanteils spiegeln die Internationalität wider. Das Unternehmen ist dennoch fest in Österreich verwurzelt, wurde 1999 gegründet und beschäftigt heute mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Als innovationsorientiertes Unternehmen setzt GUARDI in seinen Kernbereichen Zaun und Balkon immer wieder Benchmarks. Mit sowohl hochwertigen als auch speziell auf den Kunden zugeschnittenen und designten Lösungen zählt das Unternehmen zu den Vorreitern der Branche. Produkte werden immer wieder mit internationalen Designpreisen ausgezeichnet. Modernste Fertigungsmethoden, die Verwendung hochwertiger Materialien und Mitarbeiter, die ständig an der höchsten Produktqualität arbeiten, zeichnen die innovativen Produkte aus. Die ständige Anpassung an die Marktentwicklung und technisch kompetente Beratung sind die Grundlagen für den Erfolg, der durch das jährlich kontinuierliche Umsatzwachstum bestätigt wird.

[www.guardi.at](http://www.guardi.at)





sam mit ihrem Gatten, Rudolf Sailer, mit viel Herzblut führt. Bereits seit fast 50 Jahren befindet sich das heutige Hotel DER SAILER im Familienbesitz und vieles hat sich seitdem verändert. Stets mit Hingabe gepflegt wurde die herzliche Gastfreundschaft, die ihren Teil zum besonderen Flair beiträgt. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf Familien mit Kindern gelegt.

### Modernisierungsprozess abgeschlossen

Fresh, smart & casual – DER SAILER präsentiert sich nach den Renovierungs- und Umbauarbeiten in neuem Look. Der komplette Zubau umfasst sechs Gästezimmer, zwei Mitarbeiterzimmer sowie eine Tiefgarage. Verwendet wur-

de das modernste Hebe-Parksystem der Firma KLAUS MULTIPARKING für insgesamt 28 Kfz-Fahrzeuge. Wesentlich zum neuen Erscheinungsbild hat auch die Wahl der Balkone beigetragen. Eine 70 m<sup>2</sup> sowie zwei 30 m<sup>2</sup> große Sonnenterrassen, die den Zimmern zugeteilt sind, präsentieren das Hotel dominant. „Um ein optimales und langlebiges Ergebnis zu erzielen, haben wir uns mit den Wünschen der Familie Sailer intensiv auseinandergesetzt. Die Zusammenarbeit gestaltete sich sehr professionell. Eine familiäre Umgebung sorgte für einfache und rasche Abstimmungsmöglichkeiten“, sagt Manfred Schorn, Projektleiter und Vertriebsmitarbeiter der GUARDI GmbH.



Fotos: Hotel DER SAILER



## In luftiger Höhe

»Das Hotel „Der Sailer“ liegt direkt auf der Passhöhe in erster Hotelreihe auf 1.740 m Seehöhe.«

Hotel DER SAILER

### Das Resultat kann sich sehen lassen

Das Modell ‚Kitzbühel‘ fügt sich optimal ins ländliche Gebiet ein, verbaut wurden insgesamt 123 Laufmeter. Alubalkone sind pflegeleicht, eignen sich hervorragend für Hotelanlagen und sehen noch in Jahrzehnten wie neu aus. Auch Hoteleigentümer Rudolf Sailer ist von dem Endprodukt angetan: „Uns war es wichtig, dass das Haupthaus und der Zubau trotz Modernisierung harmonisieren und sich der Struktur des Ortes anpassen. Der Umbau sorgt für eine ideale Verbindung von Tradition und Moderne. Unsere Stammgäste sollen auch in den nächsten Saisons vom gewohnten Charme unseres Hauses profitieren.“ ■

### KONTAKT

#### Hotel DER SAILER

5562 Obertauern

Tel.: +43/6456/73 28, Fax: DW 70

info@sailer-obertauern.at

[www.sailer-obertauern.at](http://www.sailer-obertauern.at)

Woran erkennen wir, dass es hell ist? Wie stellen wir fest, dass wir gesund sind? Woran und womit misst man Glück? Ganz ohne Räucherstäbchen:

## Das Gesetz der Polarität begleitet uns täglich.

**W**er sich am 15. des Monats noch nie gefragt hat, wie er/sie die Ust. überweisen soll, weiß nicht, was Unternehmer sein bedeutet. Wer nie 150 Bewerbungen rausgeschickt hat und auf 100 nicht einmal eine Absage erhalten hat, weiß nicht, wie beschissen es ist, auf Jobsuche zu sein. Wer nie jemanden gekündigt hat, weiß nicht, dass so etwas nur ganz ganz selten dem Rausschmeißer Genugtuung verschafft. Wer nicht weiß, wie ein Kopierer funktioniert, sollte keine Assistenten haben. Wer noch nie von einem Kunden erniedrigt worden ist, hat keine Ahnung von Dienstleistung. Wer noch nie vom objektiv Schlechteren ausgebootet worden ist, wird nie verstehen, was freier Wettbewerb bedeutet. Wer noch nie Liebeskummer hatte, wird die Geborgenheit der Loyalität nie endgültig zu schätzen wissen. Wer noch nie Angst um sein Kind gehabt hat, wird Eltern-Sein nicht begreifen. Wer noch nie auf einen „negativen“ Befund gehofft hat, kann Gesundheit nicht ausreichend ermessen. Wer sich noch nie in seinen Widersacher hineingedacht hat, weiß nicht einmal, wie man Toleranz richtig schreibt. Wer nie einsam war, geht mit der Zweisamkeit fahrlässig um. Wer noch nie einen Kompromiss geschlossen hat, wird das Gemeinsame nie über das Trennende stellen können. Wer keine Werte hat, dem ist nichts etwas wert. Wer das Leben nicht umfassend liebt, der

wird die Existenz des Todes nicht akzeptieren können. Wer sich am Boden nicht bewegen kann, wird niemals fliegen wollen.

Hunderte Male erlebe ich in meiner Coaching-Praxis, wie niedergeschlagen und gedrückt Menschen die gemeinsame Lösungsarbeit starten, weil sie ganz verhaftet sind im Denken und Empfinden negativer Optionen. Eine junge Frau hatte einmal ein ganz schweres

Herz, weil sie glaubte, ihr würde gar nichts gelingen und sie hätte nur negative Eigenschaften. Weil gar nichts funktionieren wollte, habe ich sie gebeten, doch ihre negativen Eigenschaften auf einzelne Karten zu schreiben. Und dann habe ich sie gefragt, woran sie denn erkennen würde, dass sie im Schatten steht. Antwort: „Da muss irgendwo die Sonne scheinen.“ Dann hat sie auf die Rückseite der Schattenkarten das sonnige Gegenteil geschrieben.

Nichts ist schlimmer als unüberwindlich geglaubter

Schmerz. Und doch sollten wir uns immer in Erinnerung rufen, dass es ganz gewiss in uns drin auch das Gegenteil des „Schlechten“ gibt. Das ist dann – ganz banal und ohne Schnickschnack – das Gute. Die Helligkeit, ohne die wir nie wüssten, dass es die Dunkelheit gibt. Die Tage werden länger. Eine Chance mehr für das Licht. ■

[www.drsonnberger.com](http://www.drsonnberger.com)



### DR. HANNES SONNBERGER, DR. SONNBERGER BUSINESS COACHING

Hannes Sonnberger war viele Jahre in führenden Positionen in Werbeagenturen tätig. Seit 2005 arbeitet er als zertifizierter Business-Coach mit den Schwerpunkten Führung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe und Teamarbeit. Aktuell erschienen: sein neues Sachbuch „Tool Box“.

# NEW BUSINESS



## INNOVATIONS



- **Vorzeigeprojekt:** Wien Energie setzt neue Maßstäbe für Wärmeerzeugung
- **Sauberes Wasser:** Ein DNA-Schnelltest soll Verunreinigungen erkennen
- **Smarte Kühlung:** Spezifische Temperiersysteme für die Elektromobilität



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Wasser ist für den Menschen überlebenswichtig, das wissen wir alle. Fast ebenso wichtig ist H<sub>2</sub>O etwa für die produzierende Industrie, die Pharmabranche und die Landwirtschaft. Und auch in diesen Bereichen stellt die Verunreinigung von Wasser ein enormes Problem dar. Bisher war der Nachweis nur mittels komplizierten, langwierigen Verfahren möglich, doch Forscher der TU Wien haben nun

einen DNA-Schnelltest entwickelt, der diesen Prozess vereinfachen soll. Wie genau dies funktioniert, erläutert unser Fachredakteur Thomas Mach ab Seite 54 dieses Energie & Umwelt Specials.

Wenn man über Energie & Umwelt schreibt, ist das Thema E-Mobility natürlich nicht weit. Ab Seite 60 erfahren Sie daher, wieso bei E-Nutzfahrzeugen die Kühlung von

verbauten Lithium-Ionen-Batterien eine zentrale Rolle spielt und was sich in Sachen Akku-Technologie und Kühlsysteme auf dem Markt tut.

Das könnte auch für Unternehmen wie GLS interessant sein, die bereits vor zehn Jahren die Umweltinitiative ThinkGreen ins Leben gerufen haben und seitdem europaweit in verschiedenste grüne Technologien investieren. Neben Elektroautos setzt der Paketdienst auch auf E-Bikes, E-Lastenräder und E-Scooter und wurde für sein Nachhaltigkeitsmanagement bereits vielfältig gewürdigt. Näheres darüber finden Sie ab Seite 70.

Ein großer Coup in Sachen nachhaltige Partnerschaft ist der ABB und dem großen deutschen Energiedienstleister MVV gelungen: Gemeinsam haben sie die ganzheitliche Servicelösung „Energy and Efficiency as a Service“ entwickelt, die Industriebetrieben und Energieunternehmen helfen soll, ihre Energieeffizienz zu verbessern und ihre Energiekosten zu senken – ab Seite 76.

# DER SAUBERE DIESEL

Immer mehr europäische Autohersteller setzen auf gasbetriebene PKW-, LKW- und Busmodelle.

**D**ie europäischen Autohersteller geben bei Gasmotoren ein starkes Lebenszeichen von sich: Sie bieten in Österreich derzeit so viele gasbetriebene Modelle an wie noch nie. Aktuell sind 52 gasbetriebene PKW-, LKW- und Busmodelle in Österreich erhältlich. Die Käufer sind damit sicher, sauber und sparsam unterwegs.

### AUCH UNTERNEHMER HABEN DIE QUAL DER WAHL

„Die Bandbreite reicht vom Kleinwagen bis zur Limousine“, sagt Michael Mock, Geschäftsführer des Fachverbands Gas/Wärme, und er berichtet, dass der Autohandel schon seit Monaten mehr Interesse an Erdgasmodellen bemerke, weil „Erdgas für viele Konsumenten der neue, saubere Diesel“ sei. Neben Fiat und Opel gehören VW und die Konzerntöchter Audi, Seat und Škoda zu den führenden Herstellern bei der zukunfts-

weisenden Erdgas-Mobilität in Europa. Auch die Palette bei Fahrzeugen für wirtschaftliche Anwendungen ist größer geworden: Unternehmer können unter sieben Bus-Modellen sowie je elf Nutzfahrzeugen und LKW-Modellen auswählen. Fünf Lastkraftwagen werden mit verflüssigtem Erdgas (LNG) angeboten.

Gas nimmt in der umweltbewussten Energieversorgung eine Schlüsselrolle ein: Die Energie der Zukunft lässt sich effizient und komfortabel fürs Heizen, die Warmwasserbereitung, Kälte- und Stromerzeugung und als Kraftstoff für Automobile einsetzen. Gas verbrennt ohne Feinstaub und Partikel und ist damit der emissionsärmste fossile Energieträger. Mit Biomethan aus biogenen Reststoffen, synthetischem Methan (SNG) aus erneuerbaren Stromquellen und Wasserstoff bietet Gas auch grüne Alternativen. VM



### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser, Max Gfrerer, Thomas Mach • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Coverfoto:** Fotolia/9comeback • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH

# ELEKTRISCH IN DIE ZUKUNFT

Steigender Kostendruck und strengere Umweltauflagen ziehen Veränderungen in der Mobilität und im Fuhrpark nach sich.



Das neue TÜV AUSTRIA Technology & Innovation Center in Wien-Inzersdorf unterstützt mit dem Safe-Secure-System-Lab (S3 Lab), Österreichs größter EMV-Halle sowie den E-Mobility- und Werkstofftechnik-Kompetenzzentren Produkthersteller, Entwickler, Integrierten und Betreiber, Partner aus Forschungs- und Entwicklungskooperationen.

**E**lektromobilität stellt die effiziente und nachhaltige Zukunft im Verkehr dar – denn sie bringt neben ökologischen auch ökonomische Vorteile.

2017 waren 14.618 rein elektrisch betriebene E-PKW auf Österreichs Straßen unterwegs, bis Dezember 2018 bereits 20.831, mit Ende Jänner 2019 sind 507 Fahrzeuge hinzugekommen – um 26,4 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2018. Mit der Steigerung der E-Mobilität verdichtet sich auch das öffentliche Ladenetz. Es umfasst derzeit rund 5.000 öffentliche Ladeanschlüsse zwischen Wien und Bregenz – alle 30 Kilometer eine Ladesäule (Quelle: <http://www.beoe.at/statistik>).

## FUHRPARKLÖSUNGEN UND SICHERE LADEINFRASTRUKTUR

TÜV AUSTRIA bietet mit breit gefächertem Know-how und Innovationskraft intelligente Lösungen entlang der Elektromobilität. In GPS-basierten Fahrprofilanalysen wird der Einsatz von Elektroautos im eigenen Fuhrpark punktgenau geprüft, um eine Entscheidung für ein E-Fahrzeug auf Nutzen und Wirtschaftlichkeit zu begründen.

Neben der Mobilität in Organisationen ist auch die Integration von Ladeinfrastruktur essenziell. TÜV AUSTRIA unterstützt dabei als unabhängiger Projekt- und Systempartner. Von der Konzeption und Errichtung bis zur Verwaltung und regelmäßigen Prüfung der E-Ladestationen.

Mit gutem Beispiel gehen hier die eigenen Niederlassungen des TÜV AUSTRIA voran. Bereits an drei Standorten bietet TÜV AUSTRIA Gästen und Mitarbeitern eine vollwertige E-Ladeinfrastruktur. Die Verwaltung der Berechtigungen und das Monitoring der Stationsnutzung erfolgt hierbei zentral. ■

**Fuhrpark | Ladeinfrastruktur | Ladetechnik | Fahrzeugtechnik | [www.tuv.at/efleet](http://www.tuv.at/efleet)**

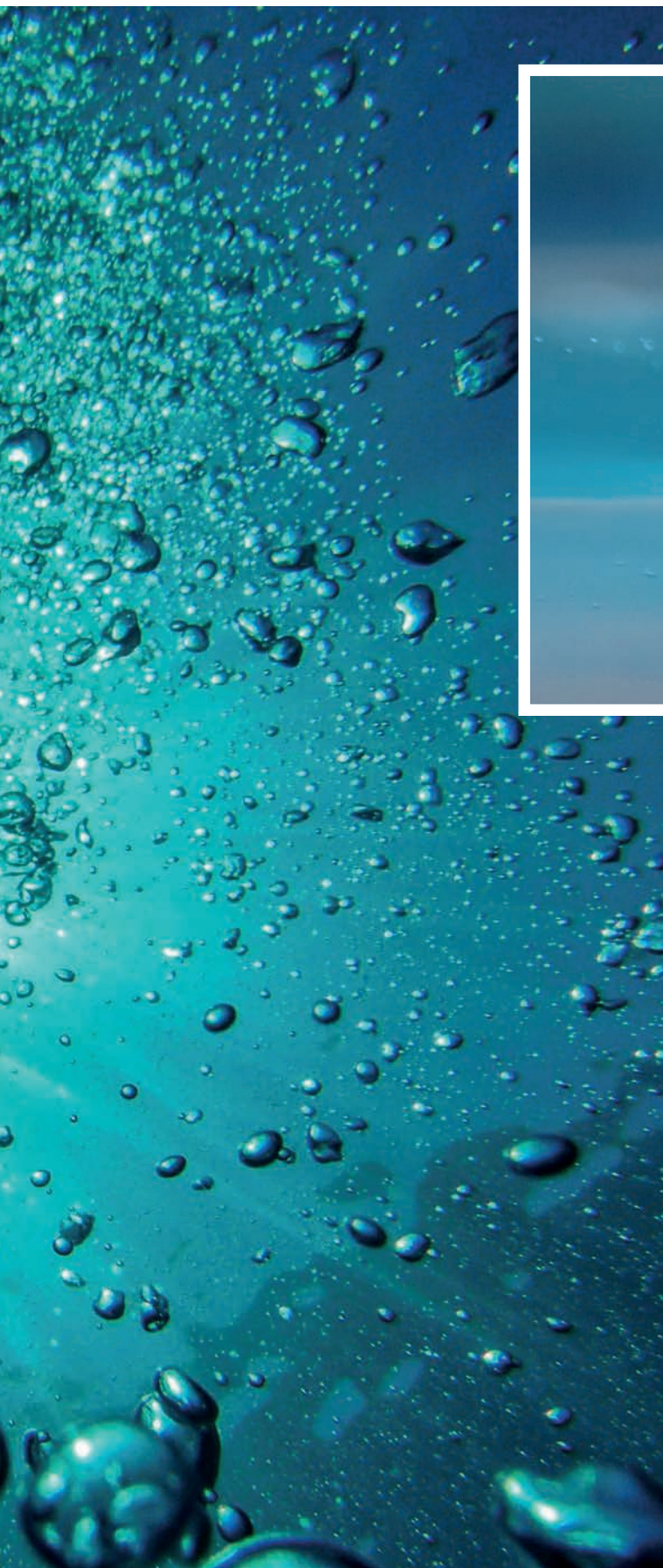


E-Mobility, E-Ladeinfrastruktur und Elektromagnetische Verträglichkeit in der größten EMV-Halle Österreichs im TÜV AUSTRIA Technology & Innovation Center.

# GRUNDLAGE DES LEBENS

---

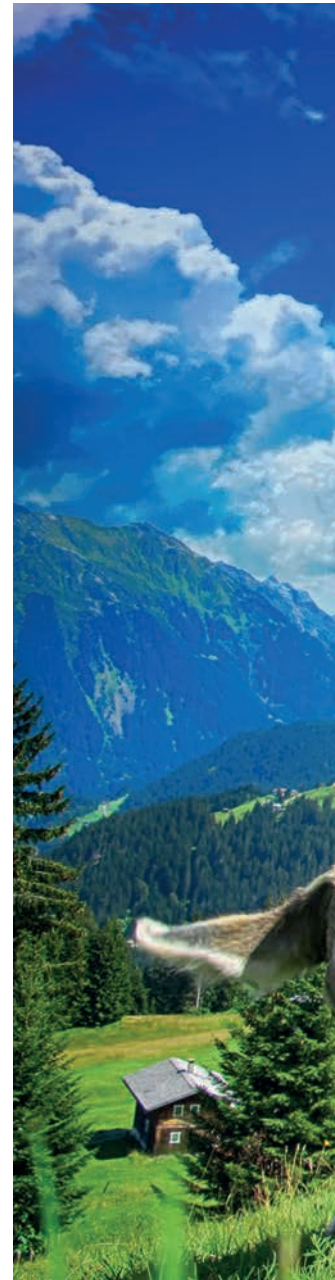
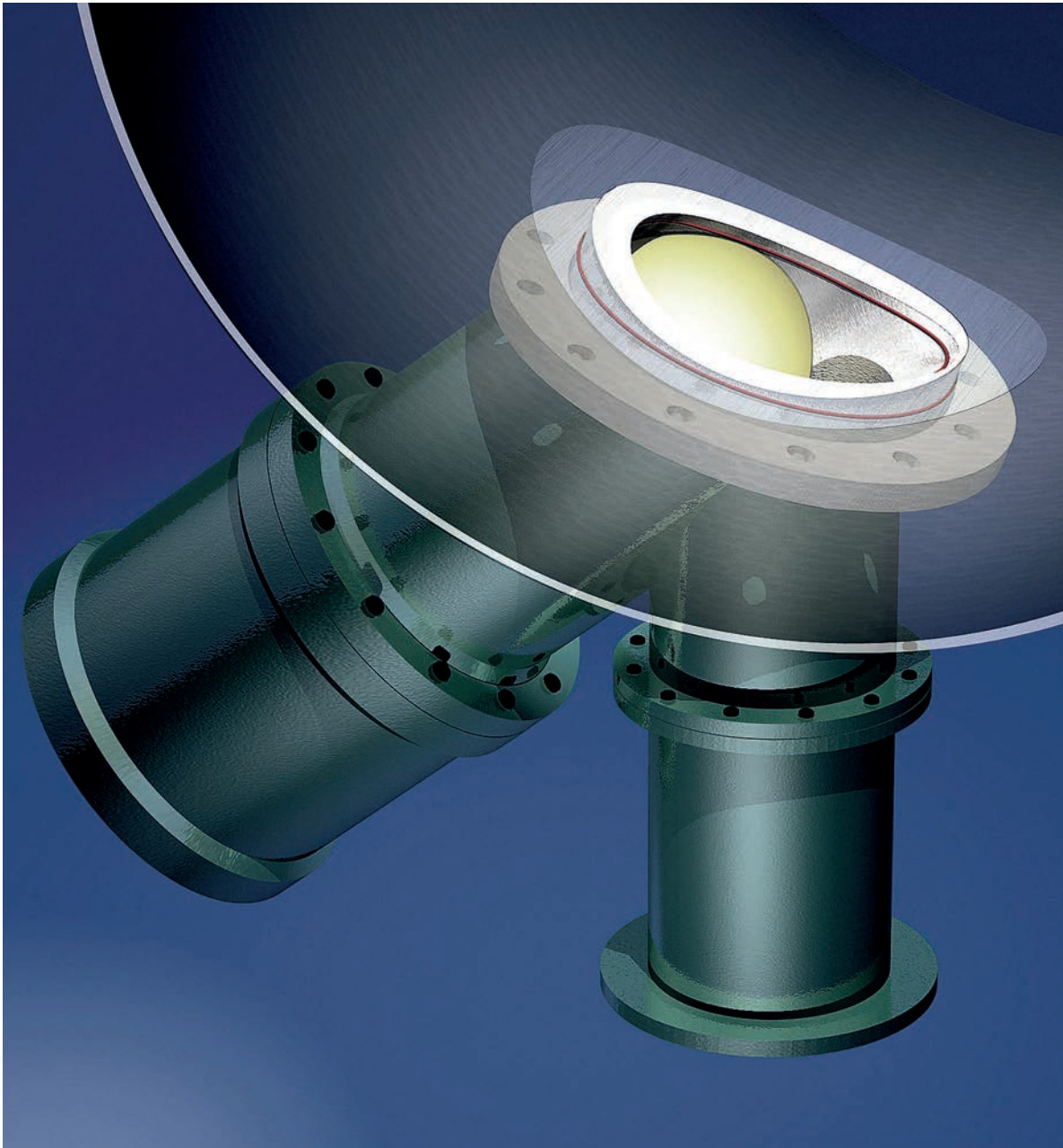
Sauberes Wasser ist enorm wichtig, besonders für Industrie und Landwirtschaft. Die TU Wien entwickelte daher unlängst einen DNA-Schnelltest für Wasserverunreinigungen, der helfen soll, Verschmutzungen in der Nahrungsmittelproduktion zu klären.



**W**asser spielt in zahlreichen Wirtschaftsbereichen eine wichtige Rolle. Etwa in der produzierenden Industrie, der Pharmabranche oder auch der Landwirtschaft. Verunreinigungen im Wasser sind dabei häufig ein gewaltiges Problem.

Erst kürzlich haben Forscher der Technischen Universität Wien (TU Wien) ein neues, sehr einfaches Verfahren entwickelt, welches Verunreinigungen im Wasser durch Wiederkäuer mithilfe von DNA-Tests direkt vor Ort nachweisen soll. „Bestimmte Bakterien finden sich nur in den Fäkalien ganz bestimmter Tierarten. Wenn man Proben auf DNA-Abschnitte dieser Bakterien untersucht, kann man daher genau sagen, von welchem Lebewesen die Verunreinigungen stammen“, erläutert Georg Reischer vom Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und technische Biowissenschaften der TU Wien.

Methoden, um die Herkunft fäkaler Verunreinigungen im Wasser auf DNA-Basis zu untersuchen, gebe es schon geraume Zeit. Doch bislang seien diese kompliziert, teuer und zeitaufwendig gewesen. So mussten Proben genommen, in ein Labor geschickt und dort genetisch untersucht werden. Die Idee zum einfachen Testverfahren auf DNA-Basis entstand den Forschern zufolge schon vor einigen Jahren, allerdings sei es „gar nicht so einfach“ gewesen, die Methode so anzupassen, dass sie zuverlässig und schnell funktioniere – auch ohne spezielles biotechnologisches Fachwissen.



### ÜBERTRAGBARE TECHNOLOGIE

Mittlerweile sei die Technologie aber ausgereift und soll in Form eines einfachen Testgeräts auf den Markt kommen. „Die Bakterien werden zerstört, die DNA wird gezielt vervielfältigt und dann mit einem simplen Streifen nachgewiesen, ähnlich wie bei einem Schwangerschaftstest“, betont Reischer. „Im Grunde ist diese Technik auf ganz unterschiedliche Bakterien und Viren übertragbar, aber wir konzentrieren uns derzeit auf den Nachweis von gefährlichen Keimen im Wasser, weil das ein besonders verbreitetes Problem ist.“

Die chemische Industrie wiederum ist heute eine äußerst energieintensive Branche, welche laut eigenen Angaben das Ziel hat, CO<sub>2</sub>-neutral zu wachsen. Dafür würden die beste-

henden Prozesse kontinuierlich optimiert, fossile Energie- und Rohstoffquellen schrittweise durch erneuerbare ersetzt und emissionsarme Produktionsverfahren entwickelt.

„Wasserstoff wird heute weltweit als Grundstoff in einer Vielzahl von Prozessen in der chemischen Industrie verwendet“, erläutert Hubert Culik, Obmann des Fachverbandes der Chemischen Industrie. „Da dieser aktuell aus Methan gewonnen wird, wobei CO<sub>2</sub> freigesetzt wird, spielt er für die Branche am Weg zur Dekarbonisierung eine wichtige Rolle. Es gibt bereits seit Jahren Überlegungen, wie man klimaneutral gewonnenen Wasserstoff in der Produktion nutzen könnte.“ Der dabei verfolgte Ansatz führe über die Elektrolyse von Wasser mithilfe von Strom aus erneuerbaren Quellen.





Wasserverschmutzungen durch die Nahrungsmittelproduktion waren bislang nur mittels aufwendiger Verfahren nachzuweisen. Forscher entwickelten nun einen Schnelltest.

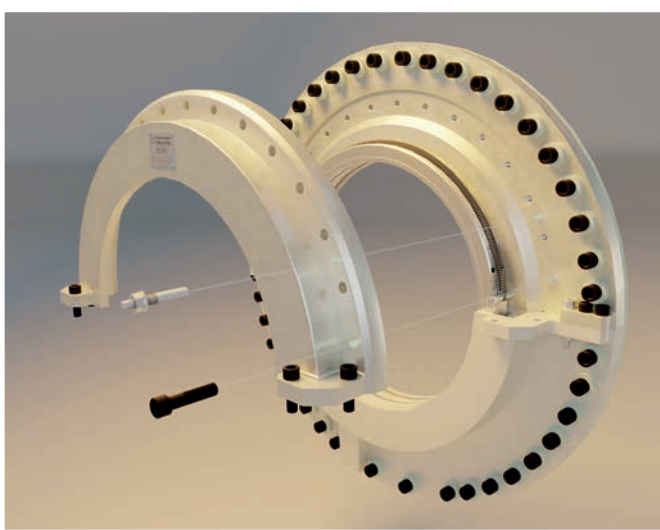
### ENERGIESPAREN BEI WASSERSTOFF-ELEKTROLYSE

„Wir müssen uns gleichzeitig bewusst sein, dass die Gewinnung von Wasserstoff durch Elektrolyse wesentlich energieintensiver ist als die herkömmliche Methode“, erklärt Culik. Eine Studie, die vom Fachverband vergangenes Jahr in Auftrag gegeben wurde und welche die Potenziale zur Dekarbonisierung in der chemischen Industrie berechnet habe, kam zu dem Ergebnis, dass die Wasserstoffgewinnung mittels Elektrolyse den dreifachen Wert des Energiebedarfs im Vergleich zur konventionellen Methode aufweise.

Die benötigten Strommengen und die damit deutlich erhöhten Produktionskosten würden sich klarerweise auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen auswirken, weshalb bis

zur kommerziellen Anwendung noch zahlreiche Hürden zu meistern seien. Eine weitere Herausforderung, die es am Weg zur Wasserstofftechnologie noch zu lösen gelte, liege im Ausbau der notwendigen Infrastruktur, insbesondere der Leitungen zum Transport.

„Für einen Umstieg braucht es massive Investitionen in die Infrastruktur. Die chemische Industrie sieht sich auch hier als wichtiger Player, da sie nicht nur Wasserstoffverbraucher sein wird, sondern auch als dezentraler industrieller Wasserstoffherzeuger fungieren kann.“ Auch in die Entwicklung von Wasserstoffspeichern, mit denen überschüssiger erneuerbarer Strom gespeichert werden kann, fließe das Know-how der Branche ein.



Der Energieaufwand bei der Wasserstoffproduktion ist enorm. Dem will die heimische chemische Industrie nun entgegenwirken.

„Unsere Dekarbonisierungsstudie zeigt deutlich, dass wir erst am Beginn einer langfristigen Entwicklung stehen, für die einerseits noch sehr viel Forschungs- und Entwicklungsbedarf besteht und auch von der Politik die richtigen Rahmenbedingungen gesetzt werden müssen.“ Neben gezielten Förderungen und Anreizen für Forschung und Investitionen in diesem Bereich ist laut Culik vor allem auch leistbarer erneuerbarer Strom Voraussetzung für das Gelingen des Umstiegs. „Wir dürfen künftig nur noch die effizientesten Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Strom fördern, um die klimaneutrale Wasserstofftechnologie erfolgreich einsetzen zu können.“

TM

[www.tuwien.at](http://www.tuwien.at)

[www.fcio.at](http://www.fcio.at)

[www.interreg-danube.eu/approved-projects/dridanube](http://www.interreg-danube.eu/approved-projects/dridanube)

### INFO-BOX

#### Satellitendaten erfassen Dürreschäden

Österreich ist ein wasserreiches Land, trotzdem kommt es in manchen Jahren zu Knappheit mit teils weitreichenden Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft. Der Klimawandel verschärft das Problem zusätzlich.

Allein in den letzten sechs Jahren war Österreich vier Mal von massiven Dürreschäden betroffen. So beziffert die Österreichische Hagelversicherung beispielsweise den Schaden allein in der Landwirtschaft im Jahr 2018 mit rund 210 Millionen Euro. Neben Ernteeinbußen in der Landwirtschaft würden in besonders betroffenen Regionen Gewässer und Brunnen austrocknen. Dürre ist ein schleichendes Phänomen und manche der Auswirkungen sind nur schwer zu erfassen. Abhilfe soll nun der Blick von weit oben mittels Weltraumtechnologien schaffen. Finanziert vom österreichischen Weltraumprogramm (ASAP) des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, konnten dafür in Österreich neuartige Dienstleistungen aufgebaut werden. Mittels Radarsatellitendaten lassen sich nunmehr Bodenfeuchte und Trockenheit großflächig erfassen und Schäden dadurch viel besser abschätzen.

Diese Technologie werde nun von den österreichischen Projektpartnern, TU Wien und Earth Observation Data Center (EODC), auch anderen Donauanrainerstaaten im Rahmen des Interreg-Projekts DriDanube zur Verfügung gestellt. Über ein webbasiertes Tool könnten die von den Satelliten gemessenen Bodenfeuchtigkeitsdaten abgerufen und somit Dürre-Ereignisse frühzeitig erkannt und eingeschätzt werden.



---

## Let's write the future.

Die Mobilität von morgen  
entsteht schon heute.

Auch bei der Entwicklung elektrischer Mobilitätslösungen leistet ABB Pionierarbeit, von der Hardware bis zu komplexen Steuerungssystemen. Mit der Installation, Wartung und Vernetzung intelligenter Ladestationen ebnen wir Kunden und ganzen Nationen den Weg ins elektrische Zeitalter. Für zukunftsweisende Mobilität, die zuverlässig, erschwinglich und emissionsfrei ist. Erfahren Sie mehr unter [abb.at](https://www.abb.at)

**ABB**



## AKKU-TECHNOLOGIE

Batterien und Akkus gehören heute zum Alltag. Von der Uhr über das Smartphone bis hin zum Auto – zunehmend mehr Geräte und Produkte verlangen gegenwärtig nach Strom.

**I**m Bereich der Elektromobilität herrscht heute viel Bewegung. So will etwa der Akku-Spezialist technotrans SE auf der heurigen „Battery Show“ kundenspezifische Kühl- und Temperiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien, Ladekabel und Ladestationen präsentieren. Im Fokus stünden neben Anlagen für Straßen- und Schienenfahrzeuge auch stationäre Systeme, insbesondere das High-Power-Charging.

„E-Mobilität wird zukünftig zentraler Bestandteil einer ressourcenschonenden urbanen Infrastruktur. Unsere Kühllösungen tragen zu einer praxisingerechten und wirtschaftlichen Umsetzung bei“, erläutert Christian Walczyk, seines Zeichens Leiter Vertrieb Industrial Solutions bei technotrans.

Zahlreiche Städte würden in die Anschaffung von E-Bussen investieren, ihr Anteil am öffentlichen Perso-



Mittels zweipoligen Steckverbindern ermöglicht Stäubli Electrical Connectors Fahrzeugentwicklern größtmögliche Freiheit.

nennverkehr steige dementsprechend. Die Temperatur der in den Fahrzeugen verbauten Lithium-Ionen-Batterien sei dabei von entscheidender Bedeutung für die Funktion und Lebensdauer der Hochleistungsakkus. „Unsere Kühlsysteme gewährleisten eine optimale Betriebstemperatur in der Fahrzeugbatterie und stellen damit eine langfristig hohe Leistungsfähigkeit sicher“, betont Walczyk.

#### **PROBLEM LADEZEIT BEI E-NUTZFAHRZEUGEN**

Neben bewährten Lösungen für die Ladeinfrastruktur wie der HPC-Ladekabelkühlung und Kühlsystemen für Bus- und PKW-Ladestationen entwickelte technotrans jüngst Batteriekühler für Straßen- und Schienenmobile. Für den Betrieb mobiler Li-Ionen-Batterien, die beispielsweise in Elektrobussen zum Einsatz kommen, stelle das Unternehmen überdies leistungsfähige Seriengeräte bereit. Betriebssicherheit und „das Thema Lightweight“ stünden bei der Entwicklung im Vordergrund. „Wir bieten unseren Kunden flexible Systeme für eine breite Palette an Anwendungsgebieten“, erläutert Walczyk.

„Ob E-Bus, -Nutzfahrzeug oder -PKW: Ohne Aufladen geht es nicht.“ Deshalb biete technotrans auch im Bereich stationärer Systeme individuelle Lösungen an. Mit den entsprechenden Kühlsystemen stelle das Unternehmen eine hohe Leistungsfähigkeit von Schnellladestationen im Bereich des High-Power-Chargings sicher. Damit werde technotrans unter anderem der Nachfrage von Elektroauto-Herstellern im Premiumsegment gerecht. „Insbesondere die neuesten Elektroautos sind kompatibel mit der Schnellladefunktion“, unterstreicht Walczyk. Weiterhin würden in Sachen Kabelkühlung sowohl aktiv als auch passiv gekühlte Ladekabelkühlmodule angeboten. Diese würden kompakt in die Ladesäulen integriert. Ergänzt werde das Produktspektrum durch dezentrale Kühlsysteme für Ladeparks, in denen zentrale Kälteaggregate die Kühlung mehrerer Ladesäulen übernehmen.

#### **INFRASTRUKTUR FÜR E-MOBILITY AUFBAUEN**

Auch Rittal engagiert sich im Bereich der E-Mobility und zeigte dementsprechend auf der Hannover Messe Produktlösungen zum raschen Aufbau einer E-Mobility-Infrastruktur. Von der Stromerzeugung bis hin zur Ladestation will Rittal den gesamten Weg der Wertschöpfung unterstützen. Daher wurden gemeinsam mit Partnern und Kunden die zentralen Infrastrukturelemente konzipiert, die zum Aufbau einer Ladestation notwendig seien. Darüber hinaus produziert Rittal zahlreiche Komponenten dieser Infrastruktur, wie Outdoor-Gehäuse, Container zur Aufnahme von Batterien oder für Trafostationen sowie Kühlsysteme für Schnellladestationen.



Der Windenergieanlagenhersteller ENERCON setzt auf Komponenten von Rittal, um komplette Ladestationen zu implementieren – vom Transformator bis zur Ladesäule.

» Ein Ladepark bestehe typischerweise aus einer Trafostation, je nach Auslegung einem Outdoor-Batteriespeicher sowie verschiedenen Infrastrukturgehäusen für die Leistungselektronik. Insbesondere bei leistungsstarken Schnellladestationen mit 350 kW werde eine Kühlung der Systeme benötigt. Für die eigentlichen Ladesäulen, an denen die Elektrofahrzeuge aufgeladen würden, produziere Rittal die Gehäuse, während Partner beziehungsweise Kunden von Rittal die Elektronikkomponenten einbauen und betreiben.

„Die Gehäusetechnik ist beim Aufbau der Ladeinfrastruktur ein wichtiger Faktor. Hier müssen Faktoren wie Schutzarten, Widerstandsklassen, Skalierbarkeit und Klimatisierung berücksichtigt werden. Außerdem verlangen Kunden eine weltweite Verfügbarkeit der Lösungen sowie von Ersatzteilen. Rittal verfügt über die Erfahrung und die globale Organisation, um diese Anforderungen zu erfüllen. Daher sehen wir den Einstieg von Rittal in die E-Mobilität als eine ideale Ergänzung zu unserem bestehenden Portfolio“, erklärt Uwe Scharf, Geschäftsführer Marketing und Business Units bei Rittal.

#### GEHÄUSE FÜR DEN AUSSENEINSATZ

Einen bedeutenden Auftrag führe Rittal bereits mit dem australischen E-Infrastrukturanbieter Tritium durch. Das Unternehmen, Hersteller der bekannten „IONITY“-Ladestationen, werde künftig hochwertige Outdoor-Gehäuse von Rittal beziehen und damit in 26 Ländern die Infrastruktur für Elektrofahrzeuge weiter ausbauen. Besitzer von Elektrofahrzeugen kennen IONITY. In diesem Gemeinschaftsunternehmen haben sich namhafte Automobilhersteller mit dem Ziel zusammengeschlossen, gemeinsam den Ausbau einer Ladeinfrastruktur voranzutreiben. Durch diese Zusammenarbeit sei das größte Schnellladnetzwerk in Europa entstanden.

„Nachdem wir von IONITY den Auftrag zur Produktion von Ladeparks erhalten haben, benötigten wir einen Anbieter für die Outdoor-Stationen und Schaltschränke“, betont David Finn, CEO und Firmengründer von Tritium. „Eines der wichtigsten Kriterien war die schnelle Verfügbarkeit der Komponenten, da wir unseren Großauftrag rasch umsetzen wollten. Rittal konnte uns mit seinem global verfügbaren Service und der hohen Produktqua- »

PROBIG GMBH

*Innovative Umwelttechnologie made in Austria: PROBIG® entwickelt, plant und produziert seit Jahrzehnten hochwertige, umfassend zertifizierte Bandräumer, API-Räumer und DAF-Räumer aus Hightech-Kunststoffen.*

# Nachhaltige Lösungen von PROBIG®



PROBIG® bietet PRO-Lösungen für die Wasser und Abwassertechnik.

■ Das weltweit operierende Unternehmen zählt als Pionier dieser Technologie international zu den Marktführern und innovativsten Anbietern von Kunststoff-Kettenräumern für die Wasser- und Abwassertechnik. Die Anwendungsspezialisten von PROBIG® entwickeln für jedes Projekt perfekt abgestimmte Gesamtlösungen, die die höchsten Ansprüche an Umweltschutz und zertifizierte Qualität mit bester Betriebssicherheit und nachhaltiger Kosten- und Energieeffizienz vereinen.

### Zertifiziert für höchste Anforderungen

PROBIG® Räumssysteme erfüllen weltweit die strengsten Qualitäts- und Umweltstandards. Permanente Kontrollen, umfangreiche Praxistests und jahrelange Erfahrung sind die Basis für perfekte Funktion und Höchstleistungen im täglichen Einsatz. Zahlreiche unabhängige Prüfstellen und Labors bestätigen diesen hohen Anspruch:

- ISO 9001
- ISO 14001
- OHSAS 18001
- ATEX-zertifiziert für Ex-Zone 0

Klär- und Räumssysteme von PROBIG® entsprechen weltweit exakt den individuellen Anforderungen der Kunden. Führende Industrieunternehmen und Kommunen in mehr als 80 Ländern vertrauen auf intelligente Lösungen von PROBIG®.

### Neubau, Umrüstung, Gesamtlösungen

Mit dem weltweit größten Sortiment an Ketten, Zahnrädern und Zubehör aus verschiedensten Hightech-Kunststoffen ist PROBIG® Spezialist für neue Anlagen und die kostengünstige Umrüstung bestehender Anlagen. Die eingesetzten Materialien eignen sich optimal für den Einsatz in nass-schlammigen und chemisch aggressiven Bereichen.

### Alles spricht „PRO PROBIG®“

- ISO-zertifiziert, ATEX- und TÜV-geprüft
- energieeffizient
- einfacher Service
- bis zu 10-mal haltbarer als Metall
- beständig gegen Korrosion
- geräuscharm
- kurze Amortisationszeit
- langlebig und betriebssicher

### Rundes Angebot

PROBIG® bietet den Kunden darüber hinaus modernste Prozesstechnik und bewährtes Experten-Know-how für Gesamtlösungen in der Vorbehandlung für Abwasserreinigung in der petrochemischen Industrie oder bei der Meerwasser-Entsalzung.

**PROBIG®**  
RÄUMSYSTEME AUS KUNSTSTOFF

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### PROBIG GmbH

4870 Vöcklamarkt, Haid 57  
Tel.: +43/7682/22 633-0  
Fax: +43/7682/22 633-20

#### PROBIG high tech products GmbH

D-83395 Freilassing, Rupertusstraße 10  
Tel.: +49/8654/77 979-0  
Fax: +49/8654/77 979-33  
office@probig.com  
[www.probig.com](http://www.probig.com)



Die modulare Batteriekühlung zeta.line von technotrans soll mittels konstantem Temperaturprofil für langfristige Leistungsfähigkeit sorgen.

» lität überzeugen“, ergänzt Finn. Die Rittal-Lösung wird unter anderem dafür eingesetzt, die sensiblen elektrischen Komponenten der Ladesäulen vor Umwelteinflüssen zu schützen.

In einem anderen Projekt setzt ENERCON, Hersteller von Windenergieanlagen, bereits erfolgreich auf Komponenten von Rittal, um komplette Ladestationen zu implementieren – vom Transformator bis zur Ladesäule. Am Firmensitz installierte das Unternehmen zum Beispiel eine Schnellladelösung.

**PROBLEME DURCH VIELFÄLTIGE UMWELTEINFLÜSSE**

Doch E-Mobilität ist mehr als nur Akku-Technologie. So potenzieren sich beispielsweise Umwelteinflüsse wie Schmutz, Vibrationen, extreme Temperaturspitzen und Stoßbelastungen sowie Einwirkungen durch Öle und Treibstoffe in Nutzfahrzeugen. Diese Belastungen müssen daher bereits bei der Entwicklung der Verbindungstechnik einkalkuliert werden. Vorbei sind die Zeiten, in denen konventionelle Bordnetze mit zwölf oder bis zu 48 Volt und einigen wenigen Ampere Strom ausgereicht haben. Heute müssen Leitungen und Steckverbinder Spannungen von mehreren hundert Volt, sowohl Gleich- als auch Wechselspannung, und Ströme von deutlich mehr

als 300 Ampere verkraften. Der zweipolige „PerforMore“-Steckverbinder aus dem Hause Stäubli Electrical Connectors in gewinkelter Ausführung gebe Fahrzeugentwicklern dabei größtmögliche Freiheit. Mittels eines kompakten Designs und einer hohen Dichtheit (Schutzklasse IP69) sei der Steckverbinder an verschiedensten Schnittstellen im Antriebsstrang wie an Batterien, Invertern oder der Hochspannungsverteilereinheit einsetzbar. Die leistungsstarken Kontakte würden hohe Dauerströme bis 400 A mit minimalem Leistungsverlust übertragen. Eine hochwertige Schirmung garantiere zudem ausreichende Dämpfung auch bei hohen Frequenzen. Durch den Einsatz von widerstandsfähigen MULTILAM-Kontaktelementen werde dabei sichergestellt, dass die Steckverbinder gegenüber den anspruchsvollen Anforderungen des elektrischen Antriebsstrangs wie etwa den Vibrationen und hohen Betriebstemperaturen resistent seien.

Die zweistufige Entriegelung, welche zurzeit in dieser Art auf dem Markt einzigartig sei, wie der Hersteller betont, ermögliche eine leichte und schnelle Installation bei gleichzeitig sicherem, da verzögertem Trennvorgang. **TM**

[www.technotrans.com](http://www.technotrans.com)

[www.rittal.at](http://www.rittal.at)

[www.staubli.com](http://www.staubli.com)

Fotos: Rittal GmbH & Co. KG, technotrans SE, Stäubli Electrical Connectors AG



AFRISO-EURO-INDEX GMBH

Seit ereignisreichen 150 Jahren bestimmen innovative und nachhaltige Lösungen rund um Energieeffizienz, Heizung, Alternativenergie und Sicherheit die Aktivitäten von AFRISO-EURO-INDEX.

# Technik für Mensch und Umwelt

■ Rekordergebnis, Gewinnsteigerung, Umsatzplus – der Erfolg eines Unternehmens wird in der Wirtschaftswelt rund um den Globus in erster Linie an Finanzzahlen gemessen. In Zeiten von Klimawandel, Ressourcenknappheit und sozialen Ungleichheiten ist monetärer Profit jedoch längst nicht alles, was zählt. Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg ist nur möglich, wenn sich Unternehmen ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt bewusst sind und dementsprechend handeln.

Den lebendigen Beweis liefert die AFRISO-EURO-INDEX GmbH. Als Allrounder bei Umweltschutz, Mess-, Regel- und Überwachungsgeräten für Gebäude und Industrie entwickelt das Unternehmen Technik für Mensch und Umwelt und blickt im Jahr 2019 auf eine 150-jährige Erfolgsgeschichte zurück.

## Highlights aus 150 Jahren AFRISO

Das 1869 von Adalbert Fritz in Schmiedefeld am Rennsteig gegründete Familienunternehmen läutete mit der Fertigung von Glasthermometern und -instrumenten für medizinische Anwendungen und der Ausrüstung von Laboren eine bis heute andauernde Erfolgsära ein. Nach engagierter Marktbearbeitung und dem Einstieg in die Manometrie wurde rund 60 Jahre später mit der Fertigung von patentierten Kapselfedern ein bedeutender Meilenstein gesetzt. Feindruckmanometer, Blutdruckmessgeräte und Temperaturregler wurden die wichtigsten Umsatzträger bis 1945 und der Nachkriegszeit.



„Wir arbeiten mit Begeisterung, Erfahrung, Kompetenz und Qualität – unsere Kunden und Freunde erhalten dadurch oft mehr, als sie bezahlen.“

**Johann Kegele, Geschäftsführer**  
AFRISO-EURO-INDEX GmbH



Abgas-, Temperatur- oder Druckmessgeräte sowie AFRISO CAPBs® mit Bluetooth ermöglichen modulare Messkombinationen und flexible Datennutzung.

Aufgrund der großen Nachfrage und guten Auftragslage wurde das Sortiment im Laufe der Jahre kontinuierlich erweitert (u. a. durch elektronische Füllstandprodukte für industrielle Anwendungen). Mit der Vorstellung des ersten tragbaren elektronischen Rauchgasanalysegerätes zeigte AFRISO im Jahr 1972 erneut Pioniergeist und prägte die Entwicklung mobiler Messtechnik in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) in den folgenden Jahrzehnten maßgeblich.

Mit laufenden Innovationen am Puls der Zeit eroberte AFRISO 2012 auch den Zukunftsmarkt Smart Home und setzte mit der Markteinführung der tragbaren CAPBs®-Sensormodule im Jahr 2016 einen Meilenstein im Bereich der digitalen Messtechnik.

## Zum Wohle der Zukunft

2019 ist Jubiläumsjahr! 150 Jahre sind vergangen, in denen sich das Familienunternehmen vom kleinen Vier-Mann-Betrieb zu einem weltweit führenden Hersteller von Mess-, Regel-, Füllstand- und Überwachungsgeräten für Haustechnik, Industrie und Um-

weltschutz entwickelt hat.

Als kompetenter Partner für Fach- und Großhandel, Gewerbe, Anlagenbau, Industrie, Erstausrüster und technische Büros bietet AFRISO-EURO-INDEX moderne Mess- und Regeltechnikkomponenten sowie System- und Zubehörteile für Heizungen und mechatronische Armaturen. Mit Produkten und Lösungen für den Schutz der Umwelt und Lebensräume werden überschaubare und sichere Systeme zum Einsatz und Erhalt der Ressourcen realisiert. Statt aufwendiger Investitionen mit unkalkulierbaren Amortisationszeiträumen stehen bei AFRISO Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Fokus. Eine Philosophie, die die Unternehmensgeschichte sicher auch noch die nächsten 150 Jahre begleiten wird.

**AFRISO**  
Technik für Mensch und Umwelt.

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**AFRISO-EURO-INDEX GmbH**

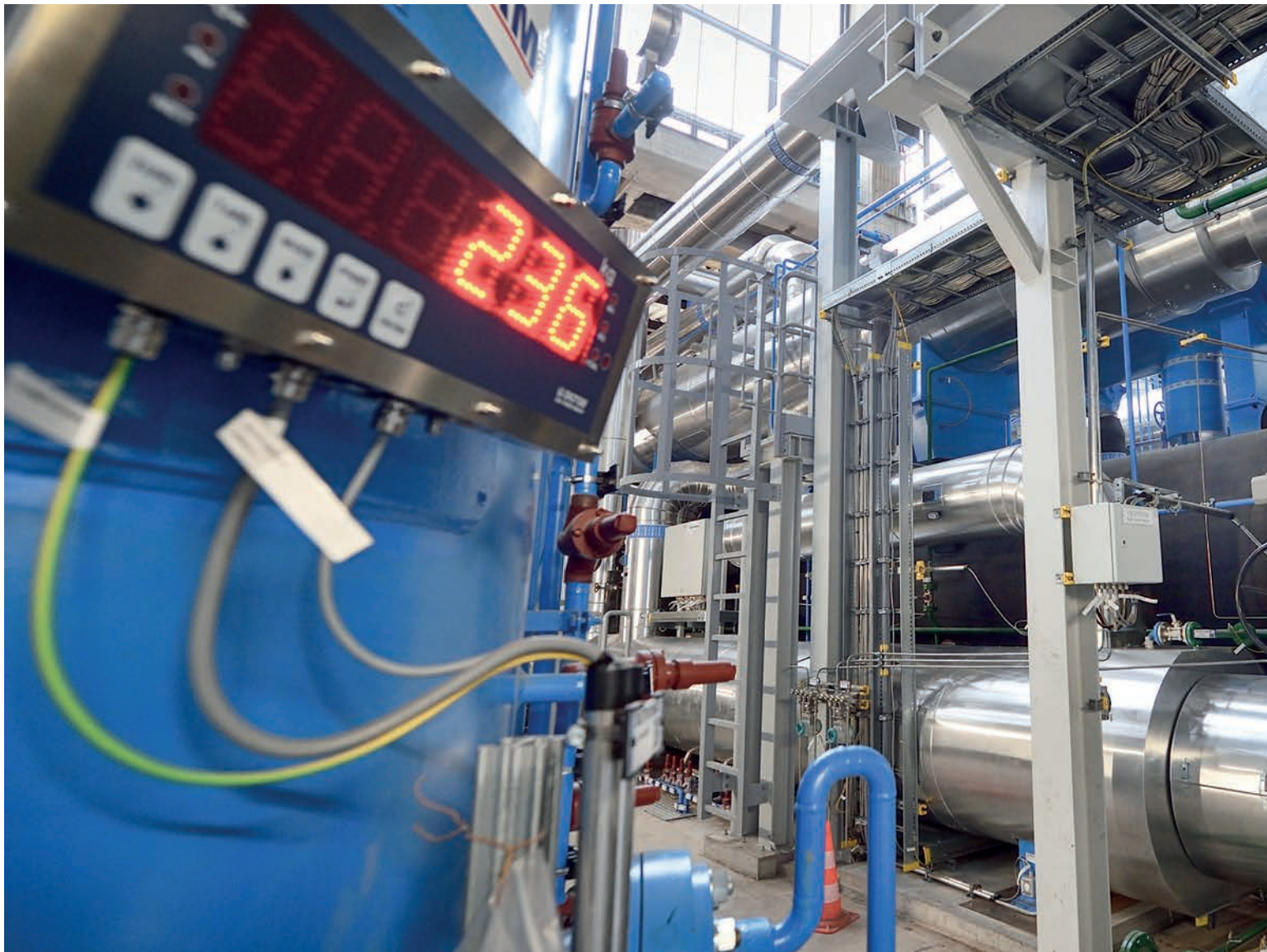
6890 Lustenau, Reichshofstraße 7a

Tel.: +43/5577/832 55

Fax: +43/5577/863 22

office@afriso.at

[www.afriso.at](http://www.afriso.at)



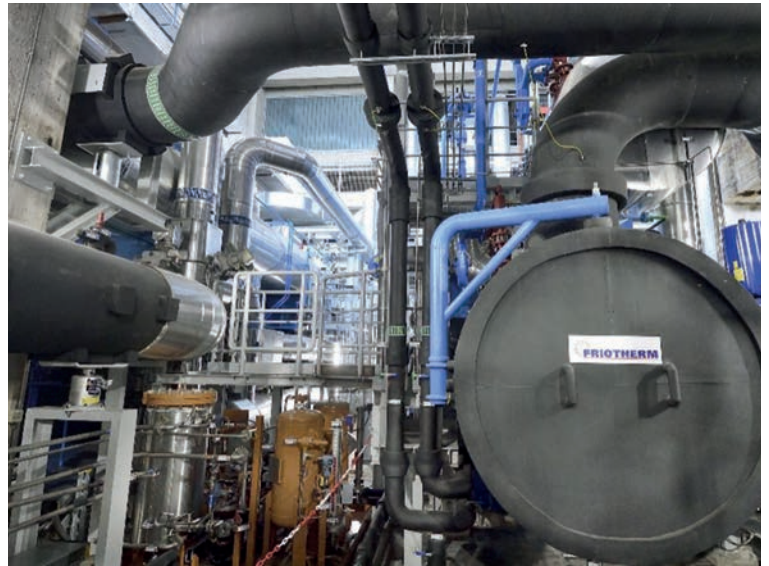
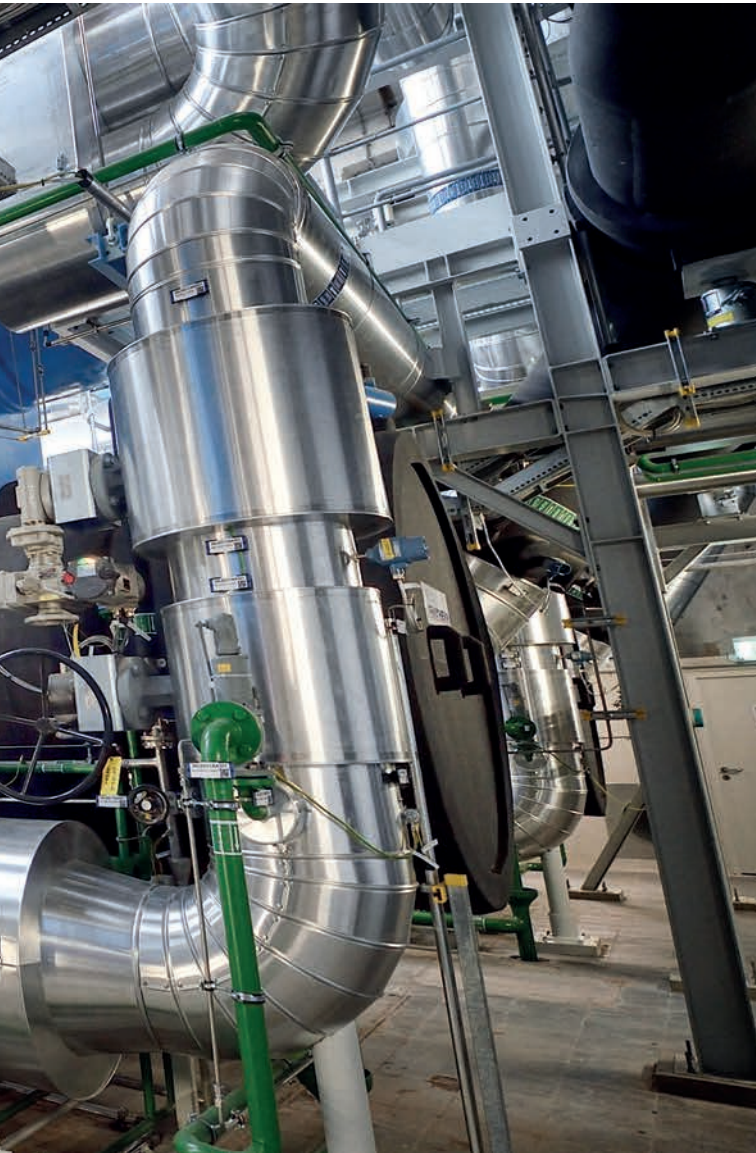
Wien Energie nahm unlängst die größte und leistungsstärkste Großwärmepumpe Mitteleuropas in Betrieb.

## UMWELTFREUNDLICHE WÄRME

Gerade im Kraftwerksbereich gilt es, vorhandene Energie effizient zu nutzen. Wien Energie setzt dabei unter anderem auf das Thema Abwärme und sorgt damit für ein Vorzeigeprojekt in der Energieerzeugung.

**I**n Wien – konkreter am Kraftwerksstandort Simmering – ging unlängst die größte und leistungsstärkste Großwärmepumpe Mitteleuropas in Betrieb. Wien Energie will damit laut eigenen Angaben neue Maßstäbe für die Wärmeerzeugung in Wien setzen. Die Hochtemperatur-Großwärmepumpe wandelt bislang nicht nutzbare Abwär-

me der Kraftwerksanlagen in Simmering direkt in Fernwärme um. „Damit Wien auch in Zukunft die lebenswerteste Stadt der Welt bleibt, müssen wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter reduzieren. Ein großer Hebel liegt dabei im Sektor Wärme. Die neue Großwärmepumpe ist ein europäisches Vorzeigeprojekt für innovative, umweltfreundliche Wär-



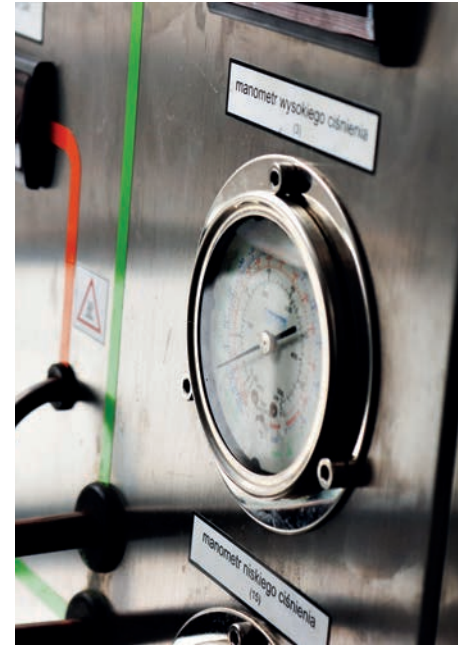
meversorgung und spart jedes Jahr 40.000 Tonnen CO<sub>2</sub>“, betonte Ulli Sima, Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke, anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme.

„Wie eine Herzsclagader sorgt die Großwärmepumpe für einen effizienten Kreislauf, der Wärme in die Wiener Haushalte pumpt. Die Nutzbarmachung von vorhandener Abwärme ist für eine noch sauberere Wärmeversorgung essenziell. Wien Energie setzt hier mit der Großwärmepumpe auf zukunftsweisende Technologien und hat rund 15 Millionen Euro investiert“, unterstrich wiederum Karl Gruber, seines Zeichens Geschäftsführer von Wien Energie. „40 Prozent des Energieverbrauchs bei Haushalten und im Gewerbe fallen auf den Wärmesektor. Wenn wir klimafreundlich Wärme erzeugen wollen, dann müssen wir mit innovativen Lösungen ansetzen. Fernwärme ist heute bereits sehr umweltfreundlich – mit der Großwärmepumpe werden wir uns weiter verbessern.“

### ENDPRODUKT ABWÄRME

Eine Wärmepumpe funktioniert nach demselben Prinzip wie ein Kühlschrank – nur umgekehrt. Beim Kühlschrank entsteht Abwärme durch den Kühlprozess, bei der Wärmepumpe ist diese Abwärme das gewünschte Endprodukt. Als Wärmequelle werde bei der Großwärmepumpe in Simmering das Kühlwasser der Kraftwerksanlagen genutzt, in das die nicht mehr nutzbare Wärme aus den Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen abgeleitet wird. Zusätzlich könne auch die Umgebungswärme des in unmittelbarer Nähe liegenden Donaukanals als Wärmequelle verwendet werden.

Die Großwärmepumpe bestehe aus zwei baugleichen Wärmepumpen mit jeweils einem in sich geschlossenen Kältemittelkreislauf. Dieses Kältemittel nehme die Abwärme über einen Wärmetauscher auf und werde durch einen mit Strom betriebenen Kompressor verdichtet und erwärmt.



40 Prozent des Wiener Energieverbrauchs bei Haushalten und im Gewerbe fallen auf den Wärmesektor.

Schließlich werde das Kältemittel wieder verflüssigt und die dabei entstehende Abwärme an das Fernwärmewasser abgegeben.

Die in der hochkomplexen Anlage verbaute Technik ermögliche es, dass Wärme bereits aus sehr geringen Temperaturen gewonnen werden könne. Ab Temperaturen von sechs Grad Celsius könne mithilfe der Wärmepumpe Wärme von 95 Grad Celsius erzeugt werden. Weil auch das für die Wiener Fernwärme-Hauptleitungen (durchschnittlich 100 bis 150 °C) noch eine eher geringe Temperatur sei, Sorge ein intelligentes Verteilsystem dafür, dass das Wasser optimal im Fernwärmenetz genutzt werden könne und dort eingesetzt werde, wo die erforderlichen Temperaturen niedriger seien.

#### INTELLIGENTE ANALYSE HILFT BEI PLANUNG

In der Prozessindustrie besteht indes ein ständiger Bedarf an Dampf, Strom, Warmwasser und Kaltwasser, der durch die Prozessanforderungen definiert wird. Die Ziele eines klassischen Kraftwerks sind dabei Versorgungssicherheit, Qualität der Medien und ein wirtschaftlicher Betrieb. Auf der Nachfrageseite wird wiederum angestrebt, dass die Produktionsanlagen ständig in Betrieb sein müssen. Kraftwerke werden in der Regel in unterschiedlichen Schichten durch verschiedene Anlagenfahrer betrieben. Jeder Anlagenfahrer hat andere Erfahrungen und unterschiedliche Fähigkeiten. Daher würden Anlagen häufig „nicht zu jeder Zeit effizient betrieben“, wie LEAN FM GmbH betont. Wenn sich die Schicht ändere, ersetze der neue Anlagenfahrer alle Parameter und wende eine andere Betriebsstrategie an. Interviews mit den Kraftwerksbetreibern in der Prozessindustrie in Deutschland hätten die Notwendig-

keit eines Echtzeit-Analysesystems gezeigt. Solche Systeme könnten Anlagenfahrern helfen, proaktiv handeln zu können und damit die Wirtschaftlichkeit der Energiebereitstellung zu steigern.

LEAN FM habe deshalb ein System entwickelt, welches durch Advanced Analytics den zukünftigen Energiebedarf mit höherer Genauigkeit voraussagen soll. Der prognostizierte Energiebedarf werde dann bei der Optimierung einer globalen optimalen Fahrweise verwendet, wodurch Einsparungen erzielt und gleichzeitig die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert würden. Anschließend werde die gesamte Analyse auf einem Dashboard visualisiert, welches benutzerfreundlich und auch an die Anforderungen der Anlagefahrer angepasst sei. Das Echtzeitsystem unterstütze Anlagenbetreiber dabei, optimale Parameter zu wählen und gleichzeitig die Energieversorgung zu sichern.

#### WENN DIE MASCHINE LERNT ...

Dabei komme maschinelles Lernen (ML) zum Einsatz. ML sei eine fortgeschrittene Analysetechnik, mit deren Hilfe das Computerprogramm aus den historischen aufgezeichneten Daten lernen könne, um verborgene Muster zu erkennen und die Zukunft vorherzusagen. Das ML verfüge dafür über eine Vielzahl von Algorithmen, die für verschiedene Aufgaben verwendet werden könnten. Vorhersagemodelle für die Prognose des Dampf-, Strom-, Wärme- und des Kühlbedarfs würden anhand historischer Energiebedarfsdaten trainiert. Die Prognosemodelle würden eine hohe Genauigkeit von etwa 95 Prozent aufweisen, durch Hinzufügen weiterer Einflussparameter werde die Genauigkeit erhöht.

TM

[www.wienenergie.at](http://www.wienenergie.at), [www.lean-fm.de](http://www.lean-fm.de)

# AUS CO<sub>2</sub> WIEDER KOHLE MACHEN

Kohlekraftwerke könnten eine Renaissance erleben, weil sie die Umwelt künftig kaum noch belasten. Aus den Rauchgasen soll das Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) abgetrennt und in Kohle zurückverwandelt werden.

**S**o jedenfalls stellen es sich Forscher an der RMIT University vor. Dann könnten die bestehenden Kraftwerke weiterbetrieben werden, statt zusätzlich riesige Flächen für Solarkraftwerke und Windgeneratoren auszuweisen.

Die Verwandlung findet in einem Reaktionsgefäß statt, das mit einem flüssigen Elektrolyten gefüllt ist. Diesen bereichern die Forscher um die Elektrotechnikerin Dorna Esrafilzadeh und Torben Daeneke mit einem eigens für diesen Prozess entwickelten Flüssigmetall-Katalysator an. Letzterer ist ein extrem guter Stromleiter, wenn seine Oberfläche chemisch angeregt wird. Fließt Strom durch diese Anordnung und wird CO<sub>2</sub> dabei eingedüst, spaltet sich das Gas in Sauerstoff und festen Kohlenstoff, den Hauptbestandteil von natürlich vorkommender Kohle. Es ist gewissermaßen die Umkehr des Verbrennungsvorgangs. Der benötigte Strom hierfür soll durch Solar- und Windkraftwerke erzeugt werden.

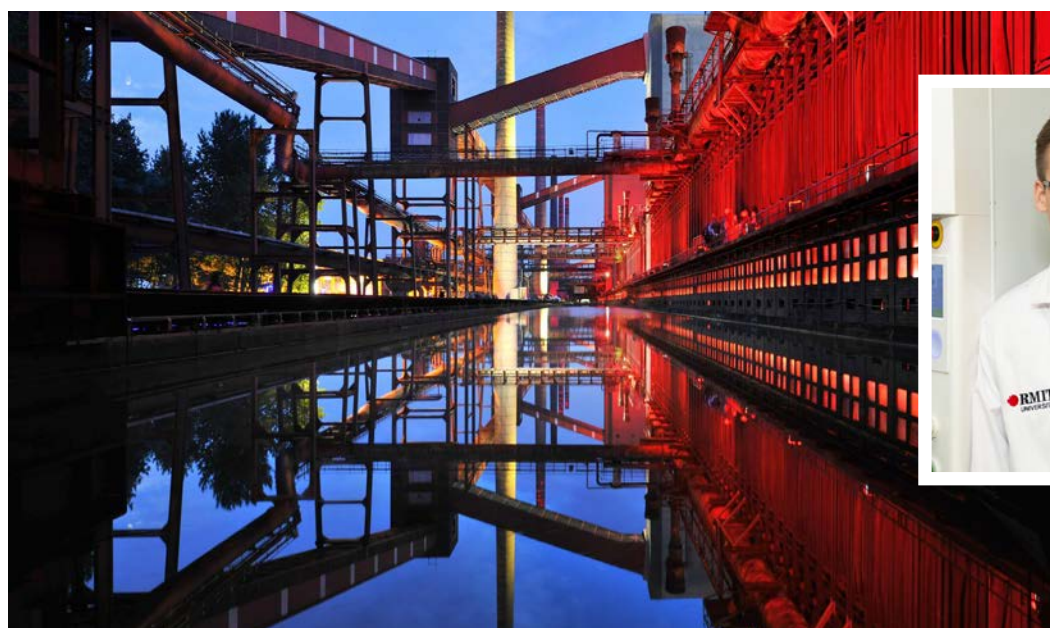
Die Umwandlung von CO<sub>2</sub> in festen Kohlenstoff ist an sich nichts Neues. Bisherige Verfahren benötigen jedoch sehr hohe Temperaturen. Entsprechend groß ist der Energieaufwand.

Das Verfahren der RMIT-Forscher funktioniert dagegen bei Zimmertemperatur. Der entstehende reine Kohlenstoff kann verbrannt oder anderweitig genutzt werden, etwa als Elektrodenmaterial oder zur Herstellung sogenannter Supercaps. Das sind Kondensatoren, die Strom sehr schnell speichern und abgeben können. Die lassen sich in größeren Fahrzeugen wie Bahnen, Zügen, Bussen und LKW nutzen, um Bremsenergie zwischenspeichern.

Wenn all diese Nutzungsmöglichkeiten nicht infrage kommen, lässt sich der Kohlenstoff auch in tiefen geologischen Formationen endlagern. Es ist also eine Form der endgültigen Entfernung von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre. Bisher wird CO<sub>2</sub> dazu verflüssigt und in unterirdische Hohlräume gepresst. Die Befürchtung, dass es irgendwann in Form von Gas wieder an die Erdoberfläche kommt, sodass dort Menschen und Tiere ersticken, lässt sich nie vollkommen ausschließen.

„Auch wenn noch Forschungsarbeit nötig ist: Wir haben einen großen Schritt getan, um CO<sub>2</sub> dauerhaft aus der Atmosphäre zu entfernen“, betont Daeneke. Das könnte den Klimawandel verlangsamen.

TM



Dorna Esrafilzadeh und Torben Daeneke arbeiten daran, CO<sub>2</sub> dauerhaft aus der Atmosphäre zu entfernen.



## DIE GRÜNERE PAKETZUSTELLUNG

Beim Paketdienst GLS stehen Nachhaltigkeit und Effizienz im Fokus. Vor über zehn Jahren rief das Unternehmen die Umweltinitiative ThinkGreen ins Leben und investiert seitdem europaweit in verschiedenste grüne Technologien.

**U**mweltschutz und nachhaltiges Handeln rücken in allen Bereichen der Gesellschaft immer stärker in den Vordergrund. So auch in der Paketlogistik: Eine Umfrage von Marketagent.com belegt, dass sich bereits 2017 drei Viertel aller Österreicher mehr Umweltbewusstsein beim Paketversand wünschten. Passend dazu fördert die GLS-Gruppe im Rahmen ihrer Umweltinitiative ThinkGreen kontinuierlich den Einsatz alternativer Antriebe und umweltschonender Elemente, um Emissionen und andere Umweltbelastungen zu reduzieren. Ob E-Fahrzeuge für eine innovative City-Logistik oder moderne Öko-Standorte – Nachhaltigkeit erstreckt sich bei dem Paketdienst von der Infrastruktur über die Routenplanung bis zur Paketzustellung.

### ÖKO-DEPOTS IN ÖSTERREICH

„Der Bau von umweltfreundlichen Depots ist eine der Maßnahmen, die wir für mehr Nachhaltigkeit ergreifen“, erläutert Axel Spörl, General Manager GLS Austria. So entstand im vorarlbergischen Rankweil für eine Investitionssumme von rund 3,5 Millionen Euro ein Öko-Depot. Dank einer Kombi-

nation aus Wärmepumpen- und Fußbodenheizung verbraucht der Standort wenig Energie. Außerdem bietet das Depot fünf Ladestationen, die für den Einsatz von Elektrofahrzeugen installiert wurden. „Das Depot in Rankweil ist ein Beispiel dafür, wie wir ökonomisches Wachstum mit ökologischem Fortschritt verbinden“, so Spörl. Auch in Kalsdorf bei Graz baut GLS Austria ein neues Depot mit nachhaltigem Fokus. Die Investitionssumme beträgt neun Millionen Euro und das Depot, welches voraussichtlich Mitte des Jahres ans Netz geht, wird über zahlreiche umweltschonende Elemente verfügen. Neben einer Wärmepumpenheizung und Anschlüssen für Elektroautos wurde auch ein Abfallwirtschaftskonzept entwickelt. Zudem verwendet die Baufirma bei der Errichtung des Gebäudes wiederverwertbare Baustoffe. Moderne, effiziente Fördertechnik und eine integrierte Fußbodenheizung runden das Öko-Depot ab.

### EFFIZIENTE CITY-LOGISTIK

Einen weiteren Schwerpunkt der nachhaltigen Aktivitäten von GLS bildet die City-Logistik. Hier geht es darum, die

# Die neue Preis-/ Leistungsklasse für PLC & Motion Control.

Embedded-PC-Serie CX5100:  
Kompakt-Steuerungen mit Intel®-Atom™-  
Mehrkern-Prozessoren.



[www.beckhoff.at/CX51xx](http://www.beckhoff.at/CX51xx)

Mit der Embedded-PC-Serie CX5100 etabliert Beckhoff eine neue kostengünstige Steuerungskategorie für den universellen Einsatz in der Automatisierung. Die drei lüfterlosen, hutschienenmontierbaren CPU-Versionen bieten dem Anwender die hohe Rechen- und Grafikleistung der Intel®-Atom™-Mehrkern-Generation bei niedrigem Leistungsverbrauch. Die Grundausstattung enthält eine I/O-Schnittstelle für Busklemmen oder EtherCAT-Klemmen, zwei 1.000-MBit/s-Ethernet-Schnittstellen, eine DVI-I-Schnittstelle, vier USB-2.0-Ports sowie eine Multioptionsschnittstelle, die mit verschiedensten Feldbussen bestückbar ist.



**CX5120:**  
Intel®-Atom™-CPU,  
1,46 GHz, single-core

**CX5130:**  
Intel®-Atom™-CPU,  
1,75 GHz, dual-core

**CX5140:**  
Intel®-Atom™-CPU,  
1,91 GHz, quad-core



Infrastruktur urbaner Gebiete zu entlasten sowie Emissionen und Lärm zu reduzieren. So unterstützen elektrisch betriebene Lastenfahräder bereits seit drei Jahren die Lieferungen in die Grazer Innenstadt. „Mit dem Einsatz der E-Bikes verbessern wir auch den Zustellprozess, da das Fahrrad selbst in engen Gassen oder Hausdurchgängen bis zum Eingang des Geschäfts fahren kann“, erklärt Spörl. GLS nutzt ein spezielles City-Depot für den effektiven Einsatz der E-Bikes inmitten der feinstaubgeplagten steirischen Landeshauptstadt. Es verfügt über eine eigene Bandanlage für den Paketumschlag und Ladeanschlüsse für die Lastenräder. Letztes Jahr feierte ein weiteres Elektrofahrzeug Premiere in Österreich: der E-Scooter. Seit Mitte 2018 testet GLS elektrisch angetriebene Roller in den Stadtzentren von Graz, Linz und Salzburg sowie in der direkten Umgebung der Depots.

## ZERTIFIZIERTES UMWELTMANAGEMENT

Auch von unabhängigen Stellen wird das Nachhaltigkeitsmanagement der GLS-Gruppe vielfach gewürdigt. So erhielt der Paketdienst im November letzten Jahres das EcoVadis-Silber-Rating und gehörte zu den besten zwölf Prozent aller getesteten Unternehmen.

Mit ausführlichen Nachhaltigkeitsberichten, die GLS in regelmäßigen Abständen erstellt, schafft das Unternehmen zusätzliche Transparenz und gewährt der Öffentlichkeit Einblicke in die eigenen Aktivitäten. Der Paketdienst ließ sein Umweltmanagementsystem weiters nach den neuesten ISO-Normen zertifizieren. „Wir wollen auch in Zukunft den Weg Richtung grünerer Paketzustellung konsequent weitergehen“, gibt Axel Spörl einen Ausblick auf das künftige Engagement. VM

New Automation Technology **BECKHOFF**



## SICHERHEIT & PRÄVENTION

Die Anzahl stationärer Batteriesysteme, insbesondere als Puffer/Speicher bei Alternativenenergie, steigt laufend. Gleichzeitig gewinnt auch die energetische Wasserstoffnutzung an Bedeutung. So wie Anzahl und Leistungen der Systeme steigen, erhöhen sich aber auch die Risiken – insbesondere die Brand- und Explosionsgefahr.

**S**o wie die Verwendung, steigt auch die Kapazität von stationären Batterieanlagen. Ob bei USV-Systemen für Datensicherheit, Notstromversorgungen, Microgrid oder Photovoltaik-Batteriespeichern – bei zahlreichen Anwendungen werden wiederaufladbare Batterien eingesetzt. Neben der traditionellen Blei-, NiCd- oder NiMH-Batterietechnik gewinnt dabei der Anteil von Lithium-Ionen-Batterien an Bedeutung. Sinkende Kosten steigern zudem die installierte Stromspeicherkapazität.

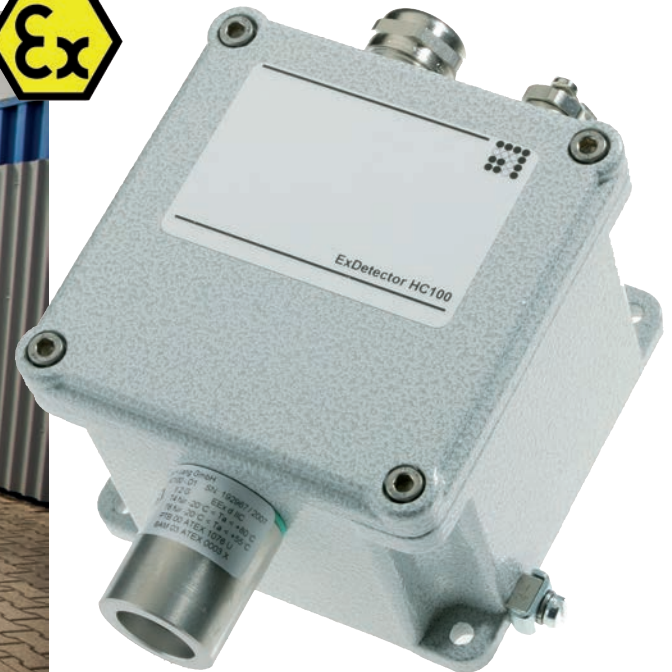
Dass bei der Verwendung von Batterien Brand- und Explosionsrisiken bestehen, ist eine technische Sicherheitsherausforderung. Es gilt, die unterschiedlichen Gefährdungspotenziale der Akkutechnik mit wässrigen Elektrolyten (Blei-, NiCd- und NiMH-Batterien) ebenso wie bei modernen Li-Ionen-Batterien mit wasserfreien organischen Elektrolytflüssigkeiten zu meistern.



Bereits im Normalbetrieb von Blei-, NiCd- und NiMH-Zellen entsteht beim Laden durch die Zersetzung von Wasser des Elektrolyten Sauerstoff und Wasserstoff (Knallgas). Dieses explosive Gasgemisch entweicht aus den Batteriezellen durch die Stopfenöffnungen oder Ventile und steigt zur Decke. Wasserstoff (H<sub>2</sub>) ist ein geruch- und farbloses, extrem entzündbares Gas, explosibel sind H<sub>2</sub>-Konzentrationen ab 4 bis 77 Prozent in Luft.

Bei den energiereichen Li-Ionen-Batterien entwickeln sich Gefährdungen bei Fehlern und Störfällen. Ungeschützt kann bei Überhitzung, Überladung, Tiefentladung oder Kurzschluss der organische Elektrolyt der Li-Ionen-Zellen reagieren und ein hoch explosives giftiges Gasgemisch bilden (z.B. CO, CH<sub>4</sub>, C<sub>2</sub>H<sub>4</sub>, C<sub>2</sub>H<sub>6</sub>, H<sub>2</sub>; eine 40-Ah-Zelle setzt bis zu 200 l davon frei). Lebensbedrohliche Ereignisse wie Brand, Thermal Runaway und auch Explosion sind die bekannten Folgen.





Der Gasmessfühler ExDetector dient zur Erfassung von explosionsfähigen Gasen.

Redox-Flow-Batterieanlagen bei Puffer oder Speichern großer Leistungen gelten als ungefährlich, was Explosionsgefahr durch Wasserstoff betrifft, solange die Regelung intakt ist, Grenzladung nicht überschritten werden und kein  $H_2$  freigesetzt wird. Bei Batterien ist Elektrochemie und  $H_2$  eine riskante Gegebenheit, speziell auch bei  $H_2$ -Nutzung als Energieträger (z. B. Brennstoffzellen, Green Gas, Power to Gas,  $H_2$ -Tankstellen) gilt es, Freisetzungsgefährdungen effektiv zu begegnen.

### RISIKOMANAGEMENT, VORHERSEHBARE STÖRUNGEN UND PRÄVENTION

Sicherheit ist die Abwesenheit von unvermeidbaren Risiken. Je größer die Zellenanzahl oder Kapazität, desto höher sind die Risiken. Bei Störungen oder bei Defiziten kann das Risiko enorm steigen. Wenn's knallt, ist es zu spät. Unter Berücksichtigung der bestehenden Gefahren sind Arbeitgeber verpflichtet, für Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer zu sorgen. So sind etwa gemäß Verordnung bei explosibler Atmosphäre die Wahrscheinlichkeit und die Dauer des Auftretens von explosionsfähigen Atmosphären und explosionsgefährdeten Bereichen sowie die charakteristischen Eigenschaften und Kenndaten der Arbeitsstoffe, die explosionsfähige Atmosphären bilden können, zu ermitteln und zu beurteilen. Insbesondere sind die möglichen Explosionsgefahren bei Normalbetrieb, vorhersehbaren Störungen, Instandhaltung, Reinigung, Prüfung und Störungsbehebung zu berücksichtigen. Auf Grundlage der Analyse und Maßnahmen ist ein Explosionsschutzdokument zu erstellen.

Technische Ursachen für Gefährdungen wie etwa Überladung, Tiefentladung, gestörte Regelung (Soft-/Hardware), defekte

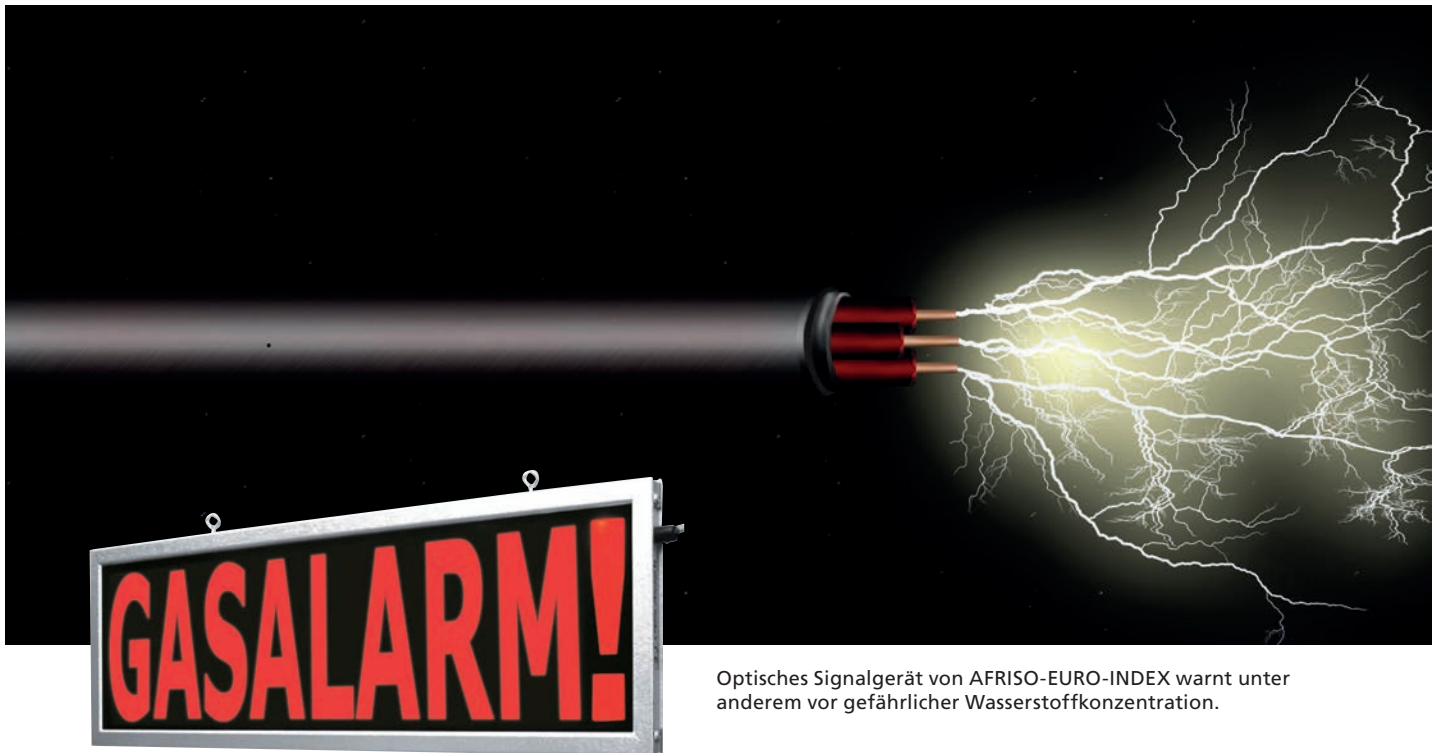
Zellen, Kurzschluss, Überhitzung, unzureichendes Batterie- und Lastmanagement, Materialfehler, Undichtigkeiten, mechanische Einwirkungen, zu geringe Lüftung, Lüftungsausfall, Zündquellen und menschliche Fehlerursachen wie Unvermögen, Unachtsamkeit oder gar Verstoß sind bei der Risikobeurteilung in Betracht zu ziehen.

Personenschaden, Betriebsausfall und rechtliche Konsequenzen wie Haftung oder Schadenersatz gilt es zu bewerten. So könnte etwa eine Explosion im Batterieraum einer Kraftwerksanlage, lokalisiert unter dem Serverraum oder der Leitzentrale, katastrophale Auswirkungen für Personen und einen unkalkulierbaren Millionenschaden verursachen. Risikoreduktion erfolgt durch Anwendung sicherer Praktiken, Verwendung konformer bzw. zertifizierter Arbeitsmittel, Ausführung und Prüfung nach Stand der Technik sowie organisatorische Maßnahmen wie Kennzeichnung und Betriebsanweisungen.

### OHNE LÜFTUNG BESTEHT KEIN EXPLOSIONSSCHUTZ

Mit zunehmender Ladung von Blei-, NiCd- oder NiMH-Akkus steigt auch der Anteil des Ladestroms, der explosive Gasbildung bewirkt. Bei Evaluierung gemäß VEXAT ist bei Normalbetrieb von Blei-, NiCd- oder NiMH-Batterien bereits explosionsfähige Atmosphäre zu beachten. Damit die Entstehung explosionsgefährdeter Bereiche in Batterieräumen verhindert wird, sind geeignete Lüftungsmaßnahmen zu treffen. Das bei Ladung entstehende explosive  $H_2$ -Gasgemisch ist so zu belüften, dass die  $H_2$ -Konzentration 50 Prozent der unteren Explosionsgrenze von vier Volumsprozent nicht überschreitet.

Der erforderliche Luftvolumenstrom in Batterieräumen ist vorzugsweise durch natürliche Lüftung sicherzustellen. Bat-



Optisches Signalgerät von AFRISO-EURO-INDEX warnt unter anderem vor gefährlicher Wasserstoffkonzentration.

terieräume sind so zu gestalten, dass die natürliche Lüftung ausreicht. Ideal ist diagonale Raumlüftung, wobei Zu- und Abluftöffnungen auf gegenüberliegenden Wänden liegen. Die Abluftöffnungen sollen im Deckenbereich möglichst nahe über der Gasaustrittsstelle angeordnet sein und die Abluft muss direkt ins Freie geleitet werden.

Wenn der Mindestluftvolumenstrom durch natürliche Lüftung nicht sichergestellt werden kann (z. B. Unterflur, Keller), ist technische Lüftung erforderlich. Die Sicherheitslüftung muss hinsichtlich Ex-Schutz (mechanisch, elektrisch), Stärke, Güte und Verfügbarkeit gemäß VEXAT bewertet werden. Die Absaugung muss im Deckenbereich oder direkt über der Gasaustrittsstelle erfolgen, alle Nischen und Bereiche möglicher Wasserstoffansammlung müssen einbezogen werden. Die Luft aus dem Batterieraum muss in die Umgebungsluft außerhalb des Gebäudes entlüftet werden. Durch genügend Abstand zwischen Zu- und Abluft ist ein lüftungstechnischer Kurzschluss zu vermeiden. Die Wirksamkeit der technischen Lüftung ist dauernd zu überwachen.



Es ist besonders wichtig zu beachten, dass selbst bei Lüftungsmaßnahmen gem. EN 50272-2 im Nahbereich von Blei-, NiCd- oder NiMH-Batterien die Verdünnung des explosiven Knallgases nicht immer sichergestellt ist. Je nach Kapazität und Ladeströmen ist im Umkreis

der zu ladenden Zellen immer ein Sicherheitsabstand zu beachten. Innerhalb dieses Bereichs gilt Ex-Zone 1.

Während Störungen sowie bei Instandhaltung sind in Batterieräumen mögliche Brand- und Explosionsrisiken zu berücksichtigen (Betriebsanweisung). Auch bei Einsatz von leistungsstarken Redox-Flow-Batteriesystemen oder der gezielten Nutzung von Wasserstoff als Energieträger lassen sich explosive Freisetzungen nicht 100-prozentig ausschließen. In H<sub>2</sub>-Anlagen,

Puffern und Speichern bekämpft man die möglichen Restrisiken bei Austritt von H<sub>2</sub>, speziell bei höherem Druck, konstruktiv und mit Wahl geeigneter Werkstoffe, adäquaten Lüftungseinrichtungen sowie der Überwachung mittels Gaswarneinrichtungen.

#### PRIMÄRER EXPLOSIONSSCHUTZ MIT FUNKTIONSGEPÜFTEN GASWARNEINRICHTUNGEN & UNFALLPRÄVENTION

Gasmess- und Warnsysteme stellen ein wirtschaftliches Mittel zur Gefahrenreduktion dar. Die Bildung explosionsfähiger Atmosphäre wird mittels kontinuierlich messenden Gassensoren direkt in kritischen Bereichen überwacht.

So kann etwa explosionsfähige Wasserstoffkonzentration bei Gasfreisetzungen und Lüfungsdefizit im Batterieraum detektiert werden. Auch ein hochexplosibles toxisches Gasgemisch, das bei Komplikationen in Lithium-Ionen-Zellen gebildet wird, kann ergänzend zum Batteriemangement erkannt und evtl. einem thermalen Runaway des kompletten Systems noch entgegengewirkt werden.

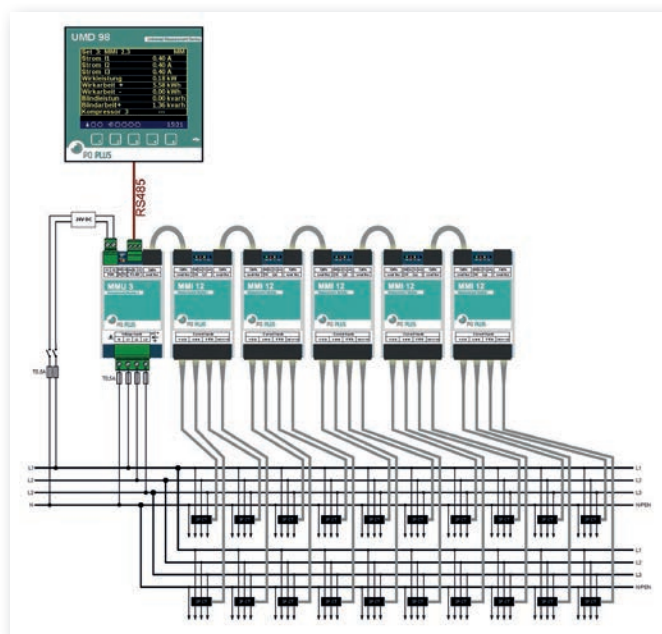
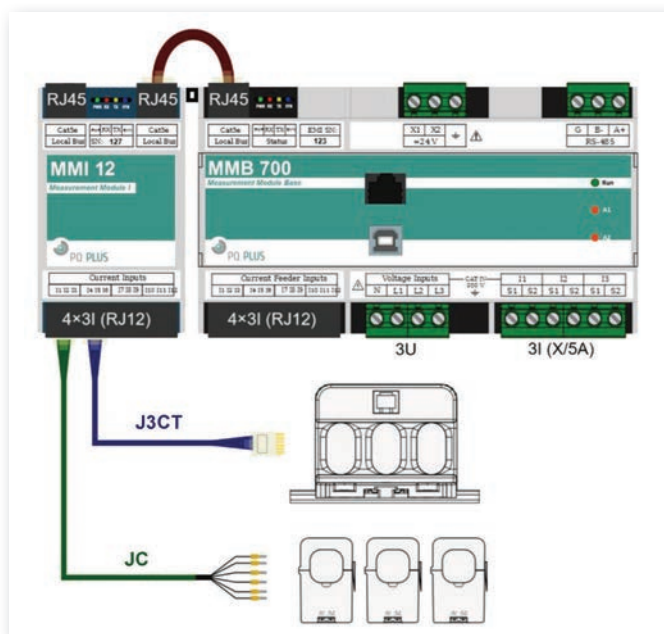
Unfallprävention mit verantwortungsvollem qualifiziertem Sicherheitsmanagement erfahrener Sachkundiger bringt weit mehr als es kostet. Wenn Maßnahmen erfolgreich umgesetzt und dokumentiert sowie MitarbeiterInnen ausreichend über Risiken und Maßnahmen zur Gefahrenverhütung informiert werden, ergibt sich für Verantwortliche neben hoher Arbeitsplatz- bzw. Betriebssicherheit jedenfalls auch rechtliche Absicherung in puncto Haftung. JK

Ein Fachbeitrag von Johann Kegele,  
Geschäftsführer AFRISO-EURO-INDEX GmbH, E-Techniker,  
Experte für Riskmanagement

PRI:LOGY SYSTEMS GMBH

Die Grundlage für jede Effizienzverbesserung ist Transparenz. Je genauer man die Energieströme im Blick hat, umso mehr Potenziale für Einsparungen kann man erschließen.

# Optimiertes Energiemanagementsystem



■ Große Unternehmen besitzen zahlreiche Standorte, verwenden vielfältige Energieträger und besitzen eine bunt gemischte Infrastruktur von Messgeräten, Netzen und Datenquellen. Die Zentralisierung und Aufbereitung all dieser Energiedaten erfordert eine hochflexible und leistungsfähige Plattform. Energiemanagementsysteme sind die Grundlage zur Optimierung der zur Verfügung stehenden Energie.

## Für unterschiedliche Branchen

Die Firma PRI:LOGY Systems GmbH bietet Energiemanagementsysteme von PQ PLUS an. Mit den Softwarelösungen von PQ PLUS können alle Anforderungen nach DIN EN ISO 50001 realisiert werden. Die Aufzeichnungen und Auswertungen aller relevanten Energie- und Prozessdaten erfolgt automatisiert durch webbasierte Softwarelösungen. Mit dem neuen Hutschienen-Netzqualitätsanalysator MMB 700 können bis zu 15 Strommesskanäle erfasst werden. Für Abgangsmessungen können zusätzlich zwölf MMI-Module via RJ45-Kabel mit dem MMB 700 verbunden und ins-

gesamt bis zu 60 Stromkanäle erfasst werden. Diese Messwerte können auch in Messgeräten für Türeinbau, wie z.B. UMD98 oder UMD913, angezeigt, gespeichert und die Daten für übergeordnete Systeme bereitgestellt werden.

Mit der Flexibilität bei dieser modularen Messtechnik können auch nachträglich ohne größeren Aufwand zusätzliche Abgangsmessungen in ein vorhandenes Energiemanagementsystem eingebunden werden. Die Messgeräte von PQ PLUS sind nicht nur für den Einsatz in den üblichen 50/60-Hz-Netzen geeignet, sondern auch für DC- oder AC-Netze bis 500 Hz. Somit lassen sich eine Vielzahl von Anwendungen in unterschiedlichen Branchen wie z. B. Energieerzeugung (z.B. Photovoltaik), Rechenzentren, Transport (Ladestationen), Telekommunikation, Luft- und Raumfahrt, Marine oder Bahn messtechnisch realisieren.

## Höchste Qualität, modernste Anlagen

Kundenzufriedenheit ist bei PRI:LOGY das oberste Ziel, d. h., die gewünschten Anforderungen in der für den Kunden optimalen

Qualität zu erfüllen, daher setzt man auf zertifizierte Hersteller, die auf modernsten Produktionsanlagen höchste Qualität produzieren. Zu dem Leistungsportfolio der Firma PRI:LOGY gehören österreichweit Unterstützung bei Planung, Konzeption und Beratung bei anwendungsspezifischen Projektanfragen sowie auch Dienstleistungen wie Unterstützung bei Inbetriebnahmen und Installation von Softwarelösungen. Das Unternehmen ist zertifiziert nach ISO 9001 und gehört im Servicebereich zu den Leitbetrieben Österreichs.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### PRI:LOGY Systems GmbH

4061 Pasching, Neuhauserweg 12  
 Tel.: +43/7229/90201  
 Fax: +43/7229/90251  
 office@prilogy-systems.at  
[www.prilogy-systems.at](http://www.prilogy-systems.at)



## NACHHALTIGE PARTNERSCHAFT

Der große deutsche Energiedienstleister MVV und ABB haben gemeinsam „Energy and Efficiency as a Service“ entwickelt. Die ganzheitliche Servicelösung soll Industriebetrieben und Energieunternehmen helfen, ihre Energieeffizienz zu verbessern, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und ihre Energiekosten zu senken.

**E**nergy and Efficiency as a Service“ ist ein vollintegrierter, ganzheitlicher Service für Energieeffizienz von MVV, entwickelt mit der Unterstützung von ABB, um den Erfordernissen der Kunden gerecht zu werden. Er bietet den Industrie- und Energiekunden von MVV nachhaltige und modulare Lösungen zur Optimierung

der Energieeffizienz und für das Energiemanagement nach kundenindividuellen Zielsetzungen wie Maximierung des lokalen Verbrauchs oder Realisierung von CO<sub>2</sub>-Einsparungen. Die Energieflüsse von Industrieanlagen und Energieinfrastrukturen werden gemessen, hochauflösend und in Echtzeit verarbeitet und schließlich optimiert mit ABB Ability™ Energy management for sites – OPTIMAX® für virtuelle Kraftwerke.



### RUNDUMSERVICE

»Wegen der steigenden Energiekosten, der zunehmend strengen Auflagen und des durch die Energiewende bedingten Strukturwandels sind Geschäftskunden auf ein Echtzeit-Management ihrer Energieinfrastruktur angewiesen.«

Kevin Kosisko, Managing Director Energy Industries bei ABB

### AUTOMATISIERUNG DER BETRIEBLICHEN ABLÄUFE

Dank OPTIMAX® bietet der neue Service einen transparenten Einblick in den Energieverbrauch, erlaubt die Echtzeitüberwachung der Energienutzung und bietet die Möglichkeit, eine neue Anlagen-



Von links nach rechts: André Martin, Abteilungsleiter MVV Enamic GmbH; Dr. Joachim Hofmann, Geschäftsführer MVV Enamic GmbH; Dr. Martin Schumacher, Mitglied des Vorstandes ABB AG; Ralf Klöpfer, Vorstand MVV Energie AG; Hans-Georg Krabbe, Vorstandsvorsitzender ABB AG; Markus John, Geschäftsführer Energieindustrien ABB AG; Marco Probst, Teamleiter Product Management MVV Enamic GmbH; Bruno Theimer, Leiter Vertrieb Power Generation & Water, Energy Industries.

generation in ein virtuelles Kraftwerk zu integrieren und dezentrale Erzeugungsanlagen und flexible Verbraucher zu bündeln. Diese Bündelung und Poolbildung ermöglicht die nahtlose Erhebung, Verwaltung und Übermittlung von Umweltdaten in Zusammenhang mit der Energienutzung und erlaubt es den Nutzern, die betrieblichen Abläufe ihrer Erzeugungsanlagen, ihrer steuerbaren Verbraucher und/oder ihrer Speicher zu automatisieren. Über das virtuelle Kraftwerk verknüpft MVV Flexibilität in Form von unterbrechbaren Verbrauchern und Energiespeichern intelligent mit dem Energiemarkt. Zudem berät das Unternehmen bei der Umsetzung von Energieinfrastrukturmaßnahmen, beim Umgang mit regulatorischen Auflagen sowie bei der Planung, dem Bau und der Finanzierung des Betriebs von Kraftwerken.

### UNTERSTÜTZUNG BEI DER EINFÜHRUNG NEUER ENERGIEGESCHÄFTSMODELLE

„Wegen der steigenden Energiekosten, der zunehmend strengen Auflagen und des durch die Energiewende bedingten Strukturwandels sind Geschäftskunden auf ein Echtzeit-Management ihrer Energieinfrastruktur angewiesen“, sagt Kevin Kosisko, Managing Director Energy Industries bei ABB. „ABB ist stolz auf die Zusammenarbeit mit MVV bei diesem Rundumservice, der eine praktische Möglichkeit ist, um eine dezentrale und effiziente Energieversorgung bei gleichzeitiger Reduzierung des Energieverbrauchs zu verwirklichen,

und der nachhaltige betriebliche Abläufe erreichbarer und skalierbarer macht.“ Dr. Joachim Hofmann, Geschäftsführer der MVV Enamic, meint dazu: „Energy and Efficiency as a Service‘ unterstützt Unternehmen bei der Einführung neuer Energiegeschäftsmodelle und ermöglicht die Prüfung und Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette von Energiedienstleistungen, von der Beratung bis zum Betrieb. Unsere Kunden können so Einsparungen nutzen und durch Vermarktung der verfügbaren Flexibilität oder Energieüberschüsse sogar zusätzliche Einkünfte erzielen.“ ■

### INFO-BOX

#### Über MVV

Mit rund 6.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund 4 Milliarden Euro ist MVV eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland. Im Zentrum des Handelns steht die zuverlässige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung der Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushalten. Dabei besetzt das Unternehmen alle Stufen der energie-wirtschaftlichen Wertschöpfungskette: von der Energieerzeugung, dem Energiehandel und der Energieverteilung über den Betrieb von Verteilnetzen bis hin zum Vertrieb, dem Umweltgeschäft und dem Energiedienstleistungsgeschäft. MVV ist ein Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar.

[www.mvv.de](http://www.mvv.de)

# GELEBTE ENERGIEWENDE

Das stillgelegte Wasserkraftwerk am Turbinenweg in Peisching wurde nach 50 Jahren mit einer neuen Turbine ausgestattet. NEW BUSINESS durfte vorab schon einen Blick auf die beeindruckende Anlage werfen.

**D**ie Energiewende stellt nach wie vor viele Regionen vor große Herausforderungen. Der Umstieg auf erneuerbare Ressourcen erfordert nicht nur Zukunftsorientierung, Innovationsgeist und geeignete Infrastrukturen, ebenso müssen finanzielle und bürokratische Hürden gemeistert werden. Während vielerorts noch an den Voraussetzungen gearbeitet wird, hat eine niederösterreichische Ortschaft die Zügel in die Hand genommen und einem seit fünf Jahrzehnten stillgelegten Kleinwasserkraftwerk neues Leben eingehaucht.

## EIN KLEINER SCHRITT FÜR DIE MENSCHHEIT ...

Stefan und Philipp Haselbacher sind nicht nur umweltbewusste Betreiber einer Biolandwirtschaft, sondern sind auch im Besitz eines wertvollen Stück Landes am Turbinenweg in Peisching bei Neunkirchen. Den seit Generationen im Familienbesitz befindlichen Wiesengrund inklusive des ehemaligen Kraftwerks stets im Blick, fasste das Peischinger Brüderpaar den Entschluss, das bestehende Potenzial an der historischen Stelle am Kehrbach in ökologisch verträglicher Form zu revitalisieren und mittels eines neuen Kleinwasserkraftwerks mit einer Wasserkraftschnecke zu nutzen. Die nachhaltige Vision von Stefan und Philipp Haselbacher hat nun Gestalt angenommen.



## ... EIN GROSSER IN RICHTUNG ZUKUNFT!

Nach knapp drei Jahren sorgfältiger Planung fiel mit der Erneuerung der Ufersicherung durch einen Holzverbau im August 2018 sowie mit dem Spatenstich am 6. Oktober der Startschuss für das wegweisende Energieprojekt. Unter der Planung und Bauaufsicht des Umwelttechnikexperten und erfahrenen Ingenieurs Jürgen Mosbacher entstand nun in Peisching eine Kleinwasserkraftanlage. Mit einer Leistung von 450.000 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr, wird sie ab Mitte Mai ca. 400 Haushalte mit Strom versorgen. NEW BUSINESS gelang es, bereits vorab einen Blick auf die Anlage zu werfen. ■

Fotos: Aniko Kellner, Stefan und Philipp Haselbacher

# PRODUKTIVE NEUHEITEN

Von KI-Training über perfekte Quantenpunkte bis hin zu präzise erfassten Drehwinkeln – die Produkt-Highlights im Mai.



## Trainingsumgebung

Mit dem Modell „GRAND-C442“ bietet COMP-MALL seit Kurzem ein KI-Trainingsystem mit hoher Rechenleistung und Erweiterungsfähigkeiten an, indem mehrere GPU, FPGA- oder VPU-Beschleunigungskarten für Deep Learning und Inferenzen

hinzugefügt werden können. Das KI-Trainingsystem bietet sechs PCIe-Steckplätze für Speichererweiterung, Beschleunigungskarten und Videoerfassung, Thunderbolt- oder PoE-Zusatzkarten für vielseitige Datenerfassung. Um ein nützliches Trainingsmodell entwickeln zu können, würden Kunden vorhandene und weit verbreitete Deep-Learning-Training-Frameworks wie Caffe, Tensor-Flow oder Apache MXNet empfohlen. Diese würden die Definition der geeigneten Architektur und Algorithmen für eine bestimmte KI-Anwendung erleichtern.

[www.comp-mall.de](http://www.comp-mall.de)

## Sprachassistent für Industrie

Kapsch BusinessCom startete nun eine Kooperation mit der Workforce-Management-Software „WorkHeld“. Dazu zählt vor allem ein intelligenter Sprachassistent, der Techniker in Industrieunternehmen bei der Arbeit unterstützen soll. Gemeinsam wollen die Kooperationspartner die Industrie im DACH-Raum mit neuen und innovativen Lösungen versorgen. Kapsch erweitert durch die Partnerschaft laut eigenen Angaben sein umfassendes Angebot als Digitalisierungsexperte für die Industrie. WorkHeld ist eine Plattform für die produktive Auftragsabwicklung von Montage-, Instandhaltungs- und Serviceprozessen –

von der Auftragszuteilung über die Dokumentation bis zur Unterschrift des Kunden. Zur Software zählt unter anderem ein intelligenter Sprachassistent, der die Techniker bei der Arbeit unterstützt, indem die Abfrage und Dokumentation von Infor-



mationen zum laufenden Auftrag ermöglicht wird. So können per Spracheingabe Arbeitszeiten, Mängel und Messwerte erfasst oder Informationen zum nächsten Arbeitsschritt abgerufen werden.

[www.kapsch.net](http://www.kapsch.net)

## Messwertbasierte BauteilAuswahl

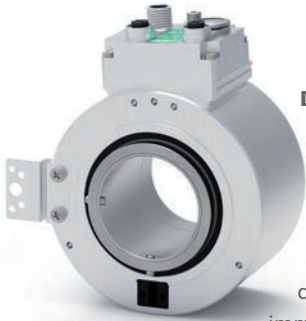
Würth Elektronik eiSos hat unlängst das kostenlose Online-Design-Werkzeug „REDEXPERT“ erweitert. Die Simulationssoftware, die als Möglichkeit zur AC-Verlustberechnung in Schaltkreisen genutzt wird, unterstütze nun Berechnungen zu einer ganzen Reihe weiterer Bauelemente. LED für Gartenbauanwendungen, Funkmodule, Fotodioden und Folienkondensatoren würden dabei zu den Produktgruppen gehören, die in das Simulationstool aufgenommen wurden. Das Verhalten der Bauteile könne anhand hinterlegter Werte für verschiedene Einsatzbedingungen vorhergesagt werden. Die Besonderheit dabei:

Die Berechnungen sollen auf Basis echter Labormesswerte erfolgen. Mit REDEXPERT nehme Würth Elektronik eiSos-Entwicklern viel Arbeit bei der Qualifizierung von Bauteilen ab. So würden zum Beispiel für DC-Folienkondensatoren alle Diagramme bereitliegen, die für eine leistungsfähige Designanalyse benötigt würden



– basierend auf den Messdaten  $\Delta CvsF$ ,  $ZvsF$ ,  $ESRvsF$ . Der neu integrierte „Horticator“ ermögliche die Gestaltung individueller Lichtrezepte für den Einsatz von Horticulture-LED. Aus Angaben zur Anzahl der verwendeten LED, des Eingangsstroms und der Eingangsverbindungstemperatur könnten unter anderem Vollspektren, fotosynthetischer Photonenfluss (PPF) und Wellenlängen-Farbverhältnisse berechnet werden.

[www.we-online.com](http://www.we-online.com)



### Drehwinkel präzise erfassen

Bei der Übertragung hoher Drehmomente oder bei Wellen, die in ihrem Inneren Leitungen und Medienschlänge mit sich führen, sind große Wellendurchmesser seitens der Kunden äußerst gefragt. Nicht immer kann aber über ein zweites Wellenende die Bewegung für einen Drehgeber mit traditioneller Kupplung ausgekoppelt werden. Dann muss der Drehgeber groß genug sein, um die Antriebswelle aufzunehmen. Die neuen, absoluten Multiturndrehgeber „C\_H1102“ von TR-Electronic GmbH sollen Wellen mit bis zu 50 mm Durchmesser aufnehmen können. Und sich damit hervorragend für Aufgaben aus dem Schwermaschinenbau, dem Werkzeugmaschinenbau und der Funktechnik eignen. Mit einer Auflösung je Umdrehung von 15 oder 18 bit und 256.000 absolut erfassten Umdrehungen bietet der Multiturndrehgeber gleichzeitig hohe Präzision und einen großen Messbereich.

[www.tr-electronic.com](http://www.tr-electronic.com)

### Gut positioniert

Der Mikrotisch „MT95“ von Steinmeyer Mechatronik sei eine ideale Lösung für Positionieraufgaben mit µm-Präzision, verspricht der Hersteller. Mittels kompakter Bauform mit innen liegendem Motor eigne sich das System insbesondere für den Aufbau kleiner Maschinen oder Messanlagen. Der neue Mikrotisch verfüge über Außenmaße von 95 x 95 mm sowie einen Hub von 40 mm. Mit Kreuzrollenführungen würden sehr gute Ablaufwerte erreicht. Der MT95 sei je nach Kundenwunsch mit Schrittmotor oder DC-Motor ausgerüstet. Der Antrieb werde mit einem Zahnriemengetriebe umgelenkt und könne so vollständig im Tisch untergebracht werden. Durch den innenliegenden Kugelgewindtrieb sei das Positioniersystem überaus kraftvoll und könne Lasten bis zu drei Kilogramm mühelos bewegen.

[www.steinmeyer-mechatronik.de](http://www.steinmeyer-mechatronik.de)



### Sicher kuppeln

Der moderne, innovative Maschinenbau zielt auf verringerte Außenmaße und höheres Leistungspotenzial der Baukomponenten ab. Immer kompaktere Antriebselemente mit maximaler Leistungsdichte werden gefordert. Aber auch der Sicherheitsaspekt, wie beispielsweise Kollisionsschutz bei Maschinencrash, gewinnt aufgrund der zunehmenden Automatisierung und Dynamisierung weiter an Bedeutung. Mit dem „Typ SKB“ habe

JAKOB Antriebstechnik nun eine Sicherheitskupplungsgeneration zur Überlastbegrenzung beziehungsweise als Kollisionsschutz für indirekte Antriebe im Sortiment, die diesen Anforderungen gerecht werde. Der hohe Anwendernutzen bestehe aus dem Zusammenspiel verschiedener Details, unter anderem hohe Ausrückmomente, eine kompakte Konstruktion, die einfache Montage durch eine Klemmringnabe, hohe Rundlaufgenauigkeit und Lagerbelastung sowie eine einfache Einstellung des Ausrückmoments.

[www.jakob-gruppe.de](http://www.jakob-gruppe.de)



### Energie beim Laser sparen

Das Abtragen von Material mithilfe eines energiereichen Laserstrahls, die sogenannte Laser-Ablation, soll künftig schneller durchgeführt werden können. Forscher am Lawrence Livermore National Laboratory setzen dafür einen Ultraviolett-Laser ein, der Pulse aussendet, die nur Billionstel Sekunden lang sind. Die besten Ergebnisse hätten die Experten um Jeff Bude laut eigenen Angaben bei einem Wärmefluss von zehn Joule pro Quadratzentimeter erzielt. Der Energiebedarf sei in dieser Kombination erheblich geringer als bei heute verwendeter Technik, wie die Forscher betonen. Die extrem kurzen Pulse würden die Oberfläche des Materials, das bearbeitet werden soll, blitzschnell erhitzen und es verflüssigen. Gleichzeitig entstehe eine Schockwelle, die durch das Werkstück flitze. Durch Kavitation, die Bildung von Gasbläschen, werde das Material weggeschleudert. Das Team näherte sich dem Optimum mithilfe von Computersimulation und realen Versuchen mit Aluminium, Edelstahl und Silizium. Laser-Ablation wird genutzt, um sehr feine Strukturen auf Werkstücken herzustellen. Bei jedem Durchgang werden allenfalls mikrometerdicke Teile der Oberfläche entfernt. Da die tiefer liegenden Schichten nicht erhitzt werden, gibt es keine Materialschäden. Das Verfahren dient deshalb auch zum Entfernen von Verunreinigungen, etwa auf steinernen Skulpturen, auf denen sich aufgrund verschmutzter Luft Ablagerungen gebildet haben. Für die Laser-Ablation werde, wie die Forscher betonen, bisher vor allem der Femtosekundenlaser genutzt. Dessen Pulse seien allerdings 1.000 Mal kürzer als die des Picosekundenlasers. Die Wechselwirkung zwischen dem Material, das bearbeitet werden soll, sei daher bei beiden Laserarten verschieden. Was bei Femto gelte, sei nicht auf Pico übertragbar.

[www.llnl.gov](http://www.llnl.gov)

### Zuverlässige Sensoren

Die Sensoren der Baureihe „EXcell“ sollen für sichere und zuverlässige Messungen in den Bereichen Pharmazie und Biotechnologie stehen, wie der Anbieter Exner Process Equipment GmbH verspricht. Durch ein Zwölf-Millimeter-Design seien sie nicht nur





für den Einsatz in Laborfermentern, sondern auch im späteren Produktionsprozess bestens geeignet. Mit den Sensoren lassen sich die Absorption von Flüssigkeiten zuverlässig bestimmen. Durch die eingesetzte Wellenlänge der LED-Lichtquelle von 850 nm werde zudem jeglicher Farbeinfluss eliminiert. Zum Einsatz kommen die Sensoren daher unter anderem für Messungen bei der Überwachung des Zellwachstums von Hefe- und Säugetierzellen, der Konzentrationsmessung von Mikroorganismen wie etwa Bakterien- und Algenkonzentrationen, der Ermittlung des optimalen Zeitpunkts für die Fütterung oder Zellernte sowie der Überwachung von Fermentationsprozessen.

[www.e-p-e.com](http://www.e-p-e.com)

### Perfekte Quantenpunkte

Niederländische und amerikanische Forscher haben kürzlich eine neue Technik entwickelt, mit der sich das Innenleben sogenannter Quantenpunkte überprüfen lassen. Quantenpunkte bestehen typischerweise aus 1.000 bis 10.000 Atomen eines Halbleiters, der in einen anderen eingebettet ist. Sie gelten als Nachfolger der Mikroelektronik, genauer des Transistors. Mit Quantenpunkten werden sich weit kleinere elektronische Schaltungen realisieren lassen als mit der heutigen Elektronik. Quantenpunkte werden ähnlich hergestellt wie heutige Halbleiter. Auf einer Unterlage, auch Wafer genannt, wachsen sie heran. Weil sie so klein sind, dass sie kaum sichtbar zu machen sind, ist die Produktion bis zu einem gewissen Grad Glückssache. Manche Punkte funktionieren, manche nicht. Die Forscher der Technischen Universität Eindhoven, der Stanford University und der University of California in Berkeley prüfen nun die Qualität der Quantenpunkte, indem sie diese beleuchten. Die Effektivität, mit der das Licht reflektiert wird, sei ein Maß für die Güte. „Mit dieser Technik können wir fast perfekte und billige Halbleiter herstellen“, betont Yoeri van de Burgt, Assistenzprofessor für Mechanik in Eindhoven, gegenüber dem Branchendienst „Presstext“. „Damit ersetzen wir andere, weit aufwendigere Prüfmethode.“ Paul Alivisatos, Professor für Nanowissenschaften und Nanotechnologie in Berkeley, betont wiederum, dass das neue Prüfverfahren den Weg hin zu neuen Technologien ebne, für die es nötig sei, sicher zu wissen, ob die Quantenpunkte funktionsfähig seien. Irgendwann könne es Materialien geben, die 99 Prozent des eingestrahelten Lichts wieder abgeben. Damit wären sie so gut wie natürlich gewachsene Kristalle.

[www.tue.nl/en](http://www.tue.nl/en)

[www.stanford.edu](http://www.stanford.edu)

[www.berkeley.edu](http://www.berkeley.edu)

### Höchste Umschlagsleistung

Sicher und ergonomisch, leistungsstark und schnell, aber auch kompakt, wendig und umweltbewusst – heutzutage haben Staplerfahrer und Flottenbetreiber viele Ansprüche an ein Lagertechnikgerät. Um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, entwickelte STILL mit dem „EXD-SF 20“ einen kraftvollen Hubwagen für Lasten bis 2.000 kg mit Doppelstock-Funktion – unabhängig vom Hubgerüst maximal 1.000 kg auf dem Masthub bei 1.000 kg auf dem Initialhub. Der EXD-SF sei somit ideal geeignet für empfindliche oder nicht-stapelbare Güter wie Obst, Gemüse oder zerbrechliche Waren. Das Lagertechnikgerät hebe Lasten bis zu 1.200 kg auf dem Masthub spielerisch und erreiche Hubhöhen bis 2.924 mm. Damit sei das Gerät ein echter All-rounder im Lager, verspricht der Hersteller.



[www.still.at](http://www.still.at)

### Schnittstellen optimal schützen

Die schweren Steckverbinder Modlink Heavy von Murrelektronik übertragen Signale, Energie, Daten und Pneumatik auch in rauester industrieller Umgebung sicher. Sie schützen Schnittstellen vor Wasser, Kühl- und Schmierstoffen, Schmutz und hohen mechanischen Belastungen. Die Steckverbinder sind dicht bis Schutzart IP68 und für den weltweiten Einsatz geeignet. Der große Vorteil von Modlink Heavy besteht darin, dass die Steckverbinder sehr flexibel zusammengestellt werden können: vier verschiedene Gehäusetypen in sieben verschiedenen Baugrößen mit drei Methoden der Verriegelung und unglaublich viele Kontakteinsätze, festpolig und modular. Mit dieser Vielfalt kann für jeden Einsatzzweck der optimal passende schwere Steckverbinder konfiguriert werden. Ein umfangreiches Portfolio an Zubehör macht die Handhabung einfach.

[www.murrelektronik.at](http://www.murrelektronik.at)



**Corporate**

**Social**

**Responsibility**

**Lösungen**

**Kurse**

**Fachliteratur**

- ✓ Umweltschutz
- ✓ Wasserhygiene
- ✓ E-Ladestationen
- ✓ Inspection Manager
- ✓ Energiemanagement
- ✓ Abfall- & Umweltmanagement
- ✓ ISO 14001: Umweltmanagement
- ✓ ISO 50001: Energiemanagement
- ✓ OK compost: Bioplastik-Zertifizierung

**Alles  
aus einer  
Hand.**



# NEW BUSINESS



## WIEN



- Branchenvorreiterin seit 1869: PORR zelebriert 150. Firmenjubiläum
- Neuer Standort: WKW zieht ins Haus der Wiener Wirtschaft
- Wiener Börse: Handelsvolumen um vier Milliarden Euro gewachsen

Mit einer robusten Bilanz, einem internationalen Investment Grade Rating sowie einer klaren Markenpolitik untermauert die IMMOFINANZ AG ihre konzernübergreifende Neuausrichtung.

## Ein erbauendes Jahr.

**S**eit einigen Jahren kennt der Immobilienmarkt in vielen Ländern Europas nur eine Richtung: Aufwärts. Im anhaltenden Boom des europäischen Immobilienmarkts konnte auch die IMMOFINANZ AG mit Hauptsitz in Wien ihre Ertragskraft im zurückliegenden Geschäftsjahr deutlich stärken: „Wir haben ein klar definiertes Portfolio mit einem Rekord-Vermietungsgrad von 95,8 Prozent, unsere Effizienz über Kostensenkungen weiter erhöht sowie eine robuste Bilanz mit einem komfortablen Liquiditätspolster und einer vergleichsweise geringen Verschuldung“, freut sich Oliver Schumy, CEO der IMMOFINANZ.

### Gestärkter Player

»Das zurückliegende Geschäftsjahr hat die IMMOFINANZ somit zu einem deutlich gestärkten Player am europäischen Gewerbeimmobilienmarkt gemacht.«

Oliver Schumy, CEO IMMOFINANZ AG

„Zudem ist die IMMOFINANZ seit Jänner 2019 mit einem Investment Grade Rating ausgestattet, das die sehr gute Bonität unseres Konzerns unterstreicht und uns am internationalen Eurobond-Kapitalmarkt schnellen und flexiblen Zugang zu Liquidität sichert. Das zurückliegende Geschäftsjahr hat die IMMOFINANZ somit zu einem deutlich gestärkten Player am europäischen Gewerbeimmobilienmarkt gemacht“ so Schumy zur erfolgreichen Neuausrichtung des Konzerns.



### Dividende soll auf 85 Cent je Aktie steigen

Im Finanzergebnis profitierte der Konzern von einem stark gesunkenen Finanzierungsaufwand (Rückgang um 27,9 % auf –68,4 Mio. Euro). Die Ergebnisanteile aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen belaufen sich auf 108,2 Mio. Euro (2017: 200,0 Mio. Euro). Davon entfallen 90,1 Mio. Euro auf die ehemalige Beteiligung an der CA

Immo (Buchgewinn aus dem Verkauf sowie anteiliges Ergebnis) und 11,2 Mio. Euro auf den Anteil an der S IMMO (Ergebnisanteil für Q4 2018 sowie Wertminderung per 30. September 2018). Insgesamt beträgt das Finanzergebnis somit 45,3 Mio. Euro (2017: 88,8 Mio. Euro). Das Konzernergebnis drehte mit 217,5 Mio. Euro stark ins Plus, nachdem es im Vorjahreszeitraum durch den Verkauf des Russland-Portfolios signifikant belastet

war. Das entspricht einem unverwässerten Gewinn je Aktie in Höhe von 1,97 Euro bzw. verwässert von 1,80 Euro. Der nachhaltige FFO 1 („Funds From Operations“, zu dt. Mittel aus der operativen Tätigkeit) aus dem Bestandsgeschäft (vor Steuern) hat sich auf 85,0 Mio. Euro mehr als verdoppelt (2017: 36,9 Mio. Euro). Beim FFO 1 je Aktie zeigt sich ein Anstieg um 120 % auf 0,77 Euro (2017: 0,35 Euro). In diesem FFO 1 sind weder



die Dividende noch ein wirtschaftlicher Anteil der CA Immo oder der S IMMO berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2018 erhaltenen Dividendenzahlung der CA Immo in Höhe von 20,6 Mio. Euro ergäbe sich ein FFO 1 (vor Steuern) von 105,6 Mio. Euro oder 0,96 Euro je Aktie. Der Ausblick, wonach der FFO 1 im Geschäftsjahr 2019



## MARKENPORTFOLIO

### myhive Büros

Die IMMOFINANZ engagiert sich seit 1990 in der Assetklasse Büro. Mit der Büromarke myhive und der Entwicklung von innovativen Bürogebäuden wie dem Headquarter von trivago setzt der Konzern auf moderne Office-Konzepte.

### STOP-SHOP-Retail-Parks

STOP SHOP ist die Marke für Retail-Parks in Zentral- und Osteuropa. Durch die attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnisse der angebotenen Produkte eignet sich dieses Konzept insbesondere für einkommensschwächere Regionen.

### VIVO!-Shoppingcenter

Die VIVO!-Shoppingcenter sind für Städte mit einem Einzugsgebiet von mindestens 200.000 Einwohnern konzipiert und punkten mit starken Ankermietern und einem attraktiven Branchenmix aus internationalen und lokalen Anbietern. Durch diese Varianz und das breit aufgestellte Angebot soll sichergestellt werden, dass für verschiedene Zielgruppen passende Shops vertreten sind.

bei mehr als 100 Mio. Euro zu liegen kommen soll, wird bestätigt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2019 soll eine Dividende in Höhe von 85 Cent je Aktie vorgeschlagen werden.

### Vermietungsgrad auf neuen Bestwert

Die Portfoliokonzentration der IMMOFINANZ auf Büro und Einzelhandel sowie die klare Markenpolitik zeigen ebenfalls Erfolg. So konnte der Vermietungsgrad des Bestandsportfolios im Geschäftsjahr 2018 erneut gesteigert werden und hat mit 95,8 % einen Rekordwert in der Unternehmensgeschichte erreicht. Das entspricht einem Anstieg um 1,6 Prozentpunkte im Jahresvergleich bzw. um 6,2 Prozentpunkte auf Sicht von zwei Jahren.

Im Büroportfolio erreichte der Vermietungsgrad 93,7 % nach 91,9 % per Ende Dezember 2017. Die Büroimmobilien der Marke myhive weisen sogar 94,6 % (12/2017: 93,0 %) auf. Das Einzelhandelsportfolio ist per Ende 2018 mit 98,2 % voll vermietet (12/2017: 97,2 %). Dabei konnte in den Retail-Parks der Marke STOP SHOP der Vermietungsgrad auf 98,8 % erhöht werden (12/2017: 97,9 %),

in den Einkaufszentren der Marke VIVO! stieg er auf 97,9 % (12/2017: 96,8 %). Die Kernländer mit der höchsten Vermietungsrate sind Deutschland (99,4 %), die Slowakei (96,9 %) und Ungarn (96,0 %). „Unsere klare Markenpolitik als Garant für Qualität und Verlässlichkeit sowie unsere hohe Kundenorientierung sind die Basis für den erneuten Anstieg des Vermietungsgrads auf Rekordniveau“, kommentiert Dietmar Reindl, COO der IMMOFINANZ, die Entwicklung. „Derzeit arbeiten wir an der weiteren Ausrollung unserer Büromarke myhive in Wien, Düsseldorf und Bukarest auf dann insgesamt 26 Standorte und wollen unsere Positionierung als führender Retail-Park-Betreiber in Europa durch weitere Zukäufe und Eigenentwicklungen von STOP SHOPS festigen.“

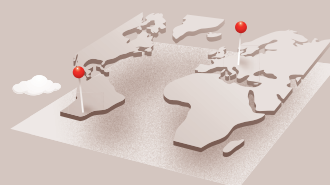
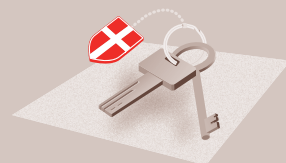
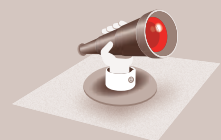
### Besucherkzahlen bestätigen kundenorientierte Markenpolitik

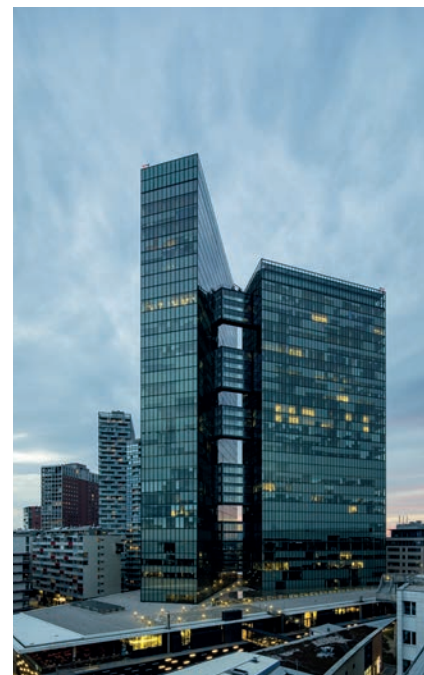
Mehr als 142 Mio. Kunden besuchten die STOP-SHOP-Retail-Parks und die VIVO!-Einkaufszentren mit einer vermietbaren Fläche von mehr als 800.000 m<sup>2</sup>. Das ist ein Anstieg um rund 20 Mio. Besucher bzw. 16,7 % gegenüber dem Vor- ➤

# Wien fördert Wirtschaft.

Jetzt aktuell:  
Digitalisierungs-  
schub!

[wirtschaftsagentur.at](http://wirtschaftsagentur.at)





» jahreswert. Auf Like-for-like-Basis, also bereinigt um Zu- und Verkäufe sowie Fertigstellungen, ergibt sich ein Zuwachs von 4,8 % auf rund 128 Mio. Gäste. Die in den Retail-Parks und Einkaufszentren der IMMOFINANZ vertretenen Einzelhändler konnten ihre Brutto-Verkaufsumsätze zudem um rund 5,0 % im Jahresvergleich steigern.

„Diese erfreulichen Frequenz- und Umsatzzahlen bestätigen den Erfolg unserer kundenorientierten Markenpolitik im Einzelhandelsbereich. Die Anzahl von über 142 Mio. Besuchern im Jahr 2018 entspricht in etwa der gesamten Bevölkerung von vier unserer Kernmärkte: Österreich, Deutschland, Polen und Tschechien“, sagt Dietmar Reindl, COO der IMMOFINANZ. „Auf Basis der durchschnittlichen Umsätze pro m<sup>2</sup> erwirtschafteten die in unseren STOP SHOPS und VIVO!s vertretenen Retailer einen stattlichen Einzelhandelsumsatz von rund 1,6 Milliarden Euro.“

#### **Auch Like-for-like-Mieterlöse legten zu**

Die positive Entwicklung spiegelt sich auch in den Like-for-like-Mieterlösen der IMMOFINANZ im Retail-Bereich wider: Bereinigt um Zu- und Verkäufe sowie Fertigstellungen legten diese im Geschäftsjahr 2018 um 4,1 % zu.

„Unsere Mieter schätzen unsere stan-

dardisierten und dezentral angesiedelten Shopping-Formate STOP SHOP und VIVO!, die für ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis sowie eine hohe Qualität und einen großen Wiedererkennungswert stehen und eine Präsenz in immerhin neun Ländern bieten“, erklärt Gerald Grill, Head of Asset Management Retail der IMMOFINANZ. Zu den größten Mietern im Einzelhandelsbereich zählen internationale Top-Marken, wie etwa H&M, C&A, Deichmann, KiK, dm, Takko, JYSK, LPP, die Inditex Gruppe, CCC, Pepco und NewYorker.

#### **Marken ermöglichen voll vermietete Neueröffnungen und attraktive Zukäufe**

Im Geschäftsjahr 2018 wurden mit dem STOP SHOP Pozarevac und dem STOP SHOP in Vrsac in Serbien zwei voll vermietete Eigenentwicklungen mit insgesamt rund 15.500 m<sup>2</sup> eröffnet. Im November 2018 meldete die IMMOFINANZ zudem den Erwerb von acht Retail-Parks in Slowenien, Serbien und Kroatien – diese sind noch nicht in der Frequenz-zählung für 2018 berücksichtigt. Die nunmehr 80 STOP SHOPS befinden sich in neun Ländern, haben eine vermietbare Fläche von rund 564.000 m<sup>2</sup> und sind mit 98,8 % voll vermietet. Die zehn VIVO!-Einkaufszentren der IMMOFI-

NANZ weisen eine vermietbare Fläche von rund 304.000 m<sup>2</sup> auf und sind mit 97,9 % ebenfalls voll ausgelastet.

Aktuell sind zwei STOP SHOP-Standorte in Polen und Serbien in Entwicklung: Die neuen Retail-Parks in Siedlce und Sremska Mitrovica werden über eine vermietbare Fläche von insgesamt rund 18.000 m<sup>2</sup> verfügen. **BO**

#### **INFO-BOX**

##### **Über die IMMOFINANZ**

Die IMMOFINANZ ist ein gewerblicher Immobilienkonzern und fokussiert ihre Aktivitäten auf die Segmente Einzelhandel und Büro in sieben Kernmärkten in Europa: Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Polen. Zum Kerngeschäft zählen die Bewirtschaftung und die Entwicklung von Immobilien. Dabei setzt die IMMOFINANZ stark auf ihre Marken STOP SHOP (Einzelhandel), VIVO! (Einzelhandel) und myhive (Büro), die ein Qualitäts- und Serviceversprechen darstellen. Das Unternehmen besitzt ein Immobilienvermögen von rund 4,3 Mrd. Euro, das sich auf mehr als 220 Objekte verteilt. Das Unternehmen ist an den Börsen Wien (Leitindex ATX) und Warschau gelistet.



# TRUSTED USER ODER CYBER THREAT?



Durch den stetigen Anstieg von Online-Vertragsabschlüssen und Transaktionen treten vermehrt Fälle von Identitätsdiebstahl und vorsätzlichem Betrug auf. Mit dem **Fraud Prevention Kit** überprüft und analysiert CRIF anhand ausgewählter Kriterien in Echtzeit den Antrag Ihres Kunden auf bekannte Betrugsmuster. Damit erhalten Sie sofort die Information, ob es sich um einen möglichen Betrugsversuch handelt oder nicht.

- **Frühzeitige Erkennung von Betrugsversuchen**
- **Vermeidung von Forderungsausfällen**
- **Eindeutige und sichere Identifikation**
- **Umfassende Device Erkennung und Identifizierung**
- **Verifizierung von Antragsdaten in Echtzeit**

SAP Österreich startet mit einem neuen Büro in der Wiener Leopoldstadt in die Arbeitswelt der Zukunft. Das Architekturbüro INNOCAD verbindet dabei Technologie und Natur.

**Ein Ort der Begegnung und Zusammenarbeit.**



## Zukunftsorientiert

»Die Offenheit in der Unternehmenskultur spiegelt sich auch im neuen Büro wider.«

Christoph Kränkl, Geschäftsführer von SAP Österreich



**W**ie kann man in einer zunehmend digitalisierten Welt eine bereichernde Arbeitsumgebung schaffen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt? Diese Frage stellte sich SAP Österreich vor über einem Jahr. Die Antwort wurde nun im Projekt „Vinnovation“ zusammen mit dem preisgekrönten Architekturbüro INNOCAD aus Graz und mit Franz Kühmayer, Vordenker der neuen Arbeitswelt am Zukunftsinstitut in Frankfurt am Main, gefunden. In einem Dreivierteljahr wurden mehr als 8.000 Quadratmeter Bürofläche auf sechs Stockwerken einem radikalen Re-Design unterzogen, das auf das Zusammenspiel zwischen Technologie und Natur setzt. Nun wurde das neue Büro, das unter anderem eine Vielzahl topmoderner Kunden-Schulungsräume, begrünte Kommunikations- und Kollaborationszonen, eine Cafeteria und das erste SAP Customer Experience Center in der CEE-Region beherbergt, feierlich eröffnet.

### Investment in Standort und Mitarbeiter

„Das Ziel von Vinnovation war, sowohl in den Unternehmens- und Wirtschaftsstandort im aufstrebenden Nordbahnviertel des zweiten Bezirks als auch in die Mitarbeiter zu investieren“, sagt Christoph Kränkl, Geschäftsführer von

SAP Österreich. „Es sollte eine zukunftsorientierte Arbeitsumgebung geschaffen werden, die das persönliche Wohlbefinden unserer Mitarbeiter bereichert, um Wachstum und Innovation zu fördern. Vinnovation sollte daher ein kommunikativer Ort der Begegnung und der Zusammenarbeit werden. Das heißt, nicht nur über interne Abteilungsgrenzen hinweg zu verbinden, sondern auch extern für unsere Kunden und SAP-Partner die Grundlage für Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen zu bieten. Die Offenheit in der Unternehmenskultur spiegelt sich auch im neuen Büro wider“, so Kränkl.

Zeitgleich mit dem neuen Büro hat SAP im Erdgeschoß auch das erste SAP Customer Experience Center in der CEE-Region eröffnet. „Im Customer Experience Center wird der digitale Wandel zur Intelligent Enterprise für unsere Kunden und Partner nun anhand von konkreten Beispielen veranschaulicht. Der Showcase-Raum zeigt unterschiedliche Anwendungen für intelligente, cloudbasierte Prozesse, beispielsweise in Industrie, Verkehr und Handel. Im Experience-Raum werden die Möglichkeiten der Digitalisierung und Automatisierung in einem 360-Grad-Konzept auf Bildschirmen präsentiert und für unsere Kunden erlebbar gemacht“, erklärt Kränkl. Zusätzlich steht im achten

Stock, neben einer Vielzahl an top ausgestatteten Meetingräumen, ein eigener Design-Thinking-Raum für Kunden und SAP-Partner zur Verfügung, um gemeinsam innovative Lösungsansätze zu entwickeln. Der erste Stock beherbergt ein erweitertes SAP-Schulungszentrum, in dem aktuelles Anwendungs-Know-how vermittelt wird.

### Arbeitswelt der Zukunft verbindet Technologie und Natur

„Wer seine grauen Zellen anstrengen möchte, sollte nicht in einer grauen Zelle sitzen“, sagt Franz Kühmayer, Trendforscher am Zukunftsinstitut in Frankfurt am Main und geschäftsführender Gesellschafter der Managementberatung KSPM, über die Konzeption von „Vinnovatation“. Er hat SAP von der Vision und Bedarfsermittlung über das Change-Management bis hin zur Erfolgsmessung durchgehend begleitet. „Es wäre nahelegend gewesen, aus der Position von SAP als Digital Leader und marktführende Cloud Company ein ebenso digitales Büro abzuleiten. Wir sind jedoch fest davon überzeugt, dass der Erfolg der Digitalisierung nicht in kühl-technoiden Welten liegt, sondern im Gegenteil den Mitarbeiter als schöpferisches und soziales Wesen in den Mittelpunkt stellt. Denn wenn die Maschinen immer bessere Maschinen werden, müssen wir Menschen immer bessere Menschen werden. Dazu braucht es zukunftsori-



V.l.n.r.:  
Oliver Kupfner,  
Christoph Kraenkl,  
Franz Kuehmayer

enterte Arbeitsumgebungen.“ Gemeinsam mit dem international erfolgreichen Architekturbüro INNOCAD aus Graz wurde daher ein außergewöhnliches Design erarbeitet, das die technologische Arbeitswelt mit natürlichen organischen

### Der Mitarbeiter als soziales Wesen

»Wenn die Maschinen immer bessere Maschinen werden, müssen wir Menschen immer bessere Menschen werden. Dazu braucht es zukunftsorientierte Arbeitsumgebungen.«

Franz Kühmayer, Trendforscher am Zukunftsinstitut  
in Frankfurt am Main

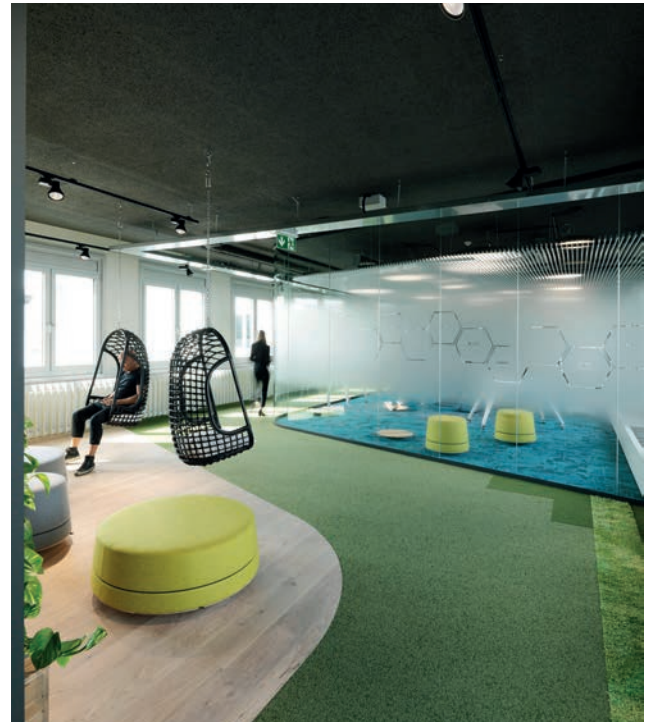


Elementen wie Grünpflanzen, Holz und Wasser verbindet, um eine entspannte Atmosphäre zu schaffen.

#### **Grüne Erholungszonen vom New Yorker Central Park inspiriert**

„Die strategische Raumplanung der sechs Stockwerke ist von den New Yorker Stadtteilen Upper East Side und Upper West Side inspiriert, die das weitläufige Grün des Central Parks umschließen. Vinnovations ist eine spielerische Weiterführung dieses Konzepts, das sich wie ein roter Faden durch das ganze Büro zieht“, erläutert Martin Lesjak, CEO, Gründungspartner und Design Director

bei INNOCAD. Die dicht organisierte Struktur der 415 Arbeitsplätze entlang der Außenwände des Gebäudes grenzt in der Mitte an offene, parkähnliche Erholungs- und Kommunikationszonen mit mehr als 3.000 Pflanzen. Geschwungene grüne Gehwege zu lichtdurchfluteten Plätzen und strategisch platzierte Parkbänke und Wasserbecken verstärken den Eindruck, „outdoor“ zu sein. In regelmäßigen Abständen sind Lounges, Kaffeebars und Besprechungsräume verteilt. Sie laden zu Pausen von langer Bildschirmarbeit ein und fördern Gespräche und die Zusammenarbeit mit Kollegen. Darüber hinaus stehen den



Mitarbeitern großzügig ausgestattete Fitnessräume mit eigener Kletterwand sowie Billard- und Tischfußballtische zur Verfügung, um die physische und mentale Gesundheit zu fördern. Für das leibliche Wohl sorgt zudem eine moderne Cafeteria mit rund 200 Sitzplätzen, die auch Besuchern anderer Unternehmen offensteht.

#### **Meilenstein am Büro-Immobilienmarkt**

„All diese Elemente sind bei IT-Unternehmen normalerweise kaum zu finden. Daher ist Vinnovations ein außergewöhnlicher Meilenstein am österreichischen Büro-Immobilienmarkt gewor-



den“, sagt Oliver Kupfner, Partner bei INNOCAD und Leiter des Projekts „Vinnovation“, der mit seinem Team für Raumplanung, Innenarchitektur und Lichtdesign verantwortlich zeichnet. Dabei wurden alle baulichen Elemente bis ins letzte Detail durchdacht und in rund 27.000 Arbeitsstunden umgesetzt: Hängende Raumteiler aus farbigem Glas

spiegeln die Umgebung und werfen tagsüber bunte Schatten. Variierende Flor-Höhen des grünen Teppichbodens sorgen für ein angenehm unregelmäßiges Gehgefühl, wie man es in der Natur vorfindet. Böden und Decken sind geräuschabsorbierend gestaltet, um eine ruhigere Arbeitsumgebung zu schaffen. Ebenso führt die Minimierung von gro-

ßen, harten Flächen dazu, dass Schall weniger reflektiert wird und sich eher im Raum zerstreut. Zudem können sich Mitarbeiter zum ungestörten Telefonieren in Kabinen zurückziehen. **VM**

#### INFO-BOX

##### Fakten zu „Vinnovation“ im Überblick:

- Auftraggeber: SAP Österreich GmbH
- Architekturbüro: INNOCAD (Projektteam: Oliver Kupfner, Martin Lesjak, Jörg Kindermann, Harald Glanz, Michal Kniaz)
- Projektbegleitung: Franz Kühmayer, KühmayerSchilling&Partner Managementberatung (KSPM)
- Ort: Lassallestraße 7B, 1020 Wien
- Umgebante Fläche: 8.247 Quadratmeter auf sechs Stockwerken
- Bau-Start: 02/2018 – Fertigstellung: 10/2018 (168 Arbeitstage, 26.880 Arbeitsstunden)
- 415 Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen und Tageslichtlampen
- Erstes SAP Customer Experience Center im CEE-Raum
- Cafeteria mit 196 Sitzplätzen
- 280 Pflanztröge und 3.080 Pflanzen gesetzt
- 160 km Stromkabel und 200 km Netzkabel verlegt



INTERXION ÖSTERREICH GMBH

Mit Millioneninvestments sorgt Interxion Österreich dafür, dass der Wiener Rechenzentrums-campus VIE2 für seine Kunden weiterhin die schnellste Auffahrt auf die Datenautobahn bleibt.

## Noch näher dran am Internet

■ Der größte und am besten vernetzte Rechenzentrums-campus Wiens ist nicht schwer zu finden: Fahren Sie vom Schnellbahnhof Floridsdorf nur ein paar Haltestellen mit der Straßenbahnlinie 30 oder 31 stadtauswärts, knapp vorbei an der Baustelle des Krankenhaus Nord, und schon stehen Sie quasi vor der Tür: Willkommen bei Interxion Österreich, seit zwei Dekaden Garant für zuverlässige Rechenzentrumsdienstleistungen in, aus und für Wien!

Allein in den vergangenen fünf Jahren hat Interxion mehr als 100 Millionen Euro in seinen Wiener Standort investiert, der mit seinen beachtlichen 10.000 Quadratmetern die meisten anderen österreichischen Rechenzentrumsflächen in den Schatten stellt. Schon Mitte 2019 werden 3.000 weitere Quadratmeter Datacenter-Fläche in Betrieb genommen. Zusätzliche Investitionen von insgesamt 40 Millionen Euro sind bereits eingeplant. Damit steht Wien in einer Reihe mit den insgesamt 51 hochmodernen Interxion-Rechenzentren, verteilt auf ganz Europa.

Durch die Expansion am Wiener Rechenzentrums-campus VIE2 wird aber nicht nur der nationale Bedarf an Vernetzung abgedeckt, sondern der Standort Wien weiter als wichtiges Gateway für Mittel- und Osteuropa gestärkt.

### Bekanntnis zum IT-Standort Wien

„Die IT-Branche ist in einem dienstleistungsorientierten Land wie Österreich einer der wichtigsten Wachstumsmotoren der heimischen Wirtschaft. International viel beachtete und anerkannte Leuchtturmprojekte in den Bereichen Smart City oder Industrie 4.0 machen Österreich zur Daten-Drehscheibe sowie zu einem der wichtigsten IT-Standorte im Herzen Europas. Wir bekennen uns ganz klar zu der Wertigkeit der Digitalisierung in Österreich und zum IT-Standort Wien und bieten Unterstützung für den gesamten österreichischen Mittelstand in Bezug auf Breitband, Cloud Services und Rechenzentrumsdienstleistungen an“, so Martin Madlo,



Martin Madlo, Managing Director von Interxion Österreich, umgeben von Serverschränken in einem der modernsten Rechenzentren des Landes.

Managing Director von Interxion Österreich. Der Schlüssel für die erfolgreiche Digitalisierung liegt in der Cloud. Die Wolke erweitert bestehende Geschäftsmodelle und schafft völlig neue Chancen sowie Möglichkeiten. Die Anbindung an die internationalen Angebote der Top-Cloud-Player, wie sie von Interxion angeboten wird, ist unerlässlich, um effizient und konkurrenzfähig zu bleiben.

### Nähe zum Internet

Durch die nahegelegene „Auffahrt auf die Datenautobahn“ von Interxion lassen sich zum Beispiel Latenzzeiten deutlich reduzieren. Näher dran am Internet als hier geht fast nicht: So ist beispielsweise die Kerninfrastruktur des Wiener Internetaustauschknotens VIX bei Interxion in Floridsdorf zu Hause. Mehr als hundert Carrier (Festnetz und Mobil), Internet Service Provider und Content Delivery Networks sind „nur ein Patchkabel entfernt“. Der Rechenzentrumsbetreiber leistet damit einen wichtigen Beitrag für die digitale Infrastruktur der Bundeshauptstadt.

### Nähe zum Kunden

Ein weiterer großer Vorteil des Wiener Standorts von Interxion ist die Nähe zum Kunden. Auch in Zeiten virtueller Geschäfte und des digitalen Business, das in Form von Nullen und Einsen in Sekundenbruchteilen um den Globus reist, ist der persönliche Kontakt mit einem lokalen Partner, der ein offenes Ohr für die Wünsche seiner Kunden hat, genau das, was den Unterschied zwischen einem gescheiterten Projekt und einer erfolgreichen neuen Opportunity ausmachen kann.

# interxion™

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### InterXion Österreich GmbH

1210 Wien, Louis-Häfliger-Gasse 10

Tel.: +43/1/290 36 36-0

vienna.info@interxion.com

[www.interxion.com/at](http://www.interxion.com/at)

Am 15. April bezog die Wirtschaftskammer Wien ihren neuen Standort beim Praterstern. Die bisher zehn Standorte wurden damit in der Straße der Wiener Wirtschaft Nr. 1 gebündelt.

## Willkommen im Haus der Wiener Wirtschaft.



**D**ie Gründungsberatung im Haus am Stubenring, für fachgruppenspezifische Informationen ins Gewerbehause am Rudolf-Sallinger-Platz oder ins Spartenhaus am Schwarzenbergplatz, zum Netzwerken ins wko[forum]wien in der Operngasse und der Finanzierungsworkshop wieder am Stubenring:

Wiener Unternehmer mussten bisher oft längere Wege zurücklegen, wenn sie die vielen Beratungs- und Serviceeinrichtungen ihrer Interessenvertretung in Anspruch nehmen wollten. „Das ist nun Geschichte“, sagt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien (WKW). „Wir haben alle zehn bisherigen Standorte der WKW in einem neuen, zentralen Gebäude – dem Haus der Wiener Wirtschaft – unter einem Dach zusammengefasst.“ Davon ausgenommen sind nur die Bildungseinrichtungen der Kammer, beispielsweise das WIFI. An der neuen Adresse, der ‚Straße der Wiener Wirtschaft 1‘ am Praterstern, sind seit 15. April 750 Mitarbeiter tätig.

„Wir schlagen ein neues Kapitel in der Geschichte der Wirtschaftskammer Wien auf. Organisatorisch neu aufgestellt beziehen wir mit dem Haus der Wiener Wirtschaft auch einen neuen, zentralen Standort“, so Ruck. Die Interessenvertretung der Wiener Unternehmen hat sich einem umfassenden Reformprozess unterzogen. Das Ergebnis: „Die WKW ist heute die modernste Interessenvertretung Österreichs, wir sind noch effizienter und näher an unseren Kunden, den Wiener Unternehmen“, betont der Kammerpräsident.

### Moderne Struktur

Die Reform der WKW steht auf zwei tragenden Säulen: Eine neue Struktur in der Organisation und ein neuer, zentraler Standort mit dem Haus der Wiener Wirtschaft. Ruck: „Das eine funktioniert nicht ohne das andere. Beides haben wir nun umgesetzt.“

Die bisherige organisatorische Struktur der Wirtschaftskammer Wien geht in

ihren Grundzügen auf das Jahr 1946 zurück. Die örtlichen Gegebenheiten und die Bausubstanz waren teilweise über 100 Jahre alt. Gleichzeitig ist die Zahl der Mitglieder enorm gestiegen. Alleine seit dem Jahr 2000 um fast 60 Prozent auf über 140.000.

Kern der neuen Struktur sind – analog zu modernen Unternehmensorganisationen – die fünf Bereiche Interessenspolitik und Kommunikation, Service, Branchen- und Netzwerkmanagement, Bildungseinrichtungen sowie Management Services. Sie ersetzen die bisherige Organisation in 25 Abteilungen. „Durch die neue Struktur haben wir klarere Zuständigkeiten, kürzere Entscheidungswege und schnellere Prozesse. Sie funktioniert freilich nur mit der passenden Infrastruktur“, sagt Ruck. >>

### INFO-BOX

#### Fakten zum Haus der Wiener Wirtschaft:

- Aushub 25.000 Kubikmeter – entspricht 50.000 vollen Sandkisten
- Mit dem im Bau verwendeten Beton könnte man fast sechs olympische Schwimmbecken füllen
- Eine Million Meter Verkabelung – entspricht der Strecke Wien-Paris
- Das Haus hat zehn Ebenen (0–9)
- Besucheraufkommen: bis zu 1.000 Personen pro Tag
- 750 Mitarbeiter
- Genutzte Fläche: 22.000 Quadratmeter
- 17 Veranstaltungssäle in unterschiedlichen Größen (größter Saal für 140 Personen)
- 55 Besprechungsräume



# Wenn Wasser zählt KOBOLD



REG



- ✓ Mengenbegrenzer
- ✓ Ohne Hilfsenergie
- ✓ Preiswert

- ✓ Messen
- ✓ Überwachen
- ✓ Dosieren
- ✓ Zählen



MINI



Edelstahlausführung



Drehbares  
Farbdisplay



Summen- und  
Teilmengenzähler



Strömungs- und  
Temperaturmessung



Platzwunder



2 beliebig konfigurierbare  
Ausgänge



Überwachungsfunktion



Dosierfunktion



Displaybedienung auch  
mit Handschuhen



[www.kobold.com](http://www.kobold.com)

Kobold Holding Gesellschaft m.b.H.  
A-1150 Wien, Hütteldorferstraße 63-65 Top8  
Tel: +43 1 786 5353  
Fax: +43 1 786 535310  
[office@kobold-holding.at](mailto:office@kobold-holding.at)



## Neues Kapitel

»Wir schlagen ein neues Kapitel in der Geschichte der Wirtschaftskammer Wien auf. Organisatorisch neu aufgestellt, beziehen wir mit dem Haus der Wiener Wirtschaft auch einen neuen, zentralen Standort.«

Walter Ruck, Präsident der WKW

### » Größte Serviceeinheit für Unternehmen in Österreich

Mit einer genutzten Fläche von rund 22.000 Quadratmetern, 3.000 davon für die Betreuung der Mitglieder, ist das Haus der Wiener Wirtschaft nun die größte Serviceeinheit für Unternehmen in Österreich. Es bietet eine sehr gute Erreichbarkeit am Praterstern, vollkommene Barrierefreiheit, eigene Beratungszonen und Servicecenter und ist dabei technisch am letzten Stand. »Allein die

Verkabelung ist eine Million Meter lang. Das entspricht der Strecke Wien–Paris«, sagt Ruck.

Auch die digitalen Services der WK Wien werden mit dem Umzug in das Haus der Wiener Wirtschaft ausgebaut. So werden zukünftig etwa die elektronischen Newsletter der einzelnen Fachorganisationen weiter gebündelt und individualisiert, sodass jeder Unternehmer gezielt nur jene Nachrichten erhält, die für ihn interessant sind oder seine Bran-

che betreffen. Außerdem stehen Meetingräume für Ein-Personen-Unternehmen (EPU) zur Verfügung, die sie kostenlos für Besprechungen mit Kunden oder Geschäftspartnern nutzen können.

### Geringere Kosten

»Durch die neue Struktur und den neuen Standort wird es für unsere Mitglieder einfacher, der Service wird schneller, wir können die Unternehmerinnen und Unternehmer Wiens persönlicher betreuen und reduzieren auch Kosten. Wir sparen ab sofort jedes Jahr acht bis zwölf Millionen Euro ein. Bei einem Investitionsvolumen von 100 Millionen Euro rechnet sich das Haus der Wiener Wirtschaft binnen acht bis zehn Jahren. Alleine die Heizkosten sinken um rund 800.000 Euro pro Jahr«, sagt Ruck. **BO**

THE  
**ICON**  
VIENNA

BE PART OF IT

Flexible  
Büroflächen  
ab 390 m<sup>2</sup>



L'ORÉAL



NESPRESSO



SPACES.

Regus

John Harris  
Fitness

backWERK

MERKUR



M\*  
RESTAURANT

freshii



WIENS ERSTE ADRESSE FÜR  
DIE BUSINESSWELT VON MORGEN.

Visionäre Officekultur für zukunftsorientierte Unternehmen, nahe am Zentrum und mit Direktzugang zum Wiener Hauptbahnhof. Beziehen Sie eine moderne Bürowelt inmitten renommierter Nachbarschaft für eine neue Ära der Arbeits- und Lebensqualität.



360° TOUR  
DURCH DAS MUSTERBÜRO

[THE-ICON-VIENNA.com/pano](http://THE-ICON-VIENNA.com/pano)

- 10 MIN MIT DER U-BAHN INS STADTZENTRUM
- 15 MIN MIT DEM RAILJET ZUM FLUGHAFEN
- VIELFÄLTIGE NAHVERSORGUNG, FITNESSCENTER
- ATTRAKTIVE LANDMARK-ARCHITEKTUR
- UNVERBAUTE FERNSICHT ÜBER GANZ WIEN

[THE-ICON-VIENNA.com](http://THE-ICON-VIENNA.com)  
vermietung@signa.at | +43 5 99 98 999

EIN PROJEKT VON  
**SIGNA**

## Wie man im Mittelstand am Ball der Digitalisierung bleibt und welche Rolle dabei ein gutes ERP-System spielt, erklärt Michael T. Sander, CEO von proALPHA Software Austria.

### Dribbling leicht gemacht.

**I**n großen Konzernen ist die Nutzung eines ERP-Systems nicht mehr wegzudenken. Doch wie sieht es im Mittelstand aus? Auch hier bereitet sich bereits die Mehrheit auf Themen wie Industrie 4.0 und Digitalisierung vor.

gar schon erste Maßnahmen umgesetzt. Den zukünftigen Erfolg machen 91 Prozent von einer modernen ERP-Landschaft abhängig. Daher ist es wenig verwunderlich, dass zwei von drei Fertigungsunternehmen angeben, ihre ERP-/Business Software modernisieren zu wollen.

nerschaften wie jene mit der Smart Factory der TU Graz oder der Pilotfabrik der TU Wien essenziell.

#### Wo liegt der Schlüssel zum Erfolg?

Die ERP Software muss in der Lage sein, die Unternehmensstruktur und alle unternehmerischen Geschäftsprozesse abbilden zu können. Enterprise Resource Planning greift also in alle Unternehmensbereiche ein und stellt die Schnittstelle zwischen Warenwirtschaft, Personalmanagement, Marketing und Finanzen dar. Somit können Unternehmen mit proALPHA ERP ihre gesamte Wertschöpfungskette abbilden, steuern und optimieren – von der Produktion bis zum Finanzwesen, von der Produktentwicklung bis zum Kundenmanagement. Alle Prozesse lassen sich so transparent und nachvollziehbar abbilden und verbessern, was wiederum zu Effektivitätssteigerung und Kostensenkung führt. Doch nicht nur die Technik ist ausschlaggebend für den Erfolg. 70 Prozent der Befragten sehen in flexiblen IT-Systemen einen sehr wichtigen Erfolgsfaktor bei der Realisierung von Digitalisierungsprojekten. Allerdings sind die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit (89 %), die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern (82 %) sowie die Unterstützung des Top-Managements (82 %) ebenso von hoher Relevanz. „Als ERP-Anbieter unterstützen wir unsere Kunden sehr stark bei dem Thema der digitalen Transformation. Aus Erfahrung können wir sagen, dass sich die Ergebnisse der Studie durchaus auf Österreich umlegen lassen“, meint Michael T. Sander, CEO proALPHA Software Austria GmbH. ■



#### Braucht es überhaupt ein ERP System?

Laut einer im November 2018 erschienenen Studie zu „Digitalisierung im deutschen Mittelstand“ von PAC in Kooperation mit proALPHA haben bereits 71 Prozent der befragten Unternehmen Industrie-4.0-Projekte gestartet oder so-

Natürlich muss hier auch die Software an sich weiterentwickelt werden. proALPHA ist dabei stets daran interessiert, neue Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechend darauf zu reagieren. Um das gewährleisten zu können, sind Forschungspart-

[www.proalpha.at](http://www.proalpha.at)

AIT AUSTRIAN INSTITUTE OF TECHNOLOGY GMBH

Mit der „Vienna Cyber Security Week“, die im März zum dritten Mal über die Bühne ging, positionierte das AIT – Austrian Institute of Technology die Bundeshauptstadt als internationalen Cybersecurity-Hotspot.

## Cybersecurity „made in Austria“



Linkes Bild: Helmut Leopold (3. v.l.), Head of Center for Digital Safety & Security, des AIT eröffnete die Vienna Cyber Security Week 2019. Rechtes Bild: Bundesministerin Margarete Schramböck überreicht dem AIT-Team die Nominierungsurkunde zum Staatspreis Digitalisierung 2019 in der Kategorie „Digitale Produkte und Lösungen“ für „GRAPHSENSE“.

■ Mitte März 2019 war Wien das Epizentrum des globalen Cybersecurity-Informationsaustausches. Über 700 Teilnehmer\*innen aus 75 Ländern waren dem Ruf der 3. Vienna Cyber Security Week (VCSW) gefolgt, die mit 115 Speakern ein wahres Mammutprogramm rund um das Thema „Schutz kritischer Infrastrukturen“ aufbot. Die VCSW als Drehscheibe für den Dialog zwischen Forschung, Wirtschaft und Industrie sowie Standardisierungs- und Sicherheitsorganisationen ist ein einzigartiges Erfolgsformat, mit dem die österreichische Bundeshauptstadt als internationale Plattform für Informations- und Erfahrungsaustausch und den Aufbau wechselseitigen Vertrauens zwischen den diversen Cybersecurity-Akteuren etabliert werden konnte. Organisiert wird das jährliche Erfolgsformat vom AIT – Austrian Institute of Technology, der WKO Außenwirtschaft Austria und der Energy pact Foundation, in enger Kooperation mit der Internationalen Fernmeldeunion (ITU), der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) sowie der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE).

### AIT & heimische Industriepartner festigen Cybersecurity-Exzellenz „made in Austria“

Gemeinsam mit Sparx Services CE hat das AIT in den letzten zwei Jahren auf Basis spe-

zieller Testwerkzeuge die Cybersecurity-Modeling-Technologie „ThreatGet“ entwickelt. Damit werden Safety- und Security-Anforderungen in hochkomplexen Umgebungen schon ab der Designphase berücksichtigt.

„Durch die enge Zusammenarbeit mit dem AIT konnten wir die Zusammenführung von Modellierungs- und Automatisierungswelt auf ein neues Niveau heben und damit echte Alleinstellungsmerkmale in puncto Performance und Sicherheit für unsere Software-Systemlösungen lukrieren“, ist CEO Peter Lieber überzeugt.

Mit fragmentiX™ Storage Solutions, dem Hersteller der fragmentiX™ Storage Appliances, hat das AIT ein neuartiges Sicherheitsprodukt für Cloudanwendungen entwickelt, das beste Chancen für ein Durchschlagen am Weltmarkt besitzt. Durch das Zerteilen von sensiblen Daten in bis zu 26 Fragmente und das Abspeichern dieser Fragmente auf unterschiedlichen Speichern erhalten Betreiber kritischer Infrastrukturen oder Behörden echte Informationssicherheit. „Die Spitzenforschung und Projekterfahrung des AIT bei zukunftssicherer Kryptografie haben es uns in sehr kurzer Zeit ermöglicht, die fragmentiX™ Storage Appliances zu entwickeln, und uns damit eine Poleposition in Europa gesichert“, lobt CEO Werner Strasser die Zusammenarbeit.

### Über das AIT Center for Digital Safety & Security

Das F&E-Portfolio des Centers umfasst die Entwicklung modernster Informations- und Kommunikationstechnologien, um kritische Infrastrukturen im Kontext der umfassenden und globalen Vernetzung und Digitalisierung sicher und zuverlässig zu gestalten. Im Kampf gegen Internetkriminalität hat das Center z. B. mit der Entwicklung der forensischen Technologie GRAPHSENSE zur Analyse virtueller Währungen, die jüngst unter den Top 3 zum Staatspreis Digitalisierung nominiert wurde, europaweites Ansehen erworben. Im Rahmen des AIT-koordinierten EU-Projekts TITANIUM testen Europäische Polizeibehörden derzeit in mehrmonatigen „Field Labs“ u. a. dieses Tool in echter Ermittlungsarbeit.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**AIT Austrian Institute of Technology GmbH**

Michael Mürling

1210 Wien, Giefinggasse 4

Tel.: +43/505 50-4126

michael.muering@ait.ac.at

<https://www.ait.ac.at>

<https://cybersecurity.sparxservices.eu/>

<https://www.fragmentix.com>

Hotel Sacher, Wiener Staatsoper, Kraftwerk Kaprun: Die PORR war und ist an unzähligen Großprojekten in Österreich beteiligt. Heuer feiert das Bauunternehmen sein 150. Firmenjubiläum.

**Branchenvorreiterin seit 1869.**



## Blick nach vorn

»Wir sind 150 Jahre alt und doch jung geblieben, agil und kraftstrotzend. Mit einer voraussichtlichen Produktionsleistung von rund 5,6 Mrd. Euro im Jahr 2018 und einem Auftragsbestand, der erstmals mehr als 7 Mrd. Euro beträgt, schauen wir zuversichtlich in die Zukunft.«

Karl-Heinz Strauss, PORR CEO

**I**nnovationskraft für Spitzenleistungen – dafür steht die PORR seit inzwischen 150 Jahren. Im Jubiläumsjahr schaut die PORR Group auf eine einzigartige Erfolgsgeschichte zurück: Seit ihrer Gründung im Jahr 1869 ist die PORR technisch führend bei anspruchsvollen Projekten. In vielen europäischen Ländern zählt sie vor allem in der Infrastruktur zu den bedeutendsten Anbietern von State-of-the-Art-Lösungen. Und die PORR ist heute Vorreiterin bei der Digitalisierung, die wie kaum eine andere Entwicklung zuvor die Zukunft der Baubranche prägen wird. „Wir sind 150 Jahre alt und doch jung geblieben, agil und kraftstrotzend. Mit einer voraussichtlichen Produktionsleistung von rund 5,6 Mrd. Euro im Jahr 2018 und einem Auftragsbestand, der erstmals mehr als 7 Mrd. Euro beträgt, schauen wir zuversichtlich in die Zukunft. Ich bedanke mich bei allen PORRianerinnen und PORRianern für ihren Einsatz und ihre Loyalität. Mit unserer Innovationskraft werden wir auch in den nächsten 150 Jahren gemeinsam Spitzenleistungen erbringen“, so PORR-CEO Karl-Heinz Strauss bei der Geburtstagsfeier.

### Von Industriebauten bis Eisenbahnlagen

1869 wird die „Allgemeine Österreichische Baugesellschaft“ gegründet, am 8. April erfolgte die Erstnotiz an der Wiener Börse. Bis 1898 errichtet das Bauunternehmen in Wien insgesamt 108 Gebäude. Die PORR baut das Hotel Sacher im ersten Wiener Gemeindebezirk, die Pavillons der Weltausstellung in Wien – unter anderen für den ägyptischen



Von oben:  
1873: Pavillon Neue Freie Presse Wiener Weltausstellung  
1904–1906: Bau der Vinschgaubahn in Südtirol  
1907–1909: Haus der Industrie in Wien  
1909–1913: Technisches Museum Wien  
1930: Grossglockner-Hochalpenstraße  
1951–1955: Tauernkraftwerk Glockner-Kaprun (Sperrden Oberstufe Kaprun)





Von links oben:  
1955: Ringturm  
am Donaukanal  
1963–1967: Felber-  
tauertunnel  
1972–1978: U-Bahn  
in Wien  
1973: UNO-City  
in Wien

Links: Pionier  
Arthur Porr  
(1872–1915)

Vizekönig – und die Bahnverbindung nach Budweis. Anfang des 20. Jahrhunderts führen Erfindungen des Zivilingenieurs Arthur Porr zum maßgeblichen Durchbruch in der Betonbauweise und sichern die Technologieführerschaft der 1927 entstandenen „Allgemeinen Bau-gesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft“. „Unsere PORR hat ihr Know-how schon früh in so gut wie allen Bereichen der Bauwirtschaft erworben: Industrie- und Wohnbauten, Stollen, Tunnel, Straßen und Eisenbahnlinien. Es überrascht daher nicht, dass die PORR immer wieder den Zuschlag für höchst komplexe Projekte erhalten hat“, beschreibt Karl-Heinz Strauss die Entwicklung der PORR.

#### 2011 wird ein neues Zeitalter eingeläutet

Ab 1930 ist die PORR in großteils unerschlossenem Gebiet in einer Seehöhe von bis zu 2.600 m am Bau der Großglockner-Hochalpenstraße beteiligt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird die PORR unter anderem mit dem Wiederaufbau der Wiener Staatsoper, der Errichtung des Ringturms oder des Kraftwerks Kaprun betraut. Damit trägt die PORR aktiv dazu bei, Österreich in eine neue und erfolgreiche Zukunft zu führen. 1982 wird der junge Bauingenieur Horst Pöchlhammer Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor. Und bleibt dem Unternehmen bis 2007 erhalten. Klaus Ortner kauft 1998 die ersten Anteile an der PORR. Auf sein Bestreben hin wird Karl-Heinz Strauss 2010 zum CEO. Gemeinsam erwerben sie in den folgenden Jahren die Aktienmehrheit. Und läuten damit ein neues Zeitalter ein. Ab 2011 wird eine weitreichende Restrukturierung des Unternehmens umgesetzt und die schlagkräftige PORR Bau GmbH gegründet. 2013 wurde der Firmenwortlaut in PORR AG geändert.

#### Der Mensch im Mittelpunkt

Heute ist die PORR eines der größten Bauunternehmen in Österreich, ein führender Player in Europa und die älteste noch aktive Aktie an der Wiener Börse. Für den Erfolg verantwortlich sind die mittlerweile mehr als 20.000 >>





**Bronkhorst und  
hl-trading –  
das Top-Team  
für Prozess-  
medienregler  
in Österreich.**

## **EL-FLOW® Prestige** Die neue Generation von Massendurchflussregler für höchste Ansprüche

- > bisher unerreichte Linearität durch statische und dynamische Druckkompensation
- > On-Board Datenbank mit Kalibrierungen für 100 Gase plus frei erstellbare Mischungen aus bis zu 5 Gasen
- > weiterentwickelte Signalverarbeitung
- > frei programmierbarer Funktionsausgang (Zähler, Alarm, Absperrventil etc.)

- > Dynamik 1:150 / 1:50 im Analog Mode
- > diverse Feldbus-Schnittstellen
- > »Multi-Range« Funktion – dynamische Bereichseinstellung von 40 - 120 % des kalibrierten Endwertes

**Passen Sie Ihren Massendurchflussregler  
perfekt auf Ihre Prozessbedingung an!**

  
**Bronkhorst®**

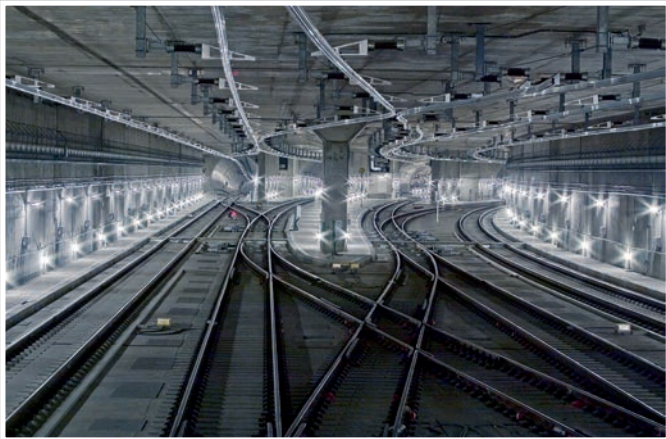
Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Bypass-Sensor  
Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Direktstrom-Sensor  
Coriolis Massendurchflussmesser /-regler  
Ultraschall Volumenstrommesser /-regler  
Elektronische Druckmesser /-regler

Vertrieb Österreich:

**– hl-trading gmbh –**

Rochusgasse 4 T. +43-662-43 94 84  
5020 Salzburg F. +43-662-43 92 23  
e-mail: sales@hl-trading.at  
[www.hl-trading.at](http://www.hl-trading.at)





2001–2005: Lehrter Bahnhof in Berlin  
 2014–2016: Prager Karree, Dresden  
 2015–2018: THE ICON-VIENNA  
 2015–2018: Tresfjord-Brücke in Norwegen  
 2016–2018: Al Wakrah Stadion, Katar  
 2017–2019: Schnellstraße S7, Polen



» PORRianer. „Bauen ist ein People Business, jedes Bauvorhaben hat mit Menschen zu tun. Jenen, für die es errichtet wird. Und jenen, die es planen und bauen. Das sind nicht nur diejenigen, die man auf der Baustelle sieht, sondern noch viele mehr hinter den Kulissen. Sie alle sind vielfach miteinander vernetzt. Schließlich kann ein Projekt nur so gut werden, wie das Team ist, das dahintersteht“, sagt Karl-Heinz Strauss.

### Die digitale Revolution in der Baubranche

Die Digitalisierung verändert unser Zusammenleben und unsere Arbeitswelt. Und zwar über alle Branchen hinweg. Vielversprechende Hebel der Bauindustrie 4.0 sind insbesondere die Bereiche Design & Engineering, Supply Chain Management, Mitarbeiterbefähigung und natürlich neue Technologien – Themen, bei denen die PORR bereits heute besonders stark aufgestellt ist. Integrierte Planung via LEAN Design und LEAN Construction, Modularisierung und Standardisierung, Automatisierung, digitale Zwillinge mittels Building Information Modelling und der Einsatz künstlicher Intelligenz bieten enorme Potenziale und revolutionieren die komplette Wertschöpfungskette im Bauwesen. Auch die Mitarbeiter, Bauherren, Endkunden und Kommunen profitieren von der Digitalisierung. Bauvorhaben lassen sich schneller realisieren, Gesamtkosten senken, Qualitätskontrollen maximieren und Risiken minimieren. Die PORR zeigt sich entschlossen, auch in diesem veränderten Wettbewerbsumfeld ihre Chancen aktiv zu nutzen und ihre Vorreiterrolle bei der Digitalisierung der europäischen Bauindustrie weiter auszubauen. „Wir haben die Zeichen der Zeit erkannt und gestalten digitale Prozesse aktiv mit. Aufbauend auf unserer technischen Exzellenz und schlagkräftigen Innovationskraft schaffen wir einen spürbaren Mehrwert für Kundinnen und Kunden sowie Endnutzerinnen und Endnutzer. Und was auch immer in den nächsten 150 Jahren auf uns zukommen mag, wir sind bestens dafür aufgestellt“, so Strauss.

VM

## AUVA-LANDESSTELLE WIEN

*Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu schaffen, um Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten vorzubeugen: Das ist ein wesentliches Ziel der AUVA. Als verlässlicher Partner für Prävention steht sie allen Unternehmen bei Fragen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz zur Seite.*

# Erfolgsfaktor Prävention


■ Die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten zielt darauf ab, dass Menschen jeden Tag gesund von der Arbeit nach Hause gehen können. Daher unterstützen und beraten die Präventionsexpertinnen und -experten der AUVA-Landesstelle Wien Unternehmen in Wien kostenlos, wenn es darum geht, die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhöhen.

## Prävention zahlt sich aus

Wer Prävention aktiv betreibt, trägt nicht nur wesentlich dazu bei, menschliches Leid zu verhindern, sondern sichert auch den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ab. Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist daher für jedes Unternehmen – unabhängig von Branche und Größe – von großer Bedeutung. Prävention steigert langfristig nicht nur die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern legt auch den Grundstein für ein effizienteres und dadurch erfolgreicherer Unternehmen.

## AUVA – Starker Partner für Unternehmen

Mit ihren vielfältigen Präventionsangeboten fördert die AUVA die Sicherheitskultur in Unternehmen, sensibilisiert für Gefahren und Belastungen am Arbeitsplatz und motiviert Unternehmen aller Branchen zu mehr Eigenverantwortung. Die AUVA-Präventionsexpertinnen und -experten erarbeiten gemeinsam mit den Sicherheitsverantwortlichen in den Unternehmen maßgeschneiderte, praxisorientierte Lösungen und informieren darüber, wie Arbeitssicherheit praxisgerecht umgesetzt werden kann. Sie vermitteln Inhalte praxisnah, beraten und klären auf, wo Gefahren am Arbeitsplatz lauern und wie diese und arbeitsbedingte Erkrankungen am besten vermieden werden können. Mit ihrem Präventionsteam sorgt die AUVA-Landesstelle Wien für eine versichertennahe Betreuung in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.



**Prävention.**  
Unsere gemeinsame Aufgabe.

*Für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz: Das AUVA-Präventionsangebot für Unternehmen in Wien.*

## Umfangreiches Präventionsangebot

Die Bandbreite der Präventionsthemen reicht u. a. von „Richtig unterweisen“, „Verwendung Persönlicher Schutzausrüstung (PSA)“, „Vermeidung von Handverletzungen“ über Maschinensicherheit und Ergonomie bis hin zu Managementsystemen in der Prävention und vielen weiteren Themen. Schulungen, Seminare, unterschiedliche Messungen, Sicherheits- und Gesundheitstage, Infomaterialien, Magazine, Apps oder der Info-Blog „sichereswissen.info“ ergänzen das umfangreiche und großteils kostenlose Präventionsangebot der AUVA. Der aktuelle Präven-

tionsschwerpunkt „Gib Acht, Krebsgefahr!“ ([www.auva.at/krebsgefahr](http://www.auva.at/krebsgefahr)) zum sicheren Umgang mit krebserzeugenden Arbeitsstoffen rundet die Angebotspalette ab.

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### AUVA-Landesstelle Wien

1200 Wien, Webergasse 4

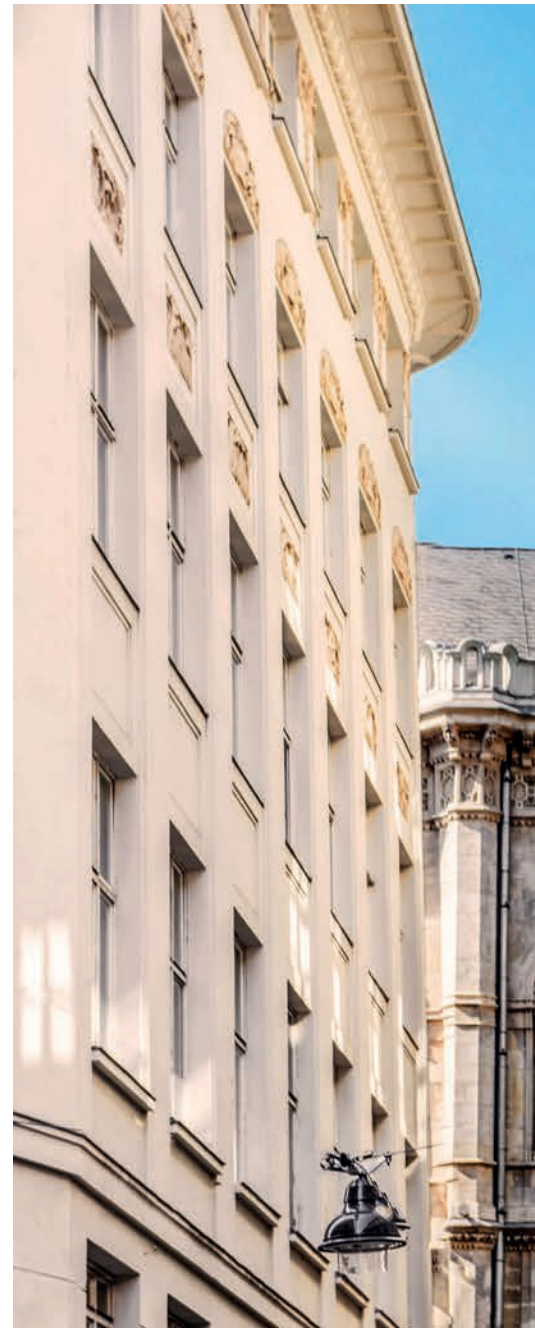
Tel.: +43/5/93 93-31701

[sichereswissen@auva.at](mailto:sichereswissen@auva.at)

**Info-Blog: [sichereswissen.info](http://sichereswissen.info)**

2018 verzeichnete die Wiener Börse um vier Milliarden höhere Aktienumsätze als im Vorjahr. 2019 wurde mit einer neuen, vereinfachten Marktsegmentierung begonnen.

**„Internationale Vernetzung ist die oberste Maxime.“**



**D**ie Wiener Börse wurde 1771 von Maria Theresia gegründet und gewann bereits in der noch jungen Monarchie rasch an Bedeutung. Es dauerte jedoch bis 1818, als mit der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) die erste AG an die Börse ging. Mitte des 19. Jahrhunderts führte die wachsende Industrialisierung zum ersten Börsenboom.

Heute blickt die Wiener Börse einmal mehr auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Im Hauptgeschäftsfeld, dem Aktienhandel, behauptete sich die österreichische Nationalbörse 2018 mit einer hohen Marktqualität und fuhr beim Handelsvolumen ein Wachstum von stattlichen vier Milliarden Euro ein. Dies entspricht einem Plus von sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr, und das trotz der schwie-

rigen Rahmenbedingungen eines regulatorisch stark belasteten Marktes. Für heimische Anleger erweitert die Wiener Börse abermals das Investment-Universum um internationale Blue Chips. „2018 konnte sich die Wiener Börse auf der europäischen und globalen Bühne behaupten, und zwar als Drehscheibe mit bester Handelsqualität und internationalem Netzwerk. Unter den europä-





» ischen Aktienbörsen liegen wir im Jahresvergleich an elfter Stelle, im November an zehnter Stelle“, erklärte der CEO der Wiener Börse und ihrer Holding Christoph Boschan anlässlich der überzeugenden Bilanz. „Heimischen Leitbetrieben bieten wir damit die beste Plattform, um internationale Investoren zu erreichen. Für österreichische Anleger haben wir neben rot-weiß-roten Paradeunternehmen auch internationale Blue Chips im Angebot. Diese Kombination

funktioniert erfolgreich, wie man am steigenden Umsatz in einem herausfordernden Marktumfeld sieht.“

#### **International gefüllte Handelsbücher – Aktienumsätze seit 2012 fast verdoppelt**

Der Aktienumsatz stieg im Jahresverlauf per 14. Dezember 2018 auf 67,97 Mrd. Euro (14. Dezember 2017: 63,95 Mrd. Euro). Mit 86 % stammt der Löwenanteil dabei von internationalen Börsenmitgliedern. An international wichtigen Terminen wie dem Quartalsverfallstag wurde das Handelsvolumen sogar ver-

dreifacht. Am stärksten Handelstag im Jahr 2018, dem 16. März, wurde über eine Milliarde Volumen gehandelt. Umsatzkaiser Morgan Stanley tätigte 2018 insgesamt 12,53 % der Börsenumsätze in Wien. Zu den stärksten Handelsteilnehmern zählten weiters Merrill Lynch (8,22 %), J.P. Morgan (7,84 %), Société Générale (6,67 %) und Raiffeisen Centrobank (6,21 %). Unter den Käufern österreichischer Aktien befanden sich vor allem Großanleger aus den USA, Österreich, Großbritannien, Norwegen und Frankreich.

#### **Großanleger halten zwei Drittel des Streubesitzes österreichischer Primemarket-Unternehmen**

Internationale institutionelle Investoren bleiben auch 2018 die größte Anlegergruppe im ATX Prime. Großanleger halten insgesamt 65,3 %, der Rest wird von heimischen Privatanlegern (18,4 %) und nichtfinanziellen Firmen (16,3 %) gehalten. Unter den Großanlegern »



#### **Langfristig investieren**

»Investieren ist ein Marathon und kein Sprint. Private Anleger sollten sich mit einer langfristigen Strategie und einem gut gestreuten Portfolio vom punktuell angespannten Marktumfeld unabhängig machen.«

Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse AG

# RAJA

EUROPAS NR. 1 IM VERPACKEN

Die professionelle  
Marke  
für Ihr ganzes  
Unternehmen!



☎ 0810/400 306\*  
\*0,07 €/Min.

🌐 [rajapack.at](http://rajapack.at)

ENTDECKEN SIE  
800 NEUHEITEN

» sind US-amerikanische Investoren die loyalste Anlegergruppe. Absolut investierten sie per Jahresende 2018 6,62 Mrd. Euro in rot-weiß-rote Aktien. Das bestätigt die jüngste Untersuchung des Informationsdienstleisters Ipreo, der seit 2007 Studien zum „Institutional Ownership of the ATX prime“ im Auftrag der Wiener Börse durchführt. „Die Wiener Börse hat für österreichische Unternehmen und globale Investoren das beste Angebot. Das tragen wir in den letzten zwei Jahren verstärkt in die Welt hinaus. Mit Wirkung, wie die Er-



#### INFO-BOX

##### Die Wiener Börse in Zahlen

- 112,2 Milliarden Euro Marktkapitalisierung Inland
- 87 Handelsteilnehmer (davon 58 international)
- Market Data Hub für 10 Märkte
- 686 Aktien
- 3.606 Anleihen (Bonds)
- 1.845 Optionsscheine (Warrants)
- 6.237 Zertifikate
- 120 Exchange Traded Funds (ETFs)
- Mehr als 130 Indizes



gebnisse der Ipreo-Untersuchung zeigen,“ so Boschan. „Wir haben aber nicht nur intensiv an einer verstärkten Sichtbarkeit, sondern auch an unserer Handelsqualität gearbeitet. Für einen modernen Börsenstandort ist internationale Vernetzung die oberste Maxime.“

#### Angebot ausgeweitet: Kurszettel verlängert

2017 und 2018 wurden über 570 internationale Blue Chips aus 24 Ländern ins Segment global market nach Wien geholt. An der Wiener Börse sind so viele Aktien wie nie zuvor handelbar. Heimische Anleger können aus insgesamt 785 Beteiligungswerten (z. B. Aktien oder ETFs) wählen, darunter 711 internationale und 74 heimische Titel. Bei großen Börsengängen kommen regelmäßig neue Blue Chips hinzu. Die zeigt: Das internationale Segment kam äußerst gut an und stieg zum zweitstärksten Börsensegment nach dem prime market auf.

#### 670 Neunotierungen bei Anleihen

Börsennotierungen sind auch im Anleihen-Sektor ein wichtiges Qualitätskriterium. Als Premium-Marktplatz verzeichnet die Wiener Börse verstärkt Zulauf europäischer Anleihe-Emittenten. Per 14. Dezember listete die Wiener Bör-

se über 3.651 Anleihen, ein neuer Höchststand (Dezember 2017: 3.594). Von den über 670 Neunotierungen stammte mehr als ein Drittel von internationalen Emittenten.

#### Länderranking der institutionellen Investoren

Amerikanische Investoren bleiben zum siebenten Mal in Folge klare Spitzenreiter im Länderranking der Großanleger. Ihr Anteil beläuft sich 2018 auf 24,5 %. Auf Platz 2 folgen institutionelle Investoren aus Österreich. Ihr Anteil ist im Vergleich zu 2017 deutlich gestiegen und liegt nun bei 23,5 % (2017: 20,7 %). Trotz der Brexit-Unruhe gehören institutionelle Investoren aus Großbritannien auch weiterhin zu den wichtigsten Investorengruppen, sie belegen mit 16,7 % (2017: 15,2 %) Platz 3. Auch Anleger aus Frankreich (6,4 %), Deutschland (6,1 %) und Norwegen (5,6 %) sind prominent vertreten.

#### Ausblick 2019: Einfacher Börseneinstieg für heimische KMU und Jungunternehmen

Am 21. Jänner 2019 wurde mit einer vereinfachten Marktsegmentierung begonnen. Das neue Segment „direct market plus“ wurde damit zum neuen »





UTG UNIVERSALTECHNIK GMBH

## BUILDING THE FUTURE

Wir sind ein international tätiges, mittelständisches Unternehmen, das sich seit mehr als 30 Jahren auf die Planung von industriellen Anlagen und die Abwicklung von Anlagenbauprojekten spezialisiert hat.

Der Großteil unserer Kunden ist in den Branchen Pharma und Biotechnologie, Zellstoff und Papier, Chemie und Metallurgie zuhause. Wir arbeiten aber auch in anderen Sparten wie der Lebens- und Genussmittelindustrie oder der Energietechnik.

Unser Geschäftsfeld umfasst neben der Projektierung und Projektabwicklung auch die Verfahrens- und Anlagentechnik, die Lieferung von Anlagen sowie spezielle Dienstleistungen wie CFD-Simulationen, 3D-Scan, Prozessoptimierungen und Energieeffizienz.

Wir realisieren Ihre Investitionsvorhaben im Anlagenbau – vom ersten Kontakt bis zum vollendeten Auftrag.

*Interessiert? Wir freuen uns auf Sie!*



**UTG Universaltechnik GmbH**  
Thalstraße 14, 8051 Graz  
eMail: office@utg.at, www.utg.at

**Wien  
Steiermark  
Tirol**

[www.utg.at](http://www.utg.at)

» Zuhause für jene KMU, die einen einfachen, schnellen Börseneinstieg anstreben. Mehrere heimische Unternehmen arbeiten bereits intensiv daran, Anfang nächsten Jahres die Börsenglocke zu läuten. Die Experten des direct network stehen dabei mit Kapital und Beratung zur Seite.

Ein weiteres Novum in diesem Jahr stellt der Börsenhandel an vier ausgewählten Feiertagen dar: An Christi Himmelfahrt (30. Mai 2019), Fronleichnam (20. Juni 2019), Mariä Himmelfahrt (15. August



2019) und Allerheiligen (1. November 2019) kann regulär gehandelt werden. Damit gleicht die Wiener Börse ihre Öffnungszeiten an den europäischen Standard an.

Ludwig Nießen, COO & CTO, sagt: „2019 vollendet die Wiener Börse für alle Assetklassen den Wechsel auf eines der modernsten verfügbaren Handelssysteme. Unsere Infrastruktur punktet durch nahtlosen, stabilen Betrieb und das starke europäische Netzwerk an Handelsteilnehmern. Im Vorfeld von Brexit und mit den steigenden regulatorischen Anforderungen halten wir besonders intensiv Kontakt und bieten Unterstützung.



Unsere langjährige Erfahrung macht sich auch in der Produktentwicklung bezahlt. Wir konnten die Kundenzahl unseres neuen Reporting-Services TTR II vervierfachen.“

#### Private Anleger sollten langfristig denken

Der heimische Leitindex ATX lag im Gleichklang mit europäischen Märkten per 19. Dezember 2018 im Jahresverlauf um 17,33 % im Minus (inklusive Dividenden -14,98 %). Geo- und geldpolitische Unsicherheiten belasteten heuer einen

Großteil der etablierten Aktien, nur einige Einzeltitel konnten sich diesen Sorgen entziehen. Seit seiner Gründung im Jahr 1991 zeigt der heimische Leitindex eine jährliche Rendite von 7 %. Anleger, die an langfristiges Wirtschaftswachstum glauben, sind mit Aktien am besten aufgehoben, ist Christoph Boschan überzeugt: „Investieren ist ein Marathon und kein Sprint. Private Anleger sollten sich mit einer langfristigen Strategie und einem gut gestreuten Portfolio vom punktuell angespannten Marktumfeld unabhängig machen.“ **BO**

#### INFO-BOX

##### Das Unternehmen Wiener Börse AG

Die Wiener Börse ist die einzige Wertpapierbörse Österreichs und stellt modernste Infrastruktur, Marktdaten und Informationen zur Verfügung. Das Geschäft der Wiener Börse steht auf vier Säulen: Wertpapierhandel und -listing, Marktdaten, Indexberechnung und IT-Services. Die Wiener Börse bietet österreichischen börsennotierten Unternehmen und Produktemittenten maximale internationale Sichtbarkeit und größte Liquidität. Die Mehrheit des Handelsvolumens kommt von internationalen Handelsteilnehmern. Anlegern gewährleistet die Nationalbörse eine große Produktvielfalt, höchste Transparenz sowie die reibungslose und effiziente Durchführung der Wertpapiergeschäfte. Die Wiener Börse betreibt den zentralen Marktdatenfeed für Zentral- und Osteuropa (CEE). Zusätzlich hat sie sich in der Berechnung von Indizes und mit IT-Services als Spezialist für die Region etabliert. Als Gründerin der Holding-Mutter CEESEG ist sie gesellschaftsrechtlich mit der Börse Prag verknüpft und kooperiert insgesamt mit zehn Börsen in CEE.

[www.wienerbörse.at](http://www.wienerbörse.at)

VEEAM



**NEU**

#1 Cloud Data Management

# Veeam Availability Suite **9.5 Update 4**

Die neueste Version der Veeam Availability Suite beinhaltet:



#### Cloud-Tier

Unbegrenzte Kapazität für die langfristige Datenaufbewahrung durch native Integrationen für kostengünstigen Objektspeicher



#### Cloud-Mobilität

Einfache Portabilität und Wiederherstellung nach AWS, Azure und Azure Stack



#### Support für Enterprise-Anwendungen

Direkte Integration mit kritischen Enterprise-Anwendungen inklusive Oracle RMAN und SAP HANA



#### Funktionalitäten für Data Governance

Erhöhte Sicherheit und Compliance gemäß DSGVO und Malware-Schutz.

**MEHR ERFAHREN** [vee.am/de-availabilitysuite](https://vee.am/de-availabilitysuite)



Wien behauptete sich im weltweiten Vergleich der Smart-City-Strategien erneut gegen 152 Städte. Bereits das erste Ranking im Jahr 2017 wurde von der Donaumetropole angeführt.

**Meilensteine urbaner Intelligenz.**

**S**teigende Bevölkerungszahlen, Staus und Luftverschmutzung stellen kleine und große Städte weltweit vor Herausforderungen. Mit digitalen Technologien, eingebettet in eine Smart-City-Strategie, könnten diese Probleme gelöst werden. So wird zum Beispiel ein E-Mobilitätskonzept erst durch vernetzte Verkehrsmanagementsysteme und intelligente Stromnetze vervollständigt. Eine ganzheitliche Strategie ist also erforderlich, damit einzelne Maßnahmen sich zu einem erfolgreichen Smart City-Konzept weiterentwickeln, so die Experten der Unternehmensberatung Roland Berger in ihrem zweiten „Smart City Strategy Index“.

#### Wien und London sind die fortschrittlichsten Städte

Im neuen Index, für den 153 Städte weltweit analysiert wurden, schneidet Wien – diesmal vor London und St. Albert in Kanada – erneut am besten ab. „Die österreichische Hauptstadt überzeugt mit ihrer ganzheitlichen Rahmenstrategie und innovativen Lösungen für Mobilität, Umwelt, Bildung, Gesundheit und Verwaltung sowie einer Fortschrittskontrolle der einzelnen Projekte“, erklärt Roland-Berger-Partner Thilo Zelt.

### Ganzheitliche Rahmenstrategie

»Die österreichische Hauptstadt überzeugt mit ihrer ganzheitlichen Rahmenstrategie und innovativen Lösungen für Mobilität, Umwelt, Bildung, Gesundheit und Verwaltung sowie einer Fortschrittskontrolle der einzelnen Projekte.«

Thilo Zelt, Partner bei Roland Berger



Die Smart City Wien hat es sich zum Ziel gesetzt, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erfolgreich zu meistern. Das geschieht mit einer langfristigen und ganzheitlichen Strategie, die das Ziel hat, die beste Lebensqualität für alle Einwohner zu garantieren und dabei Ressourcen durch umfassende Innovationen zu schonen.

#### Platzierung ist nicht selbstverständlich

Für Wiens Bürgermeister Michael Ludwig ist die hervorragende Platzierung im „Smart City Strategy Index“ keine Selbstverständlichkeit: „Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind sehr weitreichend: der Klimawandel, die wirtschaftliche Entwicklung, neue Technologien wie die Digitalisierung oder das Zusammenleben in der Stadt – das alles sind Themen, die ineinandergreifen und laufend neue Lösungen

erfordern. Da heißt es: smart sein! Und deshalb lebt Wien auch die Smart City. Um die ausgezeichnete Qualität Wiens trotz einengender Rahmenbedingungen zu halten, ist es notwendig, sich ständig zu hinterfragen und vorausschauende, innovative und intelligente Lösungen für das alltägliche Leben zu erarbeiten, kurz: sich fortlaufend neu zu erfinden. Mit klaren Zielen und gemeinsam mit der Bevölkerung.“

#### Digitalisierung als große Herausforderung

Die große Herausforderung sei es, die Digitalisierung auch weiterhin im Sinne der Stadtbewohnerinnen und -bewohner zu nutzen. Als Beispiele dafür, wie das Wien gelingt, zählt Ludwig die „Sag’s-Wien-App“ auf, mit der Probleme oder Anliegen im Grätzl direkt an die Stadt gemeldet werden können, oder Angebo-



## Wien führt den Smart City-Index mit seiner Rahmenstrategie – die Top 3

Roland Berger

### 1 Wien

Land: Österreich  
Bevölkerung<sup>2</sup>: 1,7 Millionen



### 2 London

Land: Großbritannien  
Bevölkerung<sup>2</sup>: 8,3 Millionen



### 3 St. Albert

Land: Kanada  
Bevölkerung<sup>2</sup>: 0,1 Millionen



Quelle Roland Berger, SCSi 2019

2 Stadtbevölkerung gemessen an der Zahl Menschen, die in Ballungszentren oder in der Stadt selbst leben

..... Gesamtdurchschnitt

## Die 15 führenden Städte im Smart City-Ranking



Quelle Roland Berger, SCSi 2019

lebenswerte Stadt, sondern auch als attraktiver Standort für Start-ups, Firmen-Headquarters oder die Industrie zu positionieren“, erklärt Roland Falb, Managing Partner bei Roland Berger Österreich.

London versieht Straßenlaternen und Bänke mit öffentlichem WLAN, Luftqualitätssensoren und Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Singapur hingegen hat mit dem sogenannten „SingPass“ ein digitales Identifikationssystem und installiert momentan intelligente Beleuchtungssysteme, autonome Shuttles und Telemedizin.

### Wiener Fassaden „ergrünen“

Einen weiteren Meilenstein der urbanen Intelligenz setzt die österreichische Hauptstadt seit diesem Jahr auch mit dem Projekt „50 Grüne Häuser“. Wien und andere Städte bieten viele Möglichkeiten für Gebäudebegrünung. Doch um Gebäude entlang von Straßenzügen kostengünstig und rasch zu begrünen gab es bisher keine technisch einfach umsetzbare Gesamtlösung. Außerdem waren die notwendigen Abwicklungs- und Genehmigungsprozesse relativ komplex. Das ändert sich nun durch das Projekt „50 grüne Häuser“: Ein interdisziplinäres Team hat erstmals – gemeinsam mit der Stadt Wien – eine integrierte Kombilösung, entwickelt, die in Innerfavoriten erprobt wird. Das wegweisende Projekt besteht aus dem neu entwickelten Wiener Grünfassaden-Modul BeRTA, einem innovativen webbasierten Partizipationsinstrument auf [50gh.at/einreichung](http://50gh.at/einreichung) sowie praxisorientierten Pflegekonzepten.

BeRTA ist eine einfache, kostengünstige, breit implementierbare Pflanzentrog-Lösung für straßenseitige Fassadenbegrünung. Es besteht aus einem Pflanzgefäß mit 300 Liter Fassungsvermögen, einer Rankhilfe (sofern erforderlich bzw. technisch machbar), Substrat und zwei Kletterpflanzen, die für rund 8 m<sup>2</sup> Begrünung sorgen. Das Besondere: Alle Elemente sind aufeinander abgestimmt, speziell für die Spezifika des Bestandes entwickelt und enthalten fix und fertig alle Komponenten, um bestehende >>

te wie „mein.wien“, mit dem Services der Stadt online und ohne Gang aufs Amt erledigt werden können, wie die Bestellung eines Parkpickerls, das Anmelden eines Kindergartenplatzes für den Nachwuchs oder die Registrierung eines Schanigartens für Gastronomen. „Wien darf keine Stadt der zwei Geschwindigkeiten werden, in der nur die Eliten von der Digitalisierung profitieren“, warnt Ludwig. Deshalb setze die Stadt auch auf Digitalisierung bei Jüngsten – binnen drei Jahren soll jede städtische Schule mit WLAN ausgestattet sein; ältere Menschen wiederum werden mit dem Heim-Assistenz-System „WAALTeR“ mit den Möglichkeiten der Digitalisierung vertraut gemacht. Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, baut Wien außerdem die digitale Infrastruktur aus – zum Beispiel mit dem neuen Funkstandard 5G für mobiles Internet.

### Mit ganzheitlichen Konzepten zur Smart City

Die Zahl der Städte mit einer klaren Smart-City-Strategie hat sich in den letzten zwei Jahren von 87 auf 153 deutlich erhöht. Hier übernimmt Wien eine Vorreiterrolle, denn insgesamt zeigen 90 Prozent der Städte immer noch keine ganzheitlichen Smart City-Konzepte. Dabei ist die Strategie nur der erste Schritt, entscheidend ist die Umsetzung.

Wien punktet in der Rangliste mit einer ausgereiften Smart-City-Strategie, die auch in konkreten Projekten umgesetzt wird, wie zum Beispiel mit einem fortschrittlichen E-Health-System. Außerdem bietet Wien als erste deutschsprachige Stadt offene Verwaltungsdaten. Das ist wichtig, „denn weltweit stehen Metropolen heute in einem Wettkampf, wenn es darum geht, sich nicht nur als

# Unser Stadtvorteil: **Wien-Bonus**



**Schneller zur  
geförderten Wohnung**

**Mehr Aufträge  
für Wiener Unternehmen**

**Wer länger in Wien lebt, soll auch einen Vorteil davon haben!**

Mit dem Wien-Bonus profitieren Wienerinnen und Wiener jetzt von vielen Vorteilen. Sie kommen schneller zu geförderten Wohnungen, Lehrstellen und auch Jobs – besonders ältere ArbeitnehmerInnen. Die Wiener Unternehmen werden mit dem Wien-Bonus ebenfalls gefördert: Sie haben ab sofort höhere Chancen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge. Informieren Sie sich jetzt unter [www.wien.at/wienbonus](http://www.wien.at/wienbonus)



Von links: Roland Falb (Managing Partner bei Roland Berger in Österreich), Wiens Bürgermeister Michael Ludwig und Thilo Zelt (Studienautor und Partner bei Roland Berger)

» Fassaden „ergrünen“ zu lassen. Auf Basis der Erkenntnisse aus dem Projekt wird für „50 grüne Häuser“ ein grundlegendes, multiplizierbares Businessmodell entwickelt, das auf andere Stadtgebiete und Städte übertragbar ist.

#### Koordinative Funktion entscheidend

Bei der Umsetzung der Konzepte gibt es laut den Roland-Berger-Experten auf den hinteren Plätzen des Rankings deutlichen Nachholbedarf. „Oft liegt das aber nicht an den Strategien selbst, sondern

an unklaren Verantwortlichkeiten – es fehlt nicht selten eine koordinative Funktion mit dem entsprechenden Know-how, die das Projekt vorantreibt“, bemängelt Thilo Zelt.

Ein zentrales Entscheidungsorgan, wie der Chief Digital Officer in London oder die Smart City Agency in Wien, können hier Abhilfe schaffen: Sie bündeln technische Kompetenz und steuern zentral Projekte. Gleichzeitig koordinieren sie als übergeordnete Stelle die unterschiedlichen Interessen von Stadt, Service- und

Lösungsanbietern sowie der Regierung. Die Koordination aller beteiligten Gruppen ist ein Schlüssel zum Erfolg für eine Smart-City-Strategie, rechtlich klare Rahmenbedingungen ein weiterer: „Es muss ein rechtlicher Rahmen geschaffen werden, um die erfassten Daten zu schützen. Auf der anderen Seite müssen die Städte eine Infrastruktur aufbauen, um Daten für sich nutzbar zu machen“, sagt Thilo Zelt. **BO**

#### INFO-BOX

##### Smart City Wien: Ziele bis 2025

Gesamt wurden in der Smart-City-Wien-Rahmenstrategie 38 spezifische konkrete Ziele bis 2050 definiert, teilweise inklusive Umsetzungsschritten bis 2025, 2030 und schließlich 2050. Konkrete Ziele der Smart City Wien sind etwa:

- Signifikante Reduktion der Emissionen (CO<sub>2</sub>, Treibhausgase und so weiter) und dadurch Erreichung der EU-Klimaschutzziele. Fernziel: Nullemissions-Gebäude (Zero Emission City, Zero Emission Buildings) als Standard
- Signifikante Reduktion des Energieverbrauchs. Fernziel: Nearly-Zero-Energy-Standards im Neubau/Bestand bis 2020
- Signifikanter Anstieg beim Einsatz erneuerbarer Energien (zum Beispiel bei öffentlichen Gebäuden)
- Bewusstseinsbildung in der breiten Öffentlichkeit zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen (Energie, Wasser)
- Aktive Rolle der Bürgerinnen und Bürger (vom Consumer zum Prosumer) im Sinne einer Steuerung zusätzlicher Bereiche des täglichen Lebens
- Multimodale Verkehrssysteme mit Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs, besserer Vernetzung zwischen unterschiedlichen Verkehrsträgern und signifikanter Reduktion des motorisierten Individualverkehrs
- Internationale Positionierung Wiens als europäische Umweltmusterstadt sowie als führende europäische Metropole bei Forschung und Technologieentwicklung

[www.smartcity.wien.gv.at](http://www.smartcity.wien.gv.at)



# Hang zu hoher Wohnqualität mit städtischem Flair!

Am westlichen Stadtrand sind an den Ausläufern des Wienerwalds die attraktivsten Grünlagen der Stadt zu finden. Zwei der schönsten neuen Projekte bietet die NOE Immobilien Development (NID) derzeit in Ober St. Veit und am Wilhelminenberg an. An den Schnittpunkten zwischen Stadt und Land und mit Blick über Wien bieten sie das perfekte Wohnglück für Menschen, die die Vorzüge von Stadt und Land in der Metropole gleichermaßen lieben.

## Wohnen mit Wienblick am Wilhelminenberg



Hoch über Wien errichtet die NID das elegante Projekt „BelleVue Wilhelminenberg“ in der Steinmüllergasse mit sechs luxuriös ausgestatteten Einheiten in absoluter Ruhelage. Die Hanglage ermöglicht den Bewohnern einen herrlichen Ausblick auf Wien und das Naherholungsgebiet Wilhelminenberg lädt zu ausgedehnten Spaziergängen Richtung Jubiläumswarte und Schloss Wilhelminenberg ein.

- Wohnungsgrößen 90 bis 120 m<sup>2</sup>
  - Alle Wohnungen mit Garten, Terrasse oder Balkon
  - hauseigene Tiefgarage
  - Grünruhelage am Wilhelminenberg
  - ab Sommer 2020
  - ab HWB 27,4 kWh/m<sup>2</sup>a | ab fGEE 0,57
- [www.steinmuellergasse64.at](http://www.steinmuellergasse64.at)

## Wohnraum Hietzing am Rande des Lainzer Tiergartens



In der Josef-Heinzl-Gasse im Villenviertel von Ober St. Veit sind hochwertige individuelle Eigentumswohnungen zwischen 64 und 142 m<sup>2</sup> bezugsfertig. Die Lage im Grünen an den Ausläufern des Wienerwalds, die gelungene architektonische Gestaltung und die Ausstattung aller Wohnungen mit großzügigen Grün- und Freiräumen sichern den Bewohnern außergewöhnlich hohe Wohnqualität.

- Wohnungsgrößen 57 bis 136 m<sup>2</sup>
  - Alle Wohnungen mit Garten, Balkon oder Terrasse
  - hauseigene Tiefgarage
  - Bushaltestelle der Linie 54A in unmittelbarer Nähe
  - Bezugsfertig
  - ab HWB 37,99 kWh/m<sup>2</sup>a | ab fGEE 0,74
- [www.wohnraum-hietzing.at](http://www.wohnraum-hietzing.at)

Fotos: z.V.g.



NOE IMMOBILIEN  
DEVELOPMENT GMBH

Hypogasse 1, 3100 St. Pölten  
Wir beraten gerne unter +43/ 590 910-3340  
oder schreiben Sie uns an [office@nid.immo](mailto:office@nid.immo)

Nähere Informationen zu allen Projekten auf [www.nid.immo](http://www.nid.immo)

Das Wiener Marketing-SaaS-Start-up Adverity erhielt mit einem Investment von 11 Mio. Euro erneut eine kräftige Anschubfinanzierung. Das nächste Verkaufsziel: Die weltweite Nummer eins.

## Bedeutender US-Fonds investiert erstmals in Österreich.

**D**as Wiener Unternehmen Adverity konnte in einer Series-B-Finanzierungsrunde ein Investment von rund elf Millionen Euro einsammeln. Damit wurde die zweite Finanzierungsrunde in kurzer Zeit erfolgreich abgeschlossen. Erst im vergangenen Jahr konnte sich das Unternehmen ein 3,2-Millionen-Euro-Investment vom Skype-Investor Mangrove Capital und den bestehenden Investoren holen. Insgesamt hat das

### INFO-BOX

#### Über Adverity

Mit der Softwarelösung von Adverity ist es Marketingverantwortlichen von Agenturen oder großen Brands möglich, Ordnung in das tägliche Datenchaos zu bringen. Die Plattform liefert laufend aktualisierte Informationen zu den durchgeführten Marketingaktivitäten und lässt Rückschlüsse auf deren Reichweite und Wirkung zu. Die Ergebnisse der Daten aus den unterschiedlichsten Social Media Plattformen, Print-Marketing, Fernseh- und Radiowerbung werden automatisch ausgewertet und zusammengefasst. Anschließend werden die kumulierten Daten in übersichtlichen Dashboards vereinheitlicht dargestellt. Für die Anwender der Software bedeutet das neue System eine Effizienzsteigerung von bis zu 75 %. Diese All-in-One-Plattform ist eine 360°-Marketing-Intelligence- und Analyselösung für effizienteres Reporting, bessere Entscheidungsfindung und eine verbesserte Marketing-Performance.

[www.adverity.com](http://www.adverity.com)



V.l.n.r.: Co-Founder Adverity GmbH: Andreas Glänzer (CSO), Martin Brunthaler (CTO), Alexander Igelsböck (CEO).

Unternehmen damit bereits 15 Millionen Euro an Investments bekommen. Heuer sind es internationale Investoren wie Sapphire Ventures, Felix Capital und SAP.io, die sich der Investorengruppe rund um Adverity anschließen. Gemeinsam mit den Altinvestoren Mangrove, aws Gründerfonds und Speedinvest wird nun erneut Risikokapital in das hoch skalierbare Unternehmen investiert. Seit dem Vorjahr konnte das Unternehmen eine dreistellige Wachstumsrate für sich verbuchen, der Kundenstamm hat sich seitdem verdoppelt.

#### Internationale Expansion

Während Adverity weiterhin seinen Hauptsitz in Wien hat, will das Unternehmen seine Präsenz in Europa noch stärker ausbauen und hat dafür bereits ein Büro in London eröffnet. Außerdem plant Adverity nun auch die Expansion in den US-Markt, da das Interesse hier besonders stark gestiegen ist. In den kommenden zwei Jahren soll auch der asiatische Markt stärker in den Fokus rücken. Im Zuge des Wachstums wurde die Mitarbeiteranzahl seit Mai 2018 von 40 auf 100 Mitarbeiter >>



### APPLIKATIONSSPEZIALIST FÜR FERTIGUNGSMESSSTECHNIK – WELTWEIT

Die global operierende Mahr-Gruppe ist weltweit einer der größten Hersteller im Bereich der Fertigungsmesstechnik. Mahr bietet messtechnische Lösungen für kleinste Längen-, Form-, Kontur- und Oberflächenabweichungen.

In nahezu allen Bereichen der Investitions- und Produktionsgüterindustrie sind messtechnische Innovationen von Mahr wegberreitend für den weiteren technischen und wirtschaftlichen Fortschritt.

---

## MAHR – FERTIGUNGSMESSSTECHNIK

Dass Sie 360° erhalten, damit Sie sich  
100 % auf Genauigkeit verlassen können.

Das bedeutet für uns **EXACTLY.**

- 0 +



EXACTLY



[www.mahr.de](http://www.mahr.de)



» erhöht. Zu den Referenzkunden zählen unter anderen Red Bull, T-Mobile, Runtastic, Mindshare, UBS, Ikea und GroupM.

#### Sapphire Ventures investiert zum ersten Mal in Österreich

Das Investment in Adverity wird vom Londoner Venture Capital Fonds Felix

Capital angeführt, der bereits in Unternehmen wie Spotify, Deliveroo und Dailymotion investiert hat. Mit dem US-amerikanischen Fonds Sapphire Ventures aus dem Silicon Valley konnte man darüber hinaus einen weiteren internationalen Neuinvestor dazugewinnen. Sapphire Ventures ist für Investments in Unternehmen wie Lin-

kedIn bekannt und hat bereits 20 Unternehmen erfolgreich zum Börsengang begleitet.

#### Optimistischer Tenor

Sasha Astafyeva, Principal bei Felix Capital, kommentiert: „Wir freuen uns auf die Partnerschaft mit Adverity, die unsere Strategie unterstützt, in innovative Basistechnologien zu investieren, die sich auf Marketing, E-Commerce, Einzelhandel und Markenaufbau konzentrieren. Daten sind ein leistungsstarkes Werkzeug zur Kundenbindung, und Adverity hilft Marketing-Entscheidern, die Macht ihrer Daten zu nutzen. Damit treffen sie bessere Entscheidungen, können ihr Geschäft ausbauen und ihre Kunden besser bedienen. Wir freuen uns, Adverity dabei zu unterstützen, zum führenden Anbieter von Marketing-analysesoftware zu werden, und das

# DENIOS

UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

## Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen

Praxisbewährte Produkte für Ihren Schutz

DENIOS GmbH | Nordstraße 4 | 5301 Eugendorf | Tel. 06225 20533 | info@denios.at | www.denios.at

zukünftige Wachstum des Unternehmens zu sichern.“

Alexander Igelsböck, CEO von Adverity, ist von der Idee überzeugt. „Jedes Unternehmen will und muss datengeteilt sein. Dies gilt insbesondere für das Marketing, wo die Fragmentierung der Daten und die Komplexität der Erkenntnisse aus ihnen eine große Herausforderung darstellen. Die Mission von Adverity ist es, diese Herausforderungen zu lösen, indem sie die Hürden beseitigt, denen Unternehmen heute gegenüberstehen. Mit der zusätzlichen Unterstützung von Felix Capital, Sapphire Ventures, SAP.io und unseren Altinvestoren können wir Unternehmen dabei unterstützen, eine wirklich datengeteilte Ausführung zu erreichen.“ Ralf Kunzmann, Geschäftsführer awS Gründerfonds, meint: „Die steile Wachstumskurve von Adverity ist das Ergeb-



nis hervorragender Arbeit durch das ganze Team! Als Partner der ersten Stunde haben wir mit unserer Anschlussfinanzierung den Grundstein gelegt, um das Unternehmen jetzt auch durch die Wachstumsphase zu begleiten.“ Oliver Holle, Managing Director Speedinvest, sagt: „Als Seed-Investor begleiten wir das Team rund um Alexander Igels-

böck, Martin Brunthaler und Andreas Glänzer seit 2016 und sind seit Tag 1 vom internationalen Anspruch des Teams sowie des Produkts überzeugt. Diese hochkarätige Finanzierungsrunde ist das Ergebnis exzellenter Arbeit und einer Reihe von namhaften globalen Kunden, die Adveritys Produkte tagtäglich nutzen.“ **BO**

# OPWZ

SEMINARE ▲ AKADEMIE ▲ NETZWERKE

## ÖPWZ-Akademien und Lehrgänge in erstklassiger Qualität

- ▶ Personal-Akademie
- ▶ Personalentwicklung
- ▶ Personalcontrolling
- ▶ Recruiting
- ▶ Digital Recruiting
- ▶ HR Business-Partner
- ▶ Compensation & Benefits
- ▶ HR-Assistenz
- ▶ Marketing- und Vertriebs-Management
- ▶ Digital Marketing
- ▶ Finanz-Know-how
- ▶ Einkauf & Supply Management
- ▶ Digital Procurement
- ▶ Disposition
- ▶ Betriebs- und Produktionsleitung
- ▶ Lagerleitung
- ▶ Exportkontrolle
- ▶ Ideenmanagement & KVP
- ▶ Office-Management
- ▶ Energieausweis
- ▶ Gebäudesicherheit

▶ Förderbar  
▶ Abschluss mit Diplom  
▶ Erfolgreicher Praxistransfer garantiert

**BILDUNG  
ÖFFNET  
NEUE  
HORIZONTE.**

**Alle Infos und Programm-Download auf [www.opwz.com](http://www.opwz.com)**

ÖPWZ, 1010 Wien, Rockgasse 6



Noch nie zuvor haben Kongresse, Firmenveranstaltungen und Incentives so viel Wertschöpfung, Teilnehmer und Nächtigungen in der Stadt generiert wie 2018.

## Wiener Tagungsbranche zieht stolze Bilanz.

**2** 018 blickt die Wiener Tagungsindustrie auf ihre bislang beste Performance zurück: Eine neue Höchstzahl an Veranstaltungen wurde im vergangenen Jahr durch Bestwerte bei sämtlichen weiteren Kennzahlen ergänzt. Wiens Stadtrat für Finanzen,

Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales Peter Hanke, Tourismusdirektor Norbert Kettner und der Leiter des Vienna Convention Bureau (VCB) Christian Woronka präsentierten im Rahmen der Pressekonferenz des Wien-Tourismus am 1. April die aktuellen Kennzahlen.

### Zweistelliges Wachstum bei Veranstaltungen

„Den Akteurinnen und Akteuren in Wiens Tagungsindustrie danke ich herzlich“, gratuliert Hanke, „sie haben 2018 zum bis dato erfolgreichsten Jahr in Wiens Geschichte als Meeting-Destination gemacht: Wien überschritt mit 4.685



2018 erbrachten“, erklärte Hanke. Erstmals wurde die markante Grenze von einer Milliarde Euro 2015 überschritten, seitdem auch nicht mehr unterschritten. Die Wertschöpfung berücksichtigt sämtliche inlandswirksamen Umsätze, also nicht nur direkte Ausgaben von TeilnehmerInnen, Veranstaltern, Ausstellern und Begleitpersonen, sondern auch Einnahmen in „vorgelagerten“ Wirtschaftszweigen, die indirekt von den Veranstaltungen verursacht wurden (z.B. Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Druckereigewerbe, Kommunikationsunternehmen, Bauwirtschaft, Banken, Versicherungen etc.). Seit 2009 ist der Beitrag der Wiener Tagungsindustrie zum BIP sogar um rund 63 Prozent gestiegen.

#### **Meetings sicherten 21.500 Arbeitsplätze**

„Wiens Meeting-Industrie ist ein zuverlässiger Arbeitgeber: Österreichweit sicherte sie über 21.500 Ganzjahresarbeitsplätze. Um das in Relation zu setzen: Das entspricht etwa der Bevölkerungszahl von Amstetten, Hallein oder Kufstein. Im Vergleich zu 2017 sind das rund 500 zusätzliche Arbeitsplätze“, unterstreicht Hanke. „Das Tagungs-Rekordjahr 2018 reiht sich somit nahtlos in die

Gesamtbilanz des Wiener Tourismus ein – insgesamt wurden 2018 in der Stadt 16,5 Millionen Gästenächtigungen gezählt.“

#### **Imagefaktor für den Wirtschaftsstandort**

„Institutionen, die Kongresse in Wien abhalten, gehen mit ihren Inhalten heute viel stärker an die Öffentlichkeit – auch dieser Informationscharakter trägt viel zum Bewusstsein und zur Akzeptanz von Wiens Rolle als weltweite Meeting-Metropole bei“, so Hanke. „Zugleich wirken Meetings auch stark als Imagefaktor, positionieren Wien als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort und unterstützen damit unsere Bemühungen bei der Ansiedlung internationaler Betriebe und als Nährboden für Start-ups.“ Wien wird aktuell im „Global Talent Competitiveness Index“ bereits als viertattraktivste Stadt der Welt für junge Unternehmen gereiht.

#### **Jede 8. Gästenächtigung in Wien entsteht durch Meeting-Industrie**

Die 4.685 Veranstaltungen des Jahres 2018 teilen sich auf in 1.544 Kongresse, davon 540 nationale und 1.004 internationale, sowie in 3.141 Firmenveranstal-

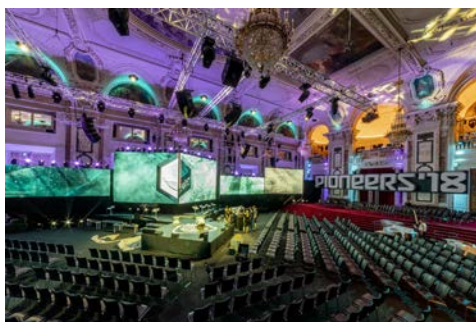
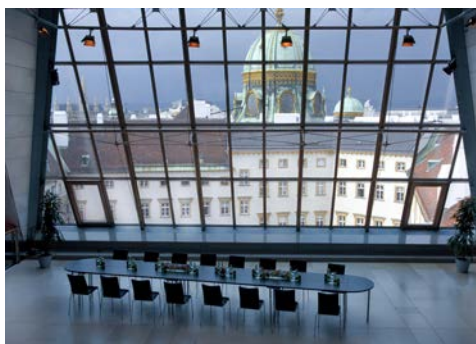
Kongressen, Firmenveranstaltungen und Incentives zum dritten Mal in Folge die 4.000er-Marke, was ein zweistelliges Wachstum von 15 Prozent zu 2017 bedeutet. Rund 631.000 TagungsteilnehmerInnen sowie 1.925.000 von ihnen ausgelöste Nächtigungen bedeuten ein Plus von je drei Prozent und damit ebenso einen neuen Rekord.“

#### **Wertschöpfung (Beitrag zum BIP) in 10 Jahren um 63 Prozent gewachsen**

„Wichtig ist, was unter dem Strich übrig bleibt: Auch der Beitrag von Wiens Tagungsindustrie zur österreichweiten Wertschöpfung steigerte sich neuerlich um drei Prozent. In absoluten Zahlen bedeutet das einen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt von 1,198 Milliarden Euro, die in Wien stattfindende Meetings



tungen bzw. -tagungen und Incentives, davon 1.273 nationale und 1.868 internationale. „Gerade bei den internationalen Kongressen konnte Wien 2018 deutliche Zuwächse zu 2017 verzeichnen: Sie sind mit 25 Prozent um ein Viertel gewachsen, nationale Kongresse wuchsen um fünf Prozent. Internationale Firmentagungen und Incentives waren mit minus vier Prozent zwar leicht rückläufig, was aber durch ein Plus von 58 Prozent bei dies-



bezüglichen nationalen Veranstaltungen mehr als wettgemacht werden konnte“, erklärt Tourismusdirektor Norbert Kettner. Neuerlich macht der Anteil von Meetings an Wiens gesamttouristischem Nächtigungsaufkommen im Jahr 2018 zwölf Prozent aus – Wien verdankt ihnen somit jede achte Gästenächtigung.



### 331,57 Mio. Euro Steueraufkommen

Das Steueraufkommen aus Kongressen, Tagungen und Incentives in Wien betrug im vergangenen Jahr 331,57 Millionen Euro (+3%), nach 2017 wurde damit zum zweiten Mal die 300-Millionen-Euro-Grenze überschritten. 216,94 Millionen Euro davon gingen an den Bund, 40,44 Millionen Euro an Wien, 74,19 Millionen Euro teilen sich auf andere Bundesländer und Gemeinden auf. Basis für die Berechnung von Wertschöpfung und steuerlichen Effekten ist das von der Unternehmensberaterin und Lehrbeauftragten an der Wirtschaftsuniversität Wien Martina Stoff-Hochreiner entwickelte sowie laufend aktualisierte EVENT-MODEL-AUSTRIA.

### Internationale Kongresse: Bis dato kürzeste Dauer ...

Eine Besonderheit bei den internationalen Kongressen 2018 ist deren Dauer: Mit durchschnittlich 2,78 Tagen wurde hier die bis dato kürzeste Kongressdauer verzeichnet. Sie resultiert aus einem mit 53 Prozent im Vergleich zu den Vorjahren besonders hohen Anteil an ein- und zweitägigen internationalen Kongressen. Die durchschnittliche Dauer nationaler Kongresse (1,85 Tage) blieb im Vergleich zum Vorjahr hingegen unverändert.

### ... aber höchste Wertschöpfung

„Internationale Kongresse bleiben die ‚Cashcow‘ unter den Tagungen. Seit Jahren sind sie der stärkste ausschlaggebende Faktor für das wirtschaftliche Gesamtergebnis“, erklärt Kettner. Mit einem Anteil von 21 Prozent am gesamten Tagungsaufkommen repräsentiert das Segment der internationalen Kongresse mit 56 Prozent über die Hälfte aller TeilnehmerInnen, mit 77 Prozent mehr als drei Viertel des Nächtigungsaufkommens und mit jeweils 82 Prozent den Löwenanteil der Wertschöpfung und der induzierten Steuereinnahmen für Wien.

### EU-Rat verdoppelte Anteil politischer Kongresse

Veranstaltungen aus dem Bereich der Humanmedizin machen mit einem Anteil von 41 Prozent den Großteil jener Nächtigungen aus, die in Wien durch Kongresse generiert wurden, gefolgt von zwölf Prozent aus dem Bereich Naturwissenschaften. Die österreichische EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 lässt sich deutlich am Anteil des Segments Wirtschaft und Politik ablesen: Dieser lag 2017 bei neun Prozent und verdoppelte sich 2018 beinahe auf 16 Prozent des Nächtigungsaufkommens. „Das Vienna Convention Bureau verzeichnete rund >>



SCHWEIGHOFER MANAGER-SOFTWARE GMBH

Die Firma Schweighofer Manager-Software GmbH wurde 1989 gegründet. Insgesamt sind 40 Mitarbeiter an den Standorten Tumeltsham bei Ried im Innkreis, Wien und Neuhaus am Inn in Deutschland tätig.

## Business-Software für KMU

■ Eine umfangreiche und ausgereifte Softwarepalette aus den Bereichen Rechnungswesen, Auftragsbearbeitung, Lohnverrechnung, Zeiterfassung, Hausverwaltung, Finanzmathematik sowie interessante Onlineprodukte bilden die Basis für einen erfolgreichen Einsatz beim Kunden. Je nach Anforderung können jederzeit zusätzliche Arbeitsplätze gewählt oder ergänzende Produkte bezogen werden.

DI (FH) Florian Schweighofer, seit 2011 als Geschäftsführer tätig, erklärt: „Ergänzend zu unseren Leadprodukten in der Lohnverrechnung, Auftragsbearbeitung und Buchhaltung bieten wir Basisschulungen bzw. Schulungen für Fortgeschrittene und interessante Spezialseminare an. Abgerundet



wird unser Schulungssystem durch das Angebot von kostengünstigen Individualschulungen beim Kunden vor Ort. Eine weitere wichtige Unterstützung erhalten Kunden durch unseren erfahrenen Support.“



Oben:  
Die Zentrale  
der Firma in  
Tumeltsham

Links:  
Geschäftsführer  
DI (FH) Florian  
Schweighofer

### INFO-BOX

Einer von vielen neu gewonnen Kunden ist die Firma SMT – Setzer Messtechnik aus Niederösterreich. Werner Hessler von SMT: „Neben der klassischen Lagerführung ist für uns ein wesentliches Kriterium, dass die Artikel über die Seriennummer geführt werden können. Es ist für uns auch von Vorteil, dass die Software neben einer eigenen Buchhaltung auch über eine Schnittstelle zu den gängigsten Buchhaltungsprogrammen verfügt. Großen Wert legen wir auch auf eine gewisse Flexibilität, wie sie sonst nur bei großen Datenbankanbietern möglich ist. Dies allerdings nur zu wesentlich höheren Anschaffungskosten. Ein weiteres Kriterium ist, dass wir sämtliche Formulare, Auswertungen, Statistiken selbst im Hause erstellen und individuell anpassen können. Heute erfolgt die gesamte Auftragsabwicklung vom Angebot bis zur Faktura, Bestellwesen, Kunden, Ansprechpartner, Lieferanten, CRM, Artikel und die Preispflege über die Software. Die Qualität des Supports ist ebenfalls sehr positiv zu erwähnen!“

### Das neue Leadprodukt UNTERNEHMER

Ausgelöst durch die Verschärfung im Umgang mit Barmitteln gestaltete das programmierte Team von Schweighofer das Softwarepaket UNTERNEHMER komplett neu und orientierte sich dabei an sehr innovativen und wegweisenden Vorgaben. Inhaltlich beeinflusst wurde das Projekt durch die langjährige Erfahrung des Teams im ERP-Bereich.

Der UNTERNEHMER zeichnet sich vor allem durch folgende Features aus: Der umfangreiche Standard kann aufgrund des flexiblen Aufbaus sehr einfach und schnell an die speziellen Bedürfnisse eines Unternehmens angepasst werden. Sämtliche Ausdrucke, Bildschirmmasken und Tabellen können ohne Programmierung individualisiert werden. Über das integrierte CRM kann jederzeit auf alle Informationen von Kunden sowie von Lieferanten zugegriffen werden. Auch Termine, Aufgaben und Dokumente können integriert, verwaltet und verknüpft werden. Bei Artikeln stehen beliebig viele Preislisten zur Verfügung. Die Überleitung von Belegen wie z. B. ein Angebot in einen Auftrag kann ein- wie verkaufsseitig erledigt

werden. Mit dem Modul „Barverkauf“ können Bargeschäfte konform der ab April 2017 gültigen Rechtslage durchgeführt werden. Neben zahlreichen Auswertungsmöglichkeiten kann optional auch das Thema Buchhaltung (entweder als EA-Rechnung oder doppelte Buchhaltung) abgewickelt werden.

Eine vollständige Aufstellung des Funktionsumfangs des UNTERNEHMER erhalten Sie auf der Homepage

[www.schweighofer.com](http://www.schweighofer.com)

**SCHWEIGHOFER**  
Manager-Software

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Schweighofer Manager-Software  
GmbH**

4911 Tumeltsham, Hannesgrub Nord 30

Tel.: +43/7752/810 40

Fax: +43/7752/807 15

[manager.software@schweighofer.com](mailto:manager.software@schweighofer.com)

[www.schweighofer.com](http://www.schweighofer.com)

» 270 eindeutig dem EU-Rat zugeordnete Kongresse“, erklärt Tourismusdirektor Norbert Kettner. Die Vereinten Nationen hatten 2018 einen achtprozentigen Anteil am Gesamtkuchen. Der Rest teilt sich auf andere Bereiche auf.

### 130 grüne EU-Meetings im ACV

Als permanente Konferenzeinrichtung des EU-Rats fungierte das Austria Center Vienna (ACV), das etwa 130 Veranstaltungen mit insgesamt über 20.000 TeilnehmerInnen beherbergte. Darunter waren zahlreiche hochrangige politische Konferenzen, die erhöhte Sicherheitsvorkehrungen verlangten und mit viel Medienpräsenz einhergingen. Sämtliche Veranstaltungen des Ratsvorsitzes wurden als Green Meeting durchgeführt – nahezu papierlos, mit regionalem Catering und Wiener Hochquellwasser. Auch die direkte Anbindung an das öffentliche U-Bahn-Netz spielte eine wesentliche Rolle.

### Flughafen: Neuer Welcome Point für Tagungsgäste

Als neues Service für Wien-Besucher eröffnete der WienTourismus im März direkt in der Ankunftshalle des Flughafens Wien eine neue Tourist-Info als ersten Kontaktpunkt für Flugreisende. „Mehr als drei Viertel der Wiener Kongressgäste – konkret sind es 76 Prozent – reisen auf dem Luftweg in die Destination. Mit unserem neuen Welcome-Point können wir Tagungsreisende gezielter ansprechen und einen positiven ersten Eindruck der Stadt aktiv mitgestalten“, erklärt Kettner.



### VCB weltweit auf Akquise

Christian Woronka, Leiter des Vienna Convention Bureau, blickt 2019 auf ein Jahr voller Aktivitäten: Etwa 200 internationale OrganisatorInnen von Firmenveranstaltungen und Kongressen werden vor Ort in Wien begrüßt. Mehr als 60 Auftritte des VCB bei internationalen Leitmesse, Workshops, Sales-trips und Netzwerkevents rund um den Globus füllen bis dato den Kalender. Das VCB verlängerte außerdem seine Zusammenarbeit mit Maritz Global

Events, kooperiert mit dem größten Buchungsportal für Meetings Cvent sowie dem globalen Eventunternehmen Helms Briscoe, das weltweit führend im Segment Beschaffung und Standortauswahl für Meetings ist. Neue Akzente in der Bewerbung Wiens möchte Woronka in der digitalisierten Kommunikation setzen, außerdem Wiens moderne Seiten und die führende Rolle der Stadt als innovativer Standort für Wissenschaft und Forschung noch stärker hervorheben. **BO**

### INFO-BOX

#### Jahr der Jubiläen für Wiens Tagungsbranche

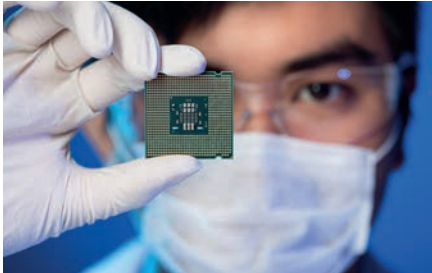
1969 wurde der Betrieb des Kongresszentrums Hofburg an die Wiener Kongresszentrum Hofburg Betriebsgesellschaft m.b.H. (kurz: Hofburg Vienna) übergeben. Für die ehemalige Kaiserresidenz und nunmehrige Top-Adresse für Tagungen, Messen und Ausstellungen jährt sich dieser Termin heuer zum 50. Mal. Auch die Messe Wien, deren Geschichte bis ins Jahr 1921 zurückgeht, feiert heuer den 15. Jahrestag seines 2004 neu errichteten, modernen Messezentrums. Der European Congress of Radiology (ECR) fand heuer von 27. Februar bis 3. März zum insgesamt 25. Mal im Austria Center Vienna statt. Er gehört zu den weltweit größten medizinischen Kongressen, in den vergangenen Jahren gab es jeweils über 25.000 TeilnehmerInnen. Das Vienna International Centre (VIC), allgemein bekannt als „UNO City“, feiert 2019 sein 40-jähriges Jubiläum. Wien ist neben New York, Genf und Nairobi einer der vier Hauptsitze der Vereinten Nationen. In die Liste der Jubiläen reiht sich außerdem das Vienna Convention Bureau selbst ein: Es zählte heuer am 11. April das 50. Jahr seines Bestehens.



EXYTE CENTRAL EUROPE GMBH

*Exyte ist weltweit führend in der Planung, Entwicklung und Konstruktion von Hightech-Fabriken und Anlagen. Seit dem Jahr 2000 liefert auch die Österreich-Niederlassung in Wien einen nachhaltigen Beitrag zur erfolgreichen Unternehmensentwicklung.*

## Partner globaler Wachstumsbranchen



### Advanced Technology Facilities

Semiconductor  
Flat Panel Display  
Photovoltaics  
Batteries



### Life Sciences & Chemicals

Pharmaceuticals and Biotechnology  
Food and Nutrition  
Consumer Care  
Specialty Chemicals



### Data Center

Cloud Computing  
Co-Location  
High Performance  
Computing  
Enterprise

Seit der Unternehmensgründung vor mehr als 100 Jahren hat Exyte eine einzigartige Expertise für kontrollierte und regulierte Fertigungsumgebungen entwickelt. Das Unternehmen arbeitet mit den technisch anspruchsvollsten Kunden aus Wachstumsbranchen wie der Halbleiterindustrie, Life Sciences & Chemicals und Datenzentren zusammen.

Ihnen wird das gesamte Leistungsspektrum geboten: Von der Beratung über das Design bis hin zur Realisierung schlüsselfertiger Lösungen. Operativ tätig in mehr als 20 Ländern, ist Exyte hervorragend positioniert, um Kunden direkt vor Ort wie auch global zu unterstützen.



*Peter Mussbacher,  
Leiter der Niederlassung Österreich,  
Exyte Central Europe GmbH*

### Auf steilem Wachstumskurs

Im Jahr 2018 erwirtschaftete Exyte mit rund 5.600 erfahrenen und motivierten Mitarbeitern einen Umsatz von rund 3,5 Milliarden Euro im Vergleich zu 2,4 Milliarden Euro in 2017.

Durch eine Umstrukturierung der M+W Group entstand im Jahr 2018 die Exyte AG mit Hauptsitz in Stuttgart. Seitdem ist sie Teil der Stumpf-Gruppe, einem Unternehmen des österreichischen Bauunternehmers und Exyte-Aufsichtsratsvorsitzenden Georg Stumpf.

### Lokale Präsenz und internationale Vernetzung

Die Exyte in Österreich mit Sitz in Wien ist eine Niederlassung der Exyte Central Europe GmbH (Zentrale in Stuttgart) und hat ihren Fokus im Business-Segment „Life Sciences & Chemicals“. Mit zirka 40 qualifizierten Mitarbeitern profitieren namhafte Kunden aus der Pharma- und Biotechnologie-Branche im Raum Wien von der lokalen Präsenz, aber auch von der guten Vernetzung der internationalen Projektteams. Außerdem ist die Wiener Niederlassung in der Exyte Central Europe GmbH neben den Inlandsaktivitäten

nach wie vor für Projekte in Osteuropa verantwortlich. Aktuell realisiert die Wiener Exyte-Niederlassung Life-Science-Projekte in Österreich, Ungarn sowie Griechenland.

### Leitung mit Erfahrung und Expertise

Anfang März 2019 hat Peter Mussbacher die Leitung der Niederlassung Österreich der Exyte Central Europe GmbH übernommen. Er bringt langjährige Erfahrung in allen Geschäftsbereichen mit und ist seit über 15 Jahren erfolgreich für eine Vielzahl an Hightech-Kunden im Life-Sciences-Bereich und branchenübergreifend tätig, sowohl im Prozessengineering als auch im EPC-Bereich.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Exyte Österreich**  
**Exyte Central Europe GmbH**

1120 Wien  
Technologiestraße 5  
Euro Plaza Bauteil 3, 4. OG  
Tel.: +43/1/803 72 28-0

info.at@exyte.net

[www.exyte.net](http://www.exyte.net)

Beratung  
& Planung

Engineering  
& Design

Projektleitung  
& Bauüberwachung

Equipment  
& Services

Inbetriebnahme,  
Qualifizierung  
& Validierung

Wien boomt als Wirtschaftszentrum inmitten Europas. 221 internationale Betriebsansiedlungen markierten den achten Rekord in Folge. Auch für Start-ups gewinnt der Standort an Attraktivität.

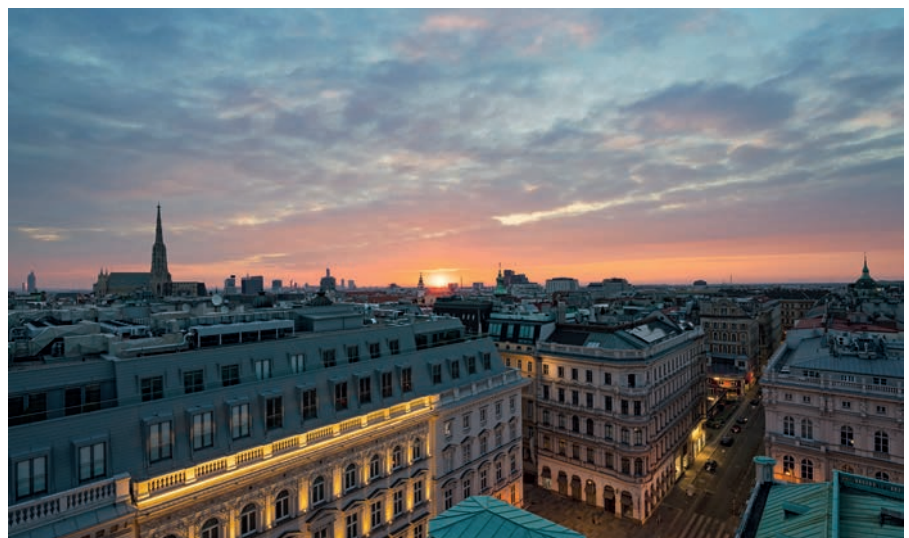
## Vienna calling.

**D**ie Wirtschaftsagentur Wien zog Bilanz bei den internationalen Betriebsansiedlungen. Im Jahr 2018 kamen 221 internationale Firmen nach Wien, das sind um 30 mehr als noch im Vorjahr. Insgesamt zählte Österreich 335 internationale Firmenansiedlungen. Damit ließen sich in Wien mehr ausländische Firmen nieder als in den anderen acht Bundesländern zusammen. Für die Stadt brachten die internationalen Betriebsansiedlungen mehr als 231,68 Millionen Euro an Investments und 1.753 neue Jobs. Für Wien ist das das achte Jahr in Folge mit einem Zuwachs bei internationalen Firmenniederlassungen in der Stadt.

### Wirtschaftsmotor brummt

„Wien ist der Wirtschaftsmotor der Ostregion und für ganz Österreich“, sagte Bürgermeister Michael Ludwig bei der Präsentation der aktuellen Ansiedlungsbilanz im „Expat-Center“ der Wirtschaftsagentur Wien. „Die Bilanz von 221 internationalen Betrieben ist eindeutig: In Wien lässt sich nachhaltig wirtschaften und gut leben. Schaut man mit klarem Blick auf diese Zahlen, zeigt sich, dass diese hervorragende Performance unserer Stadt von Teilen der Bundesregierung nicht klein- oder sogar schlechteredet werden kann und darf. Denn der Motor Wien ist der stärkste Antrieb für ganz Österreich.“

In den vergangenen Jahren konnte Wien die verhältnismäßig gute Konjunktur erfolgreich nutzen – das zeigte sich zuletzt beim Beschäftigungsrekord. ExpertInnen warnten zuletzt allerdings vor einem abflachenden Wirtschaftswachstum, sagte Wirtschaftsstadtrat Peter



Hanke: „Wir wissen auch, dass in Westeuropa das Wirtschaftswachstum abflauen und in Osteuropa noch stärker wachsen wird.“ Wien setzt deshalb gegen schwächeres Wachstum auf Investitionen im Bereich der Digitalisierung und auf Qualifikation für Arbeitnehmer – konkret mit dem Digitalisierungsfonds oder Angeboten des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) – und will gleichzeitig internationale Firmen nach Wien holen.

### Wien schaut nach Osten und Fernost und ins Silicon Valley

„Wir akquirieren ganz gezielt am internationalen Markt“, sagte Hanke – der als Wirtschaftsstadtrat selbst mit Delegationen der Wirtschaftsagentur nach Japan, nach Moskau und an die US-Westküste ins Silicon Valley reisen wird. Chancen durch den Brexit konnte die Stadt schon nutzen – die Zahl der briti-

schen Unternehmen, die nach Wien übersiedeln stieg an. Das zeige, dass sich Wien im Wettbewerb um den besten Standort auch gegen starke internationale Konkurrenz durchsetzen könne, meinte Hanke: „Wir punkten mit Sicherheit und gut funktionierender Infrastruktur. Es ist schon ein Argument, wenn ein internationaler CEO keine ‚Neighbourhood Watch‘ braucht oder die Straßenbahnen auch bei zehn Zentimetern Schnee fahren.“ Weltweit einzigartig sei auch das Service des „Expat Centers“ der Wirtschaftsagentur, das MitarbeiterInnen von internationalen Firmen bei der Übersiedelung nach Wien unterstützt. 1.500 „Expats“ nehmen das Service pro Jahr in Anspruch.

### Attraktiver Start-up-Standort

Ein weiteres Argument, das Wien aktiv ins Feld führt, wenn internationale Firmen angelockt werden sollen, ist: >>

LOYTEC ELECTRONICS GMBH

1999 gegründet, gehört die LOYTEC electronics GmbH heute zu den führenden europäischen Anbietern von hochintegrierten Gebäude- und Raumautomationslösungen – Made in Austria.

## Gebäude- und Raumautomation

■ Dabei setzt das Unternehmen ausschließlich auf offene und standardisierte Kommunikationsprotokolle. 1999 wurde es aus einem Spin-off der TU Wien gegründet, heute zählt es zu den führenden europäischen Anbietern von hochintegrierten Gebäude- und Raumautomationslösungen. LOYTEC hat sich klar zum Ziel gesetzt, die modernen Anforderungen an Energieeffizienz, Komfort, Flexibilität sowie Transparenz bei Energieverbrauch und -kosten in bestmöglichen Produktlösungen umzusetzen. Das Ergebnis ist ein innovatives Produktportfolio mit durchgängigen und aufeinander abgestimmten Produkten made in Austria, das weltweit vertrieben wird. Zum Kerngeschäft zählen Lösungen für die Raumautomation mit flexibler Flächennutzung speziell für den modernen Bürobereich, Lichtmanagement, welches in Projekten beliebiger Größe Anwendung findet und auch in Flughäfen wie dem Manchester Airport nachhaltig Energie einspart, sowie die Steuer- und Regelung von Primäranlagen im Bereich Heizung, Lüftung und Klima.

### Innovatives Produktportfolio und Kunden aus aller Welt

Im Fokus stehen für LOYTEC Lösungen zur Vernetzung von Gebäuden und Liegenschaften. Bereitgestellt werden Methoden des sicheren Datenfernzugriffs über das Internet und der Benachrichtigung wie auch Funktionen zur Datenerfassung, Informationsdarstellung und Datenspeicherung. Produktentwicklung und Fertigung erfolgen in der ös-



LOYTEC-CTO Dietmar Loy (li.), Hans-Jörg Schweinzer, CEO von LOYTEC (re.)



Das Flughafen-Manchester-Projekt der LOYTEC electronics GmbH wurde mit dem Lux Award prämiert.

terreichischen Unternehmenszentrale in Wien. Besonderes Augenmerk wird dabei auf sorgfältige Ausführung und Qualitätssicherung gelegt. LOYTEC ist seit 2004 ISO-9001-zertifiziert. Weiters verfügt das Unternehmen über Außenstellen in Europa, Asien und den USA. LOYTEC liefert in mehr als 80 Staaten der Welt. Der Exportanteil beträgt 92 Prozent. Starke Partnerschaften mit führenden Industrieunternehmen und intensive Forschungstätigkeit in Zusammenarbeit mit Universitäten resultieren in innovativen Produkten für Kunden in aller Welt.

### Auszeichnungen und Preise geben dem Unternehmen recht

Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen bestätigen den Erfolgskurs des österreichischen Hightech-Anbieters. Zu den Highlights der letzten Monate zählt Geschäftsführer DI Hans-Jörg Schweinzer etwa den Gewinn des ControlTrends Awards in Atlanta, USA, wo LOYTEC den „Building Controller/ Equipment Controller of the Year“-Award mit nach Hause nehmen durfte. Die Reihung unter die Top drei des Hermes-Wirtschaftspreises, welcher herausragende Leistungen österreichischer Firmen würdigt, unterstreicht das Engagement am Heimmarkt.

### Blick in die Zukunft

„Wir blicken sehr positiv in die Zukunft. Wir forcieren unsere Bemühungen, den Mehrwert unserer Lösungen für Gebäudeautomation

zu kommunizieren, was sich erfolgreich in den Verkaufszahlen widerspiegelt“, ist Schweinzer positiv gestimmt. So präsentiert das Unternehmen seine Lösungen 2018 auf Messen weltweit wie zum Beispiel in Deutschland, Frankreich, den USA, in Indien, China, Taiwan, Japan etc. Damit einher geht auch die Ausweitung des Trainingsangebots: Mittlerweile finden Schulungen zu den haus-eigenen Produktlösungen nicht nur auf Deutsch und Englisch, sondern auch auf Französisch, Chinesisch, Japanisch und Russisch regelmäßig statt. „Voll motiviert sind wir gerade von der diesjährigen Fachmesse ISH aus Frankfurt am Main zurückgekehrt. Unsere Lösungen im Bereich der Raumautomation und der Lichtsteuertechnik setzen neue Maßstäbe und werden von unseren Kunden mit Freude angenommen“, erklärt der Geschäftsführer.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

LOYTEC electronics GmbH

1170 Wien, Blumengasse 35

Tel.: +43/1/402 08 05-0

Fax: +43/1/402 08 05-99

info@loytec.com

www.loytec.com

» » „Wien ist leistungsfähig. Das ist vor allem für Start-ups ein wichtiger Faktor“, betonte Hanke. Im „Global Talent Competitiveness Index“ (GTCI) belegt Wien im Städtevergleich weltweit den vierten Platz – weit vor Start-up-Metropolen wie Berlin oder San Francisco. Die Wirtschaftsagentur wirbt aktiv mit den „Vienna Startup-Packages“ um aufstrebende Firmen.



680 Bewerbungen von Start-ups aus 89 Ländern zählte die Wirtschaftsagentur für das mit einem „Schnupperpaket“ vergleichbare Package, das Start-ups ermöglicht, den Standort Wien zu testen, erste Kontakte zu knüpfen und einen Start in der Stadt vorzubereiten.



### N26 gründet Tech-Zentrum in Wien

Erst kürzlich kündigte die mobile Bank N26 die Eröffnung eines neuen Technologie- und Innovationszentrums in Wien an. Damit untermauert das Start-up seine Strategie, kontinuierlich als Unternehmen zu wachsen und die weltweit besten Köpfe aus Tech und Digitalisierung anzuziehen. Innerhalb der letzten zwölf Monate hat das Unternehmen seine Belegschaft verdreifacht. Bis Ende 2019 soll das Team von nunmehr 1.000 Mitarbeitern auf 1.500 Mitarbeiter anwachsen. Neben der Zentrale in Berlin und dem Büro in Barcelona wird Wien der dritte Technologie- und Innovationsstandort in Europa sein. Damit leistet N26 einen Beitrag dazu, Europa noch attraktiver für die besten IT-Spezialisten aus der ganzen Welt zu machen.

„Mit dem neuen Standort in Wien investieren wir in unseren technologischen Vorsprung und schärfen unser Profil als einer der attraktivsten Arbeitgeber im europäischen Tech-Sektor“, sagt Valentin Stalf, CEO und Co-Gründer von N26. Wien hatte sich im Rennen mit anderen europäischen Städten unter anderem aufgrund der hohen Lebensqualität durchgesetzt – ein entscheidender Faktor, um hochqualifizierte Talente aus der ganzen Welt anzuziehen. Georg Hauer, General Manager Österreich bei N26: „In Wien hat sich in den letzten fünf Jahren unglaublich viel getan. Das Be-

wusstsein über die zukunftssträchtige Bedeutung heimischer Digitalunternehmen ist enorm gestiegen. Hinzu kommt das hohe Arbeitskräftepotenzial in Wien: Die Technische Universität in Wien, aber auch jene in Tschechien, der Slowakei und Ungarn bieten heute bereits Lehre auf hohem Niveau an.“

### „Willkommen zu Hause“

„Wir wollen digitale Geschäftsmodelle fördern und Wertschöpfung nach Österreich holen. Dieses Tech-Center verbindet beide Ziele und schafft bis zu 300 hochqualifizierte Arbeitsplätze. Die Bundesregierung setzt auf standortfreundliche Maßnahmen, Digitalisierung und Innovation, das wird auch im Ausland wahrgenommen. In diesem Sinne: Willkommen zu Hause N26“, so Digital- und Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck, deren Ressort die Standortentscheidung in den vergangenen Monaten betreut hat. N26 hat die Bank der Zukunft gebaut und macht Banking einfach und transparent. Durch modernste Technologie und ohne Filialnetz hat N26 eine deutlich niedrigere Kostenstruktur und gibt diese Kostenvorteile an ihre Kunden weiter. Mit einem mobilen Bankkonto ohne versteckte Gebühren hat N26 heute schon über 2,5 Millionen Kunden in 24 europäischen Ländern überzeugt und startet in diesem Jahr auch noch in den USA. **BO**

## FONDS SOZIALES WIEN

Der Fonds Soziales Wien (FSW) ist seit 15 Jahren die erste Anlaufstelle für Menschen in schwierigen Lebenssituationen in Wien.

## Für Soziale Sicherheit in Wien



Das Tageszentrum PLUS bietet für Menschen mit Pflegebedarf erweiterte Öffnungszeiten an Wochenenden und Feiertagen.

■ Seit 2004 organisiert, vermittelt und finanziert der Fonds Soziales Wien (FSW) soziale Dienstleistungen für Menschen in Wien. Der FSW ist da, wenn dringend Unterstützung gebraucht wird: bei Pflege und Betreuungsbedarf, für Menschen mit Behinderung, bei Obdach- und Wohnungslosigkeit, in der Flüchtlingshilfe und bei Schuldenproblematik.

### Hochwirksame Förderungen

Dafür steht ein Fördervolumen von ca. 1,73 Milliarden Euro zur Verfügung (Quelle:



FSW-Geschäftsführerin Anita Bauer

FSW-Geschäftsbericht 2017). „Den gezielten und verantwortungsvollen Einsatz der Fördermittel stellen wir mit unserem effizienten Fördersystem sicher“, betont FSW-Geschäftsführerin Anita Bauer. „Wir orientieren uns dafür am individuellen Bedarf der Kundinnen und Kunden. Sie können sich sicher sein, genau jene Unterstützung zu erhalten, die sie auch brauchen. Leistbar und auf hohem Niveau.“ Gemeinsam mit 180 Partnerorganisationen unterstützt das Unternehmen jährlich 126.600 Menschen mit maßgeschneiderten Angeboten bei der Bewältigung ihres Alltags und schafft so rund 27.000 Arbeitsplätze in Wien.

### FSW-Tochterunternehmen: Vielfältiges Leistungsspektrum

Die FSW-Tochterunternehmen erbringen selbst soziale Dienstleistungen: Die Wiener Pflege- und Betreuungsdienste bieten Mobile Hauskrankenpflege an und betreiben Tageszentren für Seniorinnen und Senioren. Mit Obdach Wien ist der FSW im Bereich

der Wohnungslosenhilfe und Flüchtlingsbetreuung tätig. Die AWZ Soziales Wien bietet Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Sozial- und Gesundheitsberufen, individuelle Bildungsseminare sowie die Bildungsdrehscheibe für AsylwerberInnen an.

Privatpersonen, die in die Schuldenfalle geraten sind, können auf die professionelle Beratung und Begleitung durch die Schuldnerberatung Wien zählen.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Fonds Soziales Wien

Guglgasse 7–9, 1030 Wien

Tel.: 01/24 5 24

post@fsw.at

[www.fsw.at](http://www.fsw.at)

In jenem Gebäude, das im November finalisiert wurde, zog das Bauunternehmen im April selbst ein: Am Wiener Hauptbahnhof eröffnete Rhomberg Bau feierlich seine Wien Dependence.

## Rhomberg Bau eröffnet neues Büro in Wien.

**W**ie es sich für ein ordentliches Bauunternehmen gehört, haben wir unsere neue Niederlassung in Wien natürlich selbst errichtet“, scherzte Martin Summer, Geschäftsführer Immobilien der Rhomberg Bau GmbH, anlässlich der Eröffnung der Büroräumlichkeiten des Bauspezialisten in der Gertrude-Fröhlich-Sandner-Straße im 10. Bezirk. Und nicht nur das: Der Wiener Projektentwickler und Generalunternehmer zeichnet für die gesamte Planung und Entwicklung des Baufeldes B.02 südlich der Süd- und Ostbahn am Wiener Hauptbahnhof verantwortlich. Heute berei-

chern dort neben dem Bürogebäude, in dem Rhomberg jetzt heimisch geworden ist, eine Tiefgarage mit 300 Stellplätzen, mehrere Wohnbauten sowie Hotels und ein Appartementhaus das Quartier. Mit der Fertigstellung des Bürokomplexes ist die Entwicklung des Baufeldes abgeschlossen.

### Alle Flächen bereits vermietet

Rund 150 Gäste feierten gemeinsam mit den Verantwortlichen des Bauexperten um Eigentümer Hubert Rhomberg sowie den Kollegen vor Ort die offizielle Eröffnung des neuen Standortes, dessen Realisierung gerade einmal 14 Monate ge-

dauert hatte. „Am 25. September 2017 war Baustart, am 30. November 2018 haben wir die ersten Mietobjekte bereits übergeben können“, resümiert Summer. Erster Mieter war der Gastronomiebetrieb Vapiano, in dessen Restaurant im Erd- und ersten Geschoss die Feierlichkeiten auch stattfanden. Mittlerweile sind quasi sämtliche Flächen vermietet, der Vertrag für die letzten rund 150 m<sup>2</sup> steht kurz vor der Unterschrift. Rhomberg selbst hat das ganze zweite sowie Teile des dritten Obergeschosses besiedelt. Weitere Mieter sind die Physiotherapiepraxis Struss, Grant Thornton, Falk-tours, Rateboard und Fiskaltrust. >>



### Über das neue Büro am Hauptbahnhof

»Wie es sich für ein ordentliches Bauunternehmen gehört, haben wir unsere neue Niederlassung in Wien natürlich selbst errichtet.«

Martin Summer, GF Immobilien der Rhomberg Bau GmbH



Das Rhomberg-Bau-Team der Niederlassung Wien mit CEO Ernst Thurnher sowie Geschäftsführer Martin Summer im neuen Bürogebäude am Wiener Hauptbahnhof.



Behalten Sie die **Kontrolle**  
mit unseren  
**SAP®-Lösungen** für den  
**Zoll und Außenhandel**



MIT **INHOUSE STRATEGIE** SCHNELLER REAGIEREN

Maßgeschneiderte Integration und direkte  
Betreuung durch unsere Spezialisten

**prodata**  
[www.prodata-rz.com](http://www.prodata-rz.com)

### » Attraktive Lage, gute Infrastruktur

Ein weiterer Erfolg: Der Bürokomplex konnte vor Kurzem an die Warburg-HIH Invest Real Estate verkauft werden. Neben der attraktiven Lage direkt am neuen Wiener Hauptbahnhof und der guten infrastrukturellen Anbindung überzeugte den Käufer vor allem die moderne Planung der Gebäudeinnenräume: „Das noch relativ junge Büroviertel am neuen Hauptbahnhof hat sich binnen kürzester Zeit zu einer nachhaltigen Top-Lage entwickelt. Der Teilmarkt zeigt eindrucksvoll, wie sich die Präferenzen der Mieter hin zu mehr Flexibilität geändert haben und die eher unflexiblen Büroflächen im historischen Stadtzentrum durch moderne und effiziente Flächen an gut angebundenen Standorten sukzessive ersetzt werden“, erklärt Sebastian Pende, Real Estate Manager bei Warburg-HIH Invest Austria. Auch andere Projekte auf dem Baufeld, etwa das Star Inn Hotel Premium oder die Tiefgarage, wurden auf eigene Rechnung realisiert und anschließend an Investoren veräußert.

### Fokus auf Holz-Hybrid-Systembau

Die in Bregenz, Vorarlberg, beheimatete Rhomberg Bau GmbH ist übrigens bereits seit über 15 Jahren in Wien erfolgreich. Schwerpunkt der Tätigkeiten in der Bundeshauptstadt sind die Projektentwick-



Am Berliner Südkreuz entsteht ein völlig neuer Stadtplatz mit Büro- und Geschäftsgebäuden in innovativer Holz-Hybrid-Bauweise.

lung und der Generalunternehmerbau. Einen Namen hat sich Rhomberg, für den am Standort mittlerweile 21 Mitarbeitende tätig sind, als Spezialist für den Holz-Hybrid-Systembau gemacht. Aktuell wird Rhomberg zum Beispiel mit dem deutschen Partner Zech Bau aus Bremen für den Projektentwickler EDGE Technologies als Bauherrn am Berliner Südkreuz einen 35.000 m<sup>2</sup> großen Holz-Hybrid-Bau errichten. Innerhalb von nur 24 Monaten sollen dort auf einem rund 10.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück zwei sechsstöckige Büro- und Geschäftsgebäude in der patentierten Holz-Hybrid-Bauweise des Joint-Ventures Cree GmbH entstehen. „Das Projekt zeigt eindeutig, dass Holz als Baustoff bei großvolumigen Vorhaben auf dem Vormarsch ist und auch für größere Unternehmen immer attraktiver wird“, ist Hubert Rhomberg, CEO der Rhomberg Gruppe und Cree-Gründer, überzeugt. „Gemeinsam mit den Vorteilen des systematisierten Bauens haben wir in unserem System damit zwei entscheidende Lösungsansätze für die aktuellen Herausforderungen im Bau vereint.“ So werde das Großprojekt am Ende rund 90 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart haben, die normalerweise bei einem Bauprojekt vergleichbarer Größe anfallen. **VM**

### INFO-BOX

#### Über die Rhomberg Bau GmbH

Im Geschäftsbereich Bau ist die Rhomberg-Gruppe als Komplettanbieter tätig und bietet Lösungen und Leistungen für alle Phasen im Lebenszyklus von öffentlichen und privaten Gebäuden. Dieser ganzheitliche Zugang stellt nicht nur eine Optimierung von Kundennutzen und Lebenszykluskosten sicher, sondern ermöglicht auch die Realisierung von Projekten, die die Kriterien der Nachhaltigkeit umfassend erfüllen. Das Leistungsspektrum der Rhomberg Bau reicht von der Planung und Projektentwicklung über (privaten) Wohnbau, öffentlichen und gewerblichen Hoch- und Tiefbau bis zu Umbau, Sanierung und Immobilien- oder Gewerbepark-Management. Im Vordergrund stehen benutzerorientierte, ökologisch wertvolle und sozial sinnvolle Lösungen für Wohn-, Arbeits- oder Begegnungsräume. Rhomberg Bau ist dabei sowohl als Total- wie auch als Generalunternehmer tätig, der schlüsselfertige Projekte realisiert. Rhomberg Bau verfügt über Standorte in Österreich, Deutschland und der Schweiz und beschäftigt 693 Mitarbeitende. Im Geschäftsjahr 2017/18 erwirtschaftete das Unternehmen 298 Mio. Euro.

[www.rhomberg.com](http://www.rhomberg.com)



Zu Gast bei der Eröffnungsfeier der neuen Büroräumlichkeiten ist der Beirat der Rhomberg Holding: Dr. Wolfgang Kappl, Wolfgang Niessner und Kommerzialrat Walter-Heinz Rhomberg (v. l. n. r.).

CTS WIEN

„cts – competence for technical solutions“ bedeutet „Kompetenz für technische Lösungen“. Passend für ein europäisches Unternehmen mit einer umfangreichen Liste an Dienstleistungen, die es seinen Kunden aus der Großindustrie und dem Mittelstand anbietet.

## Schwierig? Macht nichts!

■ Als Gesamtanbieter von Automatisierungslösungen in der Prozess- und Fertigungsautomatisierung reicht das Spektrum der cts GmbH Wien vom Konzept über Design, Fertigung und Test bis hin zur Inbetriebnahme und zum After-Sales-Service. Eine weitere Kernkompetenz sind GMP-Validierungs- und Qualifizierungsleistungen, Unterstützung und Ausführung für sicherheitsrelevante Applikationen und Risikobetrachtungen sowie Unterstützung bei behördlichen Zulassungen.

Sebastian Niederhauser, Standortleiter der cts Wien, beschreibt: „Unser Erfolgsrezept liegt darin, dass wir professionell und unkompliziert agieren. Entscheidend ist hierbei ein schneller Entscheidungsprozess, der in unserem Hause nicht nur durch eine flache Hierarchie, sondern auch durch die technische Kompetenz, die jeder unserer Mitarbeiter besitzt, möglich ist“.

### One-Stop-Shop in der Schaltschrankfertigung

Bei der Schaltschrankfertigung baut und liefert cts komplette Lösungen für Anlagen und Anlagenteile – egal ob als Neubau, Umbau oder durch eine Erweiterung. Gerne werden auch außergewöhnliche Kundenwünsche im Rahmen der gesetzlichen und sicherheitstechnischen Bestimmungen realisiert. Mit dabei im Paket für die Kunden sind auch die optimale Visualisierung, die Steuerung und die Überwachung der Anlagen.

### Durchgängige Datenkommunikation

cts Wien bietet Kompetenzen und Möglichkeiten in unterschiedlichen Anwendungsschwerpunkten. Hersteller von Konsumgütern werden sich zum Beispiel mehr und mehr um die soziale Vernetzung mit ihren Kunden bemühen, während Hersteller von Zwischenprodukten beispielsweise höhere, flexiblere und durchgängigere Prozessautomatisierung, Null-Defekt-Fertigung und Echtzeitvernetzung in der Lieferkette anstre-



Die Stärke von cts liegt in der intelligenten Kombination aus Systemintegration und Planung, Entwicklung, Betrieb sowie der Betreuung von Systemen.

ben. Bei all diesen Vorhaben ist die Notwendigkeit der vollständigen, sicheren und unterbrechungsfreien Datenkommunikation gemeint, d. h. übergreifend, über alle Produktionsstätten, alle bestehenden Systeme, Assets und Vertriebspunkte weltweit. Die daraus entstehenden Dateninformationen müssen Mehrwert für jeden einzelnen Entscheider im Unternehmen bringen. Die Informationen müssen jederzeit, überall und auf jedem Gerät verfügbar sein. Die Daten dienen gleichzeitig als genereller Systemintegrationspunkt für jede Form von weiteren Anwendungen.

### Zufriedene Kunden dank individuellem Angebot

All die Erfahrung, die cts Wien in einer Vielzahl unterschiedlichster Projekte im Laufe der Jahre erworben hat, stellt sie ihren Kunden nicht nur bei Komplettlösungen zur Verfügung. Auch wenn Vorhaben realisiert werden sollen, bei denen einfach nur eine zuverlässige Unterstützung bei der Hardware- oder Softwareplanung benötigt wird, hat man in der cts einen kompetenten Partner. Mit diesem umfangreichen Komplettan-

gebot ist cts bereits ein Solution-Partner von namhaften Systemherstellern wie Siemens, ABB, Honeywell, OMRON, B&R und HIMA und bringt u. a. für die Chemie- oder Life Science zertifizierte Expertisen ein, wenn es beispielsweise darum geht, Leitsysteme oder Tankanlagen zu modernisieren oder auch die Leittechnik für die gesamte Produktion zu konzipieren und zu realisieren.

Die zufriedenen Kunden der cts Wien kommen bisher aus den Branchen Bioenergie, Pulp & Paper, aus der Chemie und Petrochemie, wie z. B. die Firmen Agrana, Boehringer, DIC, MSD, Takeda oder Gas Connect Austria. „In der nächsten Zeit werden die Robotik und die Prozessdaten-Erfassung weiter ausgebaut werden“, verspricht Standortleiter Sebastian Niederhauser.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### cts GmbH Wien

1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 5

Tel.: +43/1/734 45 51-400

wien@cts-gmbh.de

[www.group-cts.de](http://www.group-cts.de)



Der Wiener Gesundheitsdienstleister VAMED AG hat im Geschäftsjahr 2018 das größte Wachstum seiner Geschichte hingelegt und hat große Pläne für die Zukunft.

## Rekordverdächtiges Geschäft mit der Gesundheit.

**D**er international führende Gesundheitsdienstleister VAMED AG hat im vergangenen Jahr 38 Gesundheitseinrichtungen in Deutschland mit Schwerpunkt auf Rehabilitation und Pflege übernommen und durch weitere Firmenzukäufe sein Angebot bei High-End-Dienstleistungen weiter verstärkt. Zugleich ist die VAMED im Umsatz auch organisch um 17 % gewachsen. In Summe erhöhte sich 2018 der konsolidierte Umsatz um 38 % auf 1,7 Mrd. Euro, das Betriebsergebnis stieg um 45 % auf

110 Mio. Euro an. Dies bedeutete das größte Wachstum in der Unternehmensgeschichte und das 18. Rekordergebnis in Folge. Das freut vor allem Ernst Wastler, Vorstandsvorsitzender der VAMED AG: „2018 markiert für die VAMED einen Meilenstein in unserer Unternehmensentwicklung. Der Aufstieg zu einem führenden Rehabilitationsanbieter in Europa und unsere neuen internationalen Krankenhausprojekte bedeuten für uns einen signifikanten Wachstumsprung. Mittlerweile haben wir in 88 Ländern mehr als 900 Gesundheitspro-

jekte realisiert. Die starke Auftragslage im Projektgeschäft, die wachsende Bedeutung unserer Dienstleistungen und unsere einzigartige Wertschöpfungskette sichern uns auch in Zukunft weiteres Wachstum.“ Unter Einbeziehung sämtlicher Bereiche, für die die VAMED die Managementverantwortung trägt, erwirtschaftete das Unternehmen 2018 ein Geschäftsvolumen von 2,2 Mrd. Euro. Mit insgesamt 67 Post-Akut-Einrichtungen zählt die VAMED nun zu den führenden Rehabilitationsanbietern Europas. Die Zahl der Mitarbeiter stieg von

## Kein Ende in Sicht

»Die starke Auftragslage im Projektgeschäft, die wachsende Bedeutung unserer Dienstleistungen und unsere einzigartige Wertschöpfungskette sichern uns auch in Zukunft weiteres Wachstum.«

Dr. Ernst Wastler, Vorstandsvorsitzender der VAMED AG



18.000 auf mehr als 27.000 Beschäftigte an. In Österreich zählt die VAMED rund 6.300 Mitarbeiter – 700 davon nun in der Konzernzentrale in Wien, die die VAMED im Zuge ihres Wachstums neu gestaltet und stark erweitert hat.

### Internationale Krankenhausprojekte

Die VAMED entwickelt, plant, errichtet und betreibt Gesundheitseinrichtungen in allen Bereichen des Gesundheitswesens und ermöglicht durch ihr Financial Engineering auch die Finanzierung neuer

Projekte – von der Prävention über Akut-Medizin bis hin zur Rehabilitation und Pflege. Neue Krankenhaus-Projektaufträge erhielt die VAMED 2018 unter anderem in Angola, China, Indonesien, Nicaragua, Oman und Trinidad-Tobago. Der Auftragseingang im Projektgeschäft lag mit 1,2 Mrd. Euro um 12 % über dem Rekordniveau des Vorjahrs. Der Auftragsbestand erreichte per Jahresende mit 2,4 Mrd. Euro und einem Zuwachs von 13 % ebenfalls eine neue Bestmarke. Im Bereich High-End-Dienstleistungen hat die VA-

MED den britischen Medizintechnikspezialisten Avensys UK Ltd. (Kidderminster) und die deutsche Medserv-CE GmbH Clinical Engineering (Sulzbach/Saar) erworben. Der Anteil des Dienstleistungsgeschäfts am Gesamtumsatz der VAMED hat sich durch die Firmenzukäufe, den Erwerb der deutschen Post-Akut-Einrichtungen und weiteres organisches Wachstum von 51 % auf 58 % erhöht. Als technischer Dienstleister betreut die VAMED nun weltweit 840 Gesundheitseinrichtungen mit rund 193.000 Betten. >>

## Digitalisierung surfen!

Mach dir die wirksamsten Tools und Konzepte für Innovation, Produktivität und Wachstum zu Eigen und gestalte mit agiler Führung deinen Erfolgsweg in der digitalen Wirtschaftswelt!

### Lehrgang Agile Führung

6 intensive Wissenssprints mit den Kerninhalten agiler Führung (OKR, Motivation 3.0, Design Thinking u.v.m.)

- 6 Top-ExpertInnen an Deiner Seite
- motiviertes Lernteam aus gleichgesinnten Führungskräften
- Onlinekurs + face2face-Einheiten

Nächster Start: Oktober 2019

[agile-fuehrung.mdi-training.com](http://agile-fuehrung.mdi-training.com)



### » Ausbau der Reha in Österreich

Die zum 1. Juli 2018 erworbenen Post-Akut Einrichtungen in Deutschland ergänzen das bestehende Angebot in der Neurologie, Orthopädie, Onkologie, Psychosomatik, Kardiologie und Geriatrie. Außerdem sind die neuen VAMED-Einrichtungen führend in der Kinder- und Jugendlichen-Neuro-Frührehabilitation und betreiben Kompetenzzentren für die immer wichtiger werdenden Indikationen Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel (HTS). Das Rehabilitationsangebot der VAMED deckt damit sämtliche Indikationen ab.

Schon bisher verfügte die VAMED als führender Reha-Anbieter in Österreich, der Schweiz und Tschechien über eine einzigartige Gesundheitskompetenz in der Post-Akut-Versorgung. In Österreich hat die VAMED ihr Rehabilitationsangebot 2018 weiter ausgebaut und in St. Veit im Pongau die erste familienorientierte Rehabilitation für Kinder- und Jugendliche mit Krebs- und Stoffwechselerkrankungen eröffnet. Der Leuwaldhof in St. Veit im Pongau ist das 25. Private-Public-Partnership-Projekt (PPP), das die VAMED realisiert hat.

Die VAMED gilt als Pionier von PPP im Gesundheitswesen. Das bisher größte PPP-Projekt entsteht derzeit in Deutschland: Gemeinsam mit ihrem Projektpartner errichtet die VAMED das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) in Kiel und Lübeck, die neue Universitätsmedizin des 21. Jahrhunderts. Der Auftrag ist als Lebenszyklusprojekt konzipiert und beinhaltet nach Inbe-



triebnahme auch die Verfügbarhaltung und technische Betriebsführung samt Reinvestitionen bis 2044. Das Gesamtprojektvolumen beträgt 1,7 Mrd. Euro.

#### **Ausbildungszentrum in Tschechien, Robotik-Reha-Kompetenzzentrum in der Schweiz**

In Tschechien hat die VAMED Mediterra eine private Krankenpflegefachschule in Melnik übernommen. In den kommenden vier Jahren will die VAMED die derzeit über 100 Ausbildungsplätze am Standort verdoppeln. In der Schweiz hat die VAMED Rehaklinik Zihlschlacht mit einem Technologiepartner und der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) unter dem Namen Revigo ein neues Trainings-, Ausbildungs- und Entwicklungszentrum für Robotik-unterstützte Rehabilitation gegründet.

Insgesamt beschäftigt die VAMED in ihren Gesundheitseinrichtungen rund 10.000 Ärzte, Therapeuten und Pfleger. Das umfassende medizinische Know-how ihrer Ärzte hat die VAMED in einem International Medical Board vernetzt.

#### **VAMED Vitality World baut Marktposition weiter aus**

Weiter auf Wachstumskurs ist die VAMED auch mit der VAMED Vitality World, dem österreichischen Marktführer bei Thermen- und Gesundheitsresorts. Die Zahl der Eintritte erhöhte sich 2018 auf mehr als 3,2 Millionen. Vor allem dank erfolgreicher neuer Premium-Angebote und eines starken Besucherzuwachses in der Therme Wien, Europas größter Stadttherme, hat die VAMED Vitality World ihre Marktposition weiter ausgebaut. **VM**



Cloud-Lösungen sind ein probates Mittel, um die Standardisierung von Daten und Prozessen voranzutreiben. Dies geht im Engineering einher mit neuen Chancen zur Prozessoptimierung und einer Qualitätssteigerung auf Produkt- wie auch Prozessebene.

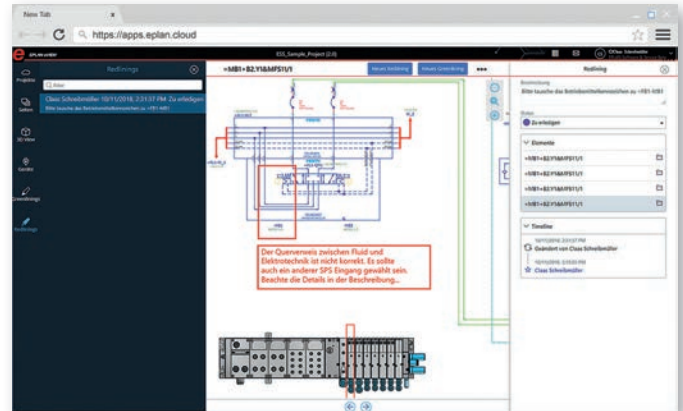
## Cloud-Strategie Eplan ePulse

■ Lösungsanbieter Eplan bietet bereits seit geraumer Zeit Cloud-basierte Systeme an. Das Eplan-Data-Portal ist weltweit etabliert als Hersteller-Bibliothek zum Download von Gerätedaten. Seit Anfang des Jahres erweitert Eplan eView das Spektrum der Lösungen, mit dem ECAD-Projekte gesichtet, geprüft und per Redlining-Workflow kommentiert werden können. Unter dem Dach von „Eplan ePulse“ wird der begonnene Kurs der agilen Cloud-Entwicklung nun im Diskurs mit Kunden und Partnern konsequent fortgesetzt.

Das neue Lösungsangebot in Eplan ePulse bildet die Basis für ein komplettes Netzwerk an cloudbasierten Systemen, das Daten und Projekte, Disziplinen sowie Ingenieure weltweit zusammenbringt. Nutzer erhalten über ihren Internetbrowser Zugriff auf Applikationen, welche die bestehende Produktwelt der Eplan-Plattform um weiterführende Funktionen entlang der datenbasierten Wertschöpfungskette ergänzen. Dabei ist geplant, dass Eplan ePulse für diverse Dateiformate und Schnittstellen zu Systemen anderer Anbieter offen gestaltet ist.

### Bindeglied in der Zulieferkette

„Wir entwickeln unsere Cloud-Angebote agil und haben dabei die Bedürfnisse unserer Kunden im Blick“, erklärt Martin Berger, Geschäftsführer von Eplan Österreich. „Dabei dient ePulse als Bindeglied in der Zulieferkette von Endkunde, Maschinen- bzw. Anlagelieferant und Komponentenherstellern der industriellen Produktion.“ Die in ePulse hinterlegten Projektdaten fungieren sowohl als Systembeschreibung für die eigene Fertigung als auch zur Kundendokumentation aller automationsrelevanten Aspekte des digitalen



Eplan eView ermöglicht einen durchgängigen Redlining-Workflow zwischen dem Engineering und den nachgelagerten Prozessen wie Fertigung und Instandhaltung. Projektdaten sind jederzeit in der Cloud verfügbar.

Zwillings. „Im Zeitalter der Digitalisierung setzen unsere Kunden damit auf 100 % digitale Daten“, führt Martin Berger fort. Dafür hat Lösungsanbieter Eplan eine neue Cloud-Einheit geschaffen, die im Stil heutiger Denkfabriken frische Impulse setzt. Hier wird experimentiert und im Kontext mit Kunden und Partnern diskutiert. Nicht jede Idee erblickt im Anschluss das Licht der Welt, aber das Motto ist klar: Querdenken ausdrücklich erwünscht.

[www.eplan.at](http://www.eplan.at)

Anzeige



Efficient Engineering ist, wenn CHANGE zu CHANCE wird.

Als Manager sehen Sie die digitale Transformation als Chance für Ihr Unternehmen. Wie EPLAN Sie unterstützt, Ihr Unternehmen erfolgreich durch die Herausforderungen des digitalen Zeitalters zu führen: [eplan.at/chance](http://eplan.at/chance)



Vier Wiener Vorzeigebetriebe wurden Anfang April mit dem Wiener Umweltpreis ausgezeichnet, weitere 151 Unternehmen von OekoBusiness für nachhaltige Maßnahmen prämiert.

## Nachhaltige Impulsgeber aus Wien.

**Z**um 14. Mal vergab die Stadt Wien gemeinsam mit der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 und ihrem Programm OekoBusiness Wien den Wiener Umweltpreis im Rahmen einer feierlichen Gala in der Wirtschaftsuniversität Wien. Der Preis zeichnet das Engagement der besten Wiener Betriebe aus und dient als Inspirationsquelle für Unternehmen, die sich bisher noch wenig mit dem Thema des betrieblichen Um-

weltschutzes auseinandergesetzt haben. Umweltstadträtin Ulli Sima lobt die Qualität der Einreichungen: „Ich freue mich, dass auch heuer wieder spannende Unternehmen ins Rampenlicht rücken, die mit ihren Projekten zur hohen Lebensqualität unserer Stadt beitragen und uns einer ökologisch und sozial nachhaltigen Wiener Wirtschaft ein großes Stück näherbringen.“ Die ausgezeichneten Betriebe nehmen gemeinsam alle Bereiche nachhaltigen Wirtschaftens in Angriff

– Ökonomie, Ökologie und Soziales. „Wir müssen viel stärker auf unsere Umwelt achten, dabei geht es einerseits um die gewissenhafte Nutzung von Ressourcen, um umweltverträgliche Produktion, aber auch um unsere Gesellschaft und wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen. Die Gewinner-Betriebe sind in diesen Kategorien Impulsgeber und ich freue mich, dass wir ihnen mit dem Umweltpreis eine Bühne bieten können, damit sich viele Nachahmer finden.“



Alle Preisträger des Wiener Umweltpreises 2019.





V.l.n.r.: Andreas Tschulik (BMNT), Georg Pastuszyn, Verena Brandtner-Pastuszyn, Barbara Lorenz, Mario Galler (alle vom Hotel „Das Capri“)

### Take-away aus Edelstahl

Das steigende Bedürfnis der Konsumenten nach Take-away-Produkten, insbesondere in der Gastronomie, führt zu einem starken Anstieg von (Einweg-)Verpackungsmüll. Diesem Problem haben die in-u! OG und das Café Restaurant Westpol unabhängig voneinander den Kampf angesagt. Durch die Einführung von Edelstahl-Mehrweggeschirr kann Essen aus Restaurants künftig auch zuhause ohne schlechtes Gewissen konsumiert werden. Die beiden Preisträger haben dabei zwei verschiedene Konzepte entwickelt: Das Restaurant Westpol setzt mit ihrem Modell des „Westpol-Dabba“ auf eine regionale Lösung in Form einer Mitgliedschaft, in der das Ausborgen des Edelstahl-Geschirrs die ersten drei Tage kostenlos ist. Die in-u! OG hat sich ein Konzept für Gastronomie-Betriebe überlegt: Das Pfandsystem mit Reinigungsservice und Logistik wird gewerblich als Dienstleistung angeboten und befindet sich bereits in der Pilotphase. „Beide Systeme überzeugen durch einen Vermeidungsansatz sowie einen sehr niederschweligen Zugang und ein umfassendes Serviceangebot“, begründet Josef Taucher, Mitglied des Umweltausschusses im >>

#### INFO-BOX

**Allein im Jahr 2018 konnten folgende Einsparungen erzielt werden:**

- 1,01 Millionen Euro Betriebskosten
- 2.065 Tonnen CO<sub>2</sub> – damit könnten 340 Heißluftballone befüllt werden
- 56,33 Tonnen gefährliche Abfälle – das sind 1.059 Mistkübel, die aufeinandergestapelt 4,2-mal so hoch wie der Donauturm wären
- 61,15 Tonnen nicht gefährlicher Abfall – das sind 1.150 Mistkübel, die 4,56-mal so hoch wie der Donauturm wären
- 6,66 Gigawattstunden Energie – das entspricht dem Jahresverbrauch von mehr als 33.000 Haushalten
- 460.000 LKW-Transportkilometer – damit könnte man zehnmal die Erde umrunden



**MANAGEMENT FORUM**  

## Das neue Seminarprogramm ist da!

Für karrierebewusste Führungskräfte, die eine exklusive Weiterbildung suchen.

**Jetzt 10% Frühbucherbonus nutzen**

Jetzt kostenlos bestellen unter [wifi.at/managementforum](http://wifi.at/managementforum) oder T 01 476 77-5238!



## Wiener Wirtschaft leistet Beitrag

»Wir müssen viel stärker auf unsere Umwelt achten, dabei geht es einerseits um die gewissenhafte Nutzung von Ressourcen, um umweltverträgliche Produktion, aber auch um unsere Gesellschaft und wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen. Die Gewinner-Betriebe sind in diesen Kategorien Impulsgeber.«

Umweltstadträtin Ulli Sima

haben gezeigt, was in einem klassischen Gastronomieunternehmen in kurzer Zeit möglich ist, wenn man verantwortungsvoll mit der Umwelt umgehen und qualitativ hochwertige Lebensmittel anbieten möchte“, so Rainer Trefelik, Spartenobmann der Wirtschaftskammer Wien. Das noch junge Gütesiegel „Natürlich gut essen“ bietet mit drei Auszeichnungsstufen in Bronze, Silber und

» Wiener Gemeinderat und SPÖ-Klubobmann, die Entscheidung. Mit der Auszeichnung unterstreicht die Jury zudem den Gedanken, dass sich beide Ansätze ergänzen und lokale Insellösungen auf Basis des gleichen eingesetzten Produkts sinnvoll sind.

### Gemeinwohlökonomie in der Hotellerie

Das Capri unterzog sich als erstes Wiener Hotel den strengen Kriterien der Gemeinwohlökonomie und etabliert damit ein ethisches Wirtschaftsmodell im Betrieb. In fünf Bereichen – Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Transparenz – wurde geprüft und ein Status quo ermittelt, der nun jährlich optimiert wird. Das beeindruckende Ergebnis – nämlich knapp 40 Prozent Übererfüllung der gesetzlichen Vorgaben – hat auch die Jury überzeugt. „Das in zweiter Generation geführte Hotel hat sich in umfassender Art und Weise dem Thema einer nachhaltigen Wirtschaftsweise verschrieben und dabei auch besonders auf die



V. l. n. r.: Silvia Leodolter (AK Wien), Christoph Giesinger, Thomas Fuhrmann, Sabine Hochkugler (alle Henkel)

sozialen Aspekte im Umgang mit den MitarbeiterInnen und auf die Verantwortung für das gesellschaftliche Umfeld geachtet. Dadurch wird auch der Komfort für die Gäste gesteigert“, so Andreas Tschulik, Abteilungsleiter Betrieblicher Umweltschutz und Technologie im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus. Das Hotel in der Praterstraße ist zudem mit dem Österreichischen und dem Europäischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

Gold für jeden Betrieb Möglichkeiten, nach und nach etwas zu verändern, und schafft für KonsumentInnen die nötige Transparenz.

### Ganzheitliche Strategie bei Henkel

Mit dem Ziel, den ökologischen Fußabdruck bis 2030 um ein Drittel zu reduzieren hat Henkel das Maßnahmenpaket „Packaging 18“ entwickelt. Die Jury

### Kolarik stellt auf Bioqualität um

Kolariks Freizeitbetriebe zeigen mit der Umsetzung des Projekts Natürlich gut Essen – „Von Bronze zu Gold in Rekordzeit“, dass es möglich ist, innerhalb kürzester Zeit das komplette Speisenangebot auf Bioqualität umzustellen. Von der Stelze, der Spezialität des Hauses, bis hin zu den Eiernockerln bieten die Kolariks biologische Lebensmittel und eine frische Zubereitung. „Mit ihrem Engagement, gerade als so großer und bekannter Betrieb in Wien, sind Kolariks Freizeitbetriebe ein wichtiges Vorbild für regionale Gastronomiebetriebe. Sie



Rainer Trefelik (WK Wien), Elisabeth und Marianne Kolarik (Kolariks Freizeitbetriebe)

### INFO-BOX

#### Die vier Umweltpreisträger:

- in-u! OG und Café Restaurant Westpol mit Take-away-Mehrweggeschirr für die Gastronomie
- Das Capri mit Nachhaltigkeit im Wiener Traditionshotel „Das Capri“
- Kolariks Freizeitbetriebe GmbH mit Natürlich gut Essen - „Von Bronze zu Gold in Rekordzeit“
- Henkel CEE Operation GmbH mit Packaging 18

[www.oekoevent.at](http://www.oekoevent.at)

[www.oekobusiness.wien.at](http://www.oekobusiness.wien.at)

[unternehmen.oekobusiness.wien.at](http://unternehmen.oekobusiness.wien.at)

beeindruckte vor allem die konsequente Umsetzung der Strategie sowie der ganzheitliche Ansatz, denn durch die höhere Konzentration bei Flüssigwaschmitteln – eine der Maßnahmen – können erstaunliche Einsparungen in allen Stationen des Produktlebenszyklus erzielt werden. Bezogen auf den Produktionsstandort Wien bedeutet das eine jährliche Reduktion von 815 Tonnen Verpackungskunststoff, eine Senkung des Stromverbrauchs um 18.400 kWh, das entspricht dem Verbrauch von ca. 9.000 Wiener Haushalten, eine Reduktion der LKW-Fahrten um knapp 190.000 km und 12.238 Tonnen CO<sub>2</sub>. „Die erzielten Einsparungen haben durch die Bedeutung des Werkes für Mittel- und Osteuropa zudem Auswirkungen, die weit über Wien hinausgehen“, erklärt Silvia Leodolter, Leiterin der Abteilung Umwelt und Verkehr der Arbeiterkammer Wien.



V.l.n.r.: Isabell Weigand (in-ul OG), Angelika Neuner (Westpol), Josef Taucher (SPÖ Wien), Zabit Fidan (Westpol)

### 151 ausgezeichnete OekoBusiness Wien Betriebe

Neben den Umweltpreisträgern hatten noch viele weitere Wiener Unternehmen am diesem Abend allen Grund zu feiern. „Wir haben dieses Jahr 151 Betriebe für ihre Teilnahme an OekoBusiness Wien ausgezeichnet und freuen uns sehr, dass nach so vielen Jahren des Programms nach wie vor großes Interesse besteht. Das zeigt, wie hoch das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer verantwortungsvollen Wirtschaft ist und dass wir

die richtige Hilfestellung am Weg dorthin anbieten“, so Ulli Sima.

Auch Karin Büchl-Krammerstätter, Leiterin der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22, ist stolz auf die Bilanz: „Seit Start der Initiative 1998 haben knapp 1.300 Betriebe teilgenommen, im vergangenen Jahr sind wieder 49 neue Betriebe dazugekommen, zahlreiche andere lassen sich regelmäßig aufs Neue auszeichnen und setzen noch tiefgreifendere Maßnahmen um. Der Impact wächst von Jahr zu Jahr.“ **VM**

## WIEN – STEIERMARK – TIROL

Bereits seit 1988 realisiert die Grazer UTG Universaltechnik Investitionsvorhaben im Anlagenbau. Seit Sommer 2017 werden Problemlösungen auch vom neuen Standort in Wien aus gefunden.

Als international tätiges und komplett in Privatbesitz stehendes Unternehmen hat sich die UTG Universaltechnik GmbH auf die Planung von industriellen Anlagen und die Abwicklung von Anlagenbauprojekten spezialisiert. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in den Branchen Pharma und Biotechnologie, Zellstoff- und Papierindustrie sowie

Chemie und Metallurgie. Aber auch in anderen Sparten wie der Lebens- und Genussmittelindustrie oder der Energietechnik ist das steirische Unternehmen zuhause.

Das Liefer- und Leistungsprogramm umfasst neben der Projektierung und Projektabwicklung, der Verfahrenstechnik mit den Bereichen Prozessoptimierung und Energieeffizienz und der Anlagentechnik auch die Lieferung von Teil- und Gesamtanlagen. Ein Spezialgebiet ist die Optimierung, Modernisierung und der Umbau von bestehenden Maschinen bei laufender Produktion – v. a. auch im Papierbereich. Die UTG-TechnikerInnen sind erfahrene Anlagenbauspezialisten und Projektabwickler, die ihren Job verstehen und es lieben, ihr Können unter Beweis zu stellen. Dass ihnen

das sehr gut gelingt, belegt die Tatsache, dass 95 Prozent der Kunden Stammkunden sind. An den restlichen 5 Prozent wird noch gearbeitet. Von der Konzeptplanung und Machbarkeitsstudie über Basic-, Detail- und Behörden-Engineering bis hin zum Projektmanagement und zur Montageorganisation beherrscht UTG alle Projektanforderungen.

**Es erfüllt UTG mit großer Freude, an wesentlichen Teilen des größten Investitionsprojekts der Firmengeschichte (LSCC – Large Scale Cell Culture-Site) von Boehringer Ingelheim RCV in Wien konzeptionell, planerisch, abwicklungstechnisch, steuernd und ausführungstechnisch überwachend mitwirken zu dürfen.**

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**UTG Universaltechnik GmbH**  
8051 Graz, Thalstraße 14  
Tel.: +43/316/68 27 20-0  
office.graz@utg.at, [www.utg.at](http://www.utg.at)



Biotech-Pharmaanlage (li.),



Getriebegruppen für Papiermaschine (re.)



Beim 6B47-Projekt Althan Park in 1090 Wien handelt es sich um ein gemischt nutzbares Gebäude mit einer Wohnfläche von insgesamt 18.000 Quadratmetern und 240 Wohneinheiten.

*Der Wiener Immobilienentwickler 6B47 hat ein jahrelang leerstehendes Bürogebäude in Wiener Innenstadtlage ressourcenschonend in ein hochwertiges, gemischt nutzbares Gebäude umgewandelt. Das Ergebnis: Eine State-of-the-Art-Immobilie mit Vorbildcharakter.*

## Projekt mit Prestige

### INFO-BOX

6B47 Real Estate Investors AG zählt zu den führenden Immobilienentwicklern im deutschsprachigen Raum mit Büros in Wien, Düsseldorf, Berlin, München und Warschau. Das Unternehmen entwickelt und verwertet Immobilienprojekte mit einem Wert von derzeit etwas mehr als 1,5 Milliarden Euro. Aktuelle Projekte in Österreich sind unter anderem Althan Park, Althan Quartier, ParkFlats 23 oder PhilsPlace in Wien, in Deutschland IN-Tower Ingolstadt, Kleine Eiswerder in Berlin oder Frej und Will No. 16 in München sowie in Polen Zyndrama in Wroclaw oder Silesia Outlet in Gliwice. 6B47 konnte 2018 Neuprojekte im Wert von 450 Millionen Euro akquirieren.

■ Städte sind heute mehr denn je mit starken Urbanisierungstendenzen und Zuwanderungsbewegungen konfrontiert. Wohnraum wird zum begehrten Gut, ist aber vielerorts Mangelware, denn die Erschließungsmöglichkeiten für Neubauten sind besonders im innerstädtischen Bereich begrenzt. Gefragt sind daher neue Herangehensweisen in der Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum. Die intelligente Nutzung von leerstehenden Bestandsobjekten zählt mit Sicherheit dazu.

Wie Derartiges aussehen kann, zeigt der Wiener Immobilienentwickler 6B47. Mit dem Althan Park hat das Unternehmen heuer in der österreichischen Bundeshauptstadt ein Projekt fertiggestellt, das in Sachen Nachbarbeziehungsweise Umnutzung eine zukunftsweisende Richtung vorgibt, denn: Für das

Projekt Althan Park hat 6B47 eine reine Gewerbeimmobilie in ein hochmodernes, architektonisch anspruchsvolles Gebäude mit einem Mix aus schwerpunktmäßiger Wohnnutzung und selektiven, gewerblich nutzbaren Flächen umgewandelt.

### Zukunftsweisende Umnutzung

Wo sich heute 240 neue Wohneinheiten und einige Lokale befinden, war einst die Direktion der Österreichischen Post untergebracht. 6B47 ließ das Gebäude aus den 80er-Jahren bis auf den Betonkern aushöhlen und schuf damit die Basis für hochwertige State-of-the-Art-Wohnungen in den verschiedensten Größenordnungen und Grundrissen. Die Grundstruktur des ursprünglichen Gebäudes wurde komplett in seiner Form erhalten. Durch geschickte Planung bietet die Immo-



Mit Althan Park hat der Immobilienentwickler 6B47 maßgeblich zur Aufwertung des Quartiers sowie zur Schaffung von wertvollem Wohnraum im 9. Bezirk beigetragen.



Das Angebot an Wohnungen im Althan Park reicht von Single- und Familienwohnungen bis hin zu Lofts und Dachgeschoßwohnungen in den oberen Geschoßen.

bilie heute auf einer Wohnfläche von insgesamt 18.000 m<sup>2</sup> ein breites Wohnangebot, das von Single- und Familienwohnungen über exklusive Lofts bis hin zu Dachgeschoßwohnungen reicht. Alle Wohneinheiten verfügen über eine Freifläche wie Balkon, Loggia oder Gartenterrasse.

Im Untergeschoß des Hauses stehen den Wohnungseigentümern PKW-Stellplätze sowie ein Fitnessraum, Fahrradabstellräume, ein Spielraum für Kinder und ein Paketübergaberaum zur Verfügung. „Althan Park erfüllt die künftigen Ansprüche sowie die notwendige Flexibilität des Wohnens der Zukunft“, ist 6B47-Vorstandsvorsitzender Peter Ulm überzeugt.

#### Schonender Rückbau

Da sich die Liegenschaft mitten in einem historisch gewachsenen, innerstädtischen Wohngebiet befindet, war 6B47 ein schonender Rückbau sehr wichtig. Durch die Beibehaltung der Stahlbeton-Struktur konnten Tausende LKW-Fuhren mit Altmaterial beziehungsweise neuem Material eingespart werden. „Althan Park ist ein Paradebeispiel für eine besonders ressourcenschonende Revitalisierung“, betont Ulm.

Die Neunutzung des innerstädtischen Bestandsobjekts und dessen architektonische

#### WOHNEN MIT ZUKUNFT

„Althan Park erfüllt die künftigen Ansprüche sowie die notwendige Flexibilität des Wohnens der Zukunft.“

*Peter Ulm, Vorsitzender des Vorstandes  
6B47 Real Estate Investors AG*



Qualität haben zu einer massiven Aufwertung des 9. Bezirks geführt. „Unser Ziel war, bestehende Strukturen möglichst zu erhalten und in die neue Gebietsentwicklung zu integrieren“, sagt Ulm und ergänzt: „Wir sind der Meinung, dass Stadtentwicklung und Projektentwicklung Hand in Hand gehen müssen. Wenn Städte Gebietsentwicklungen vorantreiben wollen, dann müssen wirtschaftliche und gesellschaftliche Ansprüche gleichermaßen erfüllt werden.“

#### Wohnen mit Mehrwert

In dem Gebäude, in dem einst die Arbeit im Vordergrund stand, genießen heute Hunderte Menschen ein neues Lebensgefühl. Ulm: „Althan Park bietet urbanes Wohnen im Grünen direkt in der Stadt mit einem eigenen Park und zusätzlichem Altbaumbestand.“ Der Standort nahe dem wichtigen

Wiener Verkehrsknotenpunkt Franz-Josefs-Bahnhof zeichnet sich darüber hinaus durch sehr gute Verkehrsanbindungen und beste Infrastruktur aus. Und auch der Freizeit- und Erholungswert kommt nicht zu kurz: Nur wenige Gehminuten von Althan Park entfernt befindet sich der bei den Wienern sehr beliebte Donaukanal.

**6B47**  
REAL ESTATE INVESTORS

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

##### 6B47 Real Estate Investors AG

1190 Wien, Heiligenstädter Lände 29

Tel.: +43/1/350 10 10-0

office@6B47.com

**6B47.com**

# Preisgekrönte Architektur, Heimat für über 20.000 Menschen, Business-Hotspot und Wohlfühloase – Gerhard Schuster, CEO der Wien 3420 aspern Development AG, über aspern Seestadt.

## Wiens jüngster Stadtteil wächst und gedeiht.

**H**err Schuster, aspern Die Seestadt Wiens präsentiert sich zunehmend als neues regionales Zentrum in der Donaustadt. 2019 erlebt sie wieder einen ordentlichen Wachstumsschub. Worauf darf man gespannt sein?

Rund ein Viertel der Seestadt ist ja bereits realisiert. In Kürze werden wieder einige spannende Projekte im Seeparkquartier – unserem neuen Business-Hotspot mit Lebensqualität – fertiggestellt. In erster Lage direkt an der U-Bahn und unmittelbar am Seepark entstehen attraktive Büros, Shops, verschiedene Lokale und Freizeitangebote. Die Kooperation mit den Entwicklungspartnern auf jedem Baufeld hat einen sehr spannenden Mix von rund 700 hochwertigen, frei finanzierten Eigentums- und Mietwohnungen ergeben, die heiß begehrt sind.

### Was sehen Sie als Ihr ganz persönliches Highlight?

Eines der Highlights 2019 wird aus meiner Sicht natürlich die Eröffnung des HoHo Wien, das bereits jetzt international für Furore sorgt. Vis-a-vis am



Wangari-Maathai-Platz und damit ebenfalls direkt bei der U2-Station Seestadt, sieht man den SEEHUB. Dort verbinden sich Parken, Arbeit und Freizeit, denn dieses „Stadthaus“ bietet nicht nur über 1.000 m<sup>2</sup> Büro, sondern auch fünf Soccerplätze am Dach und einen Trampolinpark im Inneren. Die Garageninfrastruktur wird alle Stückerl spielen: Mit E-Ladestationen, E-Carsharing und Fahrradgarage – und im Erdgeschoß zieht der neue „Mobility Point“ der Seestadt ein, zu dem auch das Radcafé von United in Cycling gehört. Diese beiden außergewöhnlichen Projekte bilden auch gleichzeitig das östliche „Eingangsportal“ zum Seeparkquartier. Mit seiner 20.000 m<sup>2</sup> umfassenden Fußgängerzone, den vielen Bäumen, fünf attraktiven Granitbrunnen und den insgesamt 32 neuen Lokalen in der Sockelzone wird dieser neue Teil der Seestadt sehr bunt und einladend, gleichzeitig aber auch wirklich urban.

An der Janis-Joplin-Allee, die am nördlichen Rand des Quartiers unmittelbar an der Seeparkkante verläuft, wurde mit Living Garden ein weiteres Highlight erst vor wenigen Wochen fertiggestellt. Neben unkonventionellen Wohnungen mit sehr attraktiven Terrassen bietet Li-



ving Garden Büro- und Geschäftsflächen in einer unvergleichlichen Lage mit Blick auf unseren See. Und an der Sonnenallee, die das Quartier im Süden säumt, wird schon bald ein weiteres Projekt der EGW Heimstätte fertig. Es besteht aus Nord- und Südturm und einem Gartentrakt, insgesamt rund 80 Wohnungen und zahlreiche Büro- und Geschäftsflächen. Hier wurde unser Seestadt-Motto, Wohnen und Arbeiten zu verbinden, besonders ernst genommen. Das Ergebnis ist eine sehr individuelle Herangehensweise an neue Formen der Zusammenarbeit und fachübergreifende Netzwerke.

### Auf welchen Faktoren fußt der Erfolg Ihres Unternehmens?

Wir beweisen, dass wir als Entwicklungsagentur mit unserem Know-how echten Mehrwert bieten: von der Bereitstellung perfekter Infrastruktur und Baustellenlogistik für die Bauträger bis zur Begleitung und das Qualitätsmanagement im Planungsprozess über die Bauplatzgrenzen hinweg. Denn unser Team ist multidisziplinär aufgestellt: vom Baumanagement über ausgewiesene Städtebau- und Architekturoptionen bis hin zu Mobilitäts- und Freiraumplanern.



Gerhard Schuster ist CEO der Wien 3420 aspern Development AG

# SEEPARK QUARTIER

Das Businesszentrum mit Lebensqualität  
in **asperm** Die Seestadt Wien



**230.000 m<sup>2</sup>** Bruttogrundfläche

**14** innovative Projekte  
darunter **5** Hochhäuser

direkt an der U-Bahnstation und  
unmittelbar am Seepark

**20.000 m<sup>2</sup>** Fußgängerzone

Nahversorgung + Gastronomie  
in mehr als **30** Geschäftslokalen

**50.000 m<sup>2</sup>** Mietflächen für  
Büros, Handel, Gastro, Dienstleister

**700** freifinanzierte Wohnungen

**350** Heimplätze für Studierende

**140** Serviced Apartments im  
Guesthouse der Universitäten Wien

Kindergarten und Volkshochschule

**900** PKW Stellplätze

in Sammelgaragen  
Car-Sharing, E-Ladestationen

heute noch kontaktieren!

Sales-Hotline

+43-1-774 02 74-3420

sales@asperm-seestadt.at

[www.asperm-seestadt.at/SPQ](http://www.asperm-seestadt.at/SPQ)

Wien-Holding-Unternehmen generieren jährlich 1,6 Milliarden Euro für Österreichs Wertschöpfung und sichern direkt und indirekt 23.000 Arbeitsplätze.

## Der Wien-Holding-Effekt.



**E**gal, ob es um das Kulturangebot in der Stadt geht, um erstklassige Immobilienprojekte oder um Projekte, die den Logistik- und Wirtschaftsstandort Wien aufwerten oder die Vielfalt der Medienlandschaft bereichern: In vielen Fällen sind es Wien-Holding-Unternehmen, die in diesen Bereichen für die Stadt und die Menschen erfolgreich arbeiten. Mit ihren 75 Unternehmen und rund 2.900 Beschäftigten im Konzern zählt die Wien Holding nicht nur zu den größten Unternehmen in der Bundeshauptstadt Wien, sondern sie ist auch ein wichtiger Faktor für Wiens Erfolg als Wirtschaftsstandort.

Vor diesem Hintergrund hat die Wien Holding den volkswirtschaftlichen Fußabdruck des Konzerns erheben lassen. Die Studie mit dem Titel „Ökonomische

Effekte der Wien Holding für Österreich und seine Bundesländer“ wurde vom Institut für Höhere Studien (IHS) erstellt.

### Wichtiger Faktor für Wirtschaft und Arbeitsmarkt

„Die IHS-Studie unterstreicht ganz klar die Bedeutung der Wien Holding als wichtiger Faktor für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Die von der Wien Holding geleisteten 1,6 Milliarden Euro an Wertschöpfung zeigen, wie stark das Unternehmen in den letzten Jahren geworden ist und wie sehr die Stadt Wien, die Bundesländer und Österreich in seiner Gesamtheit von der Wien Holding profitieren“, so Finanz- und Wirtschaftstadtrat Peter Hanke.

„Rund 1,6 Milliarden Euro an österreichweiter Bruttowertschöpfung bringt die Wien Holding pro Jahr. Davon bleiben

rund 809 Millionen Euro unmittelbar in Wien. Direkt, indirekt und induziert sichert die Wien Holding österreichweit rund 23.000 Arbeitsplätze, rund die Hälfte davon in Wien“, so fasst Wien-Holding-Geschäftsführer Kurt Gollowitz die Ergebnisse zusammen.

„Unsere Arbeit, unsere Unternehmen und unsere Projekte sind darauf ausgerichtet, unmittelbare und spürbare Vorteile für die Menschen sowie die Lebensqualität in der Stadt zu bringen. Wir haben 75 Unternehmen in den vier Geschäftsfeldern Kultur, Immobilien, Logistik und Medien unter unserem Dach, die einen beeindruckenden volkswirtschaftlichen Fußabdruck hinterlassen“, so Wien-Holding-Geschäftsführerin Sigrid Oblak.

### Der Wien-Holding-Effekt im Detail

Die gesamte Bruttowertschöpfung von rund 1,6 Milliarden Euro, die die Wien Holding für Österreich jährlich erbringt, setzt sich zusammen aus 379 Millionen Euro an direkten Effekten, 544 Millionen Euro an indirekten Effekten und 687 Millionen Euro an induzierten Effekten. Daraus ergibt sich der Wien Holding-Effekt für Österreich mit einer Gesamtbruttowertschöpfung in Höhe von rund 1,6 Milliarden Euro.

Von den 1,6 Milliarden Euro an Gesamtwertschöpfung entfallen – gesplittet nach Bereichen – allein auf den laufenden Betrieb (inklusive Investitionen) rund 1,15 Milliarden Euro. Weitere 512 Millionen Euro an Wertschöpfung werden durch touristische Effekte generiert. In der Studie wurden die Ergebnisse dieser beiden Bereiche aufgrund bestehender Verflechtungen konsolidiert. >>



MESSER AUSTRIA GMBH

Wenn Sie planen, auf Tankversorgung umzustellen, hat das Unternehmen Messer aus Gumpoldskirchen wertvolle Tipps, wie Sie die lästigen Auflagen der Behörden meistern können.

# Einfach auf Tankversorgung umstellen

■ Grundsätzlich ist das Aufstellen von Druckbehältern wie Gastanks im BGBl. 361 „Druckbehälteraufstellungsverordnung DBA-VO (ÖNORM M7323)“ geregelt. Die darin angeführten Auflagen und Wege allein muten schon wie ein Hürdenlauf an. Darüber hinaus haben die zuständigen Behörden allerdings das Recht, zusätzliche Maßnahmen vorzuschreiben, die ebenfalls umzusetzen sind.

## Die wichtigsten Punkte der Auflagen durch die Behörden

- Die Tanks sind in Bereichen unter freiem Himmel aufzustellen, die entsprechend gekennzeichnet sein müssen und nicht für andere Zwecke genutzt werden dürfen.
- Die Tanks dürfen nicht in Durchgängen, Durchfahrten, allgemein zugänglichen Fluren oder Stiegenhäusern aufgestellt werden. Außerdem müssen sämtliche Fluchtwege uneingeschränkt zugänglich bleiben.
- Die Tanks benötigen ein entsprechendes Betonfundament und müssen gut zugänglich sein, sodass die Armaturen und Schaltelemente sicher und ungehindert bedient werden können.
- Zudem sind die Tanks zu umzäunen und zu überwachen, damit Unbefugte keinen Zutritt haben. Falls nötig, müssen die Tanks außerdem durch einen Anfahrtschutz gesichert werden.
- Betriebsbedingte Austrittsstellen müssen mindestens 3 Meter von offenen Kanälen, Kanaleinläufen, offenen Schächten oder Öffnungen zu tiefergelegenen Räumen und Luftansaugöffnungen entfernt liegen.
- Zudem ist ein entsprechender Abstand zu Brandlasten (mindestens 3 Meter) einzu-



halten respektive gegebenenfalls eine Schutzwand (Feuerwiderstandsklasse REI90 gemäß ÖNORM EN13501) zu errichten, falls keine gleichwertige Gebäudewand vorhanden ist.

- Bei leicht entflammaren oder brandfördernden verflüssigten Gasen ist der Boden unterhalb aller Anschlüsse und Armaturen frei von Ölen, Fetten oder sonstigen brennbaren Verunreinigungen zu halten.
- Sauerstofftanks müssen zudem eine Stellfläche (ca. 3 x 3 Meter) aus nicht brennbaren Stoffen wie Beton oder Beton-Verbundsteinen für Tankfahrzeuge aufweisen.
- Außerdem sind die Tanks in den Potenzialausgleich (Erdung) mit einzubeziehen (ÖVE/ÖNORM EN62305-3).
- Die Gasehersteller verfügen über ein umfassendes und fundiertes Know-how diesbezüglich. Unser erfahrenes Team stellt beispielsweise jedes Jahr mehr als 20 Tanks auf und steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, die spezifischen Anforderungen an die von Ihnen benötigten Tanks zu erfüllen. Zudem unterstützen wir sie bei sämtlichen Behördenwegen.

## Fazit Tankversorgung

Sie planen, selbst auf Tankversorgung umzustellen? Dann kontaktieren Sie uns am besten gleich jetzt! Wir beraten Sie gerne und unterstützen Sie beim mitunter lästigen Einreichprozedere mit wertvollen Informationen, Einreichunterlagen und sind bei der Verhandlung vor Ort.

**MESSER**   
Gases for Life

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Messer Austria GmbH

2352 Gumpoldskirchen  
Industriestraße 5  
Tel.: +43/506 03-0  
info.at@messergroup.com  
[www.messer.at](http://www.messer.at)

## BERATUNGSGESPRÄCH

### Kontakt für NEW BUSINESS Leser

Vereinbaren Sie jetzt online ein Beratungsgespräch bei Messer:

[www.messer.at/newbusiness-beratung](http://www.messer.at/newbusiness-beratung)

### » Wien profitiert am meisten

Von den 1,6 Milliarden Euro der österreichweiten Gesamtwertschöpfung verbleibt der Löwenanteil in Wien. Denn rund 809 Millionen Euro dieser Wertschöpfung kommen unmittelbar dem Bundesland Wien zugute. Durch die volkswirtschaftlichen Verflechtungen profitieren jedoch auch Bundesländer, in denen kein Wien-Holding-Unternehmen angesiedelt ist, entlang der Wertschöpfungskette vom Betrieb und den BesucherInnen der Wien Holding. Neben Wien profitiert am stärksten das Bundesland Niederösterreich im Ausmaß von 290 Millionen Euro von der Wien Holding. In Oberösterreich werden 145 Millionen Euro an Bruttowertschöpfung aufgrund der Wien Holding generiert und in der Steiermark 108 Millionen Euro. Immerhin noch 79 Millionen Euro der Wien-Holding-Wertschöpfung entfallen auf Tirol. Salzburg profitiert mit 65 Millionen Euro, Kärnten mit 51 Millionen, Vorarlberg mit 43 Millionen und das Burgenland mit 20 Millionen Euro vom Wien-Holding-Wertschöpfungseffekt.

### Bemerkenswerter Beitrag zum BIP

Werden zur Bruttowertschöpfung noch die Nettogütersteuern (Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen) hinzuge-



rechnet, so erhält man das Bruttoinlandsprodukt. Bemerkenswert: Rund 0,5 Prozent des österreichischen Bruttoinlandsprodukts und 1,0 Prozent des Wiener Bruttoregionalprodukts stehen in Zusammenhang mit dem Betrieb und den Besuchern der Einrichtungen der Wien Holding.

### Höchste Wertschöpfung im Kulturbereich

Bei einer Betrachtung der Wertschöpfungseffekte nach den Geschäftsbereichen der Wien Holding zeigt sich fol-

gendes Bild: Die höchsten Bruttowertschöpfungseffekte werden durch den Bereich Kultur ausgelöst, der mit 693 Millionen Euro rund 43 Prozent der Wertschöpfungseffekte einbringt. Einen zentralen Beitrag leisten dabei die Tourismuseffekte der Vereinigten Bühnen Wien, der Wiener Stadthalle und des Ernst-Happel-Stadions. Das Immobilienmanagement trägt knapp 31 Prozent (494 Millionen Euro) zu den Wertschöpfungseffekten bei, gefolgt vom Geschäftsfeld Logistik mit 24 Prozent (387 Millionen Euro). **BO**



### INFO-BOX

#### Wien Holding: 75 Unternehmen arbeiten für mehr Wien zum Leben

Die Wien Holding vereint unter ihrem Dach rund 75 Unternehmen in den Geschäftsfeldern Kultur, Immobilien, Logistik und Medien. Laut den Rankings des Wirtschaftsmagazins Trend liegt die Wien Holding unter den Top-200-Unternehmen Österreichs.

Zu den Leitbetrieben der Wien Holding zählen im Geschäftsfeld Kultur die Vereinigten Bühnen Wien und die Wiener Stadthalle. Das Mozarthaus Vienna, das Haus der Musik, das Kunst Haus Wien, das Jüdische Museum Wien, die Wiener Sportstätten und die Wien-Ticket gehören ebenfalls zu diesem Bereich. Auch die neue Wien Holding Arena wird innerhalb des Konzerns realisiert. Diese neue Multifunktionsarena mit einer Kapazität von 20.000 BesucherInnen wird in Neu Marx gebaut.

Im Immobilienbereich gehören die WSE Wiener Standortentwicklungsgesellschaft, die Messe Wien, die Therme Wien oder der Großmarkt Wien zum Konzern. Im Logistikbereich sind der Hafen Wien, die DDSG Blue Danube, die WienCont und die Central Danube mit dem Twin City Liner die Flaggschiffe. Auch der neue zentrale Fernbus-Terminal beim Dusika-Stadion wird von der Wien Holding umgesetzt. Zum Medienbereich gehören unter anderem die WH Media mit dem Stadtsender W24 und der Eurocomm-PR, sowie die EU-Förderagentur und die EuroVienna.

[www.wienholding.at](http://www.wienholding.at)

JOHNSON CONTROLS – TYCO INTEGRATED FIRE &amp; SECURITY AUSTRIA GMBH

*Smart Building Solutions von Johnson Controls für Bürogebäude ist die effizienteste Möglichkeit, um den Marktwert Ihres Gebäudes für Ihre Bewohner zu verbessern sowie Sicherheit, Verlässlichkeit und Wohlbefinden aller Ihrer Mitarbeiter zu gewährleisten.*

## Smarte Bürogebäude: Sicher und effizient



■ Johnson Controls integriert sein weit gestecktes Portfolio im Bereich Sicherheit, Verlässlichkeit und Energielösungen in einer globalen Smart-Building-Infrastruktur mit einer vollständigen und nahtlosen Integration von Ausrüstung und Software von Fremdfirmen. Die Smart-Building-Infrastruktur basiert auf den modernsten offenen IT-Technologien und Open-Data-Plattformen, wobei Automatisierung von Gebäudemanagement, geschäftsrelevante Funktionen und einfache Managementportale für Gebäudemanager und Dienstleistungsfirmen integriert werden.

### Bedrohungsszenarien erkennen

Smart Building Solutions verbindet erhöhte Energieeffizienz, geringere Energiekosten, niedrigere Emissionen mit einem erhöhten Komfort und effizienterer und besserer Beleuchtung. Die Firma wartet Ausrüstung proaktiv, d. h., mit gelenkten Arbeitsaufträgen, besserer Sicherheit für Aktiva und Daten, sicherem Zugang für Personal und Dienstleister, und stellt damit ein sicheres Arbeitsumfeld her. Diese Lösungen optimieren unter anderem eine effektive Prävention, Erkennung und Abarbeitung von Feuerbedrohungen, sie managen Raum, Energieversorgung und Kühlung, was zu einer zentralisierten Überwachung und Verwaltung von Standorten und Systemen mit reduziertem Fehlerauftreten führt.

### Energie optimal verteilen und speichern

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit für Gebäude ist die Kernaufgabe von Smart Building Solutions von Johnson Controls, jener Firma, die den ersten elektrischen Thermostat vor 135 Jahren erfunden hat. Energie ist ein Fluss, und wir gewinnen die gesamte Energie zurück, wenn sich der Status des Gebäudes ändert. Unsere Wärme-

speicherlösungen und unsere Elektroverteil- und -speichersysteme speichern Energie, wenn die Energie billig oder im Überfluss vorhanden ist. (d. h., mit PV an einem sonnigen Tag), wobei der Smart Readiness Indicator (SRI) des Gebäudes verbessert wird. Es wird frei erneuerbare Energie verwendet, in Kombination mit Hochleistungswärmepumpen, womit die gesamte Leistung unserer smarten Gebäude verbessert wird.

Energieflussoptimierungen und Automatisierung im Bereich Heizung, Kühlung und Elektrizität führen zu hoher Qualität und einer sicheren Umgebung, welche die Schlüsselbereiche für ein optimales Design von smarten Gebäuden darstellen. Indem Sie Ihr Gebäude in das Smart-City-Konzept im Bereich Energie integrieren, haben Sie einen großen Vorteil beim Austausch von verschiedenen Energiequellen und Rückgewinnungsmöglichkeiten.

### In völliger Stille

Unsere Gebäudeverwaltungssysteme und ihre Algorithmen, eingebettet in die Smart Building Solutions, adaptieren den Energieverbrauch an die Gebäudenutzung. Gleichzeitig können sie die Marktsituation an das smarte Netz in Kombination mit der lokalen Produktion an erneuerbarer Energie anpassen. Wir möchten uns auch gerne in das ganzheitliche Smart-Building-Solutions-System integrieren, indem wir alle Instrumente für die Lenkung von Verhaltensweisen und Bewusstsein der Bewohner verwenden, gleichzeitig möchten wir die Effizienz von Gebäudetechnikern verbessern. Daher können Sie unsere Smart Building Solutions dabei unterstützen, die besten Zertifikate bei Energieversorgung, Komfort und Green Building auf lange Sicht zu erlangen, wobei gleichzeitig das Wohlbefinden der Bewohner gesichert wird.

Frühe Smart-Building-Planung mit Beteiligung aller Mieter und Bewohner ist der Schlüssel zum Erfolg für den Lebenszyklus von smarten Gebäuden, womit die sichersten, besten und nachhaltigsten Gebäudefunktionen mit hoher Motivation für Ihr Geschäft gewährleistet werden.

[www.tyco-austria.at](http://www.tyco-austria.at)

[www.johnsoncontrols.at](http://www.johnsoncontrols.at)





2018 konnte der internationale Logistikdienstleister mit Sitz in Wien einen Gesamtumsatz von 1,42 Mrd. Euro machen. In der Kontraktlogistik wurde der Umsatz um über 10 Prozent gesteigert.

## DB Schenker setzt Erfolgskurs fort.

**D**B Schenker ist als Cluster Office für Südosteuropa mit Sitz in Wien für Österreich und zwölf Länder in Südosteuropa mit rund 7.700 MitarbeiterInnen verantwortlich. Die nun vorliegende Bilanz 2018 weist für Österreich und Südosteuropa einen Umsatz von rund 1,42 Milliarden Euro aus. Das Rekordergebnis von 2017, das bei 1,48 Milliarden Euro lag, konnte damit gehalten werden. „Wir freuen uns, dass die Entwicklung unserer Region so positiv läuft und wir

wiederum ein hervorragendes Ergebnis mit der Bilanz 2018 ausweisen können!“, sagt Alexander Winter, CEO von DB Schenker in Österreich und Südosteuropa, und führt weiter aus: „Das ist nur aufgrund des hohen Einsatzes aller unserer MitarbeiterInnen, aber auch auf Basis der langjährigen Partnerschaften mit unseren Kunden möglich.“ Tatsächlich zeigt ein Plus von mehr als 10 Prozent im Segment der Kontraktlogistik, dass vertrauensvolle Kundenbeziehungen den Ausbau des Geschäftes ermög-

lichen: In Österreich konnte der Umsatz in diesem Segment auf 46 Millionen (+10,4 %) und im Cluster Südosteuropa auf insgesamt 152 Millionen Euro (+10,3 %) gesteigert werden.

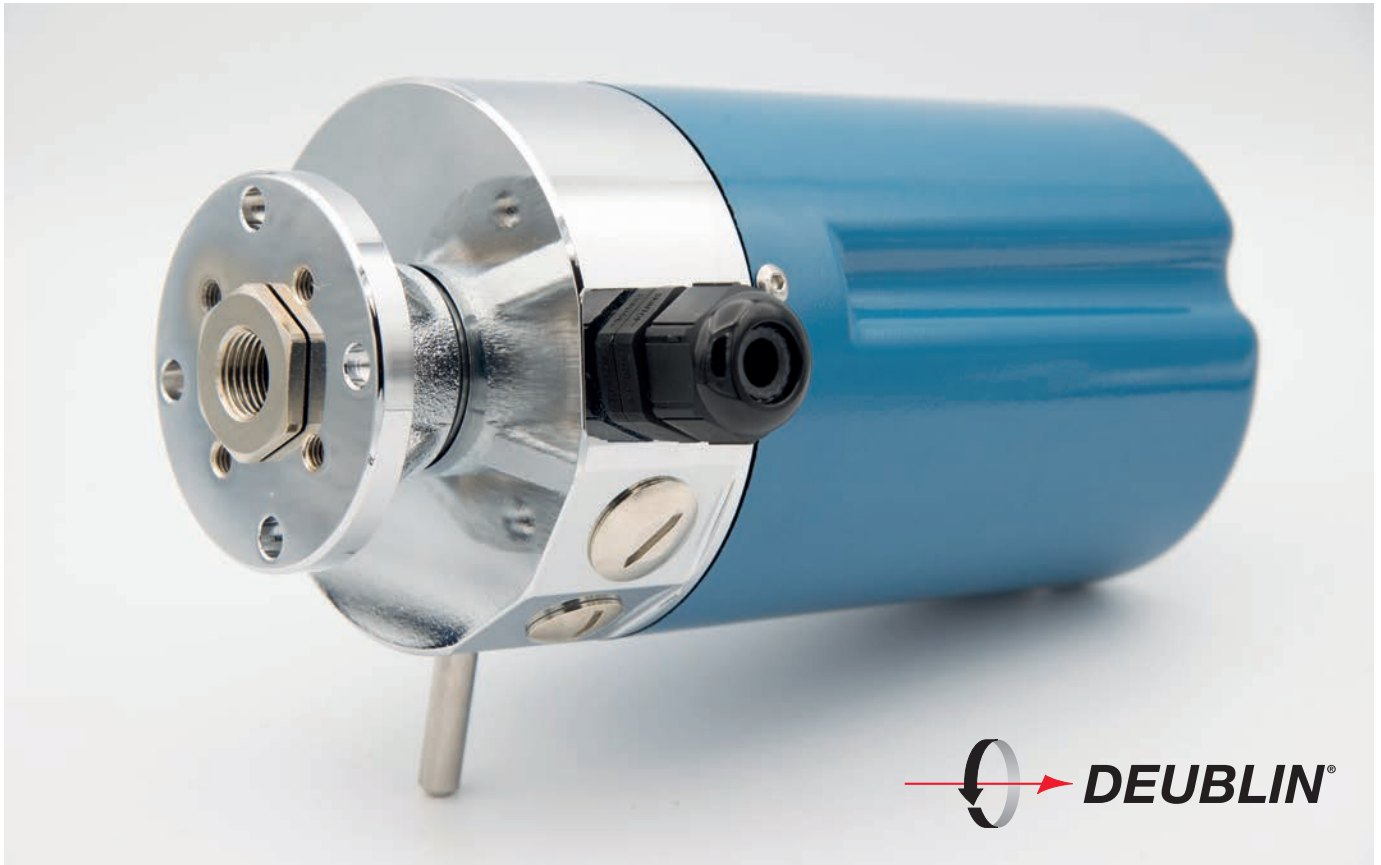
### Volumenzuwächse im Landverkehr und Top-Entwicklungen in SEE

Neben der Kontraktlogistik haben sich bei DB Schenker auch die Luftfracht, der Landverkehr und die Seefracht positiv entwickelt. Im Cluster Südosteuropa erreichte DB Schenker in der Luft- >>

DEUBLIN AUSTRIA GMBH

Deublin® führt eine neue Serie konfigurierbarer elektrischer Schleifringe für die Verpackungsindustrie ein.

## Für kürzere Durchlaufzeiten



■ Deublin®, einer der führenden Hersteller von elektrischen Schleifringen, hat die SRC- und SRD-Serien elektrischer Schleifringe eingeführt, die in Verpackungsanlagen, wie sie in der Lebensmittel-, Getränke- und Pharmaindustrie und anderen Konsumgüterindustrien zum Einsatz kommen, verwendet werden können. Die neuen Modelle der SRC- und SRD-Schleifringe bieten eine breite Palette an Optionen, die die Anforderungen der Konstrukteure und Bediener von heutigen Verpackungsmaschinen erfüllen. Diese neuen Produkte basieren auf einem modularen, konfigurierbaren Design mit bis zu 99 elektrischen Kanälen, die bei Geschwindigkeiten von bis zu 250 U/min arbeiten können und so eine schnelle Produktauswahl und insgesamt kürzere Durchlaufzeiten ermöglichen.

### SRC- und SRD-Schleifringe meistern die heutigen Herausforderungen

Die modernen Verpackungsprozesse stellen im Hinblick auf Funktionen und Produktivität höhere Anforderungen an die Maschinen. Durch diese höheren Anforderungen sind mehr Daten nötig, die zuverlässig und immer schneller von und zu den Maschinen übertragen werden müssen (bis zu 100 Mbit/s).

Die SRC- und SRD-Schleifringe von Deublin wurden so konzipiert, dass sie Bürstenabrieb minimieren, was wichtig für die Integrität der Datenübertragung ist, und sie bieten Schutz vor den zunehmenden elektromagnetischen Interferenzen (EMI), die in den heutigen Fertigungsumgebungen zu finden sind.

### Deublin unterstützt ihren Erfolg

Deublin wurde 1945 gegründet und ist einer der führenden Hersteller von Drehdurchführungen, elektrischen Schleifringen und Drehgelenken. Das Unternehmen verfügt weltweit über fünf Produktionsstätten und 16 Vertriebsstandorte und ist somit gut ausgestattet, um seinen Kunden Produkte und zeitnahen Support zu bieten, damit deren Maschinen und Anwendungen zuverlässig und effizient laufen. Deublin ist stolz, mit seinen Kunden auf partnerschaftlicher Ebene zusammenzuarbeiten und sie bei ihrem Erfolg zu unterstützen.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### DEUBLIN Austria GmbH

1130 Wien, Lainzer Straße 35

hsasse@deublin.at, [www.deublin.at](http://www.deublin.at)



» und Seefracht sowie im Landverkehr insgesamt mehr als 11,5 Millionen Sendungen. Die Anzahl aller Sendungen im Jahr 2018 ist um rund 250.000 gestiegen. Im Landverkehr erhöhte sich das Sendungsvolumen in SEE um insgesamt 2,5 Prozent auf rund 11,18 Millionen Einheiten. In Österreich wurden im Landverkehr insgesamt 7,6 Millionen Sendungen transportiert, das entspricht einer Steigerung von 2,7 Prozent zu 2017. In der Seefracht blieb das Volumen mit insgesamt 129.968 Sendungen stabil. Im Bereich der Luftfracht sind die Tonnagen im Vergleich zu 2017 ebenfalls stabil geblieben, mit insgesamt 82.032 Tonnen. In den DB-Schenker-Landesgesellschaften Südosteuropas konnten die positiven

Entwicklungen der letzten Jahre erfolgreich fortgesetzt werden. So punkten vor allem Tschechien mit dem weiteren Ausbau und hervorragender Entwicklung in der Kontraktlogistik (+13 %), Ungarn mit Kontraktlogistik (+23 %) und Seefracht (+23 %), Rumänien mit einer Top-Entwicklung im Landverkehr – speziell im Bereich von Komplettladungen (+22 %), Slowenien mit der Fortsetzung der Erfolgsstory im Bereich Kontraktlogistik (+23 %) und weiteren Geschäftserweiterungen sowie Mazedonien mit einer hervorragenden Entwicklung im Landverkehr (+16 %) und in der Kontraktlogistik (+23 %). In der Türkei entwickelte sich die Seefracht (+25 %) sehr positiv, obwohl das vierte Quartal 2018 von der Währungs- und Wirtschaftskrise geprägt war.

#### Österreich und Südosteuropa: Weiter auf Investitionskurs

Das Investitionsvolumen im Jahr 2018 betrug insgesamt rund 40,3 Millionen Euro. In Österreich wurden die Geschäftsstellen in Ried, St. Pölten, Röhls und Linz um insgesamt 16,5 Millionen Euro erweitert. Auch 2019 wird der Investitionskurs fortgesetzt und es werden die Geschäftsstellen in Linz-Hörsching um rund 6.000 Quadratmeter, in Ried um 1.000 Quadratmeter sowie in Klagenfurt um rund 4.000 Quadratmeter erweitert. „Es ist uns wichtig, die Investitionsstrategie auch 2019 konsequent fortzusetzen, und daher investieren wir in Österreich 12,8 Millionen Euro“, hält CEO Alexander Winter fest und ergänzt: „So stehen die Erweiterungen der Standorte Linz, Ried und Klagenfurt bereits in den Startlöchern.“

In Südosteuropa wurde in Bulgarien der Standort in Sofia-Bozhuriste um 2,7 Millionen Euro ausgebaut und in Bukarest, Rumänien, fand der Umzug in einen neuen Terminal mit rund 22.000 Quadratmetern statt. In Székesfehérvár in Ungarn wurde die Geschäftsfläche um 15.000 Quadratmeter vergrößert. Ebenso wurden Standorte in Serbien um 5.500 Quadratmeter und in Slowenien »



#### Großinvestition in Österreich

»Es ist uns wichtig, die Investitionsstrategie auch 2019 konsequent fortzusetzen, und daher investieren wir in Österreich 12,8 Millionen Euro.«

Alexander Winter, CEO von DB Schenker  
in Österreich und Südosteuropa

**Eine komplett neue  
LED-Beleuchtungsanlage  
inklusive Stromkosten  
um nur € 2,60<sup>\*)</sup> im Monat?**

**Und danach einen  
LUXUSWAGEN<sup>\*\*)</sup>  
kostenlos obendrauf?**

Beispielrechnungen gerne auf Anfrage!

\*) Während der Leasing-Laufzeit 60 Monate

\*\*\*) Theoretische Einsparung über Leuchten-Nennlebensdauer

**Die Fachberater von RIDI  
zeigen Ihnen, wie es geht.**

**RIDI**  
GROUP  
RIDI Spectral li:fy

RIDI Leuchten GmbH, Industriepark Nord, Rudolf-Hausner-Gasse 16, 1220 Wien

Tel.: 01/73 44 210, Fax: 01/73 44 210 5; E-Mail: office@ridi.at, www.ridi.at

» um 4.100 Quadratmeter erweitert. Im laufenden Geschäftsjahr 2019 budgetiert DB Schenker in Österreich und Südosteuropa rund 40 Millionen Euro für Investitionen im gesamten Cluster.

### DB Schenker treibt Digitalisierung voran

Als international agierendes Unternehmen treibt DB Schenker die Digitalisierungsinitiativen im Logistikbereich für die Kunden beherzt voran. So bietet DB Schenker mit dem Online-Portal „eSchenker“ seinen Kunden als weltweit



erster Logistikdienstleister einen umfangreichen 3D-Druck-Service an. Mit der neuen digitalen Buchungsplattform „connect 4.0“ können Kunden selbstständig, einfach und schnell online ihre Sendungen buchen. Aktuell ist dies bereits in Österreich für Seetransporte mit der Plattform „connect4ocean“ möglich.

Die Buchungssysteme für Landverkehr „connect4land“ und Luftfracht „connect4air“ werden in Kürze gelauncht. bzw. sind gerade in der Aufsetzung. Eine wesentliche Rolle spielt auch das Thema Elektromobilität. Mit dem Projekt iHub untersucht DB Schenker mit Partnern die Integration von Elektro-LKW in die Fahrzeugflotten von Logistikdienstleistern in europäischen Metropolen.

### Diversität, Variabilität und Investitionen in Aus- und Weiterbildung

Diversität als Stichwort für Variabilität und damit Flexibilität, um sich neuen Herausforderungen stellen zu können, ist DB Schenker besonders wichtig. Seit jeher ist die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen DB Schenker ein Anliegen. Der integrierte Logistikdienstleister investiert kontinuierlich in vielfältige Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Dazu zählen unter anderem die Lehrlingsinitiative „young stars academy“, bei der jährlich alle 120 Lehrlinge ihre sozialen und persönlichen Kompetenzen weiterentwickeln, sowie

die „DB Schenker Academy“. Hier haben MitarbeiterInnen die Möglichkeit, Weiterbildungsseminare in verschiedensten Fachrichtungen in Anspruch zu nehmen und sich so langfristig weiterzuentwickeln. Zusätzliche Schwerpunktmaßnahmen zur Förderung der Diversität in gender, age and culture sind in Planung, um für die Zukunft ein noch attraktiverer Arbeitgeber zu sein. **VM**

### INFO-BOX

#### DB Schenker in Österreich und Südosteuropa

DB Schenker ist ein international tätiger integrierter Logistikdienstleister mit über 77.000 MitarbeiterInnen an 2.000 Standorten. Die Schenker & Co AG in Wien fungiert als Cluster Office für Südosteuropa. In den 13 Ländern des Clusters – von Österreich bis in die Türkei – sind derzeit 7.700 MitarbeiterInnen an 80 Standorten beschäftigt.

[www.dbschenker.com](http://www.dbschenker.com)

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH





SpoolMaster®

# GEHT NICHT, GIBT'S NICHT.

## WIR WACHSEN MIT IHREN ANFORDERUNGEN!

SpoolMaster® spart nicht nur Druckkosten! Der bewährte Output-Allrounder für IBM AS/400 kümmert sich zuverlässig um Ihren gesamten Output und sorgt für ungeahnte Einsparpotenziale.

SpoolMaster® ist modular aufgebaut und leistet wertvolle Dienste bei der Erstellung und Bearbeitung von Dokumenten, der Ein- und Ausgabe, der Verteilung sowie bei der Archivierung von Dokumenten.

Die flexible Output-Management-Lösung ist jederzeit erweiterbar und kann auch auf spezielle Anforderungen angepasst werden.

### SAVE THE DATE!

Erleben Sie SpoolMaster® live und besuchen Sie den MIDRANGE KONGRESS, der vom 24. bis 25.9.2019 im Austria Trend Eventhotel Pyramide stattfindet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## BESUCHEN SIE [WWW.ROHA.AT](http://WWW.ROHA.AT)

*Intelligentes Output-Management für IBM AS/400. Jetzt informieren!* .....

**ROHA** Software Support GmbH

ROHA Software Support GmbH  
Ameisgasse 49-51, 1140 Wien  
Telefon +43 1 419 67 00  
[info@roha.at](mailto:info@roha.at)



Sicherheitsysteme  
Alarm-Video-Zutritt



Brandmeldesysteme



Desorientierten-  
schutz



# ALL IN ONE ONE FOR ALL

Besuchermanagement



Lichtrufanlagen



WIR SCHÜTZEN LEBEN.  
WIR SICHERN WERTE.

**SCHRACK**  
S E C O N E T



Egal ob IT & Digitalisierung, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

mit den Themen-Guides von NEW BUSINESS sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter [office@newbusiness.at](mailto:office@newbusiness.at) Ihr Gratisexemplar!

NEW BUSINESS Guides sind Produkte der NEW BUSINESS Verlag GmbH.

# NEW BUSINESS



# WIR ERSCHAFFEN DIE ZUKUNFT.

Inmitten des vierten industriellen Zeitalters können wir durch neue technische Möglichkeiten und die zunehmende Vernetzung schon heute beginnen, die Maschinen von morgen zu erschaffen. Als Innovationsführer und Global Player auf dem Gebiet von „Lifting Solutions“ sind wir maßgeblich an dieser Entwicklung beteiligt. Denn es liegt in unserer DNA, die Branche auch in Zukunft mit intelligenten Systemlösungen und einzigartiger Funktionalität zu prägen.